A.-B. Follmann-Schulz

Die römischen Gläser aus Bonn

89 B 240

03522460,3

Anna-Barbara Follmann-Schulz

Die römischen Gläser aus Bonn

BEIHEFTE DER BONNER JAHRBÜCHER

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
RHEINISCHES LANDESMUSEUM BONN
UND
VEREIN VON ALTERTUMSFREUNDEN
IM RHEINLANDE

Band 46

ANNA-BARBARA
FOLLMANN-SCHULZ

Die römischen Gläser aus Bonn

1988
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN

in Kommission bei
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Gedruckt mit Mitteln
des Landschaftsverbandes Rheinland

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Follmann-Schulz, Anna-Barbara:
Die römischen Gläser aus Bonn / Anna-Barbara Follmann-Schulz. –
Köln [i. e. Pulheim]: Rheinland-Verl.; Bonn: Habelt, 1988
(Beihefte der Bonner Jahrbücher; Bd. 46)
ISBN 3-7927-1032-3
NE: Rheinisches Landesmuseum ‹Bonn›: Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums in Bonn im Landschaftsverband Rheinland und des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande / Beihefte

89 B 240

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Redaktion
Gisela Hellenkemper Salies

Alle Rechte vorbehalten
© Rheinisches Landesmuseum Bonn 1988
Lithos Peukert & Co., Köln
Gesamtherstellung Bercker, Graphischer Betrieb GmbH, Kevelaer
ISBN 3-7927-1032-3

Inhalt

VORWORT
C. B. Rüger VII

EINLEITUNG 1

EXKURS I
Zum Zirkusbecherfragment Kat. Nr. 331 4

EXKURS II
Zu den Bechern Kat. Nr. 376–387, 391–416 und zur 'Igelkopf'-Werkstatt (Kat. Nr. 302, 376, 385) 5

EXKURS III
Zur Schale mit Schliffverzierung Kat. Nr. 388 7

EXKURS IV
Zu den Kugelabschnittschalen Kat. Nr. 457–464 9

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR 11

Katalog

Technische Angaben zu Katalog und Tafelteil 18

GESCHLOSSENE FORMEN: FLASCHEN – TÖPFE – KRÜGE
1. Röhrenförmiger Körper und Varianten (Kat. Nr. 1–24) 19
2. Konischer Körper (Kat. Nr. 25–43) 24
3. Birnenförmiger Körper (Kat. Nr. 44–50) 28
4. Kugelförmiger Körper (Kat. Nr. 51–76) 30
5. Fragmente von Flaschen (Kat. Nr. 77–83) 35
6. Kugelrunder Körper (Kat. Nr. 84–92) 37
7. Vierkantiger Körper (Kat. Nr. 93–107) 39
8. Fragmente von vierkantigen Gefäßen (Kat. Nr. 108–133) 44
9. Hoher zylindrischer Körper (Kat. Nr. 134–156) 48
10. Fragmente von vierkantigen oder zylindrischen Gefäßen (Kat. Nr. 157–187) . . . 55

GEÖFFNETE FORMEN: KRÜGE – FLASCHEN – TÖPFE
1. Kugelförmiger Körper mit kelchförmiger Mündung (Kat. Nr. 188–195) 61
2. Eiförmiger Körper mit kelchförmiger Mündung (Kat. Nr. 196–200) 63
3. Fragmente, vorwiegend Krugböden (Kat. Nr. 201–216) 64
4. Konischer Körper mit kelchförmiger Mündung und Variante (Kat. Nr. 217–224) . . 67
5. Fragmente, vorwiegend Krughenkel (Kat. Nr. 225–238) 69
6. Ei- bis kugelförmiger Körper mit Trichtermündung (Kat. Nr. 239–242) 71
7. Bauchiger Körper mit ausladender Mündung (Kat. Nr. 243–254) 73

OFFENE FORMEN: TÖPFE – BECHER – SCHALEN – TELLER
1. Bauchiger Körper (Kat. Nr. 255–274) 77
2. Sackförmiger Körper (Kat. Nr. 275–279) 81
3. Hoher zylindrischer Körper (Kat. Nr. 280–290) 82
4. Konischer Körper (Kat. Nr. 291–319) 85
5. Fragmente von Bechern (Kat. Nr. 320–330) 91
6. Niedriger zylindrischer Körper (Kat. Nr. 331–357) 92
7. Halbkugeliger Körper (Kat. Nr. 358–420) 99
8. Kugelabschnittförmiger Körper (Kat. Nr. 421–478) 112
9. Flacher ausladender Körper (Kat. Nr. 479–492) 124

SONDERFORMEN
Trinkhorn (Kat. Nr. 493) 127
Flasche/Vierfüßler (Kat. Nr. 494) 127
Liegendes Faß/Unguentarium (Kat. Nr. 495) 128
Deckel (Kat. Nr. 496) 128

ZUR ZEIT NICHT AUFFINDBARE GLÄSER (Kat. Nr. 497–513) 129

GRABFUNDE
Zweite Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 1–14) 131
2. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 15–17) 136
Erste Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 18–22) 137
Zweite Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 23–34) 138
Erste Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 35–43) 142
Zweite Hälfe 4. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 44–45) 145
4. Jahrhundert n. Chr. (ohne datierende Beifunde) Kat. Nr. 46–55 145

INSCHRIFTEN UND BODENSTEMPEL 148

STRASSENVERZEICHNIS 148

PLAN DER STADT BONN 149

KONKORDANZ ZWISCHEN INVENTAR UND KATALOG 151

Tafel 1–55

Vorwort

Bestandskataloge sind Quelleneditionen der Museen. Eine vornehme Pflicht des Museumswissenschaftlers ist es, diese Quellen für die Arbeit des Fachmanns an der weiteren Erforschung wie des Laien für Bildung und Unterrichtung bereitzustellen. Seit dem Katalog der römischen Skulpturen, den Hans Lehner im Jahre 1905 vorlegte, hatte das Rheinische Landesmuseum Bonn einige Tradition auf diesem Feld erworben.

Allein, der industrielle Aufbruch nach dem 2. Weltkrieg, die permanenten Grabungen und die folgende Registrierung der über das Haus hereinbrechenden Grabungsfunde ließen uns mit der Vorlage von Beständen nicht mehr Schritt halten. Je häufiger die Exemplare einer Gattung oder Fundgruppe, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß der Bestandskatalog rasch obsolet würde und der ungeliebten Ergänzung bedürfe.

So sind Bestandsvorlagen in Vollständigkeit auf bestimmte Fundgattungen im Hause beschränkt: Figürliche römische Bronzen im Rahmen des internationalen Bronze-Corpus, die römischen Inschriften, die, bis auf wenige Neufunde, im Corpus der lateinischen Inschriften, seinen Nachträgen oder den Bänden unserer 'Epigraphischen Studien' leicht gefunden werden können, oder aber der vor einiger Zeit komplett vorgelegte Gemäldebestand des Hauses bis zum 20. Jahrhundert. Daneben sind die römischen Grabsteine im Sammelwerk der kaiserzeitlichen Plastik (CSIR) und die Gemmen des Hauses in einem eigenen Bestandskatalog erschienen.

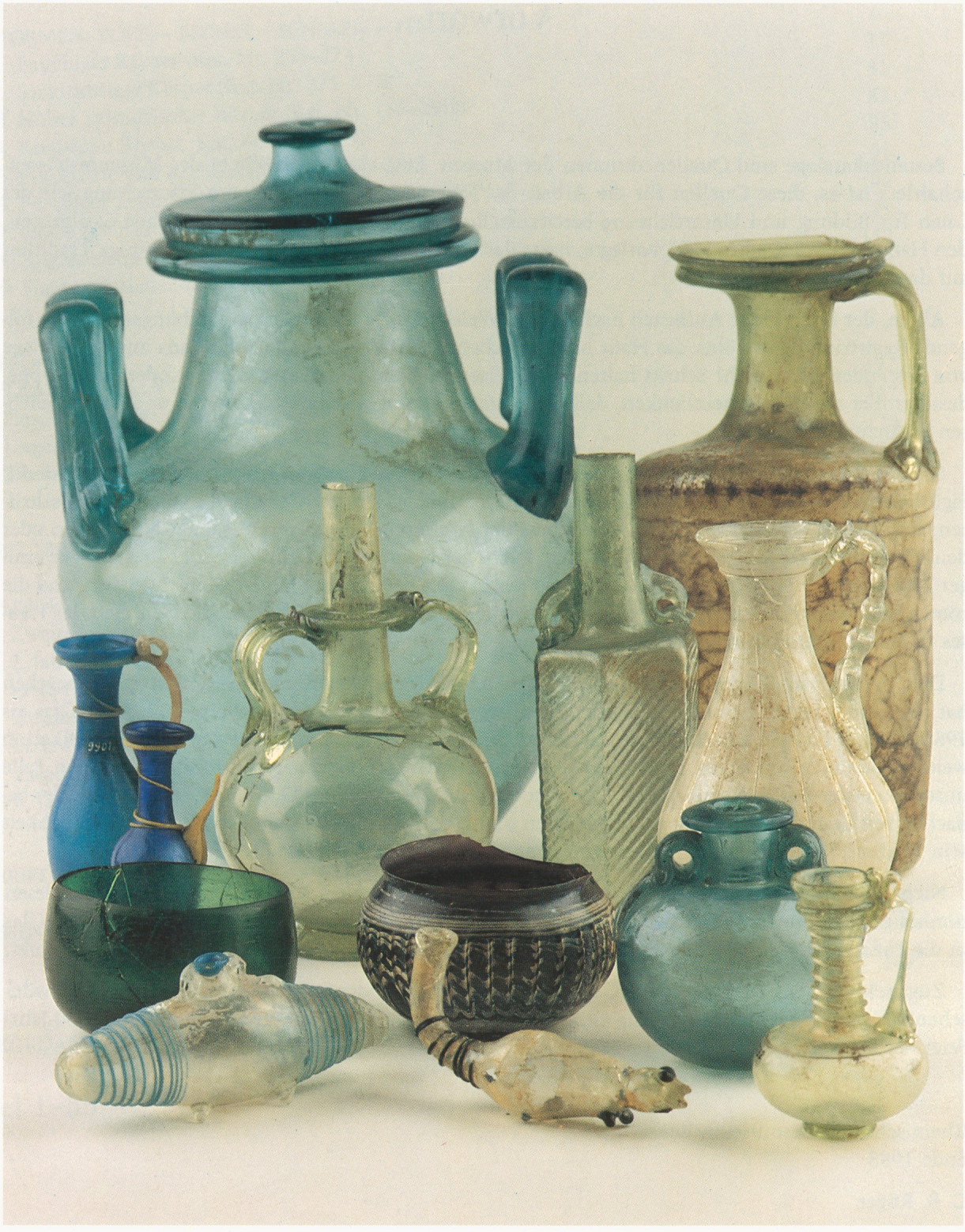
Daß die Autorin des vorliegenden Bandes sich auf ein im obigen Sinne schwieriges Gebiet begeben hat, verdient unseren besonderen Dank. Der ausgewählte Teilaspekt, das gesamte römische Glas bis 1986 aus dem Umfeld einer Legionsgarnison vorzulegen, wird sich am leichtesten bei der Publikation weiterer Bestände fortsetzen lassen und beansprucht dazu im allgemeinen wie im besonderen Falle unser Interesse. Der Kulturhistoriker, der nun die Kölner und Trierer Gläser mit dem Bestand der benachbarten Legionsgarnison Bonn vergleichen kann, wird besonders dankbar für diese Möglichkeit sein. Andere, nach Regionen gegliederte Bestandskataloge werden sich anschließen können.

Nicht von ungefähr hat Anna-Barbara Follmann-Schulz in alter Verbundenheit zu Bonn diesen römischen Platz für ihre erste Glasvorlage ausgewählt, mit der sie als Spezialistin für römisches Glas in die Fußstapfen von Waldemar Haberey tritt. Ihr sei für diese schwierige Arbeit herzlich gedankt.

Zugleich wird das Buch als noble Gabe der Autorin, verbunden mit den bescheidenen Glückwünschen des gesamten Museums an die Sitzstadt des Rheinischen Landesmuseums Bonn zur 2000-Jahr-Feier der Stadt im Jahre 1989 offeriert.

Rheinisches Landesmuseum Bonn
Ende 1988

C. B. Rüger



Gläser des 1. bis 4. Jahrhunderts aus Bonn.

Einleitung

Nur einen Tagesmarsch von Köln, der Hochburg römischen Glases im Rheinland entfernt, haben die römischen Gläser in und speziell aus Bonn immer ein relatives Schattendasein geführt. Bedingt durch die auch für das heutige Rheinische Landesmuseum noch gültige Aufgabenstellung, sich gleichermaßen der gesamten archäologischen Hinterlassenschaft seines Einzugsgebiets zu widmen, sind sie ohnehin nie besonderer Sammlungsschwerpunkt gewesen.

Die Geschichte der Gläser ist von der Museumsgeschichte nicht zu trennen[1]. In das 1820 gegründete 'Museum Rheinisch-Westphälischer Alterthümer' brachte W. Dorow, der erste Leiter, seine bis dahin zusammengetragene Altertumssammlung ein, zu der Kat. Nr. 36, 39, 64, 68 und 99 zählen. Der Einhenkelkrug Kat. Nr. 99 hatte schon im Kunstkabinett des 1819 verstorbenen Kanonikus Franz Pick gestanden[2]. Aus dem Jahre 1833 – inzwischen war das Museum als 'Königlich rheinisches Museum vaterländischer Alterthümer' der Universität angegliedert worden – stammt Kat. Nr. 97. Die Sammeltätigkeit des 1841 gegründeten 'Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande' brachte im Jahre 1869/70 mit Kat. Nr. 217 und 471 einen bescheidenen Zuwachs. Erst seit 1877, nachdem 1876 E. aus'm Weerth Direktor des 1874 gegründeten Provinzialmuseums geworden war, vermehrten sich die Gläser Bonner Fundorts durch Geschenk und Kauf kontinuierlich. Etwa bis zum Erwerbungsjahr 1940 sind der Sammlung in der Mehrzahl intakte oder weitgehend ganze Gefäße zugeführt worden. Sie stammen wahrscheinlich aus Gräbern, deren Kontext zumindest für die früheren Erwerbungen meist verloren oder gar nicht beobachtet worden ist. Bei ungefähr zwei Dritteln der im Katalog aufgeführten Objekte handelt es sich um Fragmente aus systematischen Grabungen, die durch den Wiederaufbau nach dem Krieg und die Stadtverschönerungsmaßnahmen in den siebziger und achtziger Jahren unseres Jahrhunderts veranlaßt worden sind.

Scherben – auf den ersten Blick von scheinbar unbedeutender Natur – sind als denkmalpflegerische und museale Sammelobjekte dem veränderten historischen Bewußtsein der Wissenschaftler wie der Laien und dem Interesse auch am Alltäglichen zu verdanken. Wurde den Vorgängerinstitutionen des Museums vor allem im 19. Jahrhundert für ihre Sammlungen insgesamt noch oft mangelnde oder lediglich lokale Bedeutsamkeit vorgeworfen, so wird die mögliche Aussagekraft selbst von unscheinbaren Fragmenten heute nicht mehr in Frage gestellt.

Der vorliegende Katalog enthält alle in ihrer Form erkennbaren Glasgefäße und Gefäßbruchstücke, die im Bonner Stadtgebiet entdeckt wurden; ausgenommen sind Gerätschaften und Schmuck. Die Funde der meist noch unbearbeiteten und unveröffentlichten Grabungen sind bis zum Fundjahr 1986 auf römisches Glas hin durchgesehen worden. Die Abfolge der Gefäße richtet sich nach rein formalen, d. h. den Kontur berücksichtigenden Gesichtspunkten, die Funktion und Herstellungstechnik außer acht lassen. Zunächst wird nach Hoch- und Breitformen unterschieden. Diese Gruppierung stimmt mit der im einzelnen ausschlaggebenden mehr geschlossenen und mehr offenen Form im großen und ganzen überein. So stehen die Flaschen am Anfang, die Teller am Ende. Der geschlossene oder offene Kontur wird nicht nur durch Enge oder Weite des Mündungsdurchmessers bestimmt, sondern auch von Plastizität und Gesamteindruck. Die Grundform des Gefäßes ist für seine formale Zuordnung wesentlich. Angesetzte Henkel und Füße sind erst in zweiter Linie relevant. Ein Krug mit faßförmigem Körper kann einen oder mehrere Henkel haben; ohne Henkel ist er eine Flasche. Diese Varianten einer Grundform sollten in einem Katalog möglichst nebeneinander stehen, da ihre Ver-

---

[1] H. von Petrikovits in: Aus rheinischer Kunst und Kultur. Auswahlkatalog des Rheinischen Landesmuseums Bonn. Kunst u. Altertum am Rhein 9 (Düsseldorf 1963) 9–12. – R. Fuchs in: Rheinisches Landesmuseum Bonn. 150 Jahre Sammlungen 1820–1970. Kunst u. Altertum am Rhein 38 (Düsseldorf 1971) 1–58.

[2] A. G. Spiller, Kanonikus Franz Pick. Ein Leben für die Kunst, die Vaterstadt und die Seinen. Diss. Bonn 1967 (Bonn 1968) 130 g.

wandtschaft offenkundig ist. Bei einer Gliederung nach Flaschen, Einhenkelkrügen, Zweihenkelkrügen würden sie jedoch weit getrennt. Gleiches gilt für kugelbauchige Flaschen mit eingeschnürtem engem zylindrischem Hals, die einen Standring und bis zu drei Henkeln erhalten können, aber morphologisch betrachtet zweifellos zusammengehören. Wie Henkel und Füße haben auch Herstellungstechnik und Dekorationselemente nur innerhalb einer engeren Gruppe als Ordnungskriterium Bedeutung.

Die einzelnen Objekte sind, soweit möglich, nach den Formentypen von C. Isings (1957) und K. Goethert-Polaschek (1977) bestimmt; Varianten, neue Formen und Fragmente sind an entsprechender Stelle eingefügt. Auf eine Bonner Typentafel wurde verzichtet, obwohl es Formen gibt, die sich weder bei Isings noch in Trier finden[3]. Die 513 Katalognummern sind noch überschaubar und für eine neue Typologie schon rein zahlenmäßig zu gering. Der Bestand römischer Gläser im allgemeinen und selbst speziell im Rheinland ist zu wenig bekannt, als daß ein umfassendes und übergreifendes Schema erarbeitet werden könnte. Eine Typologie sollte künftig so angelegt werden, daß das Ein- und Anfügen von Varianten und neuen Formen unproblematisch ist[4]. Die Schwierigkeiten allgemeiner Verständlichkeit und Benutzbarkeit, die in der keramischen Materialvorlage herrschen, treffen ebenso für die Glasbearbeitung zu[5]. Durch die Typenansprache sind die Gefäße formal und zeitlich bereits eingegrenzt. Deshalb wird von der Angabe der konventionellen Datierungen abgesehen, auch von der zahlenmäßigen Vermehrung der Parallelen. Nur wenn sich für das Bonner Stück eine zeitliche Fixierung aus dem Fundzusammenhang ergibt, wird diese genannt. Das bedeutet hier lediglich eine Datierung nach Grabzusammenhängen; eine Jahreszahl nennt das Prägedatum der jüngsten Münzbeigabe.

Es ist eingestandenermaßen ein Mangel des Katalogs, daß die Grabkomplexe nur als Listen erscheinen und nicht zeichnerisch abgebildet werden konnten, zumal die meisten bisher nicht vorgelegt worden sind. Auch die übrigen archäologischen Grabungs- und Forschungsaktivitäten im Bonner Stadtgebiet sind nur summarisch publiziert. Die stratigraphische Auswertung der Untersuchungen im römischen Legionslager oder des zeitweise militärisch und zivil genutzten Terrains am Boeselagerhof sowie der Grabungen und Sondierungen entlang der heutigen Adenauerallee bis hin zu den Gewerbebetrieben am Bundeskanzleramt dürfte für Datierung und Bewertung der römischen Gläser auch in soziologischer Hinsicht noch manche interessante Erkenntnis bringen. Die Glasöfen im Bonner Legionslager deuten auf lokale Glasproduktion hin, die sich aber noch nicht näher fassen läßt[6].

Die immer problematische Ansprache des Farbtons wurde nach dem Michel-Farbenführer (1982) vorgenommen[7]. Für den Bonner Katalog sind die Farben durchnumeriert worden; nach der Farbbezeichnung werden Seitenzahl und laufende Nummer zur schnelleren Orientierung angegeben. Es ist schon recht mißlich, ein opakes Farbfeld mit einem transparenten zu vergleichen und in Übereinstimmung zu bringen. Es wurde auch hier vor allem auf den optischen Gesamteindruck Wert gelegt. Wenn z. B. für die Glasmasse an sich keine Farbe, sondern nur 'Stich gelboliv' angegeben ist, so konnte meist wegen der Dünnwandigkeit das Glas als Masse farblich nicht bestimmt werden; 'entfärbt' ist es aber andererseits auch nicht. Im ganzen dürften die Angaben nach den genannten Farbtafeln objektiv richtiger sein als 'maigrün' und 'himmelblau'[8]. Der Begriff 'Strukturschlieren' wird in der Material- und Zustandsbeschreibung häufig verwendet. Es handelt sich dabei um Schlieren in der Struktur des Glases, nicht um farbige Schlieren. Diese Strukturschlieren bilden sich wohl während des Blasens,

---

[3] Siehe hierzu LANDES 1983, 31 Anm. 2.

[4] In diesem Katalog sind die Begriffe Typus, Form, Gruppe nicht hierarchisch verwendet; in einer Typologie müßten sie in diesem Sinne unterschieden werden.

[5] Siehe: Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986).

[6] Zum römischen Bonn vgl. zuletzt M. GECHTER in: Die Römer in Nordrhein-Westfalen, hrsg. von H. G. HORN (Stuttgart 1987) 364–376.

[7] Michel-Farbenführer. Farbentafeln für Briefmarkensammler. 32. Auflage (München 1982); früher Schwaneberger Farbenführer. Bei diesem Farbenführer muß auf die Auflage geachtet werden, denn gegenüber älteren Ausgaben sind die Farbtöne vermehrt und teils umbenannt worden.

[8] Das Munsell Book of Colors (Matte finish collection, Ed. 1976) ist ein erwünschtes, aber recht kostspieliges Bestimmungsbuch. Eine Konkordanz von Schwaneberger Farbenführer, 26. Auflage (1968) mit Munsell Book of Colors findet sich in: Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik (siehe Anm. 5) 57–60.

wenn das Glasmaterial nicht ganz homogen ist. Die Verwitterung bei Bodenlagerung greift an diesen Stellen anscheinend auch eher die Oberfläche an.

Die Literaturzitate verweisen, wenn keine Abbildung genannt wird, lediglich auf eine Erwähnung, oft nicht einmal mit Maßangaben und Fundumständen, oder sie sind nur ein Hinweis auf die Grabung oder Fundbergung, bei der das Glas ans Tageslicht gekommen ist.

Der Katalog versteht sich als reine Materialvorlage; daher die spärlichen Kommentare zu den einzelnen Katalognummern. Jedes Stück ist gezeichnet worden. Bunt marmorierte und geflockte Glasware läßt sich graphisch kaum darstellen. Deshalb ist die Musterung in der Zeichnung nicht berücksichtigt, aber eine Photographie als Erläuterung abgebildet. Von einigen der zur Zeit nicht auffindbaren Gläser – die letzten 170 Jahre sind auch an der Bonner Glassammlung nicht spurlos vorbeigegangen – gibt es Photoplatten, Zeichnungen in Veröffentlichungen oder im Inventarbuch, die hier in Photo oder Umzeichnung wiedergegeben sind. Die Beschreibungstexte in gnomischen Anführungszeichen sind aus dem Inventarbuch und von alten Karteikarten übernommen worden. Die Anordnung auf den Tafeln entspricht der Katalogabfolge, so daß die Ordnungskriterien sinnfällig und nicht willkürlich erscheinen mögen. Das Formenspektrum der zu römischer Zeit in Bonn benutzten Glasgefäße bekanntzumachen, ist hoffentlich gelungen[9]. – Di propitii sint!

Bis ein Autor seinem Redaktor für die gelungene Drucklegung danken kann, ist ein langer, oft mühseliger Weg zurückzulegen, wobei er auf Hilfe und Dienstleistungen von vielen angewiesen ist. Der Magazinverwalter und seine Mannschaft haben unermüdlich Gefäße und Scherben herausgesucht und wieder zurückgeordnet. Die Restauratoren haben mit Fassung ertragen, daß mühsam Geklebtes als Scherbenhaufen wieder zu ihnen kam, um erneut zusammengesetzt zu werden. Wie entsagungsvoll die Arbeit der Zeichnerinnen oft gewesen ist, zeigen die zahlreichen kaum noch darstellbaren Fragmente. Zum Glück gab es manches Gefäß, das ihr wahres Talent forderte. Dem Leiter des Zeichensaals ist das Kunststück gelungen, das in seinen Dimensionen so heterogene Material in numerischer Reihenfolge auf den Tafeln zu arrangieren. Für die Photographen war es nicht immer leicht, die unscheinbaren Scherben ins rechte Licht zu rücken. Entgegenkommen in Fragen des Publikationsrechts und das Gespräch im Kollegenkreis haben wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Danken möchte ich also Nora Andrikopoulou-Strack, Brigitte Beyer-Rotthoff, Barbara Cüppers, Gerhard Eggert, Doris Felbinger, Gerda Füssenich-Hintzen, Michael Gechter, Manfred Groß, Gisela Hellenkemper Salies, Karl Holuba, Jörn Kraft, Herrmann Lilienthal, Helene Neuß-Aniol, Jörg-Peter Niemeier, Marco Romussi, Janina Weit, Sigrun Wischhusen, Volker Zedelius.

Mein besonderer Dank gilt Ursula Naber und Eva Feuser, ohne deren Können, Geduld und Ausdauer es keine Abbildungen gäbe.

[9] Vielleicht sind Kat. Nr. 223, 308 und 465 auch schon nicht mehr römisch zu nennen.

Exkurs I

Zum Zirkusbecherfragment Kat. Nr. 331

Die Scherbe Kat. Nr. 331 gehört zu den sog. Zirkusbechern mit Wettkampfdarstellungen (Wagenrennen und Gladiatorenkämpfe), und zwar zum einzonigen Typus mit Viergespannrennen. Sie ist zwei Fragmenten aus Köln (RGM Inv. 60.29; FREMERSDORF, Denkmäler VI Taf. 103 unten rechts) und Asberg (RLM Bonn Inv. 484; VAN LITH 1984, 266 f. Nr. 317 mit Abb.), die Reste der Viergespanne links vor dem Zinnengestell zeigen, so ähnlich, daß alle drei Exemplare aus einer Form stammen könnten. Wie bereits diese beiden ist auch das Bonner Becherbruchstück der Gruppe A II Typus London von G. Sennequier (1977, 86 f.) zuzurechnen. Die Zirkusbecher werden in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts datiert, eventuell auch noch in den Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. (HUMPHREY 1986, 193; GASPARETTO 1973, 115–129).

Die Darstellung umfaßte ehemals vier Gespanne in der Abfolge Metae – galoppierendes Viergespann – Zinnengestell – galoppierendes Viergespann – Metae – galoppierendes Viergespann – Obelisk – stehendes Viergespann. Beim 'Zinnengestell' handelt es sich um eine der beiden Zählmaschinen für die einzelnen Durchgänge, die mit sieben Eiern oder auch sieben Delphinen gekrönt waren (HUMPHREY 1986, 260–265). Über den Viergespannen ist eine Schriftleiste mit den Namen der Wagenlenker im Vokativ und dem Zuruf VA (Geh' zu!) zu ergänzen. Für den Typus London ist bisher nur der Name Musclosus überliefert (SENNEQUIER 1977, 72; ISINGS 1980, 324 f.).

Die Wagenrennen werden allgemein mit den entsprechenden Darbietungen im Circus Maximus in Rom in Zusammenhang gebracht, zumal auf den Zweizonenbechern im oberen Register Monumente dieses römischen Zirkus abgebildet sind (HUMPHREY 1986, 189–191). Ferner verweisen die beigeschriebenen Namen zum Teil auf bekannte stadtrömische Sportgrößen (GASPARETTO 1973, 115–129; DE KISCH 1979, 274–276). Eine Kartierung der Becher zeigt allerdings, daß sich die Fundorte in den sog. Nordwestprovinzen bis hinauf nach Britannien konzentrieren.

Die Frage, wie die weite Verbreitung dieser Zirkusbecher bis in abgelegene Provinzorte des Römischen Reiches (wie z. B. Bonn) zu erklären ist, wurde bisher nicht überzeugend beantwortet. Wenn diese Wagenrennen (und Gladiatorenkämpfe) sich alle auf stadtrömische Veranstaltungen und Athleten beziehen, stellt sich die Frage, wie man fern von Rom und von jeder Teilnahme an den dortigen Zirkusspielen in den Besitz derartiger Gefäße gekommen ist. Sind die in den Provinzen gefundenen Becher Mitbringsel aus Rom? Oder waren die Akteure im stadtrömischen Zirkus so weltweit bekannt, daß diese Becher auch in den entferntesten Provinzen Absatz fanden? War die Begeisterung für namentlich bekannte Wagenlenker und Gladiatoren so verbreitet, daß es sich sogar lohnte, solche Becher jenseits der Alpen, weit entfernt von Rom, herzustellen? (Zu den mehrfach vorgeschlagenen Produktionsorten Vindonissa und Lyon zuletzt RÜTTI 1985, 122.) Eine andere Möglichkeit ist, sich örtliche Ereignisse und Veranstaltungen vorzustellen, bei denen Lokalmatadore ihren stadtrömischen Vorbildern nicht nur in der Sportart, sondern sogar in gleichlautenden 'Künstlernamen' nacheiferten. Auch die Ergebnisse der Untersuchungen von J. H. Humphrey (1986, 179) lassen hier eine eindeutige Antwort nicht zu; gar zu spärlich ist – zumal für das 1. Jahrhundert n. Chr. – die Zahl der nachgewiesenen Zirkusbauten in den nördlichen Provinzen. So muß diese Frage weiterhin offenbleiben; zufriedengeben, wie etwa D. B. Harden (1958, 3 '. . . and the scenes on them represented the popular sports of the day – rather as if we were to use cups bearing pictures of football and baseball players. I do not think we need look farther than this for their use and significance'), sollte man sich damit nicht. Das würde heißen, diese Zirkusbecher, deren archäologische Bedeutung mehr in ihren Bildmotiven und Namennennungen als im Formalen und Handwerklichen liegt, zu sehr zu bagatellisieren.

Exkurs II

Zu den Bechern Kat. Nr. 376–387, 391–416 und zur 'Igelkopf'-Werkstatt (Kat. Nr. 302, 376, 385)

Die große Gruppe halbkugelförmiger Becher, die bei C. Isings unter der Form 96 mit Varianten, die allerdings nur die Dekoration betreffen, aufgeführt sind, ist rein formal gesehen sehr heterogen. K. Goethert-Polaschek hat im Trierer Katalog mit den Formen 49a und b diese Bechergruppe typologisch unterteilt. Anhand des Bonner Fundmaterials läßt sich die Gliederung noch weiter fortführen.

Die Grundform der Becher schwankt zwischen einer Halbkugel und einer sog. überhöhten Halbkugel, der Boden ist abgeflacht bis eingedellt. Die Unterschiede liegen in der Gestaltung des Randes und des Randabschlusses.

(a) Rand senkrecht, im Kontur nicht abgesetzt und nicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt, oftmals überschliffen (Trier 49b). Kat. Nr. 376, 377.
(b) Rand senkrecht, innen gekehlt, außen entsprechend gewölbt. Randabschluß abgesprengt, oftmals überschliffen. Kat. Nr. 379–387.
(c) Rand schräg nach außen gebogen, teilweise gekehlt. Randabschluß abgesprengt, oftmals überschliffen. Kat. Nr. 391–401.
(d) Rand schräg nach außen gebogen und verrundet (Isings 1971, 71 zu Nr. 44 Form 96 späte Variante). Kat. Nr. 404–412.

Soweit ersichtlich, ist die Randgestaltung eher formal als chronologisch auswertbar. Der verrundete Rand der Becher der Gruppe d zum Beispiel, allgemein ein Merkmal für eine Spätdatierung (Isings 1971, 71 zu Nr. 44), erscheint in Bonn zweimal in Grabzusammenhängen, die noch dem dritten Viertel und dem letzten Drittel des 3. Jahrhunderts zuzurechnen sind (Kat. Nr. 405, 410. Grabfunde Nr. 25, 24). Dieser Zeitansatz paßt gut zu den Beobachtungen in Nida-Heddernheim (Welker 1985, 50–52: vor 260 n. Chr.). Auch ist festzuhalten, daß Becher mit glatter Wandung und mit Stacheln oder kurzen herausgekniffenen 'Rippen' gleichzeitig auftreten (Kat. Nr. 405, 410. Anders Isings a. a. O.).

Parallelen für die geometrisch verzierten Becher (Rillen, ovale, runde, reiskornförmige Facetten, I-Muster, gegitterte Rauten) finden sich bei F. Fremersdorf (Denkmäler VIII Taf. 32–87; für die bunten Nuppen Denkmäler VII Taf. 64–67), dessen Anordnung der Gefäße aber weder dem morphologischen noch dem ornamental-formalen Aspekt gerecht wird. Parallele Furchen, die sich als breites Band in Höhe des größten Umfangs um den Becher ziehen, sind dort nicht anzutreffen. Die drei Bonner Beispiele vom Boeselagerhof (Kat. Nr. 400–403) werden durch die keramischen Beifunde spätestens in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert und gehören somit zu den frühesten Vertretern dieser Becherform. Zwei schöne Parallelen sind jüngst im Kunsthandel aufgetaucht (Sotheby's Antiquities London July 1988 Nr. 232). Auf die Ost-West-Verbindungen des Facettenschliffs kann hier nicht eingegangen werden (vgl. dazu Arveiller-Dulong 1985, 106 f. mit weiterer Literatur).

Die zwei figürlich verzierten Becher (Kat. Nr. 376, 385) gehören einer westlichen Gruppe halbkugeliger und konischer Becher (Kat. Nr. 302) an, die in sehr charakteristischer Art eingeschliffene Figurenszenen tragen. F. Fremersdorf (Denkmäler VIII 179) spricht von 'parallelen Schliff-Furchen', O. Doppelfeld (1966, 66 und Abb. 159, 161) von 'impressionistisch' und 'mattgeschliffen'. Die Oberfläche wird bei diesen Gläsern von dicht nebeneinandergesetzten kürzeren oder längeren breiten Schliffen aufgerauht. Haare, Gesichtsprofile und wenige andere Details bestehen aus kurzen, parallelen Schlifflinien. O. Doppelfeld (1966, 66) vermutete, daß ganz flach aufgerauhte Flächen möglicherweise einst bemalt gewesen seien. Vielleicht gilt das auch für die etwas gröbere Aufrauhung, denn auf dem Becher Kat. Nr. 376 sind noch Reste einer weißlichen Grundierung mit Spuren von Vergoldung in einigen Gewandfalten zu erkennen.

Die drei Bonner Becher dieser 'Igelkopf'-Werkstatt (frei nach KISA 1908, 667) geben bereits eine bezeichnende Auswahl der Bildthemen: gewandete Figuren oder Flügelwesen mit Pflanzenbüscheln in den Händen, gelegentlich zwischen Säulen (Kat. Nr. 385, 302), und christliche Szenen: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen, Auferweckung des Lazarus, Fischvermehrung (Kat. Nr. 376). Weitere christliche Darstellungen sind die Opferung Isaaks, Adam, Eva und die Schlange sowie eine Szene der Jonas-Legende. Zu den nichtchristlichen Motiven gehören Reigentanz und Brustbilder in Medaillons; gelegentlich erscheinen Pinien anstelle der Säulen. Ob das Chi-Rho auf dem Boden des Bechers Kat. Nr. 385, bisher das einzige seiner Art in dieser Werkstatt – die sonstigen Emblemata sind achtstrahliger Stern, manchmal mit doppelten Querstrichen an den Enden, Hakenkreuze und Vierbalkenkreuz mit kurzen Querstrichen –, auch der Darstellung eine christliche Bedeutung verleiht, bleibe dahingestellt.

Die folgende, durch damals noch nicht bekannte Becher etwas erweiterte Auflistung der 'Igelkopf'-Werkstatt entspricht der Gruppe 5 von F. Fremersdorf (Denkmäler VIII 22 und 179–188, Taf. 246–269), zu der jedoch aus Gruppe 4 der konische Becher aus Bonn (Kat. Nr. 302) und der Halbkugelbecher aus Rodenkirchen noch hinzuzufügen sind (a. a. O. Taf. 234 und 240 f.); auch der konische Becher aus Köln (a. a. O. Taf. 270) kann trotz seiner etwas abweichenden Schlifftechnik hier angeschlossen werden.

Halbkugelbecher

1. Rondorf; in Bonn (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 240 f.)
2. Köln; in Berlin (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 246)
3. Köln (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 247)
4. Köln (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 252)
5. Köln?; in Bonn (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 253)
6. Mainz; in New York (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 254)
7. Köln?; in New York (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 255)
8. Straßburg (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 256 f.)
9. Krefeld-Gellep (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 258)
10. Bonn (hier Kat. Nr. 385)
11. Rheinland; in Köln (LA BAUME 1976 Nr. 264).

Christliche Darstellungen

12. Andernach; in Bonn (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 248 f.)
13. Fundort unbekannt; in Leiden (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 250 f.)
14. Bonn (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 262 f.; hier Kat. Nr. 376)

Bruchstücke

15. Köln (FREMERSDORF, Denkmäler VIII 188 Abb. 47)
16. Chesters (FREMERSDORF, Denkmäler VIII 188 Abb. 48)
17. Trier (Trier 56 Abb. 19 Nr. 205)
18. Konz; in Trier (REUSCH 1969 Taf. 2,2)
19. Rom (FREMERSDORF, 1975 Nr. 836)

Konische Becher

20. Bonn (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 234; hier Kat. Nr. 302)
21. Köln; in Berlin (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 259)
22. Köln; auf der Saalburg (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 260)
23. Köln (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 261)
24. Köln (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 270)
25. Xanten; in Bonn Inv. 81.0801, fünf Männer, unpubliziert
26. Xanten; in Bonn Inv. 81.0806, mindestens vier Figuren, unpubliziert

Christliche Darstellungen

27. Köln?; in London (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 264 f.)
28. Köln; in Berlin (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 266)
29. Boulogne; in Yale (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 267)
30. Straßburg (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 268 f.)
31. Fundort unbekannt; in Toledo (HABEREY 1965 Abb. 10)

Von den zwölf konischen Bechern zeigen fünf christliche Themen, unter den vierzehn vollständigen halbkugeligen sind es nur drei. Daß die meisten Becher Grabbeigaben gewesen sind, legt schon ihr guter Erhaltungszustand nahe; nur vier Grabzusammenhänge sind jedoch publiziert. Der Becher aus Krefeld-Gellep (Nr. 9) lag in einem fränkischen Fürstengrab aus der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts und ist ein Altstück (PIRLING 1964, 213–215). Die bis auf einen Glasbecher (FREMERSDORF, Denkmäler VI Taf. 112 unten) verlorenen keramischen Beifunde des konischen Bechers aus Köln (Nr. 23) verweisen das Grab in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts (BINSFELD 1962/63, 96; 97 Anm. 9). Das Grab mit dem Straßburger Becher (Nr. 28) enthielt nur gläserne Beigaben, die einer Datierung in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts nicht widersprechen (STRAUB 1881, 92 f.). Der gleiche Zeitansatz gilt für das Bruchstück aus der spätrömischen Kaiservilla in Konz (Nr. 18; REUSCH 1969, 298–301 Schicht d). Der Bonner Halbkugelbecher Kat. Nr. 385 (Nr. 10) zeigt, daß die 'Igelkopf'-Werkstatt bis in das letzte Drittel des 4. Jahrhunderts tätig gewesen ist.

Exkurs III

Zur Schale mit Schliffverzierung Kat. Nr. 388

Anders als die unter Kat. Nr. 459 und 458 besprochenen Hasen- und Löwenjagd-Bilder der sog. Wint-Hill-Gruppe (siehe Exkurs IV) wirken die Boxkämpfer der Schale Kat. Nr. 388 nicht flach und graphisch, sondern plastisch und körperlich. Dieser Eindruck wird durch die Schlifftechnik – ein Aneinanderreihen runder und ovaler Hohlschliffe – hervorgerufen (DOPPELFELD 1966, 65 f.). Die zusätzlich eingravierten Gruppen paralleler Rundbögen erhöhen noch die optische Plastizität, die die photographischen Abbildungen oftmals nur ungenügend wiedergeben (vgl. die Abbildung der Boxerschale und des Latexabdrucks HABEREY 1961 Taf. 61). Daneben erscheinen die eingerissenen raumfüllenden Wellen- und Schneckenornamente um so linearer. Diese Charakteristika weisen die Boxerschale der Werkstatt um den Lynkeus-Becher in Köln zu. F. Fremersdorf ist zweimal ausführlich auf die Lynkeus-Werkstatt eingegangen. Er verstand sie als Gruppe innerhalb eines größeren Werkstattzusammenhangs, zu dem auch die Darstellungen mit schraffiertem Umriß – die nachmalige Wint-Hill-Gruppe –, die nur linear eingerissenen Bilder und die stattliche Anzahl von Bechern und Schalen mit ornamentalem Hohlschliff gehören sollen (FREMERSDORF, 1951; Denkmäler VIII 20–34). Dieser groß gesehene Zusammenschluß ist durchaus bedenkens- und prüfenswert, dem derzeitigen Forschungsstand dürfte eine Begrenzung der Gruppen jedoch gerechter werden. Zur eigentlichen Lynkeus-Werkstatt sind demnach nur die bei FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 181–204, mit Ausnahme von Taf. 200–201, abgebildeten Gläser zu rechnen (vgl. die Einschränkungen von KAENEL 1978, 144 f.).

Die berühmte Artemis-Aktaion-Schale in London (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 188) und die Prometheus-Schale ehemals in Berlin (a. a. O. Taf. 186, Kriegsverlust) geben eine gute Vorstellung von der einstigen Form und dem oberen Abschluß der Boxer-Schale. Die weitmündigen, halbkugeligen, von außen geschliffenen Schalen sollten nach Ausweis der bisher nur griechischen Inschriften von

der Gefäßinnenseite her, die etwas höheren Becher in Form einer sog. überhöhten Halbkugel teils von innen, teils von außen betrachtet werden. Das sportliche Thema der Boxer-Schale fällt etwas aus dem Rahmen der überwiegend der griechischen Mythologie entnommenen Bildthemen, steht jedoch nicht ganz vereinzelt da, wie die Gladiatoren-Becher aus Aquincum in Budapest, die Gladiatoren-Schale aus Rom und das gleichfalls nicht mythologische Sujet des Hasen jagenden Hundes in Straßburg zeigen (Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 191 unten. 202a. 196; Arveiller-Dulong 1985 Nr. 208. Vgl. auch die Zusammenstellung Ettlinger 1973, 56).

Die Lokalisierung der Werkstatt rief einen heftigen Gelehrtenstreit zwischen F. Fremersdorf (1951; Denkmäler VIII 26–30), der für westliche, d. h. kölnische Herkunft eingetreten ist, und D. B. Harden (1953, 202; 1969, 54 mit Anm. 49; 1987, 182) hervor, der auf einem östlichen Herstellungszentrum, etwa Alexandria, besteht. Für den Westen spricht die überwältigende Mehrzahl westlicher Fundorte, für den Osten nach Harden neben den Funden von Karanis und Dura Europos insbesondere die griechischen Inschriften der griechisch-mythologischen Bildinhalte und der im allgemeinen eher vom Osten in den Westen gerichtete Warenfluß. F. Fremersdorf hat den Ausführungen D. B. Hardens vehement und mit guten Gründen widersprochen; seitdem sind griechische Inschriften und mythologische Darstellungen nach griechischen Gemälden als Argumente für östliche Entstehung nicht mehr stichhaltig (Marien 1982, 43). Die Funddichte als Beweis für den Herstellungsort heranzuziehen, ist gewiß problematisch, wiegt aber in diesem Falle – wenigstens zunächst – schwerer als die sprachlich-inhaltliche Komponente. In jüngeren Stellungnahmen zu dieser Frage wird der sich anbietende Kompromiß von zwei Werkstätten, einer östlichen und einer westlichen, vertreten (andeutungsweise schon Harden 1953, 202; Arveiller-Dulong 1985, 111; Rütti 1985, 129–133 mit dem letzten Zuwachs der Lynkeus-Werkstatt).

Die Datierungsfrage ist nicht ganz so kontrovers diskutiert, aber auch keineswegs einheitlich beantwortet worden. D. B. Harden (1987, 182 und früher) läßt die Artemis-Aktaion-Schale aus Leuna im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts entstanden sein, obwohl das zugehörige Grab dem Ende des 3. oder dem Anfang des 4. Jahrhunderts angehört (Eggers 1951, 71 Stufe C 2. 134 Nr. 1535; Ders. 1955, 230; Schulz 1953, 68). Die Fundstellen folgender Gefäße der Lynkeus-Werkstatt enthalten Hinweise auf absolute Daten:

Caerleon (Schale): vor 230 n. Chr. (Boon 1968, 83)
Dura Europos: vor 259 n. Chr., Ende von Dura Europos (Clairmont 1963)
Bonn: 251/252 n. Chr., Schlußmünze (Haberey 1961, 330)
Baden/CH: vor 260 n. Chr. (Ettlinger 1973, 53)
Caerleon (Flasche): 268/269 und 270/274 n. Chr., Schlußmünzen (Boon 1968, 84)

Daraus ergibt sich eine Datierung der Lynkeus-Werkstatt in die erste Hälfte und um die Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. (vgl. Arveiller-Dulong 1985, 110; Rütti 1985, 133).

Exkurs IV
Zu den Kugelabschnittschalen Kat. Nr. 457–464

Während die einfachen der acht Kugelabschnittschalen mit feinen, oft kaum sichtbaren Schliffinien dekoriert sind, zeigen zwei Exemplare reiche figürliche Szenen (Kat. Nr. 458, 459). Sie gehören der von D. B. Harden (1960) so benannten Wint-Hill-Gruppe an, einer Werkstatt, die sich durch eine charakteristische Art der Schraffierung des Figurenkonturs aus der Masse der schliffverzierten Gläser herauskristallisiert. Die Bilder sind anscheinend immer mit einem spitzen Gerät in die Schalenaußenseite eingerissen worden, sollten aber von der Innenseite her betrachtet werden, denn nur so sind die unter dem Rand umlaufenden Inschriften zu lesen. Die inzwischen mehr als 30 Exemplare zeigen Jagdszenen, heidnisch-mythologische und christliche Themen. Auf den Jagdschalen erscheinen Hase, Hirsch, Eber, Bär (?) und, mit der Bonner Schale vom Boeselagerhof (Kat. Nr. 458), auch Löwe. Somit entfällt das Argument, das zoologisch nicht eindeutige Tier auf der Nettersheimer 'Bären'-Schale könne u. a. deswegen kein Löwe sein, weil diese Spezies aus Mangel an Anschauungsmöglichkeit aus dem Interessenbereich der Kölner Glashandwerker herausfiele (Kleemann 1963, 205).

Die Werkstatt der Wint-Hill-Gruppe wird F. Fremersdorf (Denkmäler VIII 9) und D. B. Harden folgend in Köln lokalisiert. Grund für diese Annahme ist die Funddichte in der Stadt selbst und in ihrem Einflußbereich zu römischer Zeit, ein Argument, das bis jetzt weder in positiver noch in negativer Hinsicht überzeugend analysiert und diskutiert worden ist.

Bereits an den zwei Bonner Schalen (Kat. Nr. 458, 459) wird deutlich, daß sich in dieser Werkstatt mehrere 'Hände' unterscheiden lassen. D. B. Harden hat zum Nachweis der Werkstatteinheit formale und stilistische Eigentümlichkeiten und Verwandtschaften zwischen den einzelnen Gliedern der Gruppe aufgezeigt. Die Differenzierung ist jedoch nicht bis zur Bildung von Untergruppen vorangetrieben worden. Die für den Zusammenschluß der ganzen Gruppe angeführten Kriterien – die Art und Weise, den Kontur der Figuren zu schraffieren, die Charakterisierung von Fell und Stoff sowie das Verhältnis beider zueinander – erlauben gleichwohl eine weitere vierfache Unterteilung. Die vier 'Hände' sind allerdings auch als Entwicklungsphasen denkbar.

Die folgenden Zusammenstellungen entsprechen nicht immer denen D. B. Hardens. Kleinere Fragmente sind nicht zugewiesen.

1. Sehr gleichmäßige, dichte Schraffur von mittlerer Strichlänge; die Innenzeichnungen der Tierfelle mit sorgfältigen kurzen Strichen
   (a) Hasenjagd Wint Hill; in Oxford (Harden 1960 Nr. 1; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 214)
   (b) Hasenjagd Bonn (Harden 1960, Nr. 2; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 215; hier Kat. Nr. 459)
   (c) Hirschjagd Köln; in Berlin (Harden 1960 Nr. 6; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 211)
   (d) Hirschjagd Köln (Harden 1960 Nr. 8; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 213)
   (e) Hirschjagd Remagen (Harden 1960 Nr. 9; Fremersdorf, Denkmäler VIII 171 Abb. 40,2)
   (f) Eberjagd Köln (Harden 1960 Nr. 4; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 208 f.)
   (g) Eberjagd Mainz (Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 206)
   (h) Fragment Bollendorf; in Trier (Harden 1960 Nr. 24; Fremersdorf, Denkmäler VIII 171 Abb. 40,3; Trier Taf. 33 Nr. 81)

2. Gleichmäßige, relativ dichte Schraffur von kurzer bis mittlerer Strichlänge
   (a) Susanna im Bade Köln; in Berlin (Harden 1960 Nr. 20; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 224 f.)
   (b) Hercules und Antaeus Trier (Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 222; Trier Taf. 32 Nr. 67)
   (c) Abraham und Isaac Trier (Harden 1960 Nr. 17; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 223; Trier Taf. 31 Nr. 68)
   (d) Abraham und Isaac Boulogne; in Rouen (Harden 1960 Nr. 18; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 229)

(e) Diana und Apollon Köln (HARDEN 1960 Nr. 11; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 218)
(f) Adam und Eva Köln (HARDEN 1960 Nr. 16; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 226 f.)
(g) Apollon und Marsyas Köln (HARDEN 1960 Nr. 12; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 217)
(h) Adam und Eva Krefeld-Gellep (PIRLING 1979 Taf. 63, 2 a–b)
(i) Fragmente Brunehaut; in Brüssel (FREMERSDORF, Denkmäler VIII 171 Abb. 40,1)

3. Lockere Schraffur von gleicher mittlerer Strichlänge wie die Innenzeichnungen der Tierfelle
(a) Löwenjagd Bonn (hier Kat. Nr. 458)
(b) Neptun Kobern/Mosel; in Berlin (HARDEN 1960 Nr. 10; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 219)
(c) Bacchus Krefeld-Gellep (HARDEN 1960 Nr. 25; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 221)
(d) Venus Worms (HARDEN 1960 Nr. 13; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 220)
(e) Adam und Eva, Daniel, Susanna Hombliéres/Abbeville; in Paris (HARDEN 1960 Nr. 15; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 228 oben)
(f) Eroten bei der Weinernte Opladen; in Bonn (HARDEN 1960 Nr. 14; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 205)
(g) Hirschjagd Sønder Vissing; in Silkeborg/Jütland (FISCHER 1981, 170 Fig. 7. – Möglicherweise gehört diese Schale einer fünften Gruppe an, deren Charakteristikum das Fischgrätenmuster wäre.)

4. Dichte Schraffur mit ungleichmäßig langen Strichen; die Innenzeichnungen der Tierfelle mit ungeordneten relativ langen Strichen
(a) Hirschjagd Andernach; in Bonn (HARDEN 1960 Nr. 7; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 210)
(b) 'Bärenjagd' Nettersheim; in Bad Neuenahr (KLEEMANN 1963, 199 Abb. 1 und Taf. 21; 210 Abb. 2 zeigt merklich die ordnende Hand des Zeichners; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 212 gibt dieselbe Vorlage wieder)
(c) Auferweckung des Lazarus Vermand; in St. Quentin (HARDEN 1960 Nr. 19; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 228 unten)
(d) Hasenjagd Mayen; in Nürnberg (HARDEN 1960 Nr. 3; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 216)
(e) Fragmente Arlon (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 308 c–d)
Die verschollene Eberjagd Mainz (HARDEN 1960 Nr. 5; FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 207) entzieht sich wegen der ungenügenden Abbildungen der Beurteilung.

D. B. Harden (1960, 78 f.) konzentriert die Wint-Hill-Gruppe mit einem Spielraum von 30 oder 40 Jahren in die Zeit von 320–330 n. Chr. Bestimmend für diese Datierung ist das Chi-Rho auf drei Schalen (HARDEN 1960, Nr. 15, 18, 19); die bei diesen Gläsern vorliegende Form soll eine konstantinische Prägung sein (HARDEN 1960, 72; 1987, 185). Nach den münzdatierten Funden zu schließen, arbeitete die Werkstatt vom Ende des 3. Jahrhunderts (HARDEN 1960 Nr. 16, 18) bis in das dritte Viertel des 4. Jahrhunderts (HARDEN 1960 Nr. 23; das Grab mit der Schale Nr. 15 enthielt keine Münzen! Zu seiner Vergesellschaftung mit zwei münzdatierten Gräbern vgl. PILLOY 1884). Von den zwei Bonner Schalen stammt nur die Löwenjagd-Schale (Kat. Nr. 458) aus einem bekannten Zusammenhang (Grabfunde Nr. 43). Die Formen der keramischen Beifunde leiten sich mehr oder weniger noch von den Niederbieber-Typen ab, so daß die Bestattung wohl Anfang des 4. Jahrhunderts erfolgt ist.

Für die Datierung der unverzierten Kugelabschnittschalen tragen die Bonner Grabensembles kaum etwas bei. Die Keramik aus dem Grab in der Dietkirchenstraße (Grabfunde Nr. 29) entspricht teilweise der des Grabes mit der Löwenjagdschale (Grabfunde Nr. 43) und dürfte zeitgleich sein. Die restlichen vier Gräber (Grabfunde Nr. 46, 48, 51, 54) enthielten neben den Schalen lediglich weitere Glasgefäße, die sich im 4. Jahrhundert zeitlich nicht näher eingrenzen lassen.

Abgekürzt zitierte Literatur

Almgren	O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen (Leipzig 1923).
Alzei	W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei. Materialien zur römisch-germanischen Keramik 2 (Frankfurt 1919).
Arentsburg	J. H. Holwerda, Arentsburg. Een romeinsch militär vlootstation bij Voorburg (Leiden 1923).
Arveiller-Dulong 1985	V. Arveiller-Dulong und J. Arveiller, Le verre d' époque romaine au Musée Archéologique de Strasbourg. Notes et documents des Musées de France 10 (Paris 1985).
Auth 1976	S. H. Auth, Ancient Glass at the Newark Museum from the Eugene Schaefer Collection of Antiquities (Newark N. J. 1976).
Barkóczi 1988	L. Barkóczi, Pannonische Glasfunde in Ungarn. Studia Archaeologica 9. Publicationes Instituti Archaeologici Academiae Scientiarum Hungaricae (Budapest 1988).
Berger 1960	L. Berger, Römische Gläser aus Vindonissa. Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa 4 (Basel 1960).
Bernhard 1979	H. Bernhard, Römische Gläser in Worms (Worms 1979).
Binsfeld 1962/63	W. Binsfeld, Neuere Funde aus dem 4. Jahrhundert in Köln. Kölner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte 6, 1962–1963, 89–97.
Bobeau 1909	O. Bobeau, Fouilles dans un cimetière gallo-romain à Esvres (Indre-et-Loire). Bulletin Archéologique du Comité des Travaux Historiques et Scientifiques 1909, 216–230.
Boon 1968	G. C. Boon, A Roman Figure-Cut Vessel from Caerleon. Journal of Glass Studies 10, 1968, 80–84.
Boon 1985	G. C. Boon, A New Roman Relief-Cut Vessel form Caerwent. Journal of Glass Studies 27, 1985, 11–17.
Bordeaux 1910	P. Bordeaux, Communication. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France 1910, 159–172.
Charlesworth 1984	D. Charlesworth, The Xanten Glass, in: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23 (Köln 1984) 283–300.
Chassaing 1961	M. Chassaing, Les Barillets Frontiniens. Revue Archéologique de l'Est et du Centre-Est 12, 1961, 7–33; 89–106.
Clairmont 1963	Ch. W. Clairmont, The Glass Vessels, in: A. Perkins (Hrsg.), The Excavation at Dura-Europos. Final Report 4, part 5 (New Haven 1963).
Cramer 1900	F. Cramer, Inschriften auf Gläsern des römischen Rheinlandes. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins 15, 1900, 138–169.
Czurda-Ruth 1979	B. Czurda-Ruth, Die römischen Gläser vom Magdalensberg. Archäologische Forschungen zu den Grabungen auf dem Magdalensberg 6. Kärntner Museumsschriften 65 (Klagenfurt 1979).
Doppelfeld 1966	O. Doppelfeld, Römisches und fränkisches Glas in Köln. Schriftenreihe der Archäologischen Gesellschaft Köln 13 (Köln 1966).
Dorow 1823	W. Dorow, Die Denkmale germanischer und römischer Zeit in den Rheinisch-Westfälischen Provinzen (Stuttgart–Tübingen 1823).
Dorow 1826	W. Dorow, Opferstätten und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein (2. Auflage, Wiesbaden 1826).
Eggers 1951	H. J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien (Hamburg 1951).

Eggers 1955	H. J. Eggers, Zur absoluten Chronologie der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 2, 1955, 196–244.
Eggert 1988	G. Eggert, Ein römisches Goldglas aus Bonn, in: Archäologie im Rheinland 1987 (Köln 1988) im Druck.
Ettlinger 1973	E. Ettlinger, Ein figürlich geschliffenes Glas aus Baden. Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1973, 53–59.
Evison 1955	V. I. Evison, Anglo-Saxon Finds near Rainham, Essex, with a Study of Glass Drinking Horns. Archaeologia or Miscellaneous Tracts relating to Antiquity (Society of Antiquaries of London) 96, 1955, 159–195.
Evison 1975	V. I. Evison, Germanic Glass Drinking Horns. Journal of Glass Studies 17, 1975, 74–87.
Fischer 1981	C. Fischer, En romersk Glasskål med Jagtmotiv fra en yngre romersk jernaldergrav. KUML. Årbog for Jysk Arkaeologisk Selskab 19, 1981, 165–182.
Fremersdorf 1922	F. Fremersdorf, Römische Bildlampen unter besonderer Berücksichtigung einer neuentdeckten Mainzer Manufaktur. Ein Beitrag zur Technik und Geschichte der frühkaiserzeitlichen Keramik. Forschungen zur Kunstgeschichte Westeuropas 5 (Bonn, Leipzig 1922).
Fremersdorf 1928	F. Fremersdorf, Spätrömische geschliffene Glasschale. Ein neuer Fund der Römischen Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums Köln, in: Karl Koetschau von seinen Freunden und Verehrern zum 60. Geburtstag am 27. März 1928 (Düsseldorf 1928) 1–8.
Fremersdorf 1951	F. Fremersdorf, Figürlich geschliffene Gläser, eine Kölner Werkstatt des 3. Jahrhunderts. Römisch-Germanische Forschungen 19 (Berlin 1951).
Fremersdorf, Denkmäler V	F. Fremersdorf, Römische Gläser mit Fadenauflage in Köln. Schlangenfadengläser und Verwandtes. Die Denkmäler des römischen Köln 5 (Köln 1959).
Fremersdorf, Denkmäler VI	F. Fremersdorf, Römisches geformtes Glas in Köln. Die Denkmäler des römischen Köln 6 (Köln 1961).
Fremersdorf, Denkmäler VII	F. Fremersdorf, Die römischen Gläser mit aufgelegten Nuppen. Die Denkmäler des römischen Köln 7 (Köln 1962).
Fremersdorf, Denkmäler VIII	F. Fremersdorf, Die römischen Gläser mit Schliff, Bemalung und Goldauflagen aus Köln. Die Denkmäler des römischen Köln 8 (Köln 1967).
Fremersdorf 1975	F. Fremersdorf, Antikes, islamisches und mittelalterliches Glas sowie kleinere Arbeiten aus Stein, Gagat und verwandten Stoffen in den Vatikanischen Sammlungen Roms. Catalogo del Museo Sacro della Biblioteca Apostolica Vaticana 5 (Vatikanstadt 1975).
Froehner 1879	W. Froehner, Nomenclature des verreries grecs et romains, in: La verrerie antique. Description de la Collection Charvet (Paris 1879).
Fünfschilling 1985	S. Fünfschilling, Beobachtungen zu Rippenschalen von Schweizer Fundorten, in: Annales du 10e Congrès de l'AIHV Madrid-Segovie 1985 (Amsterdam 1987) 81–108.
Fünfschilling 1986	S. Fünfschilling, Römische Gläser aus Baden Aquae Helveticae (aus den Grabungen 1892–1911). Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1985, 81–160.
Gasparetto 1973	A. Gasparetto, Un verre romain à chasse et à course de chars du Musée de Murano, in: Annales du 6e Congrès de l'AIHV Cologne 1973 (Lüttich 1974) 115–129.
Glass of the Caesars/ Glas der Caesaren	D. B. Harden, H. Hellenkemper, K. Painter und D. Whitehouse, Glass of the Caesars – Glas der Caesaren. Ausstellungskatalog Corning, London, Köln 1987–1988 (Mailand 1987, 1988).
Goethert-Polaschek 1977	K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier. Trierer Grabungen und Forschungen 9 (Mainz 1977).

Goethert-Polaschek 1985	K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Lampen des Rheinischen Landesmuseums Trier. Trierer Grabungen und Forschungen 15 (Mainz 1985).
Gose	E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. Bonner Jahrbücher Beiheft 1 (Kevelaer 1950).
Haberey 1940	W. Haberey, Frühkaiserzeitliche Tonrasseln mit gehörnten Tierköpfen. Bonner Jahrbücher 145, 1940, 145–151.
Haberey 1942	W. Haberey, Spätantike Gläser aus Gräbern von Mayen. Bonner Jahrbücher 147, 1942, 249–284.
Haberey 1960	W. Haberey, Römische Brandgräbergruppe an der Ecke Adolfstraße–Im Krausfeld zu Bonn. Bonner Jahrbücher 160, 1960, 285–300.
Haberey 1961	W. Haberey, Ein Mädchengrab römischer Zeit aus der Josefstraße in Bonn. Bonner Jahrbücher 161, 1961, 319–332.
Haberey 1963	W. Haberey in: Aus rheinischer Kunst und Kultur. Auswahlkatalog des Rheinischen Landesmuseums Bonn. Kunst und Altertum am Rhein 9 (Düsseldorf 1963).
Haberey 1965	W. Haberey, Frühchristliche Gläser aus dem Rheinland, in: 7e Congrès international du verre. Bruxelles 1965. Comptes rendus 249.1–7.
Haberey 1967–1968	W. Haberey, Die Delphinschale im Museum Leiden. Kölner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte 9, 1967–1968, 31–33.
Hagen 1906	J. Hagen, Ausgewählte römische Gräber aus Köln. Bonner Jahrbücher 114–115, 1906, 379–434.
Haltern	S. Loeschcke, Keramische Funde in Haltern. Mitteilungen der Altertums-Kommission für Westfalen 5, 1909.
Harden 1936	D. B. Harden, Roman Glass from Karanis found by the University of Michigan Archaeological Expedition in Egypt 1924–29. University of Michigan Studies, Humanistic Series 41 (Ann Arbor 1936).
Harden 1953	D. B. Harden, Rezension von Fremersdorf 1951. Journal of Roman Studies 43, 1953, 201 f.
Harden 1958	D. B. Harden, A Roman Sports Cup. Archaeology 11, 1958, 2–5.
Harden 1960	D. B. Harden, The Wind Hill Hunting Bowl and Related Glasses. Journal of Glass Studies 2, 1960, 44–81.
Harden 1969	D. B. Harden, Ancient Glass II: Roman. The Archaeological Journal 126, 1969, 44–77.
Harden 1987	siehe Glass of the Caesars.
Harden und Price 1971	D. B. Harden und J. Price, The Glass, in: B. Cunliffe (Hrsg.), Excavations at Fishbourne 1961–1969, II: The Finds. Report of the Research Committee of the Society of Antiquaries 27 (London 1971) 317–368.
Haupt 1973	D. Haupt, Spätrömisches Grab mit Waffenbeigabe aus Bonn, in: Archeologie en Historie. Festschrift für H. Brunsting (Bussum 1973) 315–326.
Haupt 1976	D. Haupt, Blauer Glaskrater aus Bonn, in: Festschrift für W. Haberey, hrsg. von Th. E. Haevernick und A. von Saldern (Mainz 1976) 51–57.
Heimberg 1980	U. Heimberg, Vielleicht hieß sie Nonulla. Ein spätrömischer Sarkophag aus Zülpich-Enzen. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 3/1980, 34–37.
Hettner 1876	F. Hettner, Katalog des Königlichen Rheinischen Museums Vaterländischer Altertümer bei der Universität Bonn (Bonn 1876).
Hinz 1984	H. Hinz, Römische Gräber in Xanten. Grabungen 1962–1965, in: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23 (Köln 1984) 301–370.
Hofheim	E. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim im Taunus. Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde 40, 1912.

Humphrey 1986	J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986).
Isings	C. Isings, Roman Glass from Dated Finds. Archaeologica Traiectina 2 (Groningen 1957).
Isings 1971	C. Isings, Roman Glass in Limburg. Archaeologica Traiectina 9 (Groningen 1971).
Isings 1980	C. Isings, Glass from the canabae legionis at Nijmegen. Berichten van de Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek te Amersfoort 30, 1980, 281–346.
von Kaenel 1978	H.-M. von Kaenel, Das spätrömische Grab mit reichen Beigaben in der Kirche von Biel-Mett/BE. Archäologie der Schweiz 1, 1978, 138–154.
Kisa 1899	A. Kisa, Die antiken Gläser der Frau Maria vom Rath geb. Stein zu Köln (Bonn 1899).
Kisa 1908	A. Kisa, Das Glas im Altertume 1–3. Hirsemanns Handbücher 3 (Leipzig 1908).
de Kisch 1979	Y. De Kisch, Note sur un fragment de verre à course de chars trouvé à Vaison-la-Romaine (Vaucluse). Revue Archéologique de Narbonnaise 12, 1979, 273–278.
Kleemann 1963	O. Kleemann, Eine neuentdeckte Bärenjagdschale. Bonner Jahrbücher 163, 1963, 198–211.
Klein 1891	J. Klein, Die kleineren inschriftlichen Denkmäler des Bonner Provinzialmuseums 10. Glasgefäße mit Inschriften. Bonner Jahrbücher 90, 1891, 13–20.
Koltes 1982	J. Koltes, Catalogue des collections archéologiques des Besançon 7. La verrerie gallo-romaine. Annales Littéraires de l'Université de Besançon 270 (Paris 1982).
Krueger 1984	I. Krueger, Drei Tudor-Römer aus Köln. Neuerwerbung des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/1984, 62–64.
La Baume 1976	P. La Baume u. J. W. Salomonson, Römische Kleinkunst, Sammlung Karl Löffler. Wissenschaftliche Kataloge des Römisch-Germanischen Museums Köln 3 (Köln o. J. [1976]).
Landes 1983	C. Landes, Verres gallo-romains. Catalogues d' Art et d'Histoire du Musée Carnavalet. Bulletin du Musée Carnavalet 36, 1983.
Lehner 1918	H. Lehner, Die antiken Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Bonn (Bonn 1918).
Lehner 1924	H. Lehner, Führer durch das Provinzialmuseum in Bonn 1. Die antike Abteilung (2. Auflage, Bonn 1924).
Leibundgut	A. Leibundgut, Die römischen Lampen in der Schweiz. Eine kultur- und handelsgeschichtliche Studie (Bern 1977).
van Lith 1977	S. M. E. van Lith, Römisches Glas aus Velsen. Oudheidkundige Mededelingen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden 58, 1977, 1–62.
van Lith 1984	S. M. E. van Lith, Glas aus Asciburgium, in: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23 (Köln 1984) 211–281.
Loeschcke	S. Loeschcke, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesens (Zürich 1919).
Marien 1982	M.-E. Marien, Tessons de verre de la Lynkeus-Werkstatt découverts à Han-sur-Lesse (Belgique). Revue Archéologique de l'Est et du Centre-Est 33, 1982, 43–46.
Matheson 1980	S. B. Matheson, Ancient Glass in the Yale University Art Gallery (New Haven 1980).
Michel	Michel-Farbenführer. Farbentafeln für Briefmarkensammler (32. Auflage, München 1982).
Morin-Jean 1913	Morin-Jean [J. Morin], La verrerie en Gaule sous l'Empire Romain (Paris 1913).

Neuss 1933	W. Neuss, Die Anfänge des Christentums im Rheinlande (2. Auflage, Bonn 1933).
Niederbieber	F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Materialien zur römisch-germanischen Keramik 1 (Frankfurt 1914).
Niessen 1911	S. Loeschcke und H. Willers, Beschreibung römischer Altertümer gesammelt von C. A. Niessen 1–2 (3. Bearbeitung, Köln 1911).
Novaesium V	Ph. Filtzinger, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium. Novaesium 5. Limesforschungen 11 (Berlin 1972).
Novaesium VII	G. Müller, Die römischen Gräberfelder von Novaesium. Novaesium 7. Limesforschungen 17 (Berlin 1977).
Overbeck 1851	J. Overbeck, Katalog des Königl. Rheinischen Museums Vaterländischer Alterthümer (Bonn 1851).
Pelletier 1967	A. Pelletier, Verre à décor bacchique trouvé à Vienne (Isère). Gallia 25, 1967, 169–173.
von Pfeffer und Haevernick 1958	W. von Pfeffer und Th. E. Haevernick, Zarte Rippenschalen. Saalburg-Jahrbuch 17, 1958, 76–88.
Pilloy 1884	J. Pilloy, Coupe gravée en verre trouvée à Abbeville, commune d'Homblières (Aisne) dans une sépulture du IV^{e} siècle. Gazette Archéologique 9, 1884, 224–233.
Pirling 1960	R. Pirling, Neue Grabfunde des 4. und frühen 5. Jahrhunderts aus Krefeld-Gellep. Germania 38, 1960, 80–89.
Pirling 1964	R. Pirling, Ein fränkisches Fürstengrab aus Krefeld-Gellep. Germania 42, 1964, 188–216.
Pirling 1966	R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1960–1963. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie B. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 2 (Berlin 1966).
Pirling 1974	R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1960–1963. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie B. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 8 (Berlin 1974).
Pirling 1979	R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1964–1965. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie B. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 10 (Berlin 1979).
Platz-Horster 1976	G. Platz-Horster, Antike Gläser im Antikenmuseum Berlin. Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Ausstellung 1976–1977 (Berlin 1976).
Rademacher 1942	F. Rademacher, Fränkische Gläser aus dem Rheinland. Bonner Jahrbücher 147, 1942, 285–344.
Rau 1976	H. G. Rau, Konische Glasbecher mit schrägen Wandrillen als Beleg frühfränkischer Glasproduktion, in: Festschrift für W. Haberey, hrsg. von Th. E. Haevernick und A. von Saldern (Mainz 1976) 111–120.
Reusch 1969	W. Reusch, Zwei Diatretglas-Fragmente aus Konz und Trier. Trierer Zeitschrift 32, 1969, 295–317.
Rütti 1985	B. Rütti, Römische Gläser aus Augusta Rauricorum, Augst/Kaiseraugst, Schweiz, in: Annales du 10^{e} Congrès de l'AIHV Madrid-Segovie 1985 (Amsterdam 1987) 117–134.
von Saldern 1974	A. von Saldern, Glassammlung Hentrich. Antike und Islam. Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf 3 (Düsseldorf 1974).
Schulz 1953	W. Schulz, Leuna. Ein germanischer Bestattungsplatz der spätrömischen Kaiserzeit (Berlin 1953).
Sennequier 1977	G. Sennequier, Nouveaux aperçus sur deux verres gallo-romains du Musée des

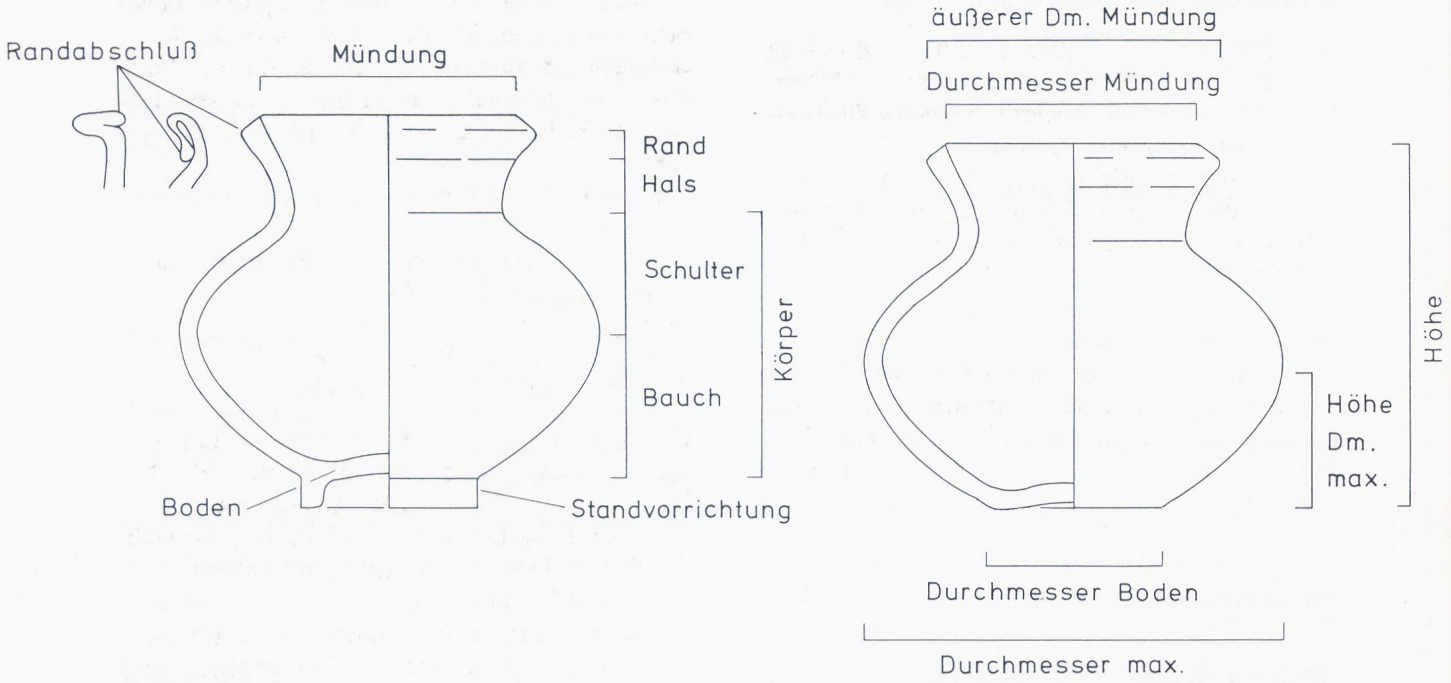
	Antiquités de Rouen: une coupe à course de chars et un gobelet à gladiateurs, in: Annales du 7e Congrès de l'AIHV Berlin–Leipzig 1977 (Lüttich 1979) 67–94.
Sennequier 1985	G. Sennequier, Verrerie d'époque romaine. Collections des Musées départementaux de Seine-Maritime (Rouen 1985).
Sorokina 1977	N. P. Sorokina, Facettenschliffgläser des 2.–3. Jahrhunderts u. Z. aus dem Schwarzmeergebiet, in: Annales du 7e Congrès de l'AIHV Berlin–Leipzig 1977 (Lüttich 1979) 111–122.
Spartz 1967	E. Spartz, Antike Gläser. Vollständiger Katalog. Kataloge der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel 1 (Kassel 1967).
Straub 1881	A. Straub, Le cimetière gallo-romain de Strasbourg. Bulletin de la Société pour la conservation des Monuments Historiques d'Alsace, 2. Serie, 11, 1881, 3–135.
Stuart	P. Stuart, Gewoon aardewerk uit de Romeinse legerplaats en de bijbehorende grafvelden te Nijmegen. Beschrijving van de verzamelingen in het Rijksmuseum G. M. Kam te Nijmegen 6 (Reprint der Ausg. von 1963, Amsterdam 1977).
Toynbee 1962	J. M. C. Toynbee, Art in Roman Britain (London 1962).
Trier	siehe Goethert-Polaschek 1977.
Trowbridge 1930	M. L. Trowbridge, Philological Studies in Ancient Glass. University of Illinois Studies in Language and Literature 13, Nr. 3–4 (Urbana 1928).
Urlichs 1846	L. Urlichs, Neuester Zuwachs des K. Museums. Hesione Glasgefässe. Bonner Jahrbücher 9, 1846, 151–154.
Vanderhoeven 1958	M. Vanderhoeven, Verres romains tardifs et mérovingiens du Musée Curtius. Journées Internationales du Verre (Lüttich 1958).
Vanderhoeven 1962	M. Vanderhoeven, De Romeinse Glasverzameling in het Provinciaal Gallo-Romeins Museum te Tongeren. Publicaties van het Provinciaal Gallo-Romeins Museum Tongeren 2 (Tongeren 1962).
aus'm Weerth 1878	E. aus'm Weerth, Römische Gläser. Bonner Jahrbücher 64, 1878, 119–129.
aus'm Weerth 1880	E. aus'm Weerth, Römische Gläser. Bonner Jahrbücher 69, 1880, 49–58.
aus'm Weerth 1881	E. aus'm Weerth, Zur Erinnerung an die Disch'sche Sammlung römischer Gläser. Bonner Jahrbücher 71, 1881, 119–133.
Welker 1974	E. Welker, Die römischen Gläser von Nida-Heddernheim. Schriften des Frankfurter Museums für Vor- und Frühgeschichte 3 (Frankfurt 1974).
Welker 1985	E. Welker, Die römischen Gläser von Nida-Heddernheim 2. Schriften des Frankfurter Museums für Vor- und Frühgeschichte 8 (Frankfurt 1985).

KATALOG

TECHNISCHE ANGABEN ZU KATALOG UND TAFELTEIL

erh.	erhalten
H.	Höhe
Dm.	Durchmesser
Dm.max.	maximaler Durchmesser
L.	Länge

Der Randabschluß ist bei einfachen Formen das obere Ende des Randes, bei gefalteten Rändern das Ende der Faltung.



Die Abbildungen auf den Tafeln sind, wenn nicht anders vermerkt, im Maßstab 1 : 2 wiedergegeben.

GESCHLOSSENE FORMEN

FLASCHEN – TÖPFE – KRÜGE

1. RÖHRENFÖRMIGER KÖRPER UND VARIANTEN (Kat. Nr. 1–24)

1 Flasche/Unguentarium Taf. 1
Form: Isings 27
Fundort: Bonn
Erwerb: Geschenk 1898. – Inv. 12734

H. 9,63 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,08–2,17 cm. – Dm. max. 1,47 cm. – H. Dm. max. 0,8 cm. – Dm. Boden 0,6 cm (= Heftnarbe). – Wandstärke ca. 0,1 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), ehemals durchsichtig, durch starke Irisbildung jetzt nurmehr durchscheinend. Strukturschlieren. Innen Ablagerungen.
Rand außen an einer Stelle bestoßen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Schmaler zylindrischer Körper, unten tropfenförmig verdickt. Rand horizontal nach außen gebogen und ungleichmäßig wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht durch Heftnarbe.

2 Flasche/Unguentarium Taf. 1
Form: Isings 27
Fundort: Bonn, Kölnstr. 129–131
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Eing. Nr. 183/83. – Inv. Fundnr. 33

H. 7,77 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,8–1,85 cm. – Dm. Boden 0,45 cm (= Heftnarbe). – Wandstärke 0,15–0,25 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Iris.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Schmaler zylindrischer Körper, Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht durch Heftnarbe.

3 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 1
Form: Isings 83; Trier 76a
Fundort: Bonn?
Erwerb: Ankauf 1879. – Inv. 811

H. 16,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,4–2,45 cm. – Dm. max. 4,16 cm. – H. Dm. max. 3,6 cm. – Wandstärke 0,15 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Innen Sinterablagerungen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem Hals. Rand ungleichmäßig horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet, reicht innen stellenweise bis zum Hals. Boden gerundet mit zapfenartiger Heftnarbe.
Vier lange tiefe Falten im Körper.

4 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 1
Form: Isings 83; Trier 76a
Fundort: Bonn, Sternstr. 54
Brandgrab (= Grabfund Nr. 18)
Erwerb: Ankauf 1897. – Inv. 11697

H. 17,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,68–2,77 cm. – Dm. max. 2,94 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Wandstärke ca. 0,11 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Leichte Iris und Sinterwolken.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden gerundet mit zapfenartiger Heftnarbe.
Vier lange tiefe Falten im Körper.

Datierung: 2./3. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 101, 1897, 174 Nr. 2.

5 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 1
Form: Isings 83; Trier 76a
Fundort: Bonn, Friedensplatz
Körpergrab (= Grabfund Nr. 34)
Zusammen mit Nr. 71
Erwerb: Museumsgrabung 1986/87
Eing. Nr. 572/86. – Inv. Fundnr. 179

H. 15,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,3–2,4 cm. – Dm. max. 3,1 cm. – H. Dm. max. 4,3 cm. – Wandstärke 0,07 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine und große Blasen. Strukturschlieren. Iris. Kalksinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Fehlstelle im Körper.
Freigeblasen. Heftnarbe.

Schlauchförmig mit langem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden gerundet.
Vier lange tiefe Falten im Körper.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert

6 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 1
Form: Isings 83; Trier 76a
Fundort: Bonn, Kölnstraße. Römisches Gräberfeld nordwestlich der 'Provinzial-Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1879. – Inv. XCVI

H. 14,1–14,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,68–2,76 cm. – Dm. max. 3,5–3,6 cm. – H. Dm. max. 5,5 cm. – Dm. Boden 1,1 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Innen Sinterablagerungen.
Freigeblasen. Schwache Heftnarbe.
Schlauchförmig, nach unten stark verjüngt, mit langem zylindrischem Hals. Rand ungleichmäßig weit horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden dickwandig und abgeflacht.
Vier unten spitzovale, mäßig tiefe Falten im Körper.

7 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 1
Form: Isings 83; Trier 76a
Fundort: Bonn, Sternstr. 56
Erwerb: Ankauf 1895. – Inv. 9885

H. 12 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,85–1,95 cm. – Dm. max. 3,09 cm. – H. Dm. max. 3,9 cm. – Dm. Boden ca. 1 cm. – Wandstärke ca. 0,15 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen, einige größere Strukturschlieren.
Auf der Schulter aufgeplatzte Blase.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Eiförmig mit langem zylindrischem Hals. Rand ungleichmäßig weit horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden leicht abgesetzt, dickwandig und abgeflacht.
Vier unten spitzovale, mäßig tiefe Falten im Körper. An einem Faltengrat über dem Boden Zangeneindruck.

Zur Eigenart der Bodengestaltung vgl. Fremersdorf, Denkmäler IV Taf. 22 links und Taf. 24 Mitte links. – Spartz 1967 Taf. 17,72.

8 Flasche/Unguentarium mit Falten Taf. 2
Form: Isings 83; Trier 76a, Variante
Fundort: Bonn, Bonngasse 24
Grab (= Grabfund Nr. 19)
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13525,04

H. 12,04 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,2–2,3 cm. – Dm. max. 3,9 cm. – H. Dm. max. ca. 3 cm. – Dm. Standring 2,44–2,57 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm (von Standring aus gemessen). – Wandstärke ca. 0,15 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen, teils sehr langgezogen. Innen blätternde dichte Iris, dadurch stellenweise nur durchscheinend.
Freigeblasen. Heftnarbenspur auf Standring.
Eiförmig mit langem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung gefaltet.
Vier ovale flache Falten im Körper.

Datierung: 1. Hälfte 3. Jahrhundert
Zur Form vgl. Straßburg Inv. 1471 Arveiller-Dulong 1985, 176 Nr. 392; 282 (Abb.).

9 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 105; Trier 85
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1883. – Inv. 2839

H. 17,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,3–2,47 cm. – Dm. max. 3,05 cm. – H. Dm. max. 7 cm. – Wandstärke ca. 0,14 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig, Strukturschlieren. Innen Iris und Sinterablagerungen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Spindelförmig mit sehr dünnem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und stellenweise kurz wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Mündung insgesamt stark verzogen. Boden gerundet.

10 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 105; Trier 85
Fundort: Bonn, Bertha-von-Suttner-Platz 7
Grab
Erwerb: Notgrabung 1956. – Inv. 70.1629

H. 37,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,91–3 cm. – Dm. max. 4,75 cm. – H. Dm. max. 17 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig; Bodenzapfen graugrün (Michel 17,129),

durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Schwärzliche Einschlüsse. Leichte Iris. Innen in der Bodenspitze Kalkrest?
Zusammengesetzt. Einige Fehlstellen in Hals und Körper.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Spindelförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden zapfenförmig und gerundet.

11 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 15)
Zusammen mit Nr. 13, 84
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0203,12

H. 6,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,5 cm. – Dm. max. 2,2 cm. – H. Dm. max. 1 cm. – Dm. Boden 0,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,04–0,155 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig. Durch starke Irisbildung jetzt nurmehr durchscheinend. Kleine Blasen. Strukturschlieren. Sinterreste.
Ein Drittel des Randes verloren. Sprünge.
Freigeblasen.
Langgestreckter, ziemlich geradwandiger, nach oben sich konisch verjüngender, unten gerundeter Körper. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.

Datierung: Anfang 2. Jahrhundert, nach 98 n. Chr.
Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189 (Inv. 33,203 m).

Zur Form vgl. Goethert-Polaschek 1977 Nr. 477. – Berger 1960, 76 Nr. 185 Taf. 12 und 20.

12 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66a
Fundort: Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 6)
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0221,03

H. 5,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,58–1,67 cm. – Dm. max. 2,34 cm. – H. Dm. max. 1,2–1,3 cm. – Dm. Boden ca. 0,5 cm. – Wandstärke ca. 0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau bis lebhaftgrünlichblau (Michel 15,118–119), durchsichtig. Schwarze Schliere. Wenige Blasen. Vor allem innen Iris und Sinter.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit kurzem zylindrischem, etwas aufgeblähtem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 190 (Inv. 33,221c).

13 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 15)
Zusammen mit Nr. 11, 84
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0203,11

H. 5,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung ca. 1,6 cm. – Dm. max. 2,2 cm. – H. Dm. max. 1 cm. – Dm. Boden 0,8 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Am Hals langgezogene, an der Außenseite teils aufgeplatzte Blasen. Innen Iris.
Rand etwa zur Hälfte verloren.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten, stellenweise nach außen abgeschrägt. Boden abgeflacht.

Datierung: Anfang 2. Jahrhundert, nach 98 n. Chr.
Publiziert: Bonner Jahrb. 138, 1934, 189 (Inv. 33,203l).
Sehr ähnlich Nr. 14.

14 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 18–21,50
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3972

Erh. H. 5,75 cm. – Äußerer Dm. max. 2,2 cm. – H. Dm. max. 1 cm. – Dm. Boden 0,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,05–0,08 cm.
Glas mattgrünlichblau bis lebhaftgrünlichblau

(Michel 15,118–119), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris und Sinterablagerungen deuten auf die Lage im Grab.
Scherbe am Hals geklebt, Randabschluß verloren.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.
Sehr ähnlich Nr. 13.

15 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66a
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 35 (heute Adenauerallee)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 3)
Erwerb: Geschenk 1897. – Inv. 11751

H. 9,3–9,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,75–1,92 cm. – Dm. max. 2,05 cm. – H. Dm. max. 1,2 cm. – Dm. Boden 0,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,05 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Schliere gelboliv (Michel 17,140). Überwiegend winzige Blasen. Irisbildung und Sinterwolken, dadurch etwas milchig.
Randabschluß an einer Stelle bestoßen, Sprung im Rand.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit kurzem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß ungleichmäßig heiß abgeschnitten. Boden minimal eingedellt.

Datierung: letztes Viertel 1. Jahrhundert, nach 69 n. Chr.
Publiziert: Bonner Jahrb. 100, 1896, 133 Nr. 3.

16 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66a
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 91 (heute Adenauerallee)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 8)
Zusammen mit Nr. 17
Erwerb: Ankauf 1950. – Inv. 50.0435,02

H. 9,7–9,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,8–1,9 cm. – Dm. max. 2,34 cm. – H. Dm. max. 1,5 cm. – Dm. Boden 1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,04 cm. – Wandstärke 0,07–0,1 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen, Strukturschlieren. Durch Sinter und Iris milchig trüb.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit kurzem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten, stellenweise nach außen abgeschrägt. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 176.

17 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66a
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 91 (heute Adenauerallee)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 8)
Zusammen mit Nr. 16
Erwerb: Ankauf 1950. – Inv. 50.0435,01

Erh. H. 6,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung ca. 1,94 cm. – Wandstärke 0,06–0,08 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Langgezogene Blasen. Durch Iris und Sinter milchig.
Oberteil erhalten. Im Scheiterhaufen zusammengedrückt.
Freigeblasen.
Kurzer zylindrischer, unten eingeschnürter Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten, nach außen abgeschrägt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 176.

18 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 14, 19–21, 50
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3968

H. 10,1–10,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,94–2,07 cm. – Dm. max. 2,28 cm. – H. Dm. max. 1,3 cm. – Dm. Boden 1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,04 cm. – Wandstärke 0,08 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Teils langgezogene Blasen. Durch Irisbildung etwas milchig trüb. Sinterablagerungen.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, un-

ten eingeschnürtem Hals. Rand ungleichmäßig schräg nach außen gebogen. Randabschluß ungleichmäßig heiß abgeschnitten. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.

19 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 14, 18, 20, 21, 50
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3969

H. 9,44 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,72–1,8 cm. – Dm. max. 2,28 cm. – H. Dm. max. 1,5 cm. – Dm. Boden 0,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,03 cm. – Wandstärke 0,05–0,1 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Langgezogene Blasen. Durch Irisbildung etwas milchig trüb. Sinterablagerungen.
Wandscherbe eingesetzt.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten, etwas nach außen abgeschrägt. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.

20 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 14, 18, 19, 21, 50
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3970

H. 8,83 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2–2,18 cm. – Dm. max. 2,32 cm. – H. Dm. max. 1,2 cm. – Dm. Boden 0,6 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau bis lebhaftgrünlichblau (Michel 15,118–119), durchsichtig. Einige langgezogene Blasen. Leicht trüb durch Irisbildung und Sinterwolken. Ablagerungen innen deuten auf die Lage im Grab.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß ungleichmäßig heiß abgeschnitten, etwas nach außen abgeschrägt. Boden kaum merklich eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.

21 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 14, 18–20, 50
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3971

H. 7,13 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,17 cm. – Dm. max. 1,95 cm. – H. Dm. max. 1 cm. – Dm. Boden 0,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,08–0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau bis lebhaftgrünlichblau (Michel 15,118–119), durchsichtig. Einige Blasen, davon eine groß und langgezogen. Irisbildung. Sinterwolken. Innen schwärzliche Ablagerung, Reste des Inhalts?
Stück des Randes verloren.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.

22 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 7)
Zusammen mit Nr. 253, 496
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 70.1083,03

H. 10,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,4–2,5 cm. – Dm. max. 2,72 cm. – H. Dm. max. 1,4–1,7 cm. – Dm. Boden 0,5 cm. – Wandstärke 0,1–0,14 cm.
Glas mattgrünlichblau bis lebhaftgrünlichblau (Michel 15,118–119), durchsichtig. Blasen. Durch Sinter und Iris außen und innen jetzt nurmehr durchscheinend.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach au-

ßen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht.

Datierung: letztes Drittel 1. Jahrhundert

23 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Kölnstraße/Ecke Kaiser-Karl-Ring
Brandgrab (= Grabfund Nr. 14)
Erwerb: Museumsgrabung 1957
Inv. 70.1899,03

Erh. H. 5,3 cm (Oberteil); 8,3 cm (Unterteil). – Äußerer Dm. Mündung 2,31–2,41 cm. – Dm. max. 2,67–2,69 cm. – H. Dm. max. 1,7 cm. – Dm. Boden 0,5 cm. – Wandstärke 0,08–0,12 cm.
Glas graugrün bis grüngrau (Michel 17,129 bis 15,117), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Durch starke Iris außen und innen jetzt nurmehr durchscheinend.
Oberteil und Unterteil erhalten, nicht anpassend.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem, oben verwundenem Hals. Rand schräg nach außen gebogen, verzogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Sehr ähnlich Nr. 24.

24 Flasche/Unguentarium Taf. 2
Form: Isings 8; Trier 66b
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 5)
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0207,08

Erh. H. 10,25 cm. – Dm. max. 2,9 cm. – H. Dm. max. 1,3–1,5 cm. – Dm. Boden ca. 0,3 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris und Sinterablagerungen innen deuten auf die Lage im Grab.
Rand und Teil des Halses verloren. Halsscherbe eingesetzt.
Freigeblasen.
Schlauchförmig mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Boden minimal abgeflacht.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189 (Inv. 33,207h).
Sehr ähnlich Nr. 23.

2. KONISCHER KÖRPER (Kat. Nr. 25–43)

25 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 28a; Trier 69b (sic!)
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 1)
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0206,08

H. 15,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,2–2,3 cm. – Dm. max. 4,2 cm. – H. Dm. max. 1,5 cm. – Dm. Boden 2,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Oben an Hals und Mündung olivfarbene Schliere (Michel 17,148). Wenig Blasen. Strukturschlieren. Innen Sinterwolken.
Freigeblasen.
Konischer Körper mit langem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Verhältnis Hals zu Körper etwa 1:1. Rand horizontal nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189 (Inv. 33.206h).

26 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82B1; Trier 73
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 35 (heute Adenauerallee)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 4)
Erwerb: Geschenk 1897. – Inv. 11739

H. 11,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,94–2,04 cm. – Dm. max. 3,01 cm. – H. Dm. max. 0,57 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,14 cm. – Wandstärke 0,09 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Langgezogene Blasen.
Zusammengesetzt. Sprünge.
Freigeblasen. Schwache Heftnarbe?
Körper kegelförmig, stellenweise leicht konkav.

Langer zylindrischer, unten etwas eingeschnürter, nach oben sich verjüngender Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht und eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 100, 1896, 133 Nr. 2. – Haberey 1940, 146 unter 2.

27 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82B1; Trier 73
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 6a (heute Adenauerallee 6)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 9)
Erwerb: Museumsgrabung 1961
Inv. 70.1050,04

H. 7,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,45–1,52 cm. – Dm. max. 2,35 cm. – H. Dm. max. 0,6 cm. – Dm. Boden 1,7 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend bis durchsichtig. Blasen. Innen Iris und Sinterablagerungen.
Freigeblasen.
Körper kegelförmig, leicht konkav. Langer zylindrischer, unten eingeschnürter Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht mit konvexem Buckel in der Mitte; dadurch schlechte Standfestigkeit.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert

28 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82B1; Trier 73
Fundort: Bonn, Kölnstr. 197
Brandgrab (= Grabfund Nr. 13)
Zusammen mit Nr. 32
Erwerb: Geschenk 1939. – Inv. 39.1109,09

Erh. H. 5,58 cm. – Dm. max. 3,4 cm. – H. Dm. max. 0,8 cm. – Dm. Boden 2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,1–0,25 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Winzige Blasen. Innen Sinterwolken und Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Unterteil mit Rest vom Hals teilweise erhalten.
Freigeblasen.
Körper kegelförmig, leicht konkav. Unten eingeschnürter zylindrischer Hals. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.

Datierung: letztes Drittel 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 370.

29 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0912

Erh. H. 2 cm. – Dm. Boden 1,6 cm (errechnet). – Tiefe Bodendelle 0,07 cm. – Wandstärke 0,35–0,46 cm.
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Bodenscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich konisch. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.

30 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0957

Erh. H. 2,25 cm. – Dm. max. 3,46 cm. – H. Dm. max. 0,8 cm. – Dm. Boden 2,4 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,5 cm. – Wandstärke 0,12–0,2 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris.
Zwei anpassende Bodenscherben mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Konisch nach oben sich verjüngender Körper. Boden eingestochen.

31 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82B2; Trier 72
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Grab (= Grabfund Nr. 22)
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3960,01

H. 10,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,99 cm. – Dm. max. 6,26 cm. – H. Dm. max. 0,8 cm. – Dm. Boden ca. 1,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke ca. 0,12 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig, jetzt durch Irisbildung nurmehr durchscheinend. Sinterablagerungen. Blasen, teils langgezogen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Sehr flach doppelkonisch oder linsenförmig mit langem zylindrischem, nach oben sich verjüngendem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden vielleicht abgeflacht, etwas eingestochen. Unebenheiten und Blasen

auf der Gefäßunterseite verunklären möglicherweise vorhandene Buchstaben oder Ornamente.

Datierung: 1. Hälfte 3. Jahrhundert

32 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82B2; Trier 72
Fundort: Bonn, Kölnstr. 197
Brandgrab (= Grabfund Nr. 13)
Zusammen mit Nr. 28
Erwerb: Geschenk 1939. – Inv. 39.1109,08

Erh. H. 6,9 cm (ehemals 11,4 cm). – Äußerer Dm. Mündung 1,8–1,9 cm. – Dm. Halsmitte 0,9 cm. – Wandstärke 0,17 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig; jetzt starke Irisbildung und Sinterablagerung.
Hals und Mündung erhalten; vor dem Zweiten Weltkrieg anscheinend vollständig.
Freigeblasen.
Kegelförmiger Körper. Langer schmaler zylindrischer Hals. Rand schräg nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

Datierung: letztes Drittel 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 370.

33 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 82A2/B2; Trier 72
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1363

Erh. H. 6,5 cm. – Dm. max. 2,68 cm. – H. Dm. max. 0,2–0,3 cm. – Dm. Boden 2,1–2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,09–0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Mündung verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Ganz niedriger kegelförmiger Körper mit langem zylindrischem Hals. Boden abgeflacht und eingedellt.
Innen auf dem Boden Rest des einstigen Inhalts?

34 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 7,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,88–1,94 cm. – Wandstärke 0,17–0,18 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), ehemals durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Dichte Iris.
Hals mit Mündung.
Freigeblasen.
Langer dünner, zylindrischer Hals. Rand schräg nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

35 Flasche Taf. 3
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1529

Erh. H. 6,1 cm. – Wandstärke 0,1–0,17 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Halsscherbe.
Freigeblasen.
Dünner leicht konkaver Röhrenhals, oben sich minimal erweiternd, unten kleiner Ansatz der schräg abfallenden Schulter.

36 Flasche Taf. 3
Form: Trier 84
Fundort: Bonn, Am Wichelshof
Erwerb: unbekannt, vor 1823. – Inv. U o. Nr. (die aufgeschriebene Inv. Nr. U 1155 ist falsch)

H. 7,65 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,3–3,4 cm. – Dm. max. 6,4 cm. – H. Dm. max. 0,5–0,7 cm. – Dm. Boden ca. 3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,07 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Langgezogene Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris und Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Fehlstellen im Körper.
Freigeblasen.
Kegelförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht und minimal eingedellt, auf der Innenseite verdickt.

Publiziert: Dorow 1823, 26 Taf. XI Fig. 8.

37 Flasche Taf. 3
Form: Trier 84
Fundort: Bonn, 'am Wege von der Koblenzer Straße nach der Pumpstation des Bonner Wasserwerkes in der Gronau' (heute Heussallee/Hermann-Ehlers-Straße)
Erwerb: Ankauf 1894. – Inv. 9210

H. 6,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,47–3,52 cm. – Dm. max. 6,07 cm. – H. Dm. max. 0,5 cm. – Dm. Boden 1,5 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,2 cm. – Wandstärke ca. 0,15 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen, einige größere. Innen Iris und Sinterwolken.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kegelförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und kurz wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht, mit zwei konzentrischen Wellenringen, deren äußerer als Standring dient. Bodenmitte leicht eingestochen, auf der Innenseite verdickt.

38 Flasche Taf. 3
Form: Trier 84
Fundort: Bonn, Hundsgasse (heute der nördliche Teil vom Belderberg)
Erwerb: Ankauf 1890. – Inv. 7204

H. 4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,9 cm. – Dm. max. 3 cm. – H. Dm. max. 0,3 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Tiefe Bodeneinstich 1,2 cm. – Wandstärke ca. 0,05 cm.
Glas grauoliv bis graugrün (Michel 17,146–129), durchsichtig. Blasen. Durch Verwitterung der Oberfläche und Sinterablagerung jetzt etwas trüb.
Teil der Mündung verloren. Fehlstellen im Körper.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kegelförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden hoch eingestochen.

39 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 6; Trier 70a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof
Erwerb: unbekannt, vor 1823. – Inv. U 1166

H. 4,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,2 cm. – Dm. max. 3 cm. – H. Dm. max. ca. 1,1 cm. – Wandstärke 0,03–0,05 cm.
Glas braunlila (Michel 11,52), durchsichtig. Einige kleine Blasen. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Stück von Rand und Wandung verloren.
Freigeblasen.
Zwiebelförmig mit kurzem zylindrischem, etwas geschwollenem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten. Boden leicht abgeflacht, jedoch so aus der Achse verschoben, daß die Flasche kaum stehen kann.

Publiziert: Dorow 1823 Taf. XI 7. – Overbeck 1851, 132 f. Nr. 15.

40 Flasche/Unguentarium Taf. 3
Form: Isings 6; Trier 70a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Körpergrab (= Grabfund Nr. 43)
Zusammen mit Nr. 119,458
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0700,75

Erh. H. 2,65 cm. – Dm. max. 2,5 cm. – H. Dm. max. 0,9 cm. – Dm. Boden 1,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,04–0,075 cm.
Glas hellgelbgrün (Michel 17,138), durchsichtig. Winzige Blasen. Sinterflecken. Leichte Iris.
Zusammengesetzt. Hals, Mündung und Teil des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Zwiebelförmiger Körper mit winzigem Ansatz des wahrscheinlich etwas abgesetzten Halses. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert

41 Flasche Taf. 3
Form: Trier 71
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Zwischen Irrenanstalt und Bach'
Erwerb: Ankauf 1903/04. – Inv. 15772

H. 8,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,66–2,78 cm. – Dm. max. 5,9 cm. – H. Dm. max. 1,7 cm. – Dm. Boden ca. 2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,03 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen, einige sehr groß. Sinterablagerung innen deutet auf seitliche Lage im Boden.
Wandscherbe eingesetzt, Fehlstelle in Wandung. Rand bestoßen.
Freigeblasen.
Gedrückt zwiebelförmig mit zylindrischem, leicht konisch zulaufendem, unten stark eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen. Randabschluß ungleichmäßig heiß abgeschnitten. Boden abgeflacht, minimal eingedellt. Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

42 Flasche Taf. 3
Form: Trier 71
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1940
Inv. 40.0328

H. 14,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,45–4,63 cm. – Dm. max. 9,75 cm (errechnet). – H. Dm. max. 2,3 cm. – Dm. Boden ca. 5 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Teils große und langgezogene Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken.
Mehr als die Hälfte des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Breit konisch mit konvexer Wölbung und langem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht.

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 365–370 (kurzer Grabungsbericht).

43 Flasche Taf. 3
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0893

Erh. H. 3,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,1–2,5 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenig Blasen. Iris.
Oberteilbruchstück.
Freigeblasen.
Schräg abfallende Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

3. BIRNENFÖRMIGER KÖRPER (Kat. Nr. 44–50)

Als deutliche Gruppe schließen sich die Flaschen unterschiedlicher Größe mit birnenförmigem Körper zusammen (Nr. 44–48). Der zylindrische Hals hat durch die Einschnürung am Übergang zum Körper manchmal einen langgestreckt geschwungenen Kontur. Die Mündungen sind immer gefaltet. Der Boden ist mehr oder weniger tief eingestochen, nicht nur eingedellt. Diese Flaschen werden von C. Isings (1957) und K. Goethert-Polaschek (1977) unter den Formen 101 bzw. 79a zusammen mit kugelbauchigen Flaschen ohne Halseinschnürung (hier Nr. 51–62) behandelt. Ihre Eigenart ist jedoch so ausgeprägt, daß sie eine eigenständige Gruppe bilden. – Nr. 49 und 50 setzen dem eifrigen Klassifizieren und Rubrizieren allerdings Grenzen.

44 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 317,02

H. 13,57 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,1–3,16 cm. – Dm. max. 7,9 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden 4,7 cm. – Tiefe Bodeneinstich 1,4 cm. – Wandstärke 0,19 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Innen Iris und Sinterablagerungen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet, ragt stellenweise weit in die Mündung. Boden kegelförmig eingestochen.

45 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Heerstraße
'In einem Sarge' (= Grabfund Nr. 46)
Zusammen mit Nr. 138,457
Erwerb: Ankauf 1878. – Inv. 324,01

H. 15,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,27–4,37 cm. – Dm. max. 9,1 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden 6,1 cm. – Tiefe Bodeneinstich 2,85 cm. – Wandstärke 0,17 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Große, teils langgezogene, an der Oberseite aufgeplatzte Blasen. Innen Iris und Sinterränder. Kleines Loch im Körper.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randab-

schluß verrundet, reicht stellenweise in den Hals hinein. Boden kegelförmig eingestochen.

Datierung: 4. Jahrhundert

46 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Steinsarg (= Grabfund Nr. 20)
Erwerb: Ankauf 1912. – Inv. 22473

H. 17,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,9–4 cm. – Dm. max. 9,8 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Dm. Boden 6,5 cm. – Tiefe Bodeneinstich 3,6 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasig. Dünne schwärzliche Schlieren. Innen Ablagerungen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, innen hohl. Randabschluß verrundet. Boden spitz eingestochen.

Datierung: 1. Hälfte 3. Jahrhundert

47 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Im Krausfeld/Ecke Adolfstraße
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 25)
Zusammen mit Nr. 88, 296, 405
Erwerb: Fundbergung 1952. – Inv. 52.0092,16

H. 13,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,97–4,16 cm. – Dm. max. 8,3 cm. – H. Dm. max. 2,8 cm. – Dm. Boden 6,7 cm. – Tiefe Bodeneinstich 2,9 cm. – Wandstärke 0,15 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15, 118), durchsichtig. Blasen. Dunkelgraue dünne Schlieren. Leichte Irisbildung. Innen Sinterwolken. Sprung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet, stellenweise innen hohl. Randabschluß verrundet. Boden spitz eingestochen.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 269 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1960, 295 Abb. 11,1.

48 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Provinzial-Irrenanstalt', 1882
Erwerb: Geschenk 1884. – Inv. 3030
Erh. H. 7,05 cm. – Dm. max. 4,43–4,46 cm. – H. Dm. max. 1,7 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,8 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Einige große bis sehr große Blasen. Sinterwolken, Iris.
Hals und Mündung zur Hälfte sowie der Randabschluß verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen, ehemals wieder zurückgefaltet. Boden kegelförmig eingestochen.

49 Flasche Taf. 4
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Grab (= Grabfund Nr. 42)
Zusammen mit Nr. 386
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0656,01

H. 10,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,4–3,55 cm. – Dm. max. 6,22 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 3,3 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,55 cm. – Wandstärke 0,12–0,16 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Einige Fehlstellen im Körper.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmig mit zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden kegelförmig eingestochen.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert

50 Flasche Taf. 4
Form: Isings 26a; Trier 70b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée, gegenüber dem Josephshof (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 12)
Zusammen mit Nr. 14, 18–21
Erwerb: Ankauf 1886. – Inv. 3973

H. 8,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,1–2,26 cm. – Dm. max. 5,15 cm. – H. Dm. max. 2 cm. – Dm. Boden 0,8 cm. – Wandstärke ca. 0,1 cm.

Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Einige Blasen. Irisbildung und Sinterablagerungen innen deuten auf die Lage im Grab.
Freigeblasen.
Birnenförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und kaum zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden minimal abgeflacht.
Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196.

4. KUGELFÖRMIGER KÖRPER (Kat. Nr. 51–76)

Von den birnenförmigen Flaschen mit eingeschnürtem Hals (Nr. 44–48) unterscheiden sich die kugelbauchigen (Nr. 51–62), deren Übergang von Körper und Hals konkav gerundet und nicht eingeschnürt ist. Die Mündungen sind gefaltet, mit Ausnahme von Nr. 51 und 52, die Böden lediglich eingedellt. Nr. 49 und 50 sind Ausnahmen von der Regel oder Übergangsformen, die beide Gruppen miteinander verbinden.

51 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXV,03

H. 8,93 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,17–3,29 cm. – Dm. max. 5,99 cm. – H. Dm. max. 2,4 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke ca. 0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Kleinere Blasen. Strukturschlieren. Im Innern Iris und Sinter.
Kleines kreisrundes Loch in der Wandung.
Freigeblasen. Schwacher Rest von Heftnarbe.
Kugelförmig mit langem zylindrischem, oben etwas verwundenem Hals. Mündung schräg nach außen gebogen. Randabschluß heiß abgeschnitten und verrundet. Boden abgeflacht und eingedellt.

Zur Form vgl. Trier Inv. 05,361 GOETHERT-POLASCHEK 1977 Nr. 705.

52 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 4–6. Zusammen mit Nr. 332
Erwerb: Fundbergung 1960. – Inv. 70.1882

Erh. H. 7,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung ca. 3 cm (errechnet). – Wandstärke 0,06–0,18 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Wenig Blasen. Strukturschlieren. Innen blätternde Iris.
Etwa ein Viertel des Gefäßes erhalten.
Freigeblasen.
Kugelförmig mit kurzem zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.

53 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Rheindorfer Str. 43
Sarkophag (= Grabfund Nr. 49)
Zusammen mit Nr. 248,453
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13124

H. 11,75 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,65–3,97 cm. – Dm. max. 9,14 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Dm. Boden 4 cm. – Tiefe Bodendelle 0,55 cm. – Wandstärke ca. 0,18 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Sinterränder, vor allem innen.
Freigeblasen. Schwache Heftnarbe.
Kugelförmig mit dünnem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wahrscheinlich wieder kurz zurückgefaltet. Rand und Randabschluß sind so verschmolzen, daß sich die Faltung nicht mehr nachweisen läßt. Boden eingedellt.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: LEHNER 1924, 83. – HAUPT 1976, 57 mit Anm. 21.
Zur Form vgl. HABEREY 1942, 266 Abb. 6c. – VANDERHOEVEN 1958, 26 Nr. 23; 15 Taf. XXIII 7.

54 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1879. – Inv. 873

H. 9,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,91–3,99 cm. – Dm. max. 7,52 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,1–0,15 cm.

Glas kräftig mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris und Sinterwolken.
Stück vom Rand verloren. Sprung.
Freigeblasen. Winzige Spuren der Heftnarbe.
Kugelförmig mit zylindrischem, sich nach oben verjüngendem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.
Laut Inventarbucheintragung und Skizze lag ein rund zurechtgeschnittenes Glasplättchen als Deckel auf der Mündung.

Zur Form vgl. VANDERHOEVEN 1958, 26 Nr. 24 Taf. V. – DERS. 1962, 63 Nr. 161.

55 Flasche Taf. 5
Fundort: angeblich bei Bonn
Erwerb: Ankauf 1911. – Inv. 21683

H. 6,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,12–3,14 cm. – Dm. max. 4,7 cm. – H. Dm. max. 2 cm. – Dm. Boden 1 cm. – Wandstärke ca. 0,17 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen von winzig bis sehr groß, z. B. unten auf dem Bauch. Iris und Sinterränder innen deuten auf seitliche Lage im Boden.
Freigeblasen. Winziger Rest der Heftnarbe.
Kugelförmig mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, stellenweise innen hohl. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht, kaum eingedellt.

Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 76.
Zur Form vgl. VANDERHOEVEN 1958, 40 Nr. 42 Taf. IX.

56 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Sarkophag (= Grabfund Nr. 36)
Zusammen mit Nr. 59, 149, 220
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3943,03

H. 9,73 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,12–3,17 cm. – Dm. max. 5,6 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 1,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,04–0,09 cm.
Glas entfärbt mit Stich oliv (Michel 17,148), durchsichtig. Blasen. Iris. Außen starke Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt.
Freigeblasen.
Kugelförmig mit dünnem zylindrischem, nach oben sich etwas erweiterndem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert, nach 307/310 n. Chr.
Zur Form vgl. ISINGS 1971, 10 Nr. 13, Fig. 1. – MATHESON 1980, 78 f. Nr. 205.

57 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Ziegelplattengrab (= Grabfund Nr. 47)
Erwerb: Geschenk 1885. – Inv. 3608

H. 10,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,42 cm. – Dm. max. 7,12 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Dm. Boden 2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,1–0,12 cm.
Glas schwach mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Irisbildung. Sinterwolken.
Stück von Mündung und Hals verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmig mit zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.

Datierung: 4. Jahrhundert
Zur Form vgl. PIRLING 1974 Typentaf. 8,299.

58 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn-Bad Godesberg, Friesdorfer Straße
Körpergrab (= Grabfund Nr. 40)
Zusammen mit Nr. 62.
Erwerb: Fundbergung 1937. – Inv. 37.0149,15

H. 14–14,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,9–5,1 cm. – Dm. max. ca. 10,6 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Dm. Boden 6,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,95 cm. – Wandstärke 0,11–0,3 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken und Reste von Kalksinter.
Zusammengesetzt. Große Teile von Hals und Körper verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugel- bis birnenförmig mit breitem zylindrischem Hals. Rand horizontal kurz nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 143–144, 1938–1939, 388.

59 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Sarkophag (= Grabfund Nr. 36)
Zusammen mit Nr. 56, 149, 220
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3943,02

Erh. H. 7,64 cm. – Dm. max. 5,1 cm. – H. Dm. max. 2,2 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,13 cm.
Glas entfärbt mit Stich oliv (Michel 17,148), durchsichtig. Iris. Außen völlig mit Sinterablagerungen überzogen.
Mündung verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe?
Kugelförmig mit dünnem zylindrischem Hals. Boden eingedellt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert, nach 307/310 n. Chr.

60 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Rheindorfer Straße
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13023

Erh. H. 11,5 cm. – Dm. max. 8,8 cm. – H. Dm. max. 3,8 cm. – Dm. Boden 3,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,57 cm. – Wandstärke 0,07–0,18 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Zwei Einschlüsse auf der Schulter, Steinchen? Sinterwolken.
Mündung und Teil des Halses verloren. Zwei Scherben in der Wandung eingesetzt.
Freigeblasen. Kleiner Rest der Heftnarbe.
Kugelförmig mit zylindrischem Hals. Boden eingedellt.

61 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 39)
Zusammen mit Nr. 254, 464, 505
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21738,04

Erh. H. 4,55 cm (Körper). – Äußerer Dm. Mündung 4 cm (errechnet). – Dm. max. 8 cm (errechnet). – H. Dm. max. 3,7 cm. – Dm. Boden 3,6 cm. – Tiefe Bodendelle ca. 0,4 cm. – Wandstärke 0,1–0,37 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Dichte Iris. Sinterreste.
Unterteil teilweise zusammengesetzt, Bodenmitte verloren. Vereinzelte Scherben vom Hals, eine Randscherbe erhalten.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Bauchiger Körper. Zylindrischer Hals, Rand horizontal nach außen gebogen und kurz wieder zurückgefaltet. Boden eingedellt.
Das Oberteil der Flasche ist so zerscherbt, daß es nicht gezeichnet werden kann.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert

62 Flasche Taf. 5
Fundort: Bonn-Bad Godesberg, Friesdorfer Straße
Körpergrab (= Grabfund Nr. 40)
Zusammen mit Nr. 58
Erwerb: Fundbergung 1937. – Inv. 37.0149,15

Erh. H. 3,1 cm. – Dm. Hals 1,4 cm. – Wandstärke 0,1–0,16 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren.
Teil von Hals und Schulter erhalten.
Freigeblasen.
Wahrscheinlich kugelförmig mit zylindrischem Hals.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 143–144, 1938–1939, 388.

63 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Brandgrab (= Grabfund Nr. 21)
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3953,01

H. 2,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,5 cm. – Dm. max. 2,13 cm. – H. Dm. max. 0,9 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Im Rand Schliere, gelboliv (Michel 17,140), durchscheinend. Durch Iris und Sinterbelag jetzt trüb. Kaum Blasen. Strukturschlieren.
Freigeblasen. Winzige Spur von Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit leicht abgeflachter Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

Datierung: 1. Hälfte 3. Jahrhundert

64 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Am Wichelshof
Erwerb: unbekannt, vor 1823. – Inv. U 1138

H. 9,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung

3,87–3,99 cm. – Dm. max. 8,6 cm. – H. Dm. max. 4 cm. – Dm. Boden 1 cm. – Wandstärke 0,35–0,4 cm.
Glas grünlichblau (Michel 15,120), durchsichtig. Wenige Blasen. Schwache Strukturschlieren. Sinterwolken.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper mit abgeflachter und leicht eingesunkener Schulter. Kurzer zylindrischer, unten eingeschnürter Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden minimal abgeflacht. Zwischen Hals und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel, deren unteres Ende tief auf den Körper hinabreicht.
Auf der 'Mündungsscheibe' Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

Publiziert: Dorow 1823, 26 und Taf. XI Fig. 2. – Overbeck 1851, 132 Nr. 8a.

65 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, an der Rheindorfer Straße, unterhalb des sog. Bonner Berges
Erwerb: Ankauf 1894. – Inv. 9029

H. 7,32 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,6–3,8 cm. – Dm. max. 7 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,36 cm. – Wandstärke ca. 0,2 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Viele kleine Blasen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper. Schulter auf einer Seite leicht abgeflacht. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingestochen.
Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.
Auf der 'Mündungsscheibe' Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

66 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Viehmarkt 9 (heute Friedensplatz)
Erwerb: Geschenk 1891. – Inv. 7528

H. 6,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,36–3,63 cm. – Dm. max. 6,45 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 2,7 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,46 cm. – Wandstärke ca. 0,2 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterränder.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit leicht abgeflachter, stellenweise etwas eingesunkener Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingestochen. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

Publiziert: Bonner Jahrb. 90, 1891, 195 f.

67 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße), 'unterhalb der Irrenanstalt'
Körpergrab (= Grabfund Nr. 27)
Erwerb: Ankauf 1901/1902. – Inv. 14390,02

H. 6,07 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,45 cm. – Dm. max. 6,2 cm. – H. Dm. max. 2,4 cm. – Dm. Boden 1,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke ca. 0,25 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Innen starke Irisbildung. Sinter.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit kurzem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert

68 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Am Wichelshof
Erwerb: unbekannt, vor 1823. – Inv. U 1139

H. 5,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,01–3,12 cm. – Dm. max. 4,65 cm. – H. Dm. max. 2,3 cm. – Dm. Boden 2,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,46 cm. – Wandstärke ca. 0,15 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Henkel Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Kaum Blasen. Sinterwolken.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit horizontaler, leicht eingesunkener Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.

Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

Publiziert: Dorow 1823, 26 und Taf. XI Fig. 3. – Overbeck 1851, 132 Nr. 8b.

69 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Sternstraße
Erwerb: Ankauf 1891. – Inv. 7685

H. 4,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,63–2,73 cm. – Dm. max. 4,34 cm. – H. Dm. max. 1,9–2,1 cm. – Dm. Boden 1,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,15 cm. – Wandstärke ca. 0,2 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Kaum Blasen. Strukturschlieren. Irisbildung. Sinterablagerungen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit leicht abgeflachter Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

70 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Sternstr. 56
Erwerb: Ankauf 1895. – Inv. 9886

H. 6,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,2 cm. – Dm. max. 6,8 cm (mit Spiralfaden). – H. Dm. max. 2 cm. – Dm. Boden 3 cm (= Spiralfaden, auf dem das Gefäß steht). – Wandstärke ca. 1,8 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Starke Irisbildung.
Stück vom Rand verloren. Fadenauflage an wenigen Stellen beschädigt. Loch und Falte in der Wandung unter und neben der rechten Henkelauflage sind bereits bei der Herstellung des Gefäßes entstanden.
Freigeblasen. Heftnarbe unter dem Spiralfaden.
Kugelförmiger Körper mit horizontaler eingesunkener Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht, innen massiv aufgewölbt. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel, deren untere getreppte Enden bis hinunter zum Boden reichen.
Körper und Boden umzieht ein vor dem Ansetzen der Henkel aufgelegter, dreizehnmal gewundener Spiralfaden.

Publiziert: Morin-Jean 1913, 85 Fig. 90B.

71 Flasche/Aryballos Taf. 6
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Friedensplatz
Körpergrab (= Grabfund Nr. 34).
Zusammen mit Nr. 5
Erwerb: Museumsgrabung 1986/87
Eing. Nr. 572/86. – Inv. Fundnr. 179

H. 6,95 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,33–3,58 cm. – Dm. max. 6,7 cm (mit Spiralfaden). – H. Dm. max. 2,5–3 cm. – Dm. Boden 2,56–2,8 cm (= Spiralfaden, auf dem das Gefäß steht). – Tiefe Bodendelle 0,17 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Silbrige, buntschillernde Iris. Etwas Sinterablagerung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit horizontaler, etwas eingesunkener Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; stellenweise überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.
Den Körper umzieht ein vor dem Ansetzen der Henkel aufgelegter, elf- bis zwölfmal gewundener Spiralfaden, der am Boden als Standring endet.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert

72 Flasche/Aryballos Taf. 7
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Römerstr. 88. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1963. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 7,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,43–2,57 cm. – Wandstärke 0,1–0,23 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Iris. Sinter.
Zusammengesetzt. Etwas mehr als die Hälfte des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper. Schulter nur wenig abgeflacht. Kurzer zylindrischer Hals. Rand nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

73 Flasche/Aryballos Taf. 7
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1153

Erh. H. 2,46 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,19–3,22 cm. – Wandstärke 0,43 cm.
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Mündung mit Ansatz der Schulter. Henkel verloren.
Freigeblasen.
Körper vermutlich kugelförmig. Kurzer zylindrischer, nach oben sich leicht erweiternder Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet und stellenweise völlig mit dem Hals verschmolzen.

74 Flasche/Aryballos Taf. 7
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 7,5 cm. – Dm. max. 9 cm. – H. Dm. max. 3,9 cm. – Wandstärke 0,24–0,55 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Iris.
Sieben anpassende Wandscherben erhalten.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper. Schulter leicht abgeflacht und rechtwinklig vom Hals abgesetzt. Der untere Henkelansatz reicht fast bis zur Körpermitte hinab.

75 Flasche/Aryballos? Taf. 7
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2405

Erh. H. 2,1 cm. – Erh. Br. 2,65 cm. – Wandstärke 0,1–0,15 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig; Henkel nur durchscheinend. Blasen. Iris.
Wandscherbe mit Henkelansatz.
Freigeblasen.
Vermutlich bauchiger Körper mit gerundeter Schulter. Ansatz von zylindrischem Hals. Auf der Schulter der untere Henkelansatz mit Falte und abstehender kleiner Spitze.

76 Flasche/Aryballos? Taf. 7
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962
Inv. 70.1265

Erh. H. 3,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7 cm (errechnet). – Innerer Dm. Mündung 3 cm (errechnet). – Wandstärke 0,32–0,43 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), ehemals durchsichtig; jetzt durch Iris trüb und nurmehr durchscheinend. Blasen.
Mündungsscherbe mit Halsansatz.
Freigeblasen.
Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Hals wohl einst kurz und zylindrisch. Alles durch Hitze deformiert.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

5. FRAGMENTE VON FLASCHEN (Kat. Nr. 77–83)

77 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0626

Erh. H. 1,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Hals nach oben leicht verjüngt. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

78 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5383,10

Erh. H. 1,95 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,5 cm. – Wandstärke 0,34 cm.

Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Mündung mit Halsrest.
Freigeblasen.
Enger zylindrischer Hals. Rand nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Etwas überhängend, so daß der Rand einen dreieckigen Querschnitt hat. Randabschluß verrundet.

79 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2281

Erh. H. 1,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,3–3,6 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Schwärzliche Schliere. Blasen.
Mündung mit Halsansatz.
Freigeblasen.
Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; ziemlich ungleichmäßig. Randabschluß verrundet.

80 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2163

Erh. H. 4,5 cm. – Wandstärke 0,02–0,1 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Hals mit Schulteransatz.
Freigeblasen.
Vermutlich kugelförmiger Körper. Langer, dünner zylindrischer Hals; oben etwas verwunden.

81 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1163

Erh. H. 0,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3–3,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,16 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,119), ehemals durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe. Freigeblasen.
Hals vermutlich zylindrisch. Rand horizontal kurz nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet, reicht stellenweise tief in den Hals hinein.

82 Flasche Taf. 7
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1180

Erh. H. 0,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,16 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer Hals. Rand horizontal kurz nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

83 Wandscherbe Taf. 7
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977
Inv. 77.0210

2,26 × 2,6 cm. – Wandstärke 0,1–0,3 cm.
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), ehemals durchsichtig. Spiralfaden weiß, opak. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Wandung leicht geschweift, wohl von bauchigem Gefäß. Reste von eingemärbeltem weißem Spiralfaden.

6. KUGELRUNDER KÖRPER (Kat. Nr. 84–92)

84 Flasche/Kugel Taf. 7
Form: Isings 10; Trier 155
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 15)
Zusammen mit Nr. 11, 13
Erwerb: Ankauf 1933. – Inv. 33.0203,16

Äußerer Dm. Mündung 0,8–0,9 cm. – Dm. max. 5,5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,03–0,07 cm.
Glas mattbraun (Michel 19,167), durchscheinend.
In Scherben, unvollständig.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper mit kurzem zylindrischem Hals. Rand abgesprengt. Auf der Innenseite der Scherben dicker rotbrauner Belag. Von außen betrachtet, zeigen die Bruchstücke stellenweise Goldglanz.

Datierung: Anfang 2. Jahrhundert, nach 98 n. Chr.
Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189 'q: Reste eines Goldglases'. – EGGERT 1988 (im Druck).

Formal zählt die Kugel zu den sog. Schminkkugeln, die im Inneren manchmal noch Reste einer meist rosafarbenen pulvrigen Substanz, eines Schminkstoffs, zeigen (vgl. ISINGS 1957, 25 f. zu Form 10. – CZURDA-RUTH 1979, 115 f. – HINZ 1984, 356; 359. – SENNEQUIER 1985, 201 Nr. 310). In der Analyse von G. Eggert stellte sich der rotbraune Belag der Bonner Kugel jedoch als Blei heraus, mit dem die Kugel verspiegelt worden war. Der Goldglanz entsteht durch die gelbliche Färbung des Glases in Verbindung mit dem Silberglanz frischen Bleis, das direkt auf das Glas aufgeschmolzen werden muß (Labor-Nr. 8544. EGGERT 1988, im Druck).
Nur wenige verspiegelte Glaskugeln sind bisher erkannt, keine ist ausreichend publiziert worden.

Esvres (Dep. Indre-et-Loire), Grabfund, Ende 1. Jahrh. n. Chr. BOBEAU 1909, 223–227.

Locarno, verschiedene Grabfunde. BORDEAUX 1910, 161–164.

Köln, Röm.-Germ. Museum N 999. Katalog Slg. Niessen 55 Nr. 999 (Autopsie).

Minden (Kr. Trier-Saarburg), Landesmuseum Trier Inv. 12,240r, Grabfund, 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr. GOETHERT-POLASCHEK 1977 Nr. 1493. Die 'Verschmutzung', die die Goldfarbe hervorruft, ist vermutlich ein Rest des Verspiegelungsbleis.

Zu welchem Zweck die spiegelnden Glaskugeln hergestellt worden sind, ist bis jetzt noch unbekannt, wenn man sich nicht mit der Bezeichnung 'Zierkugeln' begnügen möchte. Auf eine – vielleicht erst sekundäre – Verwendung auch der 'normalen' Schminkkugeln als Dekorationselemente könnte die in der Öffnung befestigte Drahtkette einer hellblauen, mit weißem Spiralfaden ornamentierten Kugel in Berlin deuten (PLATZ-HORSTER 1976, 55 Nr. 95).

85 Flasche Taf. 7
Form: Isings 103; Trier 93
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,20

H. 10 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,6 cm. – Dm. max. 6,72 cm. – H. Dm. max. 3,1 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,03–0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Sinterablagerungen außen und innen.
Einige Wandscherben eingesetzt. Randstück verloren. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform mit engem zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden leicht eingedellt.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: HABEREY 1961, 327 Nr. 17 Abb. 7,1 und Taf. 63,1.

86 Flasche Taf. 7
Form: Isings 103; Trier 93
Fundort: Bonn, Wenzelgasse/Brückenstraße (heute östlicher Teil der Friedrichstraße). Ende 19. Jahrh.
Erwerb: Ankauf 1936. – Inv. 36.0612

H. 14,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,8 cm. – Dm. max. 9,5 cm. – H. Dm. max. 4,5 cm. – Dm. Boden 3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,05–0,17 cm.

Glas entfärbt, durchsichtig. Bruch grauoliv (Michel 17,146). Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Sinterwolken, daher jetzt trüb. Außen Reste von Kalksinter.
Zusammengesetzt. Größere Fehlstellen im Körper. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform mit engem zylindrischem, sich nach oben leicht verjüngendem, unten stark eingeschnürtem Hals. Randabschluß abgesprengt und gut überschliffen. Boden eingedellt.
Oben am Hals Schlifflinien, auf der Schulter zwei schmale Liniengruppen, unten auf dem Körper zwei Doppellinien.
Im Inneren der Flasche befindet sich die dicke geschichtete Ablagerung einer harzigen, jetzt ganz harten Masse. Die Lage dieser Masse im Glas deutet darauf hin, daß die Flasche im Grab umgekippt war.

Publiziert: Bonner Jahrb. 142, 1937, 269.

87 Flasche Taf. 7
Form: Isings 103; Trier 93
Fundort: Bonn, Kölnstraße/Ecke Kaiser-Karl-Ring
Erwerb: Notgrabung 1957. – Inv. 70.1909

H. 17,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,4 cm. – Dm. max. 12,3 cm. – H. Dm. max. 5,7–5,9 cm. – Dm. Boden 3,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,23 cm. – Wandstärke 0,14–0,28 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Starke Strukturschlieren. Leichte Iris, milchig. Innen Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Kleine Fehlstellen im Körper.
Freigeblasen.
Kugelform mit engem zylindrischem, sich nach oben verjüngendem, unten eingeschnürtem Hals. Randabschluß abgesprengt und gut überschliffen. Boden leicht eingedellt.
Auf dem Hals oben Schlifflinie, etwas unterhalb der Mitte zwei parallele Linien. Auf der Schulter und oberhalb des Bodens schmale, dazwischen auf dem Körper drei breite Schliffbänder.

88 Flasche Taf. 7
Form: Isings 103; Trier 93
Fundort: Bonn, Im Krausfeld/Ecke Adolfstraße Aschenkiste (= Grabfund Nr. 25)
Zusammen mit Nr. 47, 296, 405.
Erwerb: Fundbergung 1952. – Inv. 52.0092,15

H. 13,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,5 cm. – Dm. max. 10,5 cm. – H. Dm. max. 5 cm. – Dm. Boden 3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,16 cm. – Wandstärke 0,25 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen. Leichte Iris. Sinterreste und -ränder in verschiedener Höhe und Lage, teils schräg.
Freigeblasen.
Kugelform mit kurzem engem zylindrischem, sich nach oben leicht verjüngendem, unten stark eingeschnürtem Hals. Randabschluß abgesprengt und gut überschliffen. Boden eingedellt.
Unter dem Randabschluß Schliffrille, etwas über der Halsmitte Doppelrille. Auf dem Körper oben und unten jeweils zwei parallel umlaufende Rillen. Die Doppelrille über dem größten Umfang wird von vier Gruppen konzentrischer Kreise geschnitten. Diese Kreisgruppen bestehen aus zwei breiteren und tieferen Kreisrillen, die mit 11, 12 und zweimal mit 13 Kreislinien gefüllt sind.
Die Kratzspuren auf der Standfläche lassen auf intensive Nutzung der Flasche in römischer Zeit schließen. Vgl. Flasche Nr. 251.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 269 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1960, 294 f. Abb. 11,4.

89 Flasche Taf. 8
Form: Isings 103; Trier 93
Variante mit abgeplattetem Bauch
Fundort: Bonn, Wolfstr. 3–9
Erwerb: Aus der Slg. Wolf in Köln. Ankauf 1879. – Inv. 924

H. 29,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,37 cm. – Dm. max. 21,3 cm. – H. Dm. max. 8,8 cm. – Tiefe max. 11,8 cm. – H. Tiefe max. 10,5–11 cm. – Dm. Boden 8 × 5,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,5 cm. – Wandstärke 0,22–0,39 cm.
Glas Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Z. T. sehr große und langgezogene Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Innen Sinterwolken. Randabschluß leicht bestoßen. Sprünge auf einer Körperseite.
Freigeblasen.
Abgeplattete Kugelform mit zylindrischem, konisch zulaufendem, unten eingeschnürtem Hals. Randabschluß abgesprengt und etwas überschliffen. Boden eingedellt.
Auf dem Hals drei Schliffliniengruppen.

In Form und Größe vergleichbar ist eine Flasche aus Brigetio, Barkóczi 1988 Nr. 313 Taf. XXVI und LXXXVII.

90 Flasche Taf. 9
Form: Isings 129; Trier 143
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Körpergrab (= Grabfund Nr. 52)
Zusammen mit Nr. 481, 510
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21732,01

H. 17,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,06 cm. – Dm. max. 11 cm. – H. Dm. max. 5,2 cm. – Dm. Standring 5,83–6,3 cm. – Wandstärke 0,1–0,2 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. An einem Henkel Schliere oliv (Michel 17,148) bis schwarz, durchscheinend. Blasen. Viele Strukturschlieren. Irisschimmer.
Zusammengesetzt. Fehlstellen im Körper. Ein Henkel beschädigt. Wenige Kunststoffergänzungen. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper mit schmaler horizontaler Schulter. Langer enger zylindrischer, sich etwas verjüngender Hals. Randabschluß abgesprengt. Boden minimal abgeflacht. Niedriger konischer, beidseitig geriefelter Standring angesetzt.
Zwei dreigeteilte Bandhenkel sitzen mit drei Spitzen auf dem Schulterumbruch auf und enden mit einer Falte an einem angesetzten Scheibenring auf halber Höhe des Halses. Der Ring besteht aus einem eineinhalbmal um den Hals gewundenen, durch Flachdrücken mit der Zange geriefelten Glasfaden. Oben auf dem Hals doppelte Schlifflinie. Auf dem Körper Doppellinie, Band von acht Linien, breite Doppellinie, einfache Linie.

Datierung: 4. Jahrhundert

Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 Fig. 37. – Haupt 1976, 57 und Taf. 15, 2.

91 Einhenkelkrug Taf. 9
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 727

Erh. H. 5,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,35–3,4 cm. – Wandstärke 0,23–0,3 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), ehemals durchsichtig, durch dichte Iris jetzt nurmehr durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren.
Hals mit Mündung und Henkelansatz.
Langer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; leicht überhängend; Oberseite nach außen abfallend. Randabschluß verrundet. Der verhältnismäßig breite Bandhenkel setzt oben am Hals mit einer doppelten Falte an.

92 Henkel Taf. 9
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 311

Erh. L. 6,5 cm. – Br. 2,7–3,2 cm. – Stärke 0,22–0,31 cm (ohne Rippen).
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Leichte Iris.
Mittlerer senkrechter Teil des Henkels erhalten; an beiden Enden gebrochen.
Bandhenkel mit glatter flacher Rückseite. Auf der Vorderseite fünf kräftige Rippen.

7. Vierkantiger Körper (Kat. Nr. 93–107)

93 Topf Taf. 10
Form: Isings 62; Trier 102
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1904. – Inv. 16378

H. 5,64 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,8–3,84 cm. – Dm. max. 3,84 × 3,87 cm. – H. Dm. max. ca. 2 cm. – Dm. Boden 3,64–3,67 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke ca. 0,2 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Jetzt trüb durch weißliche Iris und Sinter. Wenige Blasen und Strukturschlieren.
Sprünge.
Halbform.
Vierkantiger Körper mit steiler schräger Schulter und sehr kurzem zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen, dann nach unten und bis zur halben Höhe wieder nach oben gefaltet. Randabschluß verrundet. Boden leicht eingedellt. Auf dem Boden in Relief zwei sich kreuzende Füllhörner.

Publiziert: Lempertz Auktion 81, 1904 Nr. 955. – Westdt. Zeitschr. 24, 1905, 383. – Bonner Jahrb. 116, 1907, 101. – Lehner 1924, 82.

94 Topf Taf. 10
Form: Isings 62; Trier 102
Fundort: angeblich bei Bonn. Der Fundort ist dem Inventar und den beiden Museumspublikationen entnommen, die alle von H. Lehner stammen. Falls jedoch das Gefäß mit dem in den Annalen und im CIL erwähnten identisch ist – was ich für sehr wahrscheinlich halte –, wäre der Fundort Sechtem.
Erwerb: Ankauf 1910/11. – Inv. 21682

H. 9,4–9,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,4 cm. – Dm. max. 5,7 × 5,98 cm. – H. Dm. max. 6,3 cm. – Dm. Boden 5,3 × 5,35 cm. – Wandstärke 0,22–0,35 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), schwach durchsichtig. Sehr blasig. Auf der Mündung olivfarbene Schlieren (Michel 17,148).
Zusammengesetzt. Dreiviertel des Randes und ein Stück Wandung verloren.
Halbform. Heftnarbe.
Gut ausgeprägter vierkantiger Körper. Die Schulter besteht aus der Rundung der oberen Ecken und Kanten. Rand schräg nach außen gebogen und nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verrundet. Boden außen flach, innen verdickt gewölbt.
Auf dem Boden in Relief um einen Kreis mit Punkt in sehr exakten Buchstaben:
G I AM/I L L/V S · /F .
A und F hat das Hefteisen leicht beschädigt.

Publiziert: Ann. Hist. Ver. Niederrhein 37, 1882, 35 f. – Cramer 1900, 143. – CIL XIII (1906) 10025,82. – Kisa 1908, 937; 948 Nr. 79. – Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 76. – Lehner 1924, 82. – Trowbridge 1930, 123 Nr. 50.

95 Topf Taf. 10
Form: Isings 62; Trier 102
Fundort: Bonn, Adenauerallee 141, Bundeskanzlerplatz
Erwerb: Fundbergung 1953. – Inv. 70.1536

Erh. H. 17,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12,53–12,55 cm. – Dm. max. ca. 14,5 cm. – Wandstärke 0,2–0,86 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Teils sehr große Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris.
Zusammengesetzt. Unterteil verloren, Oberteil unvollständig;
Halbform.
Vierkantiger Körper mit steiler schräger Schulter. Rand leicht nach außen gebogen und nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verrundet.

96 Topf Taf. 10
Form: Isings 62; Trier 102
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1973
Inv. 73.0945,03

Erh. H. 3,97 cm (Randscherbe); 8,6 cm (Körper). – Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,25–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen.
Randscherbe und Wandscherben mit Ansatz des Bodens; weitere nicht anpassende Wandscherben.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Schulter schräg abfallend. Rand leicht nach außen gebogen, senkrecht nach unten gefaltet und an die Wandung gedrückt. Boden rechtwinklig umgebogen.
Auf der Unterseite Rest eines plastischen Kreisrings und drei erhabene parallele, geradlinige feine Rippen zwischen Kreisring und Umbruchkante.
Auf Wandung und Boden Abdruck der körnigen Struktur der Form.

97 Flasche Taf. 10
Form: Isings 84; Trier 105
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1833. – Inv. U 1123

H. 21,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,4 cm. – Dm. max. 4,38 × 4,49 cm. – H. Dm. max. ca. 10 cm. – Dm. Boden 3,5 × 3,63 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,3 cm. – Wandstärke ca. 0,17–0,6 cm.
Glas hellgelbgrün (Michel 17,138), durchsichtig. Wenige Blasen. Leichte Strukturschlieren. Einige Sprünge.
Halbform.
Vierkantiger, nach oben sich verbreiternder Körper. Seitenflächen stellenweise etwas konkav. Horizontale Schulter leicht eingesunken. Hals zylindrisch nach oben sich verjüngend. Mündung horizontal weit nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Abdruck der Märbelplatte auf der Oberseite der Mündung. Boden etwas eingewölbt.
Auf dem Boden in Relief: H F (linksläufig) T und 'Efeublatt' in den Ecken, begleitet von jeweils zwei Punkten. Es folgt ein Kreisring, der von zwei Ranken dreigeteilt wird. Im mittleren Feld ein Vierblatt zwischen zwei Efeublättern, in den äußeren Feldern je ein Efeublatt zwi-

schen zwei Punkten. Der Punkt auf der Seite des H ist wohl durch Verletzung der Form zu einer Art Kleeblatt geworden.

Publiziert: Urlichs 1846, 154 und Taf. II 4 (Umzeichnung des Stempels fehlerhaft). – Overbeck 1851, 132 Nr. 11b (Fundort ist nicht 'Weiden bei Cöln'! Lesung des Stempels fehlerhaft). – Hettner 1876, 67 Nr. 184. – Froehner 1879, 59 Nr. 113 (Motivbeschreibung unzutreffend). – Klein 1891, 20 zu Nr. 15. – CIL XIII 10025,31c. – Lehner 1924, 83. – Trowbridge 1930, 127 Nr. 43.

Gut ausgeprägte Bodenstempel dieses Typus bei Niessen 1911 Taf. LV Nr. 380, 381; die Anordnung von Buchstaben und Rankenornament ist bei Nr. 381 im Vergleich zu den übrigen Stempeln um 90° verschoben. CIL XIII 10025, 31 ist noch eine Flasche aus Tongeren anzuschließen, Vanderhoeven 1962, 58 Nr. 139.

98 Flasche Taf. 10
Form: Isings 84; Trier 105
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1874. – Inv. A 1013

Erh. H. 6,35 cm. – Erh. Dm. max. 3,7 cm. – Dm. Boden 3,41 × 3,49 cm. – Wandstärke 0,58–0,67 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,2 cm.
Glas hellgelbgrün (Michel 17,138), durchsichtig. Kleine Blasen.
Untere Hälfte des Körpers erhalten. Sprünge.
Halbform.
Vierkantiger, nach oben sich wenig verbreiternder Körper. Seitenflächen etwas konkav. Boden leicht eingewölbt. Auf der rechten Seitenwand Abdruck einer Beschädigung der Form.
Auf dem Boden in Relief: menschliche Figur in knielangem Gewand, Körper en face, Kopf nach rechts, Füße wahrscheinlich schräg nach außen gestellt auf Standlinie, rechte Hand nach rechts mit einem mohnkolbenähnlichen Gegenstand, linker Arm schräg vor dem Körper (?), Gewandzipfel von linker Schulter hängend. In den vier Ecken G F / H I. H und I sind unten etwas abgeschnitten, das G oben. Um die Figur herum drückt sich ganz schwach ein Kreis ab. Beim Eintiefen in die Form ist der Figurenmodel etwas verrutscht, wodurch sich einige Konturlinien wie z. B. das Profil verdoppelt haben.

Publiziert: Klein 1891, 19 Nr. 13. – CIL XIII 10025,25h. – Hagen 1906, 410. – Lehner 1924, 83. – Trowbridge 1930, 126 Nr. 40.

Zu den CIL XIII 10025,25 aufgeführten Beispielen kommen noch folgende Flaschen hinzu: Laurenzberg, Bonner Jahrb. 163, 1963, 541 Abb. 28,1. – Slg. Hentrich, v. Saldern 1974, 82 Nr. 82. – Geich, Bonner Jahrb. 159, 1959, 414 Abb. 42,2. – Sotheby's London, Antiquities 9. Dez. 1985 Nr. 51, ehem. Corning Museum of Glass (die Buchstaben auf dem Boden heißen GFHI, nicht D). – S. auch CIL XV 6983a; Fremersdorf 1975, 71 Nr. 688; Barkóczi 1988 Nr. 269 Taf. XXI und LXXXIII.

99 Einhenkelkrug Taf. 10
Form: Isings 50a; Trier 114
Fundort: Bonn, Am Wichelshof
Erwerb: Aus dem Nachlaß des Kanonikus Franz Pick. Ankauf 1819. – Inv. U 1124

H. 14,45 cm. – Äußerer Dm. Mündung: 5,12–5,49 cm. – Dm. max. 7,62 × 7,63 cm. – H. Dm. max. 6 cm. – Dm. Boden 6,2 × 6,3 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,38 cm. – Wandstärke 0,5 cm (Hals).
Glas dunkelgraugrün (Michel 17,130), durchscheinend bis durchsichtig. Blasig mit einzelnen sehr großen Blasen. Schwarze bis olivfarbene Schlieren (Michel 17,148). Strukturschlieren.
Henkel beschädigt. Eine Bodenecke ergänzt. Sprünge.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Seitenflächen konvex mit ovalem Abdruck (von der Form?). Schulter horizontal. Kurzer zylindrischer Hals. Rand nach außen gebogen und horizontal wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Spitzwinklig geknickter, breiter gerippter Bandhenkel, sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet mit doppelter Falte an Hals und Rand. Boden abgeflacht und eingewölbt.
Auf dem Boden in Relief: Vier nach innen gebogene Halbkreise, an den Enden durch kurze gerade Striche verbunden. In den Halbkreisen Buchstaben: A und V stehen auf der Bodenkante, C (oder G) und T auf ihren Halbkreisen.

Publiziert: Dorow 1823, 26; 98; 114 Taf. XI4. – Dorow 1826, 93 Nr. 3. – Overbeck 1851, 132 Nr. 10a. – Hettner 1876, 67 Nr. 185 (TVAG). – Froehner 1879, 60 Nr. 116 (TVAG). – Cramer 1900, 164 (TVAG). – CIL XIII 10025, 119 (TVAG). – Kisa 1908, 950 Nr. 114 (TVAG). – Lehner 1924, 82 (AAGT).

100 Einhenkelkrug Taf. 11
Form: Isings 50a; Trier 114
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1892. – Inv. 8562

H. 20 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,9 cm. – Dm. max. 9,54–9,64 cm. – H. Dm. max. 8,5 cm. – Dm. Boden 8 × 8,4 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,47 cm. – Wandstärke 0,59 cm (Hals).
Glas grünblau (Michel 15,121), durchscheinend bis durchsichtig. Einige Blasen. Strukturschlieren. Irisbildung. Sinterreste.
Henkel an einer Seite bestoßen. Großer Sprung in der Wandung.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Seitenflächen mit ovalem Abdruck (von der Form?). Schulter horizontal, leicht eingesunken. Zylindrischer, sich verjüngender Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, reicht bis in den Hals hinein, leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Spitzwinklig geknickter, breiter gerippter Bandhenkel, sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet mit doppelter Falte an Hals und Rand. Boden abgeflacht und eingewölbt.
Auf dem Boden in Relief: vierblättrige Sternblume, von Kreis umschrieben. Die Blätter durch das Hefteisen beschädigt. In den Ecken C C A A; C zur Bodenmitte hin geöffnet.

Publiziert: Cramer 1900, 163. – CIL XIII 10025,111. – Kisa 1908, 950 Nr. 106. – Lehner 1924, 82.

101 Einhenkelkrug Taf. 11
Form: Isings 50a; Trier 114
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1904/05. – Inv. 16326

H. 14,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,7 cm. – Dm. max. 5,88 × 6,07 cm. – H. Dm. max. ca. 7,5 cm. – Dm. Boden 5,68 × 5,73 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,72 cm. – Wandstärke 0,28–0,39 cm (Hals).
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend bis durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterablagerungen.
Hals geklebt. Sprünge.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Auf der vorderen und der rechten Seitenfläche ovaler Abdruck (von der Form?). Schulter horizontal, gewölbt, am Halsansatz eingesunken. Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Spitzwinklig geknickter, breiter gerippter Bandhenkel, sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet mit einer Falte unterhalb der Mündung am Hals. Boden abgeflacht und in der Mitte eingewölbt.
Auf dem Boden in Relief: sechsblättrige Sternblume, von Kreis umschrieben. Einige Blätter sind durch das Hefteisen etwas beschädigt.
Die Bodenform war offensichtlich an zwei Stellen gebrochen.

Publiziert: Lehner 1924, 82.

102 Einhenkelkrug Taf. 11
Form: Isings 50a; Trier 114
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 225, 226
Erwerb: Museumsgrabung 1950
Inv. 50.0682,12/13

Ehem. H. 14–15 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,86 cm. – Dm. max. 7,7 × 7,7 cm. – Wandstärke 0,15–0,5 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend bis durchsichtig. Winzige Blasen. Auf der Schulter weißviolette Schliere (Michel 13,86). Leichte Iris.
Oberteil und fünf teils aneinanderpassende Scherben von drei Seiten des Körpers erhalten.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Seitenflächen mit Abdruck der körnigen Struktur der Form. Schulter horizontal, leicht eingesunken. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, leicht überhängend. Randabschluß verrundet. Breiter spitzwinklig geknickter, fein gerippter Bandhenkel, sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet mit einer Falte auf halber Höhe des Halses.

103 Einhenkelkrug Taf. 12
Form: Isings 50
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0432

Erh. H. 7,4 cm (Oberteil). – Äußerer Dm. Mündung 6,2–6,3 cm. – Dm. ca. 11,2 cm (erhaltene Seitenwand unten). – Dm. Boden ca. 10,8 cm (erhaltene Hälfte). – Tiefe Bodenwölbung 0,76 cm. – Wandstärke 0,57–1,12 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig bis durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Blätternde Iris.
Oberteil und Boden z. T. erhalten. Zusammengesetzt. Körper verloren.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Schulter rechtwinklig um-

biegend und eingesunken. Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden rechtwinklig umbiegend, eingewölbt. Der breite, mit vierzehn feinen scharfen Rippen versehene Bandhenkel sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet unter der Mündung wahrscheinlich mit einer Falte.
Auf dem Boden drei bis vier konzentrische plastische Kreise. In den beiden erhaltenen Ecken je ein plastisches, nach außen geöffnetes C.

104 Einhenkelkrug Taf. 12
Form: Isings 50
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1973
Inv. 73.0962,01 und 73.0965,02

Erh. H. 6,1 cm (Mündung); 8,5 cm (Wandscherben). – Äußerer Dm. Mündung 5,76–5,95 cm. – Wandstärke 0,66–0,86 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Leichte Iris. Etwas Sinter.
Hals mit Mündung und sechs teils aneinanderpassende Wandscherben sowie zwei Bodeneckscherben erhalten.
Vierkantiger Körper. Breiter zylindrischer Hals. Rand horizontal kurz nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; Oberseite leicht nach außen abgeschrägt. Randabschluß verrundet. Der breite Bandhenkel endete oben am Hals.
Auf der Oberseite der Mündung Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte; auf einigen Wandscherben Abdruck der Form.

105 Einhenkelkrug Taf. 12
Form: Isings 50
Fundort: Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee)/Ecke Kaiser-Friedrich-Straße (südlich)
Erwerb: Fundbergung 1960. – Inv. 70.1101

Erh. H. 4,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,13–3,5 cm. – Wandstärke 0,15–0,24 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Schwarze Einschlüsse. Silberiris.
Oberteil bis Schulter erhalten. Ende der Henkelfalte verloren.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Schulter horizontal, etwas eingesunken. Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; hängt etwas über. Randabschluß verrundet.
Der dreigeteilte spitzwinklig geknickte Bandhenkel sitzt auf dem Schulterumbruch auf und endet oben am Hals mit einer Falte.

106 Einhenkelkrug Taf. 12
Form: Isings 50
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 517

Mündungsscherbe: erh. H. 1,13 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,19 cm.
Wandscherbe: erh. H. 4,93 cm. – Erh. Br. 3,6 cm. – Wandstärke 0,07–0,18 cm (nicht abgebildet).
Wand- oder Bodenscherbe: 3 × 1,97 cm. – Wandstärke 0,1–0,23 cm (nicht abgebildet).
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Mündungsscherbe mit Rest des Henkels, Wandscherbe und Wand- oder Bodenscherbe, nicht anpassend, aber wohl zusammengehörend.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Zweigeteilter rechtwinklig geknickter Bandhenkel, endet mit Falte oben am Hals unter dem Rand.
Auf den Wandscherben wellige Abdrücke der Halbform.

107 Krug Taf. 12
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5479,11

Erh. H. 3,7 cm. – Wandstärke 0,3–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterablagerungen.
Schulterscherbe mit unterem Henkelansatz.
Halbform.
Vierkantiger Körper mit horizontaler Schulter und wahrscheinlich zylindrischem Hals. Der dreigeteilte Bandhenkel sitzt mit drei 'Bögen' auf dem Schulterumbruch auf.

8. FRAGMENTE VON VIERKANTIGEN GEFÄSSEN (Kat. Nr. 108–133)

108 Vierkantiges Gefäß Taf. 12
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0935

Erh. H. 0,6 cm. – Wandstärke 0,3–0,57 cm.
Glas dunkelgraugrün (Michel 17,130), durchscheinend. Blasen. Unterseite mit dichter Silberiris.
Bodenscherbe mit Umbruch zur Wandung, allseitig gebrochen.
Halbform.
Körper vermutlich vierkantig. Boden leicht eingewölbt. Auf der Unterseite Reste von zwei plastischen konzentrischen Kreisringen.

109 Vierkantiges Gefäß Taf. 12
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1971
Inv. 71.0673,11

2,4 × 1,46 cm. – Wandstärke 0,47 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Blasen.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Halbform.
Auf der Bodenunterseite Rest von plastischem Ring und plastischem Punkt. Die glatten Stellen zeigen den Abdruck der körnigen Struktur der Bodenform.

110 Vierkantiges Gefäß Taf. 12
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager.
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0653

3,3 × 3,1 cm. – Wandstärke 0,65 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Wenig Blasen.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Halbform.
Bodenscherbe mit dem Rest eines plastischen Kreisrings und eines Stabes.
Abdrücke der körnigen Struktur der Form.

111 Vierkantiges Gefäß Taf. 12
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0712,06

Erh. H. 1,3 cm. – Wandstärke 0,45–0,7 cm.
Glas blaugrün (Michel 15,123), durchscheinend. Winzige Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung, allseitig gebrochen.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig abgeflacht, leicht eingedellt. Außen auf dem Boden Reste von zwei konzentrischen plastischen Kreisringen.

112 Vierkantiges Gefäß Taf. 12
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978
Inv. 78.0012

Erh. H. 1,25 cm. – Dm. 4,87 × 5,01 cm. – Dm. Boden 4,6 × 4,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,46 cm. – Wandstärke 0,14–0,23 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Sehr blasig. Leichte Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper mit mehr oder weniger senkrechten Wänden. Boden eingedellt.
Außen auf dem Boden in Relief drei konzentrische Kreise um Mittelpunkt. In den vier Ecken schmale spitze Ovale; die jeweils gegenüberliegenden sind durch eine feine diagonale Linie, die ihrerseits von den Kreisen durchschnitten wird, verbunden.
Neben einem Spitzoval rechtwinklige Vertiefung (von einer Beschädigung der Form?). Auf der ganzen Unterseite Abdruck der körnigen Struktur der Form.

113 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager.
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0186

Erh. H. 1,5 cm. – Erh. Dm. Boden 6,4 × 6,8 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,55 cm. – Wandstärke 0,7–0,8 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchscheinend. Blasen. Leichte Irisbildung.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung an zwei Stellen.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden eingewölbt.
Außen auf dem Boden in Relief Kreis mit vier

unregelmäßigen Halbkreisbögen, die in der Mitte ein Viereck um einen Mittelpunkt bilden. In den Bögen jeweils ein Punkt. Kreis und Halbkreis nicht mit Zirkel geschlagen. Auf der Bodenunterseite Abdruck der körnigen Struktur der Form.

114 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 20. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1985
Inv. 85.1194; 1197

Erh. H. 5,35 cm. – Dm. Boden ca. 10,4 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,64 cm. – Wandstärke 0,22–1 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig bis durchscheinend. Winzige Blasen. Dichte blättrige Silberiris.
Zusammengesetzt. Boden und Teile der Wandung erhalten.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden eingewölbt; innen noch zusätzlich durch Verdickung aufgewölbt. Auf der Bodenunterseite fünf konzentrische plastische Kreisringe.

115 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 20. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1985
Inv. 85.1199,03

Erh. H. 5,1 cm. – Erh. Br. 4,5 cm. – Wandstärke 0,15–0,3 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen, winzig bis sehr groß.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens und der rechten Seitenwand erhalten.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden und rechts anschließende Seitenwand rechtwinklig umbiegend. Auf der Wandscherbe ovaler Abdruck und wellige Struktur der Halbform erkennbar.

116 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2552

Erh. H. 21,1 cm. – Erh. Seitenlänge 8,44 cm (Boden). – Tiefe Bodendelle 1,1 cm. – Wandstärke 0,3–0,83 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,130), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris. Im Boden schwärzliche Schliere.
Zusammengesetzt. Teile des Bodens und zweier Seitenwände erhalten; eine weitere nicht anpassende Wandscherbe.
Halbform. Heftnarbe.
Hoher vierkantiger Körper. Boden eingedellt.
Auf dem Boden in der Mitte plastischer Punkt. Zwischen zwei konzentrischen plastischen Ringen eingetieft (?) Efeublatt (?) und drei unregelmäßige Rechtecke. In der erhaltenen Bodenecke ein plastischer rechter Winkel, in der anderen Rest eines weiteren Winkels. Auf der ganzen Unterseite und vor allem innerhalb der Kreisringe Abdruck der körnigen Struktur der Bodenform. – Die Fragmente gehören möglicherweise zu einem Einhenkelkrug der Form Isings 50b/Trier 119.

117 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 118, 119
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2608

Erh. H. 9,46 cm. – Br. 6,74 cm (erhaltene Seitenwand). – Wandstärke 0,3–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens und der beiden Seitenkanten.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Wandung leicht eingedellt.
Außen auf dem Boden in der erhaltenen Ecke Rest von plastischem seitenverkehrtem C.

118 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 117, 119
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2608

Erh. H. 1,7 cm. – Erh. Br. 8,3 cm. – Wandstärke 0,3–0,9 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz von drei Seitenwänden.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, eingedellt.
Außen auf dem Boden zwei plastische konzentrische Kreise. In den erhaltenen zwei Ecken ein C und ein seitenverkehrtes P.

119 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 117, 118
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2608

Erh. H. 1,06 cm. – Tiefe Bodendelle 0,5 cm. – Wandstärke 0,24–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen. Außen dichte Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz einer Seitenwand.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, eingedellt.
Außen auf dem Boden schwacher plastischer Kreis um die Mitte. In den annähernd erhaltenen drei Ecken kleine plastische Kreise um Mittelpunkt.

120 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2662

Erh. H. 5,2 cm. – Erh. Br. 6 cm. – Wandstärke 0,4–0,72 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Wandscherbe mit Teil des Bodens.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend.
Außen auf dem Boden Rest eines plastischen Kreisrings und Abdruck der körnigen Struktur der Form.

121 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2794

Erh. H. 3,07 cm. – Erh. Br. 4,04 cm. – Wandstärke 1 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Wandscherbe mit Bodenansatz.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend.
Außen auf dem Boden Rest eines plastischen Kreisrings, von dem nach innen zwei annähernd parallele Rippen ausgehen.

122 Vierkantiges Gefäß Taf. 13
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2864

Erh. H. 1,34 cm. – Erh. Dm. 5 × 4,88 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,18–0,3 cm; 0,96 cm (Boden).
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz von zwei Seitenwänden.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, etwas eingedellt, innen durch verdickte Wandung ziemlich aufgewölbt.
Außen auf dem Boden Reste von vier konzentrischen plastischen Kreisen.

123 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Erwerb: Fundbergung 1974. – Inv. 74.3956,03

Erh. H. 6,6 cm. – Erh. Dm. max. 4,66 × 4,7 cm. – Dm. Boden 3,9 × 3,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,1–0,52 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris. Innen Kalksinterablagerungen.
Oberteil und fast das halbe Unterteil verloren. Zusammengesetzt.
Halbform. Heftnarbe.
Vierkantiger Körper. Seitenflächen ganz schwach konvex mit ovalem Abdruck (von der Form?). Boden eingewölbt.
Auf dem Boden in Relief: in der Mitte Kreis, in den Ecken teils verquetschte Punkte.

124 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt. Zusammen mit Nr. 328, 351, 414, 489
Erwerb: Fundbergung 1975. – Inv. 75.2034,05

Erh. H. 2,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,7 cm. – Wandstärke 0,4–0,7 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris. Kalksinter.
Bodenscherbe mit Ansatz einer Wandungsseite erhalten.
Halbform. Spuren des Hefteisens innerhalb des äußeren Bodenrings.
Vierkantiger Körper. Boden eingewölbt.
Außen auf dem Boden in einer Ecke Rest eines plastischen Halbkreises. In der Bodenmitte zwei plastische konzentrische Ringe.

125 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt
Erwerb: Museumsgrabung 1975
Inv. 75.2045

Erh. Maße: 1,8 × 3,7 cm. – Wandstärke 1,24 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchscheinend. Blasig. Dichte Irisschicht.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Halbform.
Boden horizontal abgeflacht. Reste von zwei nicht konzentrischen plastischen Ringen.

126 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962
Inv. 70.1159

Erh. H. 3,7 cm. – Br. 4,6 cm. – Wandstärke 0,25–0,3 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Schliere grauoliv (Michel 17,146), durchscheinend. Blasig. Außen Irisbildung.
Wandscherbe, allseitig gebrochen, mit Ansätzen der beiden anschließenden Seitenwände und des Bodens.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Außen auf der Wandscherbe Abdruck der Form.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

127 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1964
Inv. 70.1347

Erh. H. 2 cm. – Erh. Br. 3 cm. – Wandstärke 0,27–0,5 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Kleine Blasen.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens, allseitig gebrochen.
Halbform.
Vierkantiger Körper mit senkrechter Wandung. Boden knickt rechtwinklig um. Kleiner Rest eines plastischen Reifens oder einer Marke.

Publiziert: Bonner Jahrb. 166, 1966, 524 (Notiz zur Fundstelle).

128 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Franziskanerstr. 5
Erwerb: Museumsgrabung 1964–1965
Inv. 70.1697

Erh. H. 3,55 cm. – Erh. Br. 2,74 cm. – Wandstärke 0,24–0,6 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe mit einem Stück des Bodens und einer Ecke.
Halbform.
Vierkantiger Körper mit senkrechter glatter Wandung. Boden rechtwinklig umbiegend. Rest eines plastischen Kreises.

129 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0112

Boden: 2 × 6,2 cm. – Erh. H. 0,86 cm. – Wandstärke 0,55 cm.
Wandung: erh. H. 4,7 cm. – Erh. Br. 3,7 cm. – Wandstärke 0,5–0,7 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit geringem Rest einer Seitenwand und Wandscherbe mit geringem Rest des Bodens.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, leicht eingewölbt.
Außen auf dem Boden Reste von vier konzentrischen plastischen Ringen und einer rippenartigen Verletzung der Bodenform.
Auf dem Bodenansatz der Wandscherbe Rest des äußeren plastischen Rings.

130 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0436

Erh. H. 0,8 cm. – Erh. Br. 3 × 3,9 cm. – Wandstärke 0,35–0,42 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen, mit winzigem Ansatz einer Seitenwand.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, etwas eingedellt.
Außen auf dem Boden Reste von drei konzentrischen Ringen. Abdruck der körnigen Struktur der Bodenform.

131 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1882

Erh. H. 1,87 cm. – Erh. Dm. Boden 6,65 und 4,7 cm. – Wandstärke 0,4–0,6 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz einer Wand.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Boden rechtwinklig umbiegend, leicht eingewölbt.
Auf dem Boden außen Reste von drei konzentrischen Ringen.

132 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1951
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 6,2 cm. – Br. 5,6 cm (erh. Seite). – Wandstärke 0,13–0,5 cm.
Glas dunkelgraugrün (Michel 17,130), durchsichtig. Blasen. Iris.
Halbform.
Wandscherbe mit Resten der beiden seitlichen Kanten und des rechtwinklig umbiegenden Bodens.

133 Vierkantiges Gefäß Taf. 14
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1951
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 1,27 cm. – Erh. Maße Boden 3,76 und 4,56 cm. – Tiefe Bodendelle ca. 0,4 cm. – Wandstärke 0,55 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz einer Seitenwand.
Halbform.
Vierkantiger Körper. Auf der Bodenunterseite Reste von fünf konzentrischen plastischen Kreisen.

9. HOHER ZYLINDRISCHER KÖRPER (Kat. Nr. 134–156)

134 'Becher' Taf. 15
Form: Isings 130; Trier 55
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

Erh. H. 9,2 cm. – Innerer Dm. Mündung 2,5 cm. – Dm. max. 5,2 cm. – H. Dm. max. ca. 7,2 cm. – Wandstärke 0,09–0,2 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Strukturschlieren. Kleine Blasen. Iris und Verwitterung weißolivbraun (Michel 19,151).
Zusammengesetzt. Unvollständig. Bodenumbruch an einer Stelle erhalten, Boden selbst verloren.
Freigeblasen.
Nahezu zylindrisch mit leicht konkaver Wandung und gerundetem Schulterumbruch. Rand schräg nach innen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 328 Nr. 22 mit Abb. 7,7. – Goethert-Polaschek 1977, 75 zu Form 55.

135 Becher Taf. 15
Form: Isings 130; Trier 55
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.1754

Erh. H. 0,7 cm. – Innerer Dm. Mündung 3,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,08 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich etwa zylindrisch. Rand horizontal nach innen gebogen; auf der Innenseite leicht gewellt. Randabschluß etwas verdickt und verrundet.

136 Tintenfaß Taf. 15
Form: Isings 77; Trier 161
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2609

Erh. H. 0,96 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Innerer Dm. Mündung 2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,3 cm.

Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Horizontale Schulter. Rand horizontal nach innen und dann nach außen zurückgebogen. Randabschluß verrundet und auf die Schulter gedrückt.
Oben auf dem Rand schmales Schlifflinienband.

137 Flasche Taf. 15
Form: Isings 100a; Trier 140
Fundort: Bonn, Wenzelgasse
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXIX,01

H. 12,85 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,66 cm. – Dm. max. 4,3 cm. – H. Dm. max. 7,4 cm. – Dm. Boden 3,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,12 cm. – Wandstärke 0,12–0,13 cm.
Glas entfärbt, Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Starke Iris und Sinterablagerungen auf einer Hälfte; Flasche lag auf der Seite.
Randabschluß leicht bestoßen.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich kaum verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter. Langer zylindrischer, leicht konkav geschwungener, unten eingeschnürter Hals. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden leicht eingedellt. Zwischen Hals und Schulter zwei angesetzte kleine sog. Delphin-Ösenhenkel.
Auf dem Körper vier horizontale Schlifflinienpaare.

138 Flasche Taf. 15
Form: Isings 100a; Trier 140
Fundort: Bonn, Heerstraße
'In einem Sarge' (= Grabfund Nr. 46)
Zusammen mit Nr. 45, 457
Erwerb: Ankauf 1878. – Inv. 324,02

Ehem. H. 19,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,93–2 cm. – Dm. max. 6,7 cm. – H. Dm. max. ca. 11,3 cm. – Dm. Boden 4,4 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm. – Wandstärke 0, 11–0,25 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Teils langgezogene Blasen. Schwache Sinterwolken.
Drei größere nicht genau anpassende, zusammengesetzte Teile.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit abgeschrägter Schulter. Langer zylindrischer, nach oben sich kaum verjüngender Hals. Randabschluß abgesprengt. Boden eingedellt. Zwischen Hals und Schulter zwei angesetzte kräftige, bis zur halben Höhe des Halses hinaufreichende sog. Delphin-Ösenhenkel.
Auf der oberen Hälfte des Halses Schliffband.
Auf dem Körper von oben nach unten: zwei doppelte Schlifflinien, ein Schliffband, eine doppelte Linie und unten breites Schliffband.

Datierung: 4. Jahrhundert

139 Flasche Taf. 15
Form: Isings 100; Trier 140 (Variante)
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 316

H. 18,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,4 cm. – Dm. max. 6,8 cm. – H. Dm. max. 11 cm. – Dm. Boden 4,6–4,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,17 cm. – Wandstärke 0,3 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Viele kleine, einige große Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterwolken.
Ein Henkel unten leicht beschädigt.
Halbform.
Sechskantiger, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter. Langer zylindrischer, nach oben sich verjüngender Hals. Randabschluß unregelmäßig abgesprengt. Boden leicht eingedellt. Zwischen Schulter und Hals zwei angesetzte kräftige sog. Delphin-Ösenhenkel.
Auf den sechs Seiten, die alle oben etwas eingedrückt sind, 24 bis 25 mitgeblasene Schrägrippen. Die Rippen stammen wohl eher aus der Halbform als von einer Vorform, wie Doppelfeld 1966, 47 und zu Taf. 62 meinte. Auf dem Boden Abdruck der körnigen Struktur der Bodenform oder der Märbelplatte.

Publiziert: Morin-Jean 1913, 66 Anm. 2.
Zur Form vgl. Morin-Jean 18. – Pirling 1974 Typentaf. 8,305. – Doppelfeld 1966 Taf. 62.

140 Einhenkelkrug Taf. 15
Fundort: Bonn, Adolfstraße/Ecke Im Krausfeld
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 32)
Zusammen mit Nr. 141, 482, 512
Erwerb: Fundbergung 1950. – Inv. 50.0117,02

Ehem. H. ca. 20 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,2–4,35 cm. – Dm. max. ca. 7,8 cm. – H. Dm. max. etwas unter Schulterhöhe. – Dm. Boden

4,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,06–0,1 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Schliere an Rand und Hals karminbraun (Michel 19,160), opak bis durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Ober- und Unterteil erhalten, nicht anpassend.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter und zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und stellenweise kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Der spitzwinklig geknickte, dreigeteilte Bandhenkel steht mit drei Spitzen auf der Schulter auf und endet mit einer Falte unter dem Rand.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 175.

Formal steht der Krug zwischen den Typen Isings 51b/Trier 118b und Isings 126/Trier 125. Im Kontur und in den Proportionen ähnlich sind drei Krüge in Köln (Fremersdorf, Denkmäler V Taf. 7 bes. unten links), obwohl diese durch hochstehende Henkelschleife und gefalteten fadenumsponnenen Körper viel reicher ausgestattet sind und von Isings unter der Form 98 genannt werden.

141 Einhenkelkrug Taf. 16
Fundort: Bonn, Adolfstraße/Ecke Im Krausfeld
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 32)
Zusammen mit Nr. 140, 482, 512
Erwerb: Fundbergung 1950. – Inv. 50.0117,03

H. 19 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5–5,2 cm. – Dm. max. ca. 7,9 cm. – H. Dm. max. ca. 12 cm. – Dm. Boden 4,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,06–0,1 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Schliere an Henkel, Rand und Hals karminbraun (Michel 19,160), opak bis durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Erhalten Ober- und Unterteil, an einer Stelle anpassend.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter und zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und stellenweise kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Der spitzwinklig geknickte, dreigeteilte Bandhenkel steht mit drei Spitzen auf der Schulter auf und endet mit einer Falte unter dem Rand.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 175.
Siehe Nr. 140.

142 Flasche Taf. 16
Form: Isings 102b; Trier 110b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 317,03

H. 12 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,35–4,5 cm. – Dm. max. 5,29 cm. – H. Dm. max. 7,6 cm. – Dm. Boden 3,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,23 cm. – Wandstärke 0,2–0,23 cm.
Glas farblos mit Stich grauoliv (Michel 17,146), ehemals durchsichtig. Durch Iris und Sinterablagerung jetzt trüb. Kleine und einige größere Blasen. Strukturschlieren.
Sprung im Boden.
Halbform. Große Heftnarbe.
Zylindrischer, nach oben sich verbreiternder Körper. Schulter horizontal, stellenweise leicht eingesunken. Kurzer zylindrischer Hals mit trichterförmig sich erweiterndem Rand. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.
Um den Rand dicker aufgelegter Faden.

143 Flasche Taf. 16
Form: Isings 102b; Trier 110b
Fundort: Bonn, Friedrichstr. 31
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 28)
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13148

H. 11,2–11,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,74–3,9 cm. – Dm. max. 4,9 cm. – H. Dm. max. 6,5 cm. – Dm. Boden 3,1 cm. – Tiefe der Bodendelle kann wegen Heftnarbe nicht gemessen werden. – Wandstärke ca. 0,18 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Winzige Blasen. Leichte Iris. Sinterablagerungen außen; Flasche lag auf der Seite.
Halbform. Heftnarbe.
Zylindrischer, nach oben sich verbreiternder Körper. Schulter horizontal, stellenweise leicht eingesunken. Kurzer zylindrischer Hals mit trichterförmig sich erweiterndem Rand. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.
Um den Rand dicker aufgelegter Faden.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert

144 Flasche Taf. 16
Form: Isings 102b; Trier 110b

Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

Erh. H. 5,15 cm (Oberteil); 1,9 cm (Bodenteil). – Äußerer Dm. Mündung 4,5 cm. – Dm. max. 5,57 cm. – H. Dm. max. = Schulterhöhe. – Dm. Boden 3,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,1–0,33 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris stellenweise weißlich, Sinterwolken.
Erhalten Oberteil und Boden, beide beschädigt; mittlerer Teil verloren. Sprünge.
Halbform. Heftnarbe.
Zylindrischer, nach oben sich verbreiternder Körper. Schulter horizontal. Kurzer zylindrischer Hals mit trichterförmig sich erweiterndem Rand. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.
Um den Rand dicker aufgelegter Faden. Reste von Schliffliniengruppen unterhalb der Schulter und oberhalb des Bodens.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 328 Nr. 19; 327 Abb. 7, 9.

145 Flasche Taf. 16
Form: Isings 102b; Trier 110b
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

Erh. H. 9,2 cm (Oberteil); 2,3 cm (Bodenteil). – Dm. max. 5,5 cm. – H. Dm. max. = Schulterhöhe. – Dm. Boden 3,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,09–0,32 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Kleine Blasen. Weißliche Iris.
Rand verloren. Unterteil nicht anpassend. Sprünge.
Halbform. Heftnarbe.
Zylindrischer, nach oben sich verbreiternder Körper. Schulter horizontal, wenig eingesunken. Kurzer zylindrischer Hals mit trichterförmig sich erweiterndem Rand. Boden eingedellt.
Auf dem Körper zweimal zwei doppelte Schlifflinien, Band von mindestens zehn Schlifflinien, Reste von weiteren Schlifflinien; oberhalb des Bodens Doppellinie.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 328 Nr. 19; 327 Abb. 7,6.

146 Flasche? Taf. 16
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Hotel Königshof
Erwerb: Museumsgrabung 1981
Eing. Nr. 41/81. – Inv. Fundnr. 290

Erh. H. 0,95 cm. – Äußerer Dm. Mündung ca. 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,25 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchscheinend. Blasen. Iris.
Zwei nicht anpassende Randscherben.
Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.
Rundstab außen auf dem Rand aus der Wandung herausgefaltet!

147 Einhenkelkrug Taf. 16
Form: Isings 126; Trier 125
Fundort: Bonn, Sternstr. 54
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 31)
Zusammen mit Nr. 148
Erwerb: Geschenk 1921/1922. – Inv. 30100,02

H. 18,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,2–4,4 cm. – Dm. max. 7,44 cm. – H. Dm. max. 11,8–12 cm. – Dm. Boden 4,6 cm. – Tiefe Bodendelle 0,44 cm. – Wandstärke 0,1–0,3 cm.
Glas entfärbt, leichter Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Schwache Strukturschlieren. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Kleine Wandscherbe ergänzt. Sprünge.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper. Horizontale, stellenweise eingesunkene Schulter. Konkav geschwungener, zylindrischer Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Der spitzwinklig geknickte, feingerippte Bandhenkel sitzt auf der Schulter auf und endet mit einer doppelten Falte unter dem Rand. Boden eingedellt.
Unter dem Rand dicker, vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter Faden. Fünf Schlifflinienpaare sind gleichmäßig auf dem Bauch verteilt.

Datierung: 3./4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 127, 1922, 288.

148 Einhenkelkrug Taf. 16
Form: Isings 126; Trier 125

Fundort: Bonn, Sternstr. 54
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 31)
Zusammen mit Nr. 147
Erwerb: Geschenk 1921/1922. – Inv. 30100,01

H. 18,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,66–4,69 cm. – Dm. max. 7,5–7,7 cm. – H. Dm. max. 12 cm. – Dm. Boden 4,6 cm. – Tiefe Bodendelle 0,5 cm. – Wandstärke 0,07–0,19 cm.
Glas entfärbt, leichter Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Schwache Iris. Sinterwolken.
Henkel zum größten Teil und kleine Wandscherben verloren. Sprünge.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper. Horizontale Schulter. Konkav geschwungener zylindrischer Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Auf der Schulter Reste des feingerippten Bandhenkels, der mit doppelter Falte unter dem Rand endet. Boden eingedellt.
Unter dem Rand dicker, vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter Faden. Auf dem Bauch Schlifflinien; von oben nach unten: zwei, zwei, sechs, zwei, zwei.

Datierung: 3./4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 127, 1922, 288.

149 Einhenkelkrug Taf. 17
Form: Isings 126; Trier 125
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Sarkophag (= Grabfund Nr. 36)
Zusammen mit Nr. 56, 59, 220
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3943,01

H. 25,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9–9,15 cm. – Dm. max. 12,6 cm. – H. Dm. max. 16,5 cm. – Dm. Boden 9,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,15–0,27 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), ehemals durchsichtig, jetzt durch Kalksinterablagerungen, Iris und Verwitterung nurmehr durchscheinend. Blasen.
Randscherbe verloren. Im Bauch unzählige Sprünge, Sekuritglas-Effekt?
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper. Horizontale, am Ansatz etwas über die einstige Halbform übertretende Schulter. Konkav geschwungener zylindrischer Hals. Rand sehr weit schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Der breite viergeteilte Bandhenkel sitzt auf der Schulter auf und endet unter dem Rand mit einer schmalen Falte. Boden leicht eingedellt.
Unter dem Rand dicker, vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter Faden. Bauch mit Schliffmustern überzogen, von oben nach unten: ca. 32 kleine, senkrecht stehende Ovale. Zwei parallele Linien. 19 große Ovale. Zwischen jeweils zwei Linien oben und unten fünf langgestreckte Ovale in 'Hausumriß', dazwischen fünf große von einem Kreis umschriebene Ovale und darunter liegende gegitterte Rauten, deren Seiten von kurzen Schliffen begleitet werden. In den Zwischenräumen von 'Haus' und Kreis oben querliegende Schliffe. Zum Abschluß unten kleine senkrecht stehende Ovale; die Anzahl läßt sich wegen der starken Sinterablagerungen nicht mehr feststellen.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert, nach 307/310 n. Chr.

Ein zweihenkliger Krug in Köln zeigt die gleichen Ornamente in gleicher Anordnung; ein einhenkliger Krug weicht nur in der oberen Ornamentzone leicht ab. FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 159 und Taf. 154 mit Textabb. 25.

150 Zweihenkelkrug Taf. 18
Form: Isings 127; Trier 141
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 54)
Zusammen mit Nr. 153, 286, 460, 511
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21737,01

H. 37,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,3 cm. – Dm. max. 12,5 cm. – H. Dm. max. 24,5 cm. – Dm. Boden 9,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,6 cm. – Wandstärke 0,2–0,65 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Einige Blasen. Stellenweise Kalksinter.
Zusammengesetzt. Fehlstellen in Hals und Körper. Boden herausgefallen. Randabschluß bestoßen. Sprünge. Stellenweise Sekuritglas-Effekt?
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter. Zylindrischer, nach oben sich leicht verjüngender Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet und nach außen abgeschrägt. Boden eingedellt. Zwei breite spitzwinklig geknickte, feingerippte Bandhenkel stehen auf dem Schulterumbruch auf und enden oben an Hals und Rand mit einer doppelten Falte.

Außen auf dem Rand vor dem Ansetzen der Henkel aufgelegter dicker Faden.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f. Fig. 36. – Haupt 1976, 57 und Taf. 15,3.

151 Zweihenkelkrug Taf. 19
Form: Isings 127; Trier 141
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Holzsarg (= Grabfund Nr. 30)
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21741,01

Ehem. H. ca. 29,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,4 cm (errechnet). – Dm. max. ca. 9,8 cm. – Wandstärke 0,18–0,6 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Weißliche Iris. Sinterwolken.
Oberteil und Teil des Bauches in Scherben, von denen nur wenige anpassen, erhalten.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter und zylindrischem, nach oben sich verjüngendem Hals. Rand schräg weit nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Zwei feingerippte breite Bandhenkel sitzen auf der Schulter auf und enden mit einer Falte unter dem Rand.
Außen auf dem Rand vor dem Ansetzen der Henkel aufgelegter dicker Faden.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert

152 Einhenkelkrug Taf. 19
Form: Isings 89; Trier 121
Fundort: Bonn, Dorotheenstraße
Grab (= Grabfund Nr. 16)
Zusammen mit Nr. 191
Erwerb: Ankauf 1912. – Inv. 23936

Erh. H. 10,4 cm. – Dm. max. 6,7 cm (mit Bukkeln). – H. Dm. max. 3,6 cm. – Dm. Boden 4,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,8 cm. – Wandstärke 0,1–0,15 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Einige Blasen.
Zusammengesetzt. Rand, Henkel und einige Wandscherben verloren.
Zweiteilige Halbform. Heftnarbe.
Zylindrischer, konvex gewölbter Körper mit horizontaler, etwas eingesunkener Schulter und zylindrischem Hals. Unterhalb des Schulterumbruchs Rest von Henkelansatz. Boden eingedellt.
Die Verzierung auf dem Bauch besteht aus zwei Reifen, drei Reihen auf Lücke gesetzten kleinen Buckeln und drei Reifen, auf dem Boden aus drei konzentrischen Kreisen; der mittlere vom Hefteisen beschädigt. Alle Ornamente stammen aus der Form. – Der Boden weist keine Naht auf.

Datierung: 1. Hälfte 2. Jahrhundert

Vgl. Welker 1974, 101 Nr. 225 – Goethert-Polaschek 1977 Kat. Nr. 1249. Den bei Welker genannten Parallelen ist außer dem Bonner Exemplar noch ein Fragment in Besançon hinzuzufügen, Koltes 1982, 51 Nr. 141; Taf. 42.

153 Zweihenkelkrug Taf. 19
Form: Isings 128; Trier 142
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 54)
Zusammen mit Nr. 150, 286, 460, 511
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21737,05

H. 19,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,1 cm. – Dm. max. 8,94 cm. – H. Dm. max. 7,1 cm. – Dm. Boden 6,6 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm. – Wandstärke 0,13 cm.
Glas gelboliv bis grauoliv (Michel 17,140–146), durchsichtig. Blasen. Etwas Kalksinter.
Zusammengesetzt. Fehlstellen im Körper. Ein Henkel halb verloren.
Zweiteilige Halbform. Kräftige Heftnarbe.
Zylindrischer, leicht konvexer Körper mit horizontaler, ungleichmäßig eingesunkener Schulter. Enger zylindrischer Hals. Rand fast horizontal nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt.
Die spitzwinklig geknickten, andeutungsweise viergeteilten breiten Bandhenkel sitzen auf dem Schulterumbruch auf und enden unter dem Rand mit einer Falte. Der beschädigte Henkel, dessen Kanten hohl sind, reicht oben noch etwas auf den Hals herunter. Die Henkel sind zu den Nähten der Halbform verschoben angebracht worden.
Der Körper hat oben und unten jeweils sechs plastische Reifen aus der Form. Auf dem Boden, ebenfalls aus der Form, auf plastisch erhöhtem halbkreisförmigem Streifen die Buchstaben E C V A.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f. Fig. 36. – Haupt 1976, 57 und Taf. 15,3.

Die mit ECVA gestempelten, anscheinend ausnahmslos zweihenkligen Krüge in Faßform

könnten aus einem Filialunternehmen der sog. Frontinus-Werkstatt hervorgegangen sein. Voraussetzung ist jedoch, daß ECVA mit EQVA gleichzusetzen ist. EQVA erscheint auf drei Krugböden zusammen mit dem Namen Frontinus, so daß eine wie auch immer geartete Abhängigkeit angenommen werden darf (CIL XIII 10025, 53 und 54). Der Stempel EQVALVPIOFEC (CIL XIII 10025,36, bisher auf den Fundort Köln beschränkt) legt die Vermutung nahe, EQVA als Abkürzung von EQVALVPIO zu deuten (CHASSAING 1961, 101). Nicht so CIL XIII 10025,36 : EQVA LVPIO. Da alle drei Beispiele ohne Interpunktion sind, muß das Problem der Namenforschung und Epigraphik überlassen bleiben.

Zu den CIL XIII 10025,35 aufgeführten ECVA-Stempeln sind weitere sechs hinzuzufügen, die alle zwischen Krefeld-Gellep und Wolfsheim, Kr. Mainz-Bingen im oder nahe dem Rheintal gefunden und z. T. auch schon von M. CHASSAING (1961, 7–33; 89–106) berücksichtigt worden sind:

Gellep: Grab 1190. PIRLING 1966, 138 und Taf. 95.
Köln: NIESSEN 1911 Taf. LV 166.
Köln: FREMERSDORF, Denkmäler VI 59 zu Taf. 117 (Inv. 30.452).
Bonn: Hier Nr. 153.
Mayen: Bonner Jahrb. 147, 1942, 276 Abb. 17, 20c.
Wolfsheim: Saalburg-Jahrb. 38, 1982, 84 Abb. 16,7.

Die ECVA-Stempel sind, soweit nachprüfbar, wie bei dem hier abgebildeten Bonner Exemplar auf einem plastisch erhöhten halbkreisförmigen Streifen angebracht, ausgenommen der Krug aus Boslar bei Jülich (CIL XIII 10025,35d), dessen Stempel nicht nur ungewöhnlich klar und exakt ist, sondern zusätzlich noch zwei konzentrische Kreisringe um einen Mittelpunkt aufweist.

Zu den Frontinuskrügen zuletzt LANDES 1983, 63. – SENNEQUIER 1985, 169–182. – ARVEILLER-DULONG 1985, 95–99; 169 f.

154 Krug Taf. 19
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 616

Bodenscherbe: erh. H. 1,15 cm. – Dm. Boden 7,7 cm. – Wandstärke 0,09 cm.
Halsscherbe: erh. H. 5,4 cm. – Wandstärke 0,16–0,2 cm.
Glas hellgrün (Michel 17,131), durchsichtig. Viele Blasen. Iris.
Bodenscherbe und Halsscherbe allseitig gebrochen. Zusammengehörigkeit nicht sicher.
Halbform?
Zylindrischer Hals. Boden abgeflacht, eingedellt, in der Mitte zapfenartig verdickt. Sorgfältig geglättete Heftnarbe? Im Boden zwei konzentrische Wellen.

155 Krug Taf. 19
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1477

Erh. H. 0,6 cm. – Dm. Boden 3,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,27 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenige Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Körperwandung.
Halbform.
Zylindrischer Körper. Boden nahezu rechtwinklig umbiegend. Außen auf dem Boden Kreisfurche und konzentrische Wellen.

156 Krug Taf. 19
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1749

Erh. H. 0,43 cm. – Erh. Br. 3,4 und 4,4 cm. – Wandstärke 0,29 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig. Kleine Blasen. Silberiris.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Halbform.
Boden abgeflacht. Außen noch drei konzentrische Kreise, die sich auf der Innenseite durchdrücken. Form anscheinend beschädigt.

10. FRAGMENTE VON VIERKANTIGEN ODER ZYLINDRISCHEN GEFÄSSEN (Kat. Nr. 157–187)

157 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0696

Erh. H. 5,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,6 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Iris.
Zusammengesetzt. Drei anpassende Scherben von Mündung und Hals.
Enger zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, nach außen abgeschrägt. Randabschluß verrundet. Breiter Bandhenkel endet mit Falte oben am Hals.

158 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1973
Inv. 73.0961,05

Erh. H. 5,3 cm. – Wandstärke 0,25–0,4 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris. Sinter.
Hals mit Ansatz der Schulter erhalten.
Enger zylindrischer, sich leicht verjüngender Hals. Rand im Ansatz ausbiegend. Schulter horizontal. Der breite Bandhenkel endet oben am Hals mit einer Falte.

159 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 20. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1985. – Inv. 85.1185

Erh. H. 5,35 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,56 cm. – Wandstärke 0,3–0,4 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig bis durchscheinend. Blasen. Leichte Iris.
Hals mit Mündung teilweise erhalten.
Hals zylindrisch, nach oben etwas verjüngt. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; überhängend, Oberseite dadurch schräg abfallend. Randabschluß verrundet, reicht stellenweise in den Hals hinein. Schulter vermutlich horizontal. Der breite Bandhenkel sitzt mit einer Falte oben am Hals an.

160 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2596

Erh. H. 7,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,6–0,66 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend; schwärzliche Schlieren. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Oberteilbruchstück.
Horizontale Schulter. Enger zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet.
Auf der Schulter Rest des unteren Henkelansatzes.

161 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2802

Erh. H. 5,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5–5,2 cm. – Wandstärke 0,3–0,35 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Dichte Iris. Schliere schwarzoliv (Michel 17,149), opak.
Hals und Mündung und winziger Rest des oberen Henkelansatzes erhalten.
Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Oben auf dem Rand Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

162 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1932

Erh. H. 4,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,4 cm. – Wandstärke 0,4–0,43 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Oberteil mit Henkelrest erhalten.
Horizontale Schulter. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrun-

det. Der breite feingerippte, rechtwinklig geknickte Bandhenkel sitzt mit einer Falte oben am Hals an.

163 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1687

Erh. H. 3,35 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,5 cm. – Wandstärke 0,45–0,5 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), ehemals durchsichtig. Schliere oliv (Michel 17,148), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Dichte Iris.
Hals mit Mündung und Henkelansatz erhalten.
Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Der Bandhenkel sitzt oben am Hals mit einer Falte an.

164 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2857

Erh. H. 3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,47–4,73 cm. – Wandstärke 0,39–0,4 cm.
Glas oliv (Michel 17,148), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Halsscherbe mit Mündung und Henkelansatz erhalten.
Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; Oberseite nach außen abgeschrägt. Randabschluß verrundet. Oben am Hals sitzt der breite Bandhenkel mit einer Falte an.

165 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 3,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3 cm. – Wandstärke 0,24 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen. Iris.
Hals und Mündung erhalten.
Hals kurz und zylindrisch, etwas konvex. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, nach außen abgeschrägt. Randabschluß verrundet, steht in den Hals über. Bandhenkel endet oben am Hals mit einer doppelten Falte.

166 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977. – Inv. 77.0411 und 77.0410

Mündung: erh. H. 1,6 cm. – Äußerer Dm. ca. 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,53 cm.
Schulter: erh. H. 1,8 cm. – Wandstärke 0,5–0,58 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Iris.
Mündung mit Halsansatz knapp zur Hälfte erhalten. Schulterscherbe nicht anpassend, aber wohl zugehörig.
Horizontale Schulter. Enger zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß innen an den Hals gedrückt. Außen am Rand 'Klebespuren' vom Ende eines Henkels.

167 Krug Taf. 20
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5429,04

Erh. H. 1,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung ca. 5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe mit Halsansatz erhalten.
Vermutlich zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

168 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0165

Erh. H. 1,3 cm. – Br. 1,8 cm (Henkel). – Wandstärke 0,16 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig mit Schlieren, grauoliv (Michel 17,146) und schwarzoliv (Michel 17,149), durchscheinend. Blasen.
Halsscherbe mit oberem Ansatz und horizontalem Teil des Henkels.
Vermutlich enger zylindrischer Hals, an dem der scharf geknickte Bandhenkel mit vier schmalen Rippen mehrfach gefaltet endet.

169 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1674

Erh. L. 6,8 cm. – Erh. Br. 1,9 cm (oben). – Wandstärke 0,07–0,09 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Blasen. Iris.
Rechte Hälfte vom senkrechten Teil eines zweigeteilten Henkels mit unterem Ansatz.

170 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977. – Inv. 77.0267

Erh. L. 4,54 cm. – Br. 2,6 cm (oben). – Stärke ca. 0,33 cm. – Wandstärke 0,15 cm (Schulter des Gefäßes).
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren.
Henkelscherbe mit Schulterrest erhalten.
Nach unten sich verbreiternder Bandhenkel, im Ansatz zweigeteilt, sitzt auf dem Schulterumbruch auf.

171 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1971. – Inv. 71.0676

Erh. L. 4,6 cm. – Br. 3,9–4,7 cm. – Wandstärke 0,15–0,2 cm.
Schulterscherbe mit senkrechtem Teil eines Bandhenkels.
Bandhenkel mit zehn unten spitz auslaufenden Graten sitzt unten auf dem Schulterumbruch auf. Oben am Knick abgebrochen.

172 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977. – Inv. 77.0295

Erh. L. 4,6 cm. – Erh. Br. 4,5 cm. – Stärke ca. 0,7 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Henkelscherbe, an drei Seiten gebrochen.
Sich nach unten verbreiternder Bandhenkel mit noch zehn erhaltenen feinen Rippen. Unten Verlauf der Rippen gestört durch fehlerhafte Form oder durch zweimaliges Ansetzen des kammartigen Instruments.

173 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977. – Inv. 77.0460

Erh. L. 3,1 cm. – Br. 4 cm (oben). – Wandstärke 0,4 cm (Schulter des Gefäßes).
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), ehemals durchsichtig. Blasen. Iris.
Unterer Teil eines Bandhenkels.
Nach unten sich verbreiternder Bandhenkel mit dreizehn scharfkantigen, dicht stehenden Rippen, sitzt auf der horizontalen Schulter auf.

174 Henkel Taf. 20
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0658

Erh. L. 2,1 cm. – Erh. Br. 2,95 cm. – Stärke 1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Blasen. Silberiris.
Linke Randscherbe vom senkrechten Teil des Henkels.
Bandhenkel mit breiten glatten Seitenstreifen, in der Mitte scharfkantige Grate.

175 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Brückenstr. 19 (heute östlicher Teil der Friedrichstraße)
Erwerb: Museumsgrabung 1906/1907
Inv. 17994

Erh. H. 5,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,7–4,8 cm. – Wandstärke 0,36–0,4 cm.
Glas mattkobalt bis kobalt (Michel 15,113–115), ehemals durchsichtig. Jetzt durch dichte silbrige Irisschicht auf der Außenseite nurmehr durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren.
Oberteilbruchstück erhalten.
Horizontale Schulter. Kurzer, enger, nach oben sich leicht verjüngender zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet, steht etwas nach innen über. Oben am Hals sitzt mit einer doppelten Falte der Rest des breiten, im oberen Teil glatten, spitzwinklig geknickten Bandhenkels an.

176 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Brückenstr. 19 (heute östlicher Teil der Friedrichstraße)

Erwerb: Museumsgrabung 1906/1907
Inv. 17995

Erh. H. 1,55 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,7 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Blasen. Iris.
Mündungsbruchstück erhalten.
Enger, wahrscheinlich zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, stellenweise etwas überhängend. Randabschluß verrundet; reicht stellenweise in den Hals hinein. Auf dem Hals kleiner Rest vom Henkelansatz.

177 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt
Erwerb: Museumsgrabung 1975. – Inv. 75.2041

Erh. H. 5,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,64–4,71 cm. – Wandstärke 0,16–0,36 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Oberteil mit Rest der Schulter erhalten. Sprünge.
Horizontale Schulter. Zylindrischer, leicht sich verjüngender Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; etwas überhängend. Am oberen Drittel des Halses Rest von Henkelansatz mit Falte.

178 Einhenkelkrug Taf. 20
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1951
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 4,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,95–3,02 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Schliere im Henkel oliv (Michel 17,148), durchscheinend. Blasen. Iris.
Oberteil mit Ansatz der Wandung.
Vermutlich Halbform.
Zylindrischer Körper. Schulter flach schräg ansteigend. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Der breite, spitzwinklig geknickte Bandhenkel mit rundstabartig verdickten Seitenkanten sitzt mit zwei gerundeten seitlichen Spitzen auf der Schulter auf und endet an Hals und Rand mit einer Falte.

179 Einhenkelkrug Taf. 21
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Ankauf 1911/1912. – Inv. 22077

Erh. H. 2,55 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,5 cm. – Wandstärke 0,34 cm.
Glas violettblau (Michel 13,94), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Mündungsscherbe.
Enger zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet; steht etwas nach innen über. Unter dem Rand kleine Delle, die von der Henkelfalte stammen könnte.

180 Einhenkelkrug Taf. 21
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0820

Erh. H. 4,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4–4,13 cm. – Wandstärke 0,27 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), ehemals durchsichtig. Blasen. Außen dichte silbrige Iris.
Oberteil mit Ansatz der Schulter. Henkel verloren.
Horizontale Schulter mit kurzem zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Oberseite schräg nach außen abfallend. Randabschluß verrundet und stellenweise mit dem Hals völlig verschmolzen.
Oben am Hals sitzt der breite Bandhenkel mit einer Falte an.

181 Krug Taf. 21
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0730

Erh. H. 1,56 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,28 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Oben auf dem Rand Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

182 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1148

Erh. L. 2,2 cm. – Br. 1,14–1,3 cm. – Stärke 0,2–0,4 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105); durch dichte

Iris nurmehr durchscheinend. Strukturschlieren.
Senkrechter Teil mit oberem Knick erhalten.
Bandförmig, ungleichmäßig zweigeteilt, oben annähernd rechtwinklig geknickt.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

183 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1228

Erh. H. 3 cm. – Wandstärke 0,17 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen. Iris.
Unterer Henkelansatz mit Rest der Körperwandung.
Breiter, unregelmäßig dreigeteilter Bandhenkel sitzt auf der Körperwandung mit drei gerundeten Spitzen auf.

184 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1964. – Inv. 70.1373

Erh. H. 4,4 cm. – Br. 5,4 cm. – Stärke 1,1 cm.
Glas blaugrün (Michel 15,121), durchscheinend. Blasen. Dichte Silberiris.
Bruchstück vom senkrechten Teil des Henkels mit winzigem Ansatz des rechtwinklig umbiegenden horizontalen Teils.
Breiter, unverzierter glatter Bandhenkel.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 524 (Notiz zur Fundstelle).

185 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt
Erwerb: Museumsgrabung 1975. – Inv. 75.2046

Erh. L. 3,1 cm. – Erh. Br. 2,36 cm. – Wandstärke 0,28–0,42 cm (ohne Rippen).
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Dichte Iris.
Randscherbe vom unteren senkrechten Teil des Henkels erhalten.
Flacher Bandhenkel mit Resten von zehn feinen Rippen, die unten seitlich etwas ausschwingen.

186 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1130

Erh. L. 2,69 cm. – Erh. Br. 1,63 cm. – Stärke 0,64 cm (mit Rippen).
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchscheinend. Leichter Irisschimmer.
Linkes Randstück mit Ansatz des oberen Knicks vom senkrechten Teil eines Henkels erhalten.
Bandhenkel mit breiterem glattem, seitlichem Rand und Resten von drei schmalen senkrechten Rippen.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

187 Henkel Taf. 21
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1964. – Inv. 70.1373

Erh. H. 4,6 cm. – Erh. Br. 2,6 cm. – Wandstärke 0,4 cm (Gefäßschulter); 0,6 cm (Henkelkante).
Glas blaugrün (Michel 15,121), durchscheinend. Blasig. Dichte Silberiris.
Linke Kante vom senkrechten Teil des Henkels.
Breiter Bandhenkel, linke Kante konkav geschwungen. Am Ansatz auf dem Schulterumbruch des Gefäßes noch sieben kurze Zacken der Oberseitenrippen erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 166, 1966, 524 (Notiz zur Fundstelle).

GEÖFFNETE FORMEN

KRÜGE – FLASCHEN – TÖPFE

1. KUGELFÖRMIGER KÖRPER MIT KELCHFÖRMIGER MÜNDUNG (Kat. Nr. 188–195)

188 Einhenkelkrug Taf. 22
Form: Isings 14; Trier 116a
Fundort: Bonn, Kölnstraße. Römisches Gräberfeld nordwestlich der 'Provinzial-Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1879. – Inv. XCV

H. 8,55 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,4 cm (errechnet). – Dm. max. 5,8 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 1,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,11 cm. – Wandstärke 0,1–0,18 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine und einige sehr große Blasen. Feine Strukturschlieren. Leichte Iris und Sinterwolken.
Zwei Drittel des Randes verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und wieder kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Der schmale, dünne glatte Bandhenkel sitzt auf der Schulter und endet mit einer Falte oben an Hals und Rand. Boden eingedellt.

Publiziert: VAN LITH 1984, 235.

189 Einhenkelkanne Taf. 22
Form: Isings 99; Trier 116b
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1878. – Inv. 367

H. 7,64 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,86–3 cm. – Dm. max. 5,48 cm. – H. Dm. max. 2,1 cm. – Dm. Boden 1,6 cm. – Tiefe Bodendelle 0,22 cm. – Wandstärke 0,19 cm (Hals).
Glas bläulichgrün (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinterwolken.
Tüllenende verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden leicht eingedellt.
Der zweigeteilte Bandhenkel sitzt mit zwei Zakken auf der Schulter. Mit einer Falte ist er oben am Hals befestigt und endet mit einer Doppelfalte auf dem Rand. Im rechten Winkel zum Henkel ist auf dem Körper eine unregelmäßig geformte, spitz zulaufende Tülle angebracht.

190 Einhenkelkanne Taf. 21; 22
Form: Isings 99; Trier 116b
Fundort: Bonn, Sternstr. 56
Erwerb: Ankauf 1895. – Inv. 9884

H. 12 cm (ohne Henkel). – Äußerer Dm. Mündung 3,4 cm. – Dm. max. 8,9 cm. – H. Dm. max. 3,5 cm. – Dm. Boden 3,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,43 cm. – Wandstärke 0,07–0,08 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasig. Leichte Iris. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Tülle und einige Wandscherben verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit zylindrischem Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Der dreigeteilte Bandhenkel sitzt mit drei Zacken auf der Schulter. Mit einer Falte ist er unter dem Rand befestigt und endet in einer hochgestellten, rechtwinklig geknickten Falte. Im rechten Winkel zum Henkel ist im Körper noch ein Rest des Loches für eine angesetzte Tülle erhalten.
Auf einer Vorkriegsphotographie (Pl. 7368, 9 × 12) ist die Kanne noch vollständig.

191 Einhenkelkanne Taf. 22
Form: Isings 99; Trier 116b
Fundort: Bonn, Dorotheenstraße
Grab (= Grabfund Nr. 16)
Zusammen mit Nr. 152
Erwerb: Ankauf 1912. – Inv. 23934

H. 9,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,8 cm (errechnet). – Dm. max. 6,28 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 1,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,08–0,16 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasig. Am Hals olivfarbene Schliere (Michel 17,148). Leichte Iris und Sinterwolken.
Zwei Drittel des Randes, Wandscherbe und Henkel verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kugelförmiger Körper mit zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Auf dem Körper sitzt unter-

halb des größten Umfangs eine gebogene, spitz zulaufende Tülle mit verrundeter Öffnung.

Datierung: 1. Hälfte 2. Jahrhundert

192 Einhenkelkanne Taf. 22
Form: Isings 99; Trier 123b
Fundort: Bonn, Münsterplatz 28
Erwerb: Ankauf 1907/08. – Inv. 19085

H. 9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,12 cm. – Dm. max. 7,02 cm. – H. Dm. max. 2,8 cm. – Dm. Standring 4,32–4,42 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,7 cm. – Wandstärke 0,3 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig bis durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Irisbildung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Gedrückt kugelförmiger Körper. Unter dem Henkel horizontale Schulterpartie. Zylindrischer, im Kontur abgesetzter Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen gefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingestochen. Standring aus der Wandung herausgefaltet; nicht hohl. Der dreigeteilte Henkel sitzt mit drei Spitzen auf der Schulter und endet mit hochstehender zusammengepreßter Falte an Hals und Rand. Im rechten Winkel zum Henkel auf der Höhe des größten Umfangs spitz zulaufende Tülle angesetzt; Öffnung verrundet.

Publiziert: Bonner Jahrb. 118, 1909, Berichte 133. – Ber.RGK 4, 1908 (1910), 52.

193 Krug Taf. 22
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972. – Inv. 72.0690

Erh. H. 2,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,18 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Randscherbe.
Sich erweiternder Hals. Rand kurz horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

194 Krug Taf. 22
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5401,04

Erh. H. 1,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris. Randscherbe.
Sich erweiternder Hals. Rand nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.

195 Einhenkelkrug Taf. 22
Fundort: Bonn, an der Rheinbrücke (heute Kennedy-Brücke)
Körpergrab (= Grabfund Nr. 26)
Zusammen mit Nr. 276, 381
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 12792

H. 8,8 cm (ohne Henkel). – Äußerer Dm. Mündung 2,8–3 cm. – Dm. max. 6 cm. – H. Dm. max. 2,1–2,3 cm. – Dm. Standring 2,4–2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,15 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Sinterränder.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Halbkugelförmiger Körper mit horizontaler, etwas eingesunkener Schulter und langem zylindrischem Hals. Rand wenig nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Boden leicht eingedellt. Aufgelegter dicker Faden als Standring, auf dem die Spuren des Hefteisens zu erkennen sind. Der zweigeteilte Bandhenkel sitzt mit zwei Spitzen auf der Schulter und endet mit mehreren, teils hochstehenden Falten am Rand. Unter dem Rand dicker aufgelegter Faden, unter dem der in elf Windungen spiralig um den Hals gelegte dünnere Faden verläuft; sein unteres Ende abgebrochen. Dünner Faden auf der Schulter. Der Henkel ist nach der Fadenverzierung angesetzt worden.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 273 n. Chr.
Formal steht ein Henkelkrug in Köln (Fremersdorf, Denkmäler III Taf. 90) nahe, der von K. Goethert-Polaschek (1977, 204) als Vergleich zu ihrer Form 123a genannt wird. Diesem Typus läßt sich der Bonner Krug nur als Variante zuordnen; der Hals ist länger, der Rand weniger nach außen gebogen und der Körper mit seiner eingesunkenen Schulter gedrückter als bei den Trierer Krügen.

2. EIFÖRMIGER KÖRPER MIT KELCHFÖRMIGER MÜNDUNG (Kat. Nr. 196–200)

196 Einhenkelkrug Taf. 23
Form: Isings 120a; Trier 124a
Fundort: Bonn-Buschdorf
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 35)
Erwerb: Geschenk 1884. – Inv. 3344

H. 9,35 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,64–2,7 cm. – Dm. max. 3,46 cm. – H. Dm. max. 4 cm. – Dm. Standring 2,2–2,4 cm. – Tiefe Bodendelle 0,14 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas violettblau (Michel 13,94), durchsichtig bis durchscheinend. Standring, Henkel, Spiralfaden hellgrünlichgelb (Michel 7,2), opak. Henkel mit schwarzer Schliere. Kleine Blasen. Etwas Iris.
Henkel beschädigt. Winzige Fehlstelle im Körper. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Eiförmiger Körper mit konkav geschwungenem, zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Delle vom Hefteisen ziemlich zerstört. Dicker aufgelegter Faden mit aufgeplatzten Blasen als Standring. Der zweigeteilte Henkel sitzt mit zwei Spitzen auf der Schulter; vom oberen gefalteten Ende zwei nicht anpassende Bruchstükke erhalten. Unter dem Rand dickerer aufgelegter Faden, unter dem ein dreimal spiralig um den Hals gewundener dünner Faden verläuft.

Datierung: Anfang 4. Jahrhundert, nach 295 n. Chr.
Publiziert: Bonner Jahrb. 77, 1884, 220 f. – Lehner 1924, 79 f.

197 Einhenkelkrug Taf. 23
Form: Isings 120a; Trier 124a
Fundort: Bonn
Erwerb: Aus Sammlung E. aus'm Weerth, Ankauf 1895. – Inv. 9901

H. 11,6 cm (ohne Henkel). – Äußerer Dm. Mündung 3,27–3,39 cm. – Dm. max. 4,47 cm. – H. Dm. max. 4 cm. – Dm. Standring 3,17 cm. – Tiefe Bodendelle 0,16 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas cyanblau (Michel 15,116), durchscheinend bis opak. Standring, Henkel, Spiralfaden weiß, durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Innen etwas Iris und Sinter.
Der mittlere Teil des Henkels und kleines Stück Standring verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Eiförmiger Körper mit konkav geschwungenem, zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und an einer Stelle kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Dicker aufgelegter Faden als Standring. Vom unteren Ansatz des dreigeteilten Henkels sind noch zwei kräftige Spitzen auf der Schulter erhalten. Das obere, mehrfach gefaltete hochstehende Ende sitzt außen auf dem Rand. Faden zweimal um die Halsmitte geschlungen, schräg nach oben und um den Rand herumgeführt.

198 Einhenkelkrug Taf. 23
Form: Isings 120b; Trier 124b
Fundort: Bonn, Ecke Rosenstraße
Erwerb: Museumsgrabung 1877. Inventareintragung 1883. – Inv. 2756

Erh. H. 13,5 cm (ohne Henkel). – Äußerer Dm. Mündung 8,4–8,5 cm. – Wandstärke 0,12–0,3 cm.
Glas Stich gelboliv bis grauoliv (Michel 17,140–146), durchsichtig. Blasen. Iris. Teils dicke Sinterablagerungen, dadurch stellenweise trüb.
Oberteil erhalten.
Freigeblasen.
Konkav geschwungener, zylindrischer Hals. Rand weit schräg nach außen gebogen; entweder ungleichmäßig kurz zurückgefaltet oder dicker Faden aufgeschmolzen. Der dreigeteilte Henkel steht mit drei Spitzen auf der Schulter und endet mit zweifacher, etwas überstehender Falte außen am Rand.
Von einem dicken, innen hohlen Faden unter dem Rand schlingt sich ein dünnerer Faden dreimal um den oberen Teil des Halses.

199 Einhenkelkrug Taf. 23
Form: Isings 120b; Trier 124b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Körpergrab (= Grabfund Nr. 43)
Zusammen mit Nr. 40, 458
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0700,14

Erh. H. 20,9 cm. – Dm. max. 12,6 cm. – H. Dm. max. 10,6 cm. – Dm. Standring 8,7–9,1 cm. – Tiefe Bodenwölbung 2,2 cm. – Wandstärke 0,09–0,3 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig.

Blasen. Leichte Iris. Sinterwolken. Eisenablagerungen.
Unterteil bis zum halben Hals erhalten. Zusammengesetzt. Größere Fehlstellen.
Vorform. Optisch geblasen. Sehr kräftige Heftnarbe.
Annähernd ovaler doppelkonischer Körper mit fließendem Übergang zum Hals. Boden sehr stark eingewölbt, innen entsprechend omphalosartig aufgewölbt. Breiter ungleichmäßiger Standring aus der Wandung herausgekniffen. Der viergeteilte Bandhenkel sitzt mit vier Zakken auf dem Schulterumbruch. Zwei Zacken mit halbkreisförmigen herausgekniffenen Plättchen.
Der Körper ist mit flachen geschwungenen Rippen versehen, deren Beginn oben deutlich sichtbar ist, die jedoch unten völlig verlaufen.
Auf der Henkelseite des Halses Rest von aufgelegtem feinem Faden.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert

200 Krug Taf. 23
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0476

Erh. H. 1,56 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,28 cm.
Glas smaragdgrün (Michel 17,128), durchscheinend. Blasen. Dichte Iris.
Randscherbe.
Rand schräg nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Außen auf dem Rand aufgelegter dicker Spiralfaden, darunter ganz dünner Faden.

3. FRAGMENTE, VORWIEGEND KRUGBÖDEN (Kat. Nr. 201–216)

201 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, 'an der nach Graurheindorf führenden »Römerstraße«, Bonner Berg' (heute Römerstraße)
Erwerb: Museumsgrabung 1905/1906
Inv. 17245

Erh. H. 1,2 cm. – Dm. Standring 5,16 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,4 cm. – Wandstärke 0,13 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenige Blasen. Leichte Irisbildung.
Boden mit Ansatz der Wandung erhalten.
Boden eingestochen. Wandung des Körpers im Ansatz steil ansteigend. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zu vier Fünftel hohl.

202 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1950. – Inv. 50.0558

Erh. H. 1,3 cm. – Dm. Standring 4,25 cm. – Tiefe Bodendelle 0,5 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Irisbildung.
Boden mit Ansatz der Wandung erhalten.
Wandung unten steil ansteigend.
Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

203 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0569

Erh. H. 0,8 cm. – Dm. Standring 4,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Kaum Blasen. Silberiris.
Rest von Boden und Standring.
Boden abgeflacht. Standring aus der Wandung herausgefaltet, kompakt. Von der Wandung nurmehr die Bruchstelle erhalten.

204 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0580

Erh. H. 1 cm. – Dm. Standring 3,9–3,97 cm. – Wandstärke 0,15 cm.
Glas smaragdgrün (Michel 17,128), durchscheinend. Winzige Blasen. Blätternde Silberiris.
Bodenscherbe.
Heftnarbe.
Boden abgeflacht, kaum gewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, bis auf kleine Stelle innen hohl. Von der Wandung nurmehr Bruchstelle erhalten.

205 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 407

Erh. H. 1,6 cm. – Dm. Standring 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,26 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Viele kleine Blasen. Iris. Teil des Standrings mit Boden.
Gefäßboden anscheinend leicht eingestochen. Konischer Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

206 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 432

Erh. H. 1,1 cm. – Dm. Standring 4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,55 cm (Boden).
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Rest des Standrings.
Boden unten leicht eingestochen. Konischer Standring wohl aus der Wandung herausgefaltet, nicht hohl.

207 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 923

Erh. H. 1,4 cm. – Dm. Standring 3,85 cm. – Wandstärke 0,18 cm.
Glas grünoliv (Michel 17,145), durchscheinend. Kleine Blasen. Dichte Iris.
Bodenscherbe mit Rest von Standring.
Spur der Heftnarbe auf der Innenseite des Standrings.
Wandung wohl schräg ansteigend. Boden etwas eingestochen. Konischer Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

208 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2416

Erh. H. 0,77 cm. – Dm. Standring 3,08 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), durchsichtig. Blasen.
Boden mit Ansatz der Wandung.
Heftnarbe.
Anscheinend flach schräg ansteigende Wandung. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, stellenweise innen hohl.

209 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2560

Erh. H. 1,2 cm. – Dm. Standring 4,74–4,82 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Schwärzliche Schlieren. Blasen.
Boden mit winzigen Wandresten.
Heftnarbe.
Bodenunterseite flach, innen etwas gewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.
Zu Spielstein zurechtgeschnitten?

210 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0436

Erh. H. 1,24 cm. – Dm. Standring 6,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13 cm (Körper) – 0,6 cm (Boden).
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Blasen. Iris.
Knapp die Hälfte des Bodens erhalten.
Boden eingedellt. Auf der Unterseite konzentrische Wellen. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.
Die aufsteigende Wandung ist anscheinend absichtlich abgezwickt. Spielstein?

211 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1737

Erh. H. 1,58 cm. – Dm. Standring 4 cm. – Wandstärke 0,13 cm.
Glas vermutlich bläulichgrün (Michel 17,126), ehemals durchsichtig. Alles mit dichter Regenbogeniris überzogen.
Bodenscherbe mit Standring und Ansatz der Wandung.
Im Ansatz steil ansteigende Wandung. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet.

212 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1796

Erh. H. 0,9 cm. – Dm. Standring 6,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,19–0,2 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Im Ansatz schräg ansteigende Wandung. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, stellenweise innen hohl.

213 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1883

Erh. H. 1,05 cm. – Dm. Standring 3,8–3,9 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,27 cm. – Wandstärke 0,16 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Boden mit Standring und Ansatz der Wandung.
Im Ansatz schräg ansteigende Wandung. Boden abgeflacht und leicht eingestochen. Standring zum Bodeneinstich exzentrisch aus der Wandung herausgefaltet.

214 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1892

Erh. H. 0,83 cm. – Dm. Standring 3,87 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,4 cm. – Wandstärke 0,1–0,27 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Halber Boden mit Standring und Ansatz der Wandung.
Heftnarbe.
Im Ansatz schräg ansteigende Wandung. Boden eingestochen. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

215 Boden Taf. 24
Fundort: Bonn, Kölnstr. 129–131
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Eing.-Nr. 183/83. – Inv. Fundnr. 200

Erh. H. 1,3 cm. – Dm. Standring 5,22–5,3 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,7 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Boden mit kleinen Ansatzstücken der Wandung.
Heftnarbe.
Boden eingestochen. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen weitgehend hohl.

216 Standring Taf. 24
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1971. – Inv. 71.0682

Erh. H. 1,3 cm. – Dm. Standring ca. 5 cm (errechnet).
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Winzige Blasen. Iris.
Etwa ein Fünftel erhalten.
Der 'Standring' besteht aus zwei verschieden dicken aufeinandergelegten Glaswülsten.

4. KONISCHER KÖRPER MIT KELCHFÖRMIGER MÜNDUNG UND VARIANTE (Kat. Nr. 217–224)

217 Einhenkelkrug Taf. 24
Form: Isings 120c
Fundort: Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee)
Erwerb: Ankauf 1869/1870. – Inv. A 732

H. 16,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,8–5,34 cm. – Dm. max. 8,85 cm; 8,9 cm (mit Rippen). – H. Dm. max. 5,6 cm. – Dm. Standring 4,81–5,08 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,73 cm. – Wandstärke 0,05–0,07 cm.
Glas entfärbt mit Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Iris. Sinterablagerungen.
Henkel leicht beschädigt. Fehlstellen im Körper. Sprünge.
Vorform. Heftnarbe.
Ovaler bis doppelkonischer Körper mit unmerklichem Übergang zum kurzen, leicht konkav geschwungenen Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Boden eingestochen. Standring wohl aufgelegter dicker Faden.
Der Kettenhenkel besteht aus zwei dicken, gegenläufig gewellten Fäden, die auf der Schulter mit zwei kräftigen Zipfeln aufsitzen und außen am Rand mehrfach gefaltet enden; der hochstehende Teil der Falten verloren.
Um den Rand vor Ansetzen des Henkels aufgelegter, zweimal gewundener Spiralfaden. Auf dem Körper 16 feine Längsrippen aus der Vorform, die oben erst am Hals, unten auf dem Bauch in einem breiten glatten Streifen verlaufen.

Publiziert: Krueger 1984, 64 Abb.

218 Henkel Taf. 24
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1148

Erh. L. 3 cm. – Br. 1,7–1,9 cm. – Stärke 0,7–1 cm.
Glas entfärbt; durch starke Iris nurmehr durchscheinend. Winzige Blasen. Strukturschlieren.
Zwei Windungen vom senkrechten Teil des Henkels erhalten.
Sog. Kettenhenkel, der aus zwei gegenläufig geschwungenen dicken Glasfäden gebildet worden ist.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

219 Einhenkelkrug Taf. 24
Form: Isings 123; Trier 129a
Fundort: Bonn
Erwerb: Geschenk 1898. – Inv. 12735

H. 13,6 cm; 16,5 cm (mit Henkel). – Äußerer Dm. Mündung 6,3 cm. – Dm. max. 8,24 cm. – H. Dm. max. 3,2 cm. – Dm. Standring 5,16–5,61 cm. – H. Standring ca. 1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,14 cm. – Wandstärke 0,05–0,1 cm.
Glas hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Blasen. An einem Rand des Henkels olivfarbene Schliere (Michel 17,148), durchscheinend. Weißliche Iris. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Ein Drittel des Randes verloren. Fehlstellen im Körper. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Doppelkonischer Körper mit gerundetem Umbruch, ohne Absatz in den weiten Hals übergehend. Rand fast horizontal nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Boden eingedellt. Niedriger kegelförmiger Standring aus der Wandung unregelmäßig herausgefaltet; Werkzeugabdrücke. Dreigeteilter Bandhenkel sitzt mit drei ungleichmäßig langen Zipfeln oberhalb des Umbruchs auf dem Körper und endet mit einer zusammengepreßten Falte auf dem Randabschluß.
Dicker aufgelegter Faden unter dem Rand. Über dem Henkelansatz bügelartig hochgezogenes, in der Mitte zusammengedrücktes Band, rechts und links auf dem Randabschluß achtmal scheibenförmig gekniffen endend.

220 Einhenkelkrug Taf. 25
Form: Isings 122; Trier 128
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 22–24
Sarkophag (= Grabfund Nr. 36)
Zusammen mit Nr. 56, 59, 149
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.3943,04

Erh. H. 18,7 cm. – Dm. max. 12,1 cm. – H. Dm. max. 4,5 cm. – Dm. Standring 7,83 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Halsfaden grünlichblau (Michel 15,120), durchscheinend. Blasen. Leichte Iris. Sinterwolken. Außen Kalksinterbelag.
Rand und oberes Ende des Henkels verloren. Sprünge.

Freigeblasen. Heftnarbe.
Doppelkonischer Körper, ohne Absatz in den engen Hals übergehend. Rand schräg nach außen gebogen. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet und standplattenartig ausgebildet; innen hohl. Ein annähernd bandförmiger Henkel sitzt mit lang ausgezogenem, mit einer gegitterten Plattzange flachgedrücktem Ende bis zum Umbruch auf der Körperwandung und endet oben auf Hals und Rand mit einer doppelten Falte.
Auf dem Hals vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter, acht- bis neunmal gewundener grünlichblauer Spiralfaden.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert, nach 307/310 n. Chr.

221 Einhenkelkrug Taf. 25
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 53)
Zusammen mit Nr. 383, 393
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21734,01

H. 8,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 2,6 cm (errechnet). – Dm. max. 8,5 cm; 8,8 cm (mit Spiralfaden). – H. Dm. max. 1,2 cm; 1,4 cm (Spiralfaden). – Dm. Standring 3,7–3,8 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen. Iris.
Zusammengesetzt. Zwei Drittel des Randes und kleine Wandscherbe verloren. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Doppelkonischer Körper – Bauch sehr flach und niedrig, Schulter hoch und steil – mit engem zylindrischem, sich etwas verjüngendem Hals. Rand leicht nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht. Der geknickte Stabhenkel sitzt am unteren Halsansatz auf und endet unter dem Rand mit einer kleinen Falte; das untere schräg gerippte Henkelende reicht über die ganze Schulter bis zum Umbruch.
Ein vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter Spiralfaden umzieht in acht Windungen das untere Viertel der Schulter sowie den ganzen Bauch und endet als Standring auf dem Boden. Auf der Schulter fehlt ein Stück Faden, der anscheinend beim Auflegen gerissen ist.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 Fig. 37. – Haupt 1973, 325 Anm. 16. – Haupt 1976, 57 und Taf. 16,4.
Zur Form vgl. Nr. 222.

222 Einhenkelkanne Taf. 26
Fundort: Bonn, Jakobstr. 1 (seit 1975 Kesselgasse)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 45)
Zusammen mit Nr. 385
Erwerb: Fundbergung 1972. – Inv. 72.0315,03

H. 13,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,9 cm; 7,7 cm (mit Ausguß). – Dm. max. 10,9 cm. – H. Dm. max. 1,2 cm. – Dm. Standring 3,9–4 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm. – Wandstärke 0,15–0,2 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Leichte Iris. Sinterwolken.
Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Doppelkonischer Körper – Bauch sehr flach und niedrig, Schulter hoch und steil – mit zylindrischem, oben sich erweiterndem Hals. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet und zu kurzem seitlichem Ausguß spitz ausgezogen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Der dreigeteilte Bandhenkel sitzt mit drei kräftigen Spitzen auf der Schulter auf und endet mit dreifacher Falte außen am Rand. Die Kante der mittleren Rippe stellenweise hohl.
Um den Rand vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter dicker, stellenweiser hohler Faden. Achtfacher dünner, stellenweise hohler Spiralfaden um den Hals. Ein ebenfalls vor dem Ansetzen des Henkels aufgelegter Spiralfaden umzieht in neun Windungen das untere Viertel der Schulter sowie den ganzen Bauch und endet als Standring auf dem Boden.

Datierung: Ende 4. Jahrhundert
Publiziert: Haupt 1973, 321; 320 Abb. 5. – Gallien in der Spätantike. Ausst.-Kat. Mainz (1980) 148 Nr. 216.

Zur Form vgl. Nr. 221. – Den bei Haupt 1973, 325 Anm. 16 genannten Parallelen sind Worms o. Nr., Bernhard 1979 Abb. 21,67, Saint Quentin aus Vermand, Morin-Jean 1913, 117 Fig. 145 sowie Rouen aus Tourville-la-Rivière, ebd. 112 Fig. 136 und Sennequier 1985 Nr. 291 hinzuzufügen. S. Matheson (1980, 76 f. Nr. 200) zitiert zu einer Kanne in Yale u. a. auch die von D. Haupt erwähnten Beispiele im Rhein. Landesmuseum. Die Bonner Kannen und Krüge unterscheiden sich jedoch formal deutlich von der Kanne in Yale, die zum Typus Isings 88c gehört.

223 Einhenkelkanne Taf. 26
Form: Morin-Jean 67
Fundort: Bonn, Friedrichstraße
Erwerb: Ankauf 1900/1901. – Inv. 13529

H. 10,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3 und 3,9 cm. – Dm. max. 7,4 cm. – H. Dm. max. 1,1–1,5 cm. – Dm. Boden 4,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke ca. 0,16 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasig. Starke Strukturschlieren. Iriswolken.
Einige Fadenstücke abgeplatzt.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Flachgedrückt kugeliger Körper mit ungleichmäßig schräger Schulter. Hals langgestreckt kegelförmig, oben dreimal horizontal eingedellt. Rand schräg nach außen gebogen mit zusammengedrücktem Ausguß (Kleeblattmündung). Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht und eingedellt. Der Rundstabhenkel sitzt auf der Schulter auf und endet unter dem Rand mit einer Falte. Das dünn ausgezogene Ende liegt auf dem Randabschluß.
Die Schulter und der ganze Hals sind vor dem Ansetzen des Henkels 19- bis 20mal mit einem Spiralfaden umwunden. Der Faden beginnt in der zweiten Spiralwindung auf der Schulter.

Publiziert: Morin-Jean 1913, 121 Fig. 150; 122 Form 67. – Rademacher 1942, 321; 344 und Taf. 72,2.

224 Kanne Taf. 26
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0266

Erh. H. 1,1 cm. – Erh. Br. 1,5 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Faden gelboliv (Michel 17,140), durchscheinend. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Der Rand mit doppeltem Wulst und verrundetem Randabschluß zu einer Ausgußschnauze zusammengekniffen. Auf dem unteren Wulst zwei eingemärbelte Fäden.

5. Fragmente, vorwiegend Krughenkel (Kat. Nr. 225–238)

225 Einhenkelkrug Taf. 27
Form: Isings 55a; Trier 113
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 102, 226
Erwerb: Museumsgrabung 1950
Inv. 50.0682,11/13

Erh. H. 15,4 cm. – Dm. Hals 1,7 cm (oben). – Wandstärke 0,14–0,3 cm.
Glas entfärbt, Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Teils langgezogene Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris.
Zusammengesetzt. Hals und Schulter sowie zugehörige, aber nicht anpassende Wandscherbe erhalten.
Freigeblasen.
Kegelförmiger Körper mit langem dünnem, zylindrischem, unten eingeschnürtem Hals. Auf der Schulter Reste vom unteren Ansatz eines breiten Henkels, der in spitze Zipfel ausgezogen war; der rechte ist noch erhalten.

226 Einhenkelkrug Taf. 27
Form: Isings 55a; Trier 113
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager. Zusammen mit Nr. 102, 225
Erwerb: Museumsgrabung 1950
Inv. 50.0682,10

Erh. L. 13,4 cm. – Br. 2,25–3 cm. – D. 0,8 cm (mit Rippe). – Wandstärke 0,19 cm (Körper).
Glas lebhaftviolettultramarin = kornblumenblau (Michel 13,95), durchscheinend. Kleine Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris.
Größter Teil des Henkels mit einem Stück Wandung erhalten.
Vorform.
Kegelförmiger Körper mit dünnen senkrechten Rippen aus der Vorform. Henkel bandförmig, oben rechtwinklig umbiegend, unten verbreitert; Mittelrippe läuft unten in einem mit der Plattzange getreppten Fortsatz aus.

227 Einhenkelkrug Taf. 27
Form: Isings 55a; Trier 113
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1952
Ohne Inv. Nr.

Erh. L. 6,5 cm. – Br. 2,5 cm. – Wandstärke 0,1–0,2 cm.
Glas hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Schliere gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.

Wandscherbe mit unterem Ansatz des Henkels.
Vorform.
Wahrscheinlich kegelförmig nach oben sich verjüngender Körper mit senkrechten Rippen, von denen zwei in Resten erhalten sind.
Der breite Bandhenkel sitzt mit zwei seitlichen gerundeten Spitzen auf der Wandung auf. Die kräftige Mittelrippe war vermutlich auf dem Körper tief hinabgezogen.

228 Krug Taf. 27
Form: Isings 55a; Trier 113?
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 9,3 cm. – Dm. max. 12 cm (errechnet). – H. Dm. max. 1,4 cm. – Wandstärke 0,16–0,3 cm.
Glas Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Drei anpassende Wandscherben mit Bodenansatz.
Vorform.
Kegelförmig sich nach oben verjüngender Körper. Boden abgeflacht. Wandung mit flachen, schräglaufenden, nach unten sich verlierenden Rippen.

229 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0936

Erh. L. 1,98 cm. – Erh. Br. 2 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen, Silberiris.
Wandscherbe mit unterem Ende des Henkels, allseitig gebrochen.
Aus dem auf der Wandung aufliegenden Henkelende sind mit der Plattzange dreieckige Querplättchen herausgekniffen worden; zwei davon erhalten.

230 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5418,03

Erh. H. 6,35 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Wandscherbe mit unterem Henkelansatz.
Körper vermutlich konisch. Das untere Henkelende rippenähnlich lang ausgezogen.

231 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2859

Erh. L. 5,4 cm. – Erh. Br. 3,7 cm. – Wandstärke 0,1–0,14 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen mit unterem Henkelansatz.
Körper vermutlich konisch und leicht gewölbt.
Aus dem schmal auslaufenden unteren Henkelansatz sind fünf kurze Querrippen mit der Plattzange herausgekniffen.

232 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1950
Ohne Inv. Nr.

Erh. L. 5,7 cm. – Br. 2–2,3 cm. – Wandstärke 0,05–0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Schliere oliv (Michel 17,148), durchscheinend. Blasen. Iris.
Unterer Ansatz eines Bandhenkels mit Rest der Wandung.
Körper vermutlich konisch.
Aus dem langoval auslaufenden, auf der Gefäßwandung aufliegenden Henkelende sind in der Mitte Querrippen herausgekniffen, von denen noch vier erhalten sind.

233 Krug Taf. 27
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1531

Erh. H. 2,9 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris. Schlieren gelboliv bis schwarzoliv (Michel 17,140–149), durchscheinend bis opak.
Halsscherbe mit oberem Henkelansatz.
Zylindrischer Hals, an dem oben der zweigeteilte Bandhenkel mit kräftiger Falte ansitzt.

234 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1950. – Inv. 50.0701

Erh. L. ca. 3,8 cm. – Wandstärke 0,06 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Unterer Teil des Henkels mit einem Stück der Schulter erhalten.
Bandhenkel, der unten ehemals in drei Spitzen auslief.

235 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0629

Erh. L. ca. 5,1 cm. – Wandstärke 0,07 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig bis durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren.
Drei anpassende Henkelbruchstücke mit Rest der Gefäßschulter.
Stabhenkel, annähernd rechtwinklig geknickt, sitzt unten auf dem Schulterumbruch auf und endet oben mit einer Falte an Hals oder Mündung.

236 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1940
Inv. 40.0371,02

Erh. L. 4,9 cm. – Dm. 0,5–0,55 cm.
Glas ultramarin (Michel 13,100), durchscheinend. Starke Irisbildung.
Oberer Teil des Henkels verloren.
Rundstabig bis D-förmig im Querschnitt, leicht S-förmig geschwungen. Am unteren Ansatz flach kegelförmig verbreitert.
Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 365–370 (kurzer Grabungsbericht).

237 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974. – Inv. 74.5473

Erh. L. 13,6 cm. – Br. 2,4 cm (oben); 4 cm (unten). – D. ca. 0,9 cm. – Wandstärke 0,1–0,14 cm (Schulter); 0,07–0,23 cm (Wandscherben).
Glas hellgelblichgrün (Michel 17,138), durchsichtig und durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Dichte weißliche Iris.
Anpassende Henkelbruchstücke mit Rest der Schulter, mehrere vielleicht zugehörige Wandscherben.
Dicker zweigeteilter Henkel, der unten mit einer Verbreiterung auf der Schulter aufsitzt und oben in einem Bogen zum Hals hin umbiegt.

238 Henkel Taf. 27
Fundort: Bonn, Nordstraße/Ecke Drususstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1952
Ohne Inv. Nr.
Erh. L. 8,05 cm. – Br. 2,54–2,82 cm. – Stärke ca. 0,5 cm.
Glas Stich olivgrau (Michel 17,147), durchsichtig, Schliere oliv (Michel 17,148), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Zwei anpassende Scherben.
Senkrechter Teil eines Bandhenkels mit feiner Mittelrippe.

6. Ei- bis kugelförmiger Körper mit trichterförmiger Mündung (Kat. Nr. 239–242)

239 Traubenflasche Taf. 28
Form: Isings 91b
Fundort: Bonn
Erwerb: Aus Sammlung Wolf, Köln. Ankauf 1877. – Inv. 205

Erh. H. 17,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,6 cm (errechnet). – Dm. max. 6,2 cm. – Wandstärke 0,23 cm.
Glas Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig bis durchscheinend. Blasen. Sinterablagerung innen an der Schulter.
Hals zusammengesetzt. Beide Henkel, Teil von Rand und Hals sowie größter Teil der Standplatte verloren. Sprünge.
Zweiteilige Halbform. Heftnarbe.
Traubenförmiger, sich nach unten stark verjüngender Körper mit horizontaler Schulter. Enger zylindrischer Hals unmerklich in den schräg nach außen gebogenen Rand übergehend. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Zwischen dem Körper und der sanft S-förmig geschwungenen Standplatte eingeschobene Perle. Auf der Schulter Reste von zwei Stabhenkeln, deren Enden mit der Zange halbkreisförmig zusammengedrückt worden sind. Die Henkel sitzen unmittelbar neben den seitlichen Formnähten.
Um die Halsmitte Reste eines dünnen aufgelegten Fadens. Der Körper zeigt acht bis neun Reihen plastischer Traubenbeeren aus der Form.

Publiziert: Lehner 1924, 78.

240 Traubenflasche? Taf. 28
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1951

2,3 × 2,73 cm. – Wandstärke 0,07–0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Kleine Blasen. Irisschimmer.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Formgeblasen.
Die Wandscherbe zeigt sechs teils nur in Resten erhaltene Beeren.

241 Flasche Taf. 28
Form: Isings 93?
Fundort: bei Bonn-Graurheindorf
Erwerb: Ankauf 1894. – Inv. 9028

Erh. H. 13,6 cm. – Dm. max. 8,44 cm; 8,69 cm (mit Fadenauflagen). – Wandstärke 0,05–0,2 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen, Strukturschlieren. Weißliche Iris. Ablagerungen. Fadenverzierung ultramarin (Michel 13,100), durchscheinend und hellgrünlichgelb (Michel 7,2), fast opak.
Zusammengesetzt. Rand, großer Teil des Körpers und Fuß verloren. Fadenauflagen stellenweise abgeplatzt.
Freigeblasen.
Bauchiger Körper mit engem zylindrischem Hals. Am Boden kleiner Rest der Standvorrichtung.
Um die Halsmitte dreifacher gelber Spiralfaden. Senkrecht auf dem Körper abwechselnd blaue und gelbe 'Schlangenfäden', stellenweise geriefelt; dazwischen jeweils ein entfärbter dicht zusammengeschobener Wellenfaden mit Resten ehemaliger Vergoldung.
Publiziert: Lehner 1924, 77. – Fremersdorf, Denkmäler V 47 zu Taf. 38.

242 Flasche Taf. 28
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Angeblich aus Sarkophag (= Grabfund Nr. 29)
Zusammen mit Nr. 409
Erwerb: Ankauf 1903/04. – Inv. 15753

Erh. H. 12,1 cm. – Dm. max. 10,5 cm. – H. Dm. max. 4,8 cm. – Dm. Standring 4,6 cm. – Wandstärke 0,1–0,35 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Durch bräunliche Ablagerungen außen etwas trüb.
Zusammengesetzt. Mündung, Teil des Halses, größere und kleinere Partien des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Kugelförmig mit verhältnismäßig dünnem zylindrischem Hals. Boden abgeflacht. Zwei konzentrisch aufgelegte dicke Fäden als Standvorrichtung.
Auf dem Hals Reste von zwei Fadenumwindungen. Auf der Schulter zwei dickere aufgelegte Fäden, an einer Stelle durch dünnen Faden verbunden; der untere Faden stellenweise zweigeteilt. Auf dem Bauch zwei Reihen von je sechs blattartig plattgedrückten gerippten Fäden, die in Zickzacklinien auslaufen. Darunter umlaufender Zickzackfaden.

Datierung: 3./4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 113, 1905, 153. – Lehner 1924, 77. – Fremersdorf, Denkmäler V 42 zu Taf. 20.
Zur Form vgl. Trier Inv. 1124 Goethert-Polaschek 1977 Nr. 899.

7. BAUCHIGER KÖRPER MIT AUSLADENDER MÜNDUNG (Kat. Nr. 243–254)

Die Formgebung der Gefäße Trier 101b / Isings 104b fällt unterschiedlich aus. Es gibt anscheinend eine Gruppe kleinerer Flaschen mit verhältnismäßig kurzem und breitem, steil ansteigendem Hals, dessen Rand glatt abgeschnitten ist. Hierzu zählen Nr. 243–246. Die andere Gruppe hat einen im Ansatz relativ engen und dann weit ausschwingenden langen Hals, dessen Rand gekehlt ist; in Bonn vertreten durch Nr. 247.

243 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104b; Trier 101b
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

H. 11,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,15 cm. – Dm. max. 8,8 cm. – H. Dm. max. 4 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,07 cm. – Wandstärke 0,06–0,11 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Durch weißliche Iris und Sinter stellenweise trüb. Blasig.
Zusammengesetzt. Fehlstelle im Hals, Teile des Körpers verloren. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals kurz, trichterförmig sich erweiternd. Randabschluß gerade abgesprengt und gut überschliffen. Boden leicht eingedellt. Auf dem Hals oben doppelte Schlifflinie, unten zwei Doppellinien. Auf dem Körper oben zwei Doppellinien, um den größten Umfang Band von mindestens fünf Linien, unten zwei schmale Schliffbänder.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: HABEREY 1961, 328 Nr. 20 mit Abb. 7,8.

244 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104b; Trier 101b
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 282, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

Erh. H. 6,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 3,3 cm (errechnet). – Wandstärke 0,03–0,12 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasig.
Zusammengesetzt. Körper und Boden größtenteils verloren. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals kurz, trichterförmig sich erweiternd. Randabschluß gerade abgesprengt und gut überschliffen. Boden leicht eingedellt. Auf dem Hals drei Schliffliniengruppen. Auf dem Körper oben und unten schmales Linienband, um den größten Umfang Band von mindestens fünf Schlifflinien.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: HABEREY 1961, 328 Nr. 20 mit Abb. 7,8.

245 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104b; Trier 101b
Fundort: Bonn, Friedrichstr. 31
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13136,01

H. 11,27 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,5 cm. – Dm. max. 9,1 cm. – H. Dm. max. 3,9 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,18 cm. – Wandstärke 0,1–0,13 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), ehemals durchsichtig, jetzt mit dichter weißlicher Irisschicht außen überzogen. Kleine Blasen. Strukturschlieren. Innen Sinterrand.
Zusammengesetzt. Großer Teil des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals kurz, sich trichterförmig erweiternd. Randabschluß gerade abgesprengt und gut überschliffen. Boden leicht eingedellt. Auf dem Hals oben eine breite und eine schmale Schlifflinie, unten doppelte Linie. Oben auf dem Körper Schliffband.
Um die Körpermitte sind vier große senkrecht herausgezwickte Zacken mit Riefelspuren der Zange und ein Stachel erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 106, 1901, 225. – LEHNER 1924, 77.
Zu Form und Dekoration vgl. FREMERSDORF, Denkmäler IX 66 Nr. 154–155.

246 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104b; Trier 101b
Fundort: Bonn, Friedrichstr. 31

Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13136,02
H. 11,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,18 cm. – Dm. max. 9,24. – H. Dm. max. 4 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,06–0,2 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Durch Iris und Sinterwolken trüb. Kleine Blasen. Starke Strukturschlieren.
Zusammengesetzt. Großer Teil des Körpers verloren.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals kurz, sich trichterförmig erweiternd. Randabschluß gerade abgesprengt und gut überschliffen. Boden leicht eingedellt.
Auf dem Hals oben Schlifflinie, unten doppelte Linie. Oben auf dem Körper Schliffband.
Um die Körpermitte sind dreieinhalb große, senkrecht herausgezwickte Zacken mit Riefelspuren der Zange und zwei Stacheln erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 106, 1901, 225. – Lehner 1924, 77.
Zu Form und Dekoration vgl. Fremersdorf, Denkmäler IX 66 Nr. 154–155.

247 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104b; Trier 101b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 50)
Zusammen mit Nr. 251, 452
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13558

H. 16,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,53–5,83 cm. – Dm. max. 10,77 cm. – H. Dm. max. 4,5 cm. – Dm. Boden 4,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,5 cm. – Wandstärke 0,16–0,19 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Teils sehr große Blasen. Strukturschlieren, stellenweise rippenartig. Sinterwolken.
Einige Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals sich trichterförmig erweiternd. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden eingedellt.
Auf dem Hals zwei schmale Schliffbänder, oben auf dem Körper ein breiteres Schliffband.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

248 Flasche Taf. 29
Form: Isings 104a; Trier 101a
Fundort: Bonn, Rheindorfer Str. 43
Sarkophag (= Grabfund Nr. 49)
Zusammen mit Nr. 53, 453
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13123

H. 21,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,25 cm. – Dm. max. 15,7 cm. – H. Dm. max. 7 cm. – Dm. Standring 8,4–8,57 cm. – Tiefe Bodendelle 0,37 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Auf Schulter und Hals olivfarbene Schlieren (Michel 17,148). Iris. Kalksinterablagerungen, dadurch jetzt etwas trüb und undurchsichtig.
Freigeblasen.
Kugelform. Schulter leicht eingesunken. Hals sich trichterförmig erweiternd. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgekniffen, innen hohl.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83. – Haupt 1976, 57 mit Anm. 21.

249 Flasche Taf. 30
Form: Isings 104a; Trier 101a
Fundort: Bonn, Friedrichstraße/Ecke Jakobstraße (heute Kesselgasse)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 51)
Zusammen mit Nr. 299, 462
Erwerb: Geschenk 1903/1904. – Inv. 15975,01

H. 21,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,56–7,66 cm. – Dm. max. 14,8 cm. – H. Dm. max. 6,8 cm. – Dm. Standring 7,11–7,45 cm. – Tiefe Bodendelle 0,11 cm. – Wandstärke 0,1–0,25 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Sinterablagerungen vor allem auf der Außenseite.
Randabschluß leicht bestoßen. Einige Wandscherben eingesetzt. Zwei Fehlstellen im Körper.
Freigeblasen.
Kugelform. Hals sich trichterförmig erweiternd. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden leicht eingedellt. Aufgelegter dicker Spiralfaden als Standring.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83.

250 Flasche Taf. 30
Form: Isings 104a; Trier 101a
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1883. – Inv. 2837

H. 20,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,6 cm. – Dm. max. 13 cm. – H. Dm. max. 6,2 cm. – Dm. Standring 4,47–4,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,1–0,245 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Wenige Blasen und Strukturschlieren. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Fehlstellen an Mündung, Hals und Körper. Sprünge.
Freigeblasen.
Kugelform. Schulter abgeflacht. Hals sich trichterförmig erweiternd. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen, nach innen abgeschrägt. Boden leicht eingedellt. Aufgelegter dicker Standring.
Auf dem Hals in der oberen Hälfte drei, in der unteren zwei Schliffbänder. Auf der Schulter vier nach außen immer breiter werdende Schliffbänder. Ein sehr breites Schliffband auf dem größten Umfang.

251 Flasche Taf. 30
Form: Isings 104a; Trier 101a
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 50)
Zusammen mit Nr. 247, 452
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13559

H. 16,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,44 cm. – Dm. max. 13,8 cm. – H. Dm. max. 6,5 cm. – Dm. Standring 4,9–5,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,15 cm. – Wandstärke 0,26–0,29 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen, einige größere. Leichte Iris. Sinterränder.
Randabschluß bestoßen.
Freigeblasen.
Kugelform. Schulter abgeflacht. Sich trichterförmig erweiternder Hals. Randabschluß scharf abgeschnitten. Boden leicht eingedellt. Aufgelegter dicker Standring.
Unter dem Randabschluß Reste von Schliffband. Auf dem Hals weiteres schmales Schliffband. Auf Schulter und Körper drei flüchtige breitere Schliffbänder.
Anscheinend ist die Mündung der Flasche bereits in römischer Zeit beschädigt und auf die jetzige Höhe zurechtgeschnitten worden. Die Reste des oberen Schliffbandes lassen auf einen ursprünglich längeren Hals schließen. Es fehlt auch die für diesen Flaschentypus charakteristische Kehlung des Randes. Ein weiterer Hinweis auf eine antike und nicht erst moderne Beschneidung sind die Sinterablagerungen auf der Schnittfläche. Die zerkratzte Unterseite des Standrings deutet auf längeren Gebrauch vor der Niederlegung im Sarkophag. Vgl. Nr. 88.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

252 Flasche Taf. 30
Form: Isings 104a; Trier 101a
Fundort: Bonn, Rheindorfer Straße
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13022

Erh. H. 14,5 cm. – Dm. max. 11,8 cm. – H. Dm. max. 4,9 cm. – Dm. Standring 5,7–5,9 cm. – Tiefe Bodendelle 0,3 cm. – Wandstärke 0,13–0,15 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasig. Leichte Iris. Innen Sinterwolken.
Oberer Teil des Halses und Rand verloren.
Freigeblasen.
Kugelform. Schulter abgeflacht. Hals sich trichterförmig erweiternd. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgekniffen, innen hohl.

253 Topf mit M-Henkeln Taf. 31
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 7)
Zusammen mit Nr. 22, 496
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 70.1083,01

H. 25,7–26,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 13,6 cm. – Dm. max. 22,6 cm. – H. Dm. max. 12,5 cm. – Dm. Boden 8,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,6 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Leichte Irisbildung. Innen Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Winzige Stelle an der Schulter ergänzt.
Freigeblasen.
Steil ansteigende, nach oben sich erweiternde, leicht konvexe Bauchwandung. Schräg abfallende konvexe Schulter. Breiter hoher, kegelstumpfförmiger Hals. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet; innen hohl, etwas überhängend. Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Auf der schmalen kreisförmigen Standfläche Kratzer; Gebrauchsspuren?
Auf der Schulter zwei freistehende, breite, M-förmige Henkel, die zuerst links und dann rechts aufgesetzt worden sind, wo sie mit einer Falte enden.

Datierung: letztes Drittel 1. Jahrhundert
Zur Form vgl. Isings 63; Trier 150, jedoch ohne Fuß.

254 Topf/Krater Taf. 32
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 39)
Zusammen mit Nr. 61, 464, 505
Erwerb: Geschenk 1908. – Inv. 19868,01

H. 21,2–22,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 29–30 cm. – Dm. Standring 8,2–8,35 cm. – Tiefe Bodeneinstich 1,1 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95) bis schwarzviolettultramarin (Michel 13,97), durchsichtig bis opak. Z. T. große Blasen. Iris. Sinterablagerungen, stellenweise mit Gewebeabdrücken.
Zusammengesetzt. Einige Wandscherben verloren.
Freigeblasen. Unten auf dem Standring Spuren des Hefteisens?
Bauch in Form eines Kugelsegments mit kurzer, konisch sich verjüngender Schulter. Hoher breiter, zylindrischer Hals. Rand horizontal weit nach außen gebogen, überhängend. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Boden eingestochen. Dickwandiger, konisch sich verjüngender, unregelmäßig geformter angesetzter Standring.
Auf der Schulter bzw. dem Schulterumbruch zwei schrägstehende, zweimal etwa rechtwinklig geknickte Stabhenkel mit aufgebogenen Enden. Der tordierte Henkel mit rundem Querschnitt hat auf der Oberseite eine Verletzung von einem ehemaligen Aufsatz oder vom Hefteisen. Ein Ende des glatten Henkels mit D-förmigem Querschnitt ist zweifach gefaltet, das andere plattgedrückt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79. – Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 68. – Lehner 1924, 79. – Haupt 1976, 51–57; 51 Abb. 1; Farbtaf. A.

OFFENE FORMEN

TÖPFE – BECHER – SCHALEN – TELLER

1. BAUCHIGER KÖRPER (Kat. Nr. 255–274)

255 Topf Taf. 33
Form: Isings 94; Trier 38
Fundort: Bonn-Bad Godesberg-Plittersdorf, Kreuzung Frankengraben-Mittelstraße
Brandgrab (= Grabfund Nr. 17)
Erwerb: Fundbergung 1951. – Inv. 51.0154,01

H. 9,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8–8,3 cm. – Dm. max. 12 cm. – H. Dm. max. 4,5 cm. – Äußerer Dm. Standring 5,15 cm. – Tiefe Bodendelle 0,25 cm. – Wandstärke 0,07–0,2 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine Blasen. Strukturschlieren.
Zusammengesetzt; einige Fehlstellen in der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Gedrückte Kugel. Rand schräg nach außen gebogen, Randabschluß verrundet. Boden eingedellt. Standring aus der Wandung herausgekniffen, innen hohl.

Datierung: Ende 2. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 155–156, 1955–1956, 465 f. Abb. 27,2.

256 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1139

Erh. H. 2,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2 cm.
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), durchsichtig. Blasen. Starke blätternde Iris.
Zwei anpassende Randscherben erhalten, stellenweise mit Ansatz des Körpers.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.
Diese Randscherben gehören vielleicht zu der Wandscherbe Nr. 257.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

257 Topf Taf. 33
Form: Isings 67c; Trier 146b
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1149

Erh. H. 2,87 cm. – Erh. Br. 3,7 cm. – Wandstärke 0,18–0,22 cm (ohne Rippen).
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Vorform.
Scherbe vom unteren Teil der Wandung mit den Resten von zwei schmalen auslaufenden Rippen.
Diese Wandscherbe gehört vielleicht zu den Randscherben Nr. 256.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

258 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 375 und 401

Erh. H. 2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6–6,1 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Einige Blasen. Leichte Iris.
Zwei anpassende Randscherben und anpassende Schulterscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht schräg nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.

259 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1184

Erh. H. 2,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15 cm.
Glas olivgrün (Michel 17,142), durchsichtig. Wenig Blasen. Irisbildung.
Fast der halbe Rand mit kleinem Ansatz des Körpers erhalten.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen und mit flacher konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

260 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 214 (heute Adenauerallee)
Erwerb: Fundbergung 1953. – Inv. 70.1584

Erh. H. 1,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenig Blasen. Strukturschlieren. Silberiris.
Randscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.

261 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Heerstr. 25
Erwerb: Lesefund 1958. – Inv. 70.1823

Erh. H. 2,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig; jetzt dichte Silberiris. Winzige Blasen.
Randscherbe mit Ansatz des Körpers.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen, senkrecht nach unten gefaltet und angedrückt. Randabschluß verrundet. Flache umlaufende Rille außen und innen auf dem Rand. Werkzeugspur vom Zusammendrücken?

262 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0311

Erh. H. 1,47 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchscheinend. Kleine Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht schräg nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen stellenweise hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.

263 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0436

Erh. H. 1,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), ehemals durchsichtig, jetzt wegen Iris nurmehr durchscheinend. Winzige Blasen.
Randscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet, unten an den Rand angedrückt.
Faltung des Randes an einer Stelle mißlungen.

264 Topf Taf. 33
Form: Isings 67b/c; Trier 146
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1829

Erh. H. 1,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7 cm (errechnet). – Wandstärke 0,05–0,09 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchscheinend. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen und mit konkaver Einziehung senkrecht nach unten gefaltet; innen hohl. Randabschluß verdickt und verrundet und unten an den Rand angedrückt.

265 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1188 und 70.1125

Erh. H. 2,3 cm. – Äußerer Dm. Standring 6,8 cm (errechnet). – Tiefe Bodenwölbung 0,7 cm. – Wandstärke 0,1–0,26 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 15,126), durchsichtig. Dichte Silberiris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung sowie anpassende Standringscherbe (Inv. 70.1125). Eine Wandungscherbe aus Inv. 70.1181 mit Rippenresten könnte zugehören, paßt jedoch nicht an.
Vorform.
Kugelförmiger Körper. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen. Boden hochgewölbt. Reste von drei nach unten verlaufenden, flachen schmalen Rippen erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

266 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 20. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1985
Inv. 85.1199,01

Erh. H. 4 cm. – Dm. Standring 5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,26–0,3 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen, teils sehr groß.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens erhalten.
Vorform.
Vermutlich kugeliger Körper. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen. Boden wahrscheinlich eingewölbt.
Auf der Körperwandung ist der Rest einer flachen, nach unten verlaufenden Rippe erhalten.

267 Wandscherbe Taf. 33
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0668,11

Erh. H. 2,15 cm. – Erh. Br. 2,8 cm. – Wandstärke 0,24–0,3 cm.
Glas hellolivbraun (Michel 19,152), ehemals durchsichtig, jetzt durch bräunliche Verwitterung nurmehr durchscheinend. Kaum Blasen.
Vorform.
Wandscherbe, allseitig gebrochen, mit dem Rest von drei flachen Rippen.

268 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0476

Erh. H. 2,3 cm. – Dm. Standring 8,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen oder Vorform.
Vermutlich kugelförmiger Körper. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen.

269 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962
Inv. 70.1125

Erh. H. 1,54 cm. – Dm. Standring 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,3 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen. Boden nach innen hochgewölbt.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

270 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0236

Erh. H. 2,24 cm. – Dm. Standring 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,35 cm.
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit einem Stück Wandung.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen. Boden hochgewölbt.

271 Boden Taf. 33
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1965
Inv. Fundnr. B 2089

Erh. H. 1,5 cm. – Dm. Standring 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,22 cm.

Glas braunocker (Michel 19,174), durchscheinend. Kaum Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen oder Vorform.
Körper vermutlich kugelförmig. Standring aus der Wandung herausgefaltet, zum Gefäßinneren hin offen. Boden hochgewölbt.

272 Topf Taf. 33
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0060

Erh. H. 2,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,6 cm. – Wandstärke 0,15–0,18 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig. Kaum Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Bauchiger Körper. Rand horizontal nach außen und ein kurzes Stück nach oben gebogen; gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Auf der Randunterseite Schlifflinienband.

273 Topf Taf. 33
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1487

Erh. H. 1,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,22–0,25 cm.
Glas dunkelgelbgrün (Michel 17,139), durchscheinend. Blasen. Etwas Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Wahrscheinlich bauchiger Körper, oben etwas einziehend. Rand horizontal nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.

274 Topf Taf. 33
Form: Isings 68; Trier 147d
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2589

Erh. H. 2,4 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,07 cm. – Wandstärke 0,16 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris.
Unterteil. Rand verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Kegelförmiger Körper. Rand vermutlich horizontal nach außen gebogen. Boden leicht eingedellt.
Möglicherweise ist der 'Topf' ein abgebrochener Deckelknauf.

2. SACKFÖRMIGER KÖRPER (Kat. Nr. 275–279)

275 Becher Taf. 34
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 317,01

H. 7,54 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,78–4,88 cm. – Dm. max. 6,19 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 2,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,12 cm. – Wandstärke 0,08 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146) bis grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris. Sinterwolken.
Eine Wandscherbe eingesetzt. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Beutelförmiger Körper nach oben verjüngt. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Boden leicht eingedellt.

Zur Form vgl. Köln Inv. 36,26, DOPPELFELD 1966, Abb. 30.

276 Becher Taf. 34
Fundort: Bonn, an der Rheinbrücke (heute Kennedy-Brücke)
Körpergrab (= Grabfund Nr. 26)
Zusammen mit Nr. 195, 381
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 12793

H. 9,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5–5,3 cm (ergänzt). – Dm. max. 7,7 cm (ohne Zacken). – H. Dm. max. 3,3 cm. – Dm. Boden ca. 2,1 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Durch starke Irisbildung jetzt nurmehr durchscheinend. Winzige Blasen. Strukturschlieren.
Zusammengesetzt. Rand fast ganz ergänzt, Randabschluß nicht mehr erhalten. Spitzen von zehn Zacken verloren. Kleinere Ergänzungen unten im Körper. Sprünge.
Freigeblasen.
Beutelförmiger Körper nach oben verjüngt. Rand leicht nach außen gebogen. Boden abgeflacht.
Im oberen Drittel doppelte Schlifflinie. Zwei mehr oder weniger parallele Reihen von jeweils sechs horizontalen, dazwischen eine Reihe mit sechs vertikalen, auf Lücke stehenden Zacken. Die Zacken sind mit der Zange, deren Riefelung sich stellenweise abgedrückt hat, aus der Wandung herausgezwickt worden.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 273 n. Chr.

Die Form läßt sich als Variante ohne Standring von Isings 131/Trier 62a (ohne den Vergleich aus Gellep) bezeichnen. Die Dekoration der fußlosen Becher kann aus herausgezwickten Zacken (NIESSEN 1911 Nr. 195, 196 Taf. XXIII), Schliffornamenten (FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 9 oben, Taf. 66–68) und aufgelegten Fäden (FREMERSDORF, Denkmäler V Taf. 92–93) bestehen.

277 Becher Taf. 34
Fundort: Bonn?
Erwerb: Ankauf 1879. – Inv. 810

H. 8,76 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,73 cm. – Dm. max. 5,8 × 6,05 cm. – H. Dm. max. 3,6 cm. – Dm. Standring 2,65 cm. – Tiefe Bodendelle 0,06 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Starke Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe verloren.
Halbform.
Beutelförmiger, viermal oval eingedellter und dadurch vierseitiger Körper, nach oben verjüngt. Rand schräg nach außen gebogen; fast unmerklich gekehlt. Randabschluß abgesprengt und etwas überschliffen. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Aus der Halbform, deren Rand sich auf der oberen Hälfte des Körpers abdrückt, stammen die 35 senkrechten Rippen, der Standring sowie der ihn umgebende, aus sechs S-förmigen Wellen gebildete 'laufende Hund'. Unter dem Rand ein schmales Schlifflinienband.

278 Becher Taf. 34
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0201

Erh. H. 2,35 cm. – Dm. Boden 3,4 cm. – Wandstärke 0,15–0,2 cm.
Glas entfärbt, Stich olivgrau (Michel 17,147), ehemals durchsichtig, jetzt milchig. Sehr blasig. Irisschimmer.
Boden mit Teil der Wandung.
Formgeblasen. Halbform? Heftnarbe.
Bauchiger Körper. Boden in der Form als abgesetzte Standplatte gebildet, leicht eingedellt.
Auf der Wandung mehrere gegeneinander versetzte Reihen dichtstehender, kleiner ovaler Vertiefungen bzw. Wölbungen (Korbmuster).
Auf dem Boden kreuzförmiges Gebilde um Mit-

telkreis. In den Zwickeln flache Bögen mit Punkt. Die Ornamente von Boden und Wandung drücken sich auf der Innenseite durch.

Vgl. Becher FREMERSDORF, Denkmäler VI Taf. 130 und den dort genannten Becher in Mainz, Mainzer Zeitschr. 23, 1928, 5 Abb. 8.

279 Becher Taf. 34
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0452

H. 11,6 cm (ergänzt). – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (ergänzt). – Dm. Fuß 4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,14 cm.

Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Winzige Blasen. Leichte Irisbildung.
Teils zusammengesetzt. Unterteil, Fuß und großer Teil des Körpers ergänzt. Randscherbe, Wandscherbe, nicht anpassend.
Freigeblasen.
Eiförmiger Körper, oben etwas einziehend. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Der Körper verjüngt sich unten mit einem deutlichen Knick. Boden abgeflacht. Angesetzter, niedriger kegelstumpfförmiger Fuß; Rand horizontal nach außen und wieder kurz senkrecht nach unten gebogen. Kante anscheinend abgesprengt. Oben in der Wandung unter dem Rand schwach sich absetzender eingeschliffener (?) Grat.

3. HOHER ZYLINDRISCHER KÖRPER (Kat. Nr. 280–290)

280 Becher Taf. 35
Form: Trier 58a
Fundort: Bonn, Kölnstraße, 'an der Provinzial Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXV,05

H. 15,5–15,95 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,18–9,3 cm. – Dm. Fuß 5,22–5,36 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm. – Wandstärke 0,13–0,16 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken.
Drei Zacken des Fußes verloren. Wenige Sprünge.
Freigeblasen.
Leicht konvexer, nach unten sich verjüngender Körper. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden dickwandig, abgeflacht und etwas eingestochen. Als Standvorrichtung 17 gerundete Zacken in unregelmäßigem Abstand aus dem Boden herausgezwickt.
Stellenweise schmales feines Schliffband unter dem Randabschluß; ein weiteres unter dem Rand. Dann von oben nach unten Schlifflinie, doppelte Schlifflinie, Band aus sechs Linien, doppelte Linie, einfache Linie.

Zu Form und Fußgestaltung vgl. NIESSEN 1911 Nr. 194.

281 Becher Taf. 35
Form: Isings 109c; Trier 58a
Fundort: Bonn
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXVIII,01

H. 11,9–12,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,87–5,97 cm. – Dm. Standring 2,9–2,98 cm. – Tiefe Bodendelle 0,13 cm. – Wandstärke 0,07–0,1 cm.
Glas Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Standring grünblau (Michel 15,121). Winzige bis größere Blasen. Schwarze Schliere. Leichte Iris. Sinterablagerungen deuten auf die Lage im Boden.
Risse in der Wandung.
Freigeblasen.
Leicht konvexer, nach unten sich verjüngender Körper. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden leicht eingedellt. Dicker aufgelegter Faden als Standring.
Schlifflinie unter dem Rand, im oberen Drittel doppelte Linie, am Ende des mittleren Drittels einfache Linie.

282 Becher Taf. 35
Form: Isings 109c; Trier 58a
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)

Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 283, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

H. 8,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,4 cm (errechnet). – Dm. Standring 2,6 cm. – Tiefe Bodendelle 0,15 cm. – Wandstärke 0,05–0,08 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Winzige bis kleine Blasen. Iris. Sinterbelag.
Zusammengesetzt. Ober- und Unterteil unvollständig, an einer Stelle anpassend.
Freigeblasen.
Zylindrischer, nach unten sich verjüngender Körper. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden leicht eingedellt. Dicker aufgelegter Faden als Standring.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 327 Abb. 7,11; 328 Nr. 21.

283 Becher Taf. 35
Form: Isings 109c; Trier 58a
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 348, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,23

Erh. H. 4,8 cm (Oberteil); 5,2 cm (Unterteil). – Äußerer Dm. Mündung 6 cm (errechnet). – Dm. Standring 3,07–3,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,23 cm. – Wandstärke 0,04–0,08 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Winzige bis kleine Blasen. Iris. Sinterbelag.
Zusammengesetzt. Ober- und Unterteil unvollständig und nicht anpassend.
Freigeblasen.
Zylindrischer, nach unten sich verjüngender Körper. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden leicht eingedellt. Dicker aufgelegter Faden als Standring.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 327 Abb. 7,13; 328 Nr. 21.

284 Becher Taf. 35
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1950
Inv. 50.0764,07

Erh. H. 2,3 cm. – Dm. Standring 4,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,12–0,23 cm.
Glas Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris. Sinterflecken.
Bodenscherbe mit Teil der Wandung erhalten.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer, leicht gewölbter Körper. Boden abgeflacht, minimal eingedellt. Ungleichmäßig dicker Faden als Standring aufgelegt.

285 Becher Taf. 36
Form: Trier 59
Fundort: Bonn, Heisterbacherhofstraße, von der Josefstraße links
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13556

H. 23,7–23,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,64 cm. – Dm. Fuß 5,72–5,8 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,5 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen verschiedener Größe. Strukturschlieren. Irisbildung. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Fehlstellen in Rand und Wandung. Sprünge.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper mit starker konkaver Einziehung zum Fuß hin. Rand horizontal nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt, sorgfältig glattgeschliffen, stellenweise nach außen abgeschrägt. Boden zu runder, auf der Oberseite konvexer Standplatte abgeflacht und verbreitert; leicht eingestochen.
Schlifflinie unter dem Rand, oberes Drittel zweifache Linie, mittleres Drittel Band von zehn bis elf Linien, Mitte der Einziehung einfache Linie.

Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

286 Becher Taf. 36
Form: Trier 59
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 54)
Zusammen mit Nr. 150, 153, 460, 511
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21737,04

H. 21,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,95 cm. – Dm. Fuß 5,77–5,88 cm. – Tiefe Bodendelle 0,4 cm. – Wandstärke 0,13–0,22 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen verschiedener Größe. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Rand beschädigt. Fehlstellen in der Wandung. Sprünge.
Freigeblasen.

Zylindrischer Körper mit starker konkaver Einziehung zum Fuß hin. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig glattgeschliffen. Boden zu runder, auf der Oberseite konvexer Standplatte mit kaum merklicher Stufe abgeflacht und verbreitert; nur von unten leicht eingestochen, Innenseite glatt.
Zweifache Schlifflinie im oberen Drittel, Band von elf Linien im mittleren Drittel, einfache Linie in der oberen Hälfte der Einziehung.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 Fig. 36. – Haupt 1976, 57 und Taf. 15,3.

287 Becher Taf. 36
Form: Trier 59
Fundort: Bonn
Erwerb: Geschenk 1898. – Inv. 12736

Erh. H. 17,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,26 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Kleine Blasen. Irisschimmer. Innen einige Sinterablagerungen.
Randscherbe mit zwei anpassenden Wandscherben erhalten.
Freigeblasen.
Fast zylindrischer Körper, im unteren Teil sich stark verjüngend. Rand nahezu horizontal nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und glattgeschliffen.
Innen auf dem Rand Schlifflinienband? Außen Schlifflinie unter dem Rand, dann doppelte Linie und Band von acht Linien zwischen zwei breiteren Linien.
Inventartext: 'Trinkglas mit breitem wulstigem Fuße, geflickt'.

288 Becher Taf. 36
Form: Isings 33
Fundort: Bonn, Nordstraße/Ecke Drususstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1952. – Ohne Inv. Nr.
Erh. H. 4,3 cm. – Dm. max. ca. 5,6 cm. – Dm. Standring 3,74 cm. – Wandstärke 0,02–0,22 cm.
Glas Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Irisschimmer.
Zwei anpassende Wandscherben mit Standring und Bodenansatz.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer Körper, nach unten verjüngt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl. Boden gewölbt.
Auf der Wandung Reste von neun vertieften Ovalen, die mit einem Werkzeug aus der Wandung herausgearbeitet worden sind.
Es handelt sich hier anscheinend nicht um aufgelegte Fäden.

Zu den unterschiedlichen Meinungen zur Herstellung vgl. Isings 47; Berger 1960, 47; Welker 1974, 25 f.

289 Becher Taf. 36
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1729

Erh. H. 1,95 cm. – Dm. Standring 3,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,03–0,22 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Standringscherbe mit Ansatz von Boden und Wandung.
Freigeblasen.
Schräg ansteigende Wandung. Boden eingewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet.

290 Becher Taf. 36
Form: Isings 33
Fundort: Bonn, Pfälzer Straße/Ecke Am Schänzchen. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1959. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 6,4 cm. – Erh. Br. 2,13 cm. – Wandstärke 0,04–0,1 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig, nurmehr durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Formgeblasen?
Anscheinend leicht konkav geschwungener, nach oben sich erweiternder Körper. Rand nicht abgesetzt.
Auf der Wandung Rest einer plastischen Rippe, die oben nach beiden Seiten in flache Bögen ausläuft, die zu den Nachbarrippen führten.
Außen auf dem Rand eingeschliffene schmale Furche, von Schleifspuren begleitet.

4. KONISCHER KÖRPER (Kat. Nr. 291–319)

291 Becher Taf. 37
Form: Isings 21; Trier 35
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0580

Erh. H. 3,27 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,17 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand glatt, nicht abgesetzt. Randabschluß nach außen verdickt und verrundet.
Feine horizontale Rippe oder Faden unter dem Rand. Auf der Wandung Reste von zwei Rundschliffen.

292 Becher Taf. 37
Form: Isings 21; Trier 35
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0820

Erh. H. 2,07 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2–0,24 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt außen milchig. Winzige Blasen.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand durch schmalen Einsprung der Wandung abgesetzt, im Außenkontur leicht konvex.
Der kaum merklich facettierte Randabschluß außen durch Furche hervorgehoben.
Außen auf der Wandung Reste von vier eingeschliffenen Ovalen.

293 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1873. – Inv. A 884

H. 14,5–14,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,3 cm. – Dm. Boden 4,4 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,12–0,18 cm.
Glas Stich graugrün (Michel 17,129), ehemals durchsichtig. Oberfläche außen rauh, dadurch trüb und nurmehr durchscheinend. Blasen. Leichte Iris. Sinterreste.
Zusammengesetzt. Kleines Stück am Rand ergänzt.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und leicht schräg nach außen gebogen; kaum merklich gekehlt. Boden abgeflacht und schwach eingedellt.
Auf dem Körper Schliffornamente.
Zwischen einer einfachen und einer Mehrfachschlifflinie, diese stellenweise auch überschneidend, elf nach rechts geneigte und darunter elf nach links geneigte kurze Doppelstriche, jeweils mit elf liegenden rundlichen Ovalen abwechselnd. – Stehende Ovale in vierzehn langgestreckten, oben und unten mit 'Giebeln' versehenen 'Hausumrissen'. Die unteren 'Giebel' überschneiden eine feine Doppellinie. Über dem Boden vierzehn nach rechts geneigte Striche, von denen drei enger beieinander stehen als die übrigen.

Publiziert: Bonner Jahrb. 53–54, 1873, 320 (Fundort: 'in einer Kiesgrube vor dem Cölnthore'). – Lehner 1924, 78. – Fremersdorf, Denkmäler VIII 120 und Taf. 135.

Kat. Nr. 293–298 schließen sich formal zusammen. Die Wandung des sich nach unten verjüngenden Körpers ist mehr oder weniger geradlinig, der Rand schräg nach außen gebogen und gekehlt. Das Verhältnis von Mündungs- und Bodendurchmesser bewegt sich zwischen 1:2–2,5. Unter den von C. Isings zur Form 106c2 genannten Beispielen paßt nur der Becher in Straßburg (Arveiller-Dulong 1985 Nr. 338), der ohnehin aus der recht disparaten Gruppe herausfällt. Im Trierer Katalog sind es Nr. 256, 290, 296, allerdings den unterschiedenen Formen 52a und 53a zugewiesen, die sich als Vergleiche anbieten (Goethert-Polaschek 1977). Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 127–136; V Taf. 80; IX Nr. 17 (jetzt im Antikenmuseum SMPK Berlin) und die von V. Arveiller-Dulong genannten Parallelen, denen noch ein Becher in Worms zuzufügen ist (Bernhard 1979 Abb. 19,31), führen die formale Einheit dieser gesondert zu betrachtenden Gruppe deutlich vor Augen.

294 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1883. – Inv. 2838

H. 9,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,6 cm. –

Dm. Boden 3,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Jetzt durch weißliche Iris und Sinterwolken trüb und nurmehr durchscheinend. Strukturschlieren. Kleine Blasen.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Auf dem Körper Schliffverzierung: Doppellinie – breitere Doppellinie – Band aus mehreren Linien – breitere Doppellinie – Linie.
Siehe Nr. 293.

295 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1895. – Inv. 10126

H. 8,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6–6,07 cm. – Dm. Boden 3,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,26 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Unter dem Rand ungleichmäßiges Schliffband. Im oberen Drittel zwei parallele schmale Schliffliniengruppen, im unteren Drittel schmale Schliffliniengruppe.
Siehe Nr. 293.

296 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn, Im Krausfeld/Ecke Adolfstraße
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 25)
Zusammen mit Nr. 47, 88, 405
Erwerb: Fundbergung 1952. – Inv. 52.0092,18

H. 9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,12 cm. – Dm. Boden 3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,07 cm. – Wandstärke 0,09 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Jetzt durch Iris und Sinter trüb. Blasen. Strukturschlieren.
Zusammengesetzt. Rand stellenweise beschädigt. Sprünge.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Auf dem Körper Schliffverzierung: Doppellinie – Band aus fünf Linien – Doppellinie.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 269 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1960, 295 Abb. 11,3.
Siehe Nr. 293.

297 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Terrain der Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1880. – Inv. CXVII

H. 10,55 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,1–5,2 cm. – Dm. Boden 2,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,09 cm. – Wandstärke 0,1–0,13 cm.
Glas Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Sinterwolken.
Sprünge.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und schräg nach außen gebogen, Randabschluß abgesprengt, nach innen abgeschrägt und etwas überschliffen. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.
Auf dem Körper Schliffornamente: 22 nach links geneigte kurze Striche – stehende Ovale in neun 'Hausumrissen' mit doppelt konturiertem 'Giebel' –, sechs einfache und sechs doppelte, nach links geneigte kurze Striche.

Publiziert: Lehner 1924, 78. – Fremersdorf, Denkmäler VIII 120 f. und Taf. 136.
Siehe Nr. 293.

298 Becher Taf. 37
Form: Abbildung zu Isings 106c
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXV,01

H. 7,85 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,01–5,14 cm. – Dm. Boden 1,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,05 cm. – Wandstärke 0,07–0,11 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen; eine Riesenblase in der Wandung auf der Innenseite aufgeplatzt. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Fehlstelle in der Wandung.
Sprünge.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten leicht verjüngter Körper. Rand kurz und schräg nach außen ge-

bogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.
Unter dem Rand, im oberen und im unteren Drittel jeweils ein schmales, stellenweise sich verlierendes Schlifflinienband.
Siehe Nr. 293.

299 Becher Taf. 37
Form: Isings 106a; Trier 53a
Fundort: Bonn, Friedrichstraße/Ecke Jakobstraße (heute Kesselgasse)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 51)
Zusammen mit Nr. 249, 462
Erwerb: Geschenk 1903/1904. – Inv. 15975,02

H. 9,54–9,78 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,8–8,9 cm. – Dm. max. 9 cm. – H. Dm. max. 9,5 cm. – Dm. Boden 2,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,09 cm. – Wandstärke 0,14 cm.
Glas entfärbt mit Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Kleine Blasen. Außen und innen etwas Sinter und Sinterwolken.
Viele kleine Sprünge.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten konisch zulaufender Körper. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden abgeflacht und eingedellt.
Feine Schlifflinien unter dem Rand und im oberen Drittel der Wandung.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83.

300 Becher Taf. 37
Form: Isings 106a; Trier 53a
Fundort: Bonn, Friedrichstr. 23
Sarkophag (= Grabfund Nr. 48)
Zusammen mit Nr. 461
Erwerb: Ankauf 1894. – Inv. 9456

H. 8,45–8,65 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,3 cm. – Dm. Boden 1,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,07 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt mit Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Wenig Blasen. Leichter Irisschimmer. Stellenweise außen und am Rand innen Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Kleine Fehlstellen im Rand.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten konisch zulaufender Körper. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Außen auf dem Rand feine Schlifflinien. Unter dem Rand breites Schliffband, dann einfache, doppelte, einfache Schlifflinien.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83.

301 Becher Taf. 37
Form: Isings 106a; Trier 53a
Fundort: Bonn, Heerstraße
Erwerb: Ankauf 1908/09. – Inv. 19875

H. 11,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,79–8,87 cm. – Dm. Boden 2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,16 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Kleine bis winzige Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Vor allem innen Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Langer Sprung. Randabschluß bestoßen.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten konisch zulaufender Körper. Rand gekehlt. Randabschluß abgesprengt, stellenweise überschliffen. Die Aussplitterungen im Randabschluß rühren möglicherweise vom Absprengvorgang her; sie sind nicht scharfkantig. Das Überschleifen wäre dann nur unvollkommen gewesen.
Boden abgeflacht und eingedellt.

Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 80.

302 Becher Taf. 38
Form: Isings 106a; Trier 53a
Fundort: Bonn (laut Inventareintragung)
Erwerb: Ankauf 1881. – Inv. 1702

H. 9,9–10,16 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9–9,05 cm. – Dm. Boden 1,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt mit Stich olivgrau (Michel 17,147), durchsichtig. Einige größere Blasen.
Freigeblasen.
Geradwandiger, nach unten konisch zulaufender Körper. Rand leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig glattgeschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Außen auf dem Rand drei eingeschliffene Rillen. Auf der Wandung matt geschliffene Darstellung: vier geflügelte Figuren en face, die Köpfe nach ihrer rechten Seite gewendet. Die Profile sind dreimal mit Parallelstrichen angedeutet, das vierte Mal anscheinend vergessen. Von der linken Schulter zur rechten Hüfte drei breite faltenartige Schliffe schräg über den

Oberkörper; Unterkörper anscheinend nackt. In jeder Hand ein zweigeteilter Zweig, der unten in fünf traubenartig angeordnete Schliffovale ausläuft (einmal nur vier Ovale) und oben in kurzen Schrägstrichen endet. Über den Figuren feine Schlifflinie, eine zweite unten in Höhe der Fußknöchel.

Publiziert: Katalog Auktion Slg. Disch (1881) 130 Nr. 1362 mit Abb. (ohne Fundortangabe) (= Cat. de la Coll. de feu Monsieur Charles Damian Disch). – AUS'M WEERTH 1881, 124 Taf. V Nr. 1362 (ohne Fundortangabe). – Bonner Jahrb. 72, 1882, Taf. VI 6 (Abrollung der Darstellung). – KISA 1908, 667. – LEHNER 1924, 78 Taf. XVII 4 ('aus Bonn'). – Germania Romana[2] V (1930) 15 Taf. 20,3. – NEUSS 1933[2], 44 Abb 18. – FREMERSDORF, Denkmäler VIII 174 Taf. 234 (FO 'Köln'). – PELLETIER 1967, 172 Abb. 5.
Siehe Exkurs II zur 'Igelkopf-Werkstatt'.

303 Becher Taf. 39
Form: Isings 106a; Trier 53a
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 2,96 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,08–0,14 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig, etwas milchig durch Verwitterung. Winzige Blasen. Stellenweise dichte Silberiris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand leicht nach außen gebogen und gekehlt, Randabschluß abgesprengt und überschliffen.
Außen auf der Wandung breites Band feiner Schlifflinien.

304 Becher Taf. 39
Form: Trier 52
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 5,1 cm. – Wandstärke 0,1–0,23 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Auflagen braunocker (Michel 19,174), durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Stellenweise dichte Silberiris.
Wandscherbe mit Bodenansatz, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Ziemlich steilwandiger zylindrischer Körper. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Unten außen auf der Wandung feine Schlifflinie, weiter oben Rest einer aufgelegten farbigen Nuppe und darüber eines aufgelegten Fadenbogens.

305 Becher Taf. 39
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 1,65 cm. – Dm. Boden 1,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,09 cm. – Wandstärke 0,1–0,26 cm.
Glas Stich hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen.
Gewölbte, wahrscheinlich schräg ansteigende Wandung. Boden abgeflacht und eingedellt.

306 Becher Taf. 39
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 736

Erh. H. 2,13 cm. – Dm. Boden 2,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,05 cm. – Wandstärke 0,09–0,16 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Dichte Iris.
Boden mit Ansatz der Wandung; zwei anpassende Scherben.
Freigeblasen.
Vermutlich steiler konischer Körper. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.

307 Becher Taf. 39
Form: Trier 53c
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1835

Erh. H. 5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,08–0,2 cm.
Glas Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig, jetzt leicht trüb. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Fast zylindrischer Körper. Rand minimal gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen.

Außen auf dem Rand eingeschliffene breite Furche zwischen Schlifflinien. Im Körper Reste von zwei länglichen Dellen.

308 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Sandkaule. Marthashof
Erwerb: Geschenk 1884. – Inv. 3310

H. 13,7–14,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,38–6,46 cm. – Dm. Boden 1,6 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,2 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas Grundmasse graugrün (Michel 17,129), durchsichtig bis durchscheinend; damit vermischt dunkelbräunlichrot (Michel 9,29), opak und bräunlichrot (Michel 9,28), opak. Schlieren braunschwarz (Michel 19,170), opak. Faden weiß, opak. Kaum Blasen. Innen Unregelmäßigkeiten und Verdickungen in der Oberfläche, die wohl von der Zähflüssigkeit der Glasmasse bei der Verarbeitung herrühren.
Zusammengesetzt. Fehlstelle im Rand. Kleine Ergänzung.
Optisch geblasen. Vorform? Heftnarbe, Becher kann dadurch nicht stehen.
Geradwandig konischer, nach oben sich erweiternder Körper. Rand stellenweise nach innen leicht verdickt. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht und etwas eingestochen, auf der Innenseite jedoch glatt.
Der Randstreifen des Bechers ist grün, der übrige Gefäßteil braun-rot-schwarz marmoriert. Gegen das Licht gehalten werden auch noch grüne Partien der Grundmasse sichtbar. Über einer 1,3–2,3 cm breiten glatten Zone unten ist der Becher mit dichten, schräglaufenden schmalen Rippen überzogen, die unten schmaler und kräftiger, oben etwas flacher und breiter werden und sich auf dem grünen Randstreifen verlaufen. Diese obere Übergangszone ist mit einem dünnen weißen Faden 13- bis 14mal umwickelt. Der Faden beginnt unten mit einem dicken, sich auf der Becherinnenseite durchdrückenden Punkt und endet oben in einem kleinen Punkt.

Publiziert: Rademacher 1942, 297; 341 und Taf. 50,1. – Rau 1976, 114.

309 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 723

Erh. H. 3,34 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11–0,2 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Wenige Blasen. Iris.
Randscherbe.
Vorform.
Vermutlich steiler, konisch sich erweiternder Körper. Rand glatt, nicht vom Körper abgesetzt. Randabschluß verdickt und verrundet.
Im Körper schräg verlaufende flache Rippen. Auf dem Rand und oben auf dem Körper Reste von neun Windungen eines aufgelegten Fadens.

310 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 736

Erh. H. 3,16 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,17 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen oder Vorform.
Vermutlich steiler, konisch sich erweiternder Körper. Rand glatt, nicht vom Körper abgesetzt. Randabschluß verrundet.
Außen auf dem Rand und auch wohl noch auf dem oberen Teil des Körpers Reste von 15 Windungen eines aufgelegten Fadens.

311 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Nordstraße/Ecke Drususstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1952
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 3,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12–0,17 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Fadenauflage hellorangegelb (Michel 7,13), opak. Blasig. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Konischer, nach oben sich erweiternder Körper. Rand nicht abgesetzt. Randabschluß verrundet.
Oben auf der Wandung unter dem Rand acht Windungen und verdickter Anfangs- bzw. Endpunkt einer Fadenauflage.

312 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b

Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0459,01

Erh. H. 5,6 cm. – Wandstärke 0,13–0,27 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Vorform.
Konischer, nach oben sich erweiternder Körper. Rand glatt, nicht abgesetzt. Randabschluß verrundet.
Körper mit flachen schrägen Rippen aus der Vorform verziert. Um den Rand Reste von drei dünnen aufgelegten Fäden.

313 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0459,02

Erh. H. 2,9 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Einige winzige Blasen. Iris.
Wandscherbe vom oberen Teil des Bechers, allseitig gebrochen.
Vorform.
Vermutlich konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand glatt, nicht abgesetzt.
Körper mit flachen schrägen Rippen aus der Vorform verziert.

314 Becher Taf. 39
Form: Isings 106b2; Trier 53b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0464

Erh. H. 4,2 cm. – Erh. Br. 5,3 cm. – Wandstärke 0,1–0,16 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Blätternde Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Vorform.
Vermutlich konischer, nach oben sich erweiternder Körper, mit flachen schrägen Rippen aus der Vorform verziert.

315 Becher Taf. 39
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0771

Erh. H. 4 cm. – Dm. Boden 1,7 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasig. Dichte blätternde Iris.
Unterteil erhalten.
Vorform. Heftnarbe.
Geradwandiger, nach oben konisch sich erweiternder Körper. Boden abgeflacht. Auf der Unterseite dicke Heftnarbe; Becher kann dadurch nicht stehen.
Feine, schräglaufende dichte Rippen enden in ungleichmäßiger Höhe oberhalb des Bodenumbruchs.

316 Becher Taf. 39
Form: Isings 31?
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0534

Erh. H. 2,7 cm. – Erh. Br. 2,6 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas Stich hellbläulichgrün (Michel 15,125), ehemals durchsichtig, jetzt dichte Silberiris. Winzige Blasen.
Wandscherbe.
Formgeblasen.
Wahrscheinlich zylindrischer, nach unten sich leicht verjüngender Körper. Die erhaltene Wandscherbe zeigt einen runden formgeblasenen Buckel und in der rechten oberen Ecke vielleicht Reste von der unteren Spitze einer Lotosknospe.

Zum Wechsel Lotosknospe-Rundbuckel siehe Isings 46 zu Form 31.

317 Becher Taf. 39
Form: Isings 31
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Hotel Königshof
Erwerb: Museumsgrabung 1981
Eing. Nr. 41/81. – Inv. Fundnr. 51

Bodenscherbe: erh. H. 2,4 cm. – Dm. Boden ca. 5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,18–0,2 cm.
Wandscherbe: 1,34 × 1,84 cm. – Wandstärke 0,25 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchscheinend. Winzige Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung, nicht anpassende Wandscherbe.
Formgeblasen.
Unterer Ansatz von konisch sich erweiterndem Körper. Am Übergang zum abgeflachten Boden wulstige Ausbuchtung.

Auf dem Körper außen konvexe, innen konkave, auf der Spitze stehende Dreiecke.

Zum Dekor vgl. CHARLESWORTH 1984, 288 und Taf. 101,7–8.

318 Tasse? Taf. 39
Form: Isings 37 (Mitte)?
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978
Inv. 78.0143,01

Erh. H. 3,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris. Strukturschlieren.
Teilweise zusammengesetzt. Rand- und Wandscherben.
Freigeblasen.
Steile, leicht geschwungene Wandung. Rand horizontal nach außen gebogen, dann senkrecht nach unten, senkrecht nach oben und wieder nach unten zurückgefaltet. Letzte Faltung innen hohl. Randabschluß verrundet und angeschmolzen.
Henkel Nr. 319 vielleicht zugehörig.

319 Tasse? Taf. 39
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0144

Erh. H. 5,5 cm. – Br. 1,6–1,9 cm (Henkel). – Dicke 0,65–0,75 cm (Henkel). – Wandstärke 0,08–0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris. Strukturschlieren.
Wandscherbe mit unterem Ansatz und größtem Teil des Henkels.
Freigeblasen.
Wahrscheinlich steilwandiger Körper.
Senkrechter, stark gebogener Bandhenkel mit zwei ungleichmäßigen Rippen, die am unteren Ansatz in zwei kurze Spitzen auslaufen.
Randscherbe Nr. 318 vielleicht zugehörig.

5. FRAGMENTE VON BECHERN (Kat. Nr. 320–330)

320 Becher Taf. 40
Form: Isings 29; Hofheim 4
Fundort: Bonn, Medizinische Klinik (heute zwischen Theaterstraße und Wachsbleiche)
Erwerb: Fundbergung 1903. – Inv. U 2256

H. 8,6 cm. – H. Dm. max. 5,1 cm. – Dm. Boden 2,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,15 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas kobalt (Michel 13,115), durchsichtig. Winzige Blasen. Sinterwolken.
Zusammengesetzt. Große Teile von Körper und Boden verloren.
Freigeblasen.
Körper eiförmig, nach oben stark einziehend. Rand nicht abgesetzt. Randabschluß schief abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Unter dem Rand Schliffrille, in der unteren Körperhälfte zwei Schliffrillen.

320a Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0604

Erh. H. 2,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,08 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper konisch nach oben sich verjüngend. Randabschluß nach innen verdickt und verrundet.

321 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1936. – Inv. 37.0068,11

Erh. H. 3,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 4,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas orangebraun (Michel 19,164), durchscheinend. Auf der Außenseite weiß marmoriert, opak bis durchscheinend. Iris.
Randscherbe erhalten.
Steile, leicht konkav geschwungene Wandung. Rand etwas gekehlt. Randabschluß ein wenig

nach innen abgeschrägt und glattgeschliffen. Außen auf dem Rand Schliffrille.
Ungewöhnlich ist, daß die Marmorierung nur eine dünne Schicht auf der Außenseite bildet.

322 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0476

Erh. H. 2,63 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,08 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasig.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Zylindrischer, nahezu geradwandiger Körper. Rand nicht abgesetzt. Randabschluß abgesprengt und äußerst sorgfältig glattgeschliffen. Unter dem Rand eingeschliffene Rille, dann zwei sehr feine Schlifflinien sowie zwei schmale Rillen.

323 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 5 cm. – Erh. Br. 3,8 cm. – Wandstärke 0,12–0,19 cm.
Glas entfärbt mit Stich hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Vermutlich leicht eiförmiger Körper. Außen auf der Wandung Reste von vier breiten eingeschliffenen Furchen erhalten.

Vielleicht von einem Becher der Form Isings 29; vgl. auch den Becher im Newark Museum, Auth 1976, 99 oben.

324 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0774

Erh. H. 3,7 cm. – Erh. Br. 4 cm. – Wandstärke 0,45–0,47 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt dichte Silberiris.
Zwei nicht anpassende Wandscherben.
Freigeblasen.
Vermutlich eiförmiger Körper.
Rest einer großen ovalen, geschliffenen Facette und einer dünnen umlaufenden Schlifflinie erhalten.

Zu Form und Dekor vgl. Doppelfeld 1966 Abb. 149; Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 51.

325 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0884

Erh. H. 3,6 cm. – Erh. Br. 4,3 cm. – Wandstärke 0,11–0,18 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Vermutlich steilwandiger zylindrischer Körper. Außen auf der Wandung horizontal umlaufende feine Rippe oder Fadenauflage.

326 Wandscherbe Taf. 40
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1971. – Inv. 71.0570

2,57 × 2,14 cm. – Wandstärke 0,27 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Silberiris.
Wandscherbe unbestimmter Orientierung. Reste von Schliffornamenten: Ovale; begleitende breite Furchen, schmale Schrägstriche.

327 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 3079

Erh. H. 4,35 cm. – Dm. 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,19 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig trüb. Kleine Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer Körper.
Außen auf der Wandung im Abstand von 2,95 cm zwei exakte feine, eingeschliffene Doppelrillen.

328 Becher Taf. 40
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt. Zusammen mit Nr. 124, 351, 414, 489
Erwerb: Fundbergung 1975. – Inv. 75.2034,04

Erh. H. 3,8 cm. – Wandstärke 0,1–0,2 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig; jetzt milchig durchscheinend. Kalksinterreste.
Wandscherbe mit Randansatz erhalten. Allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich zylindrisch. Rand schräg nach außen gebogen. Auf der Wandung horizontale Schliffrille.

329 Wandscherbe Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0270

2 × 2,3 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Auflagen weiß opak. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Wandung leicht gewölbt. Reste von zwei dicken plastischen Auflagen unbestimmter Form.

330 Wandscherbe Taf. 40
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0278

3,54 × 3,4 cm. – Wandstärke 0,3–0,5 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchsichtig. Auflage weiß opak. Blasen. Leichte Irisbildung.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Wandung gewölbt. Rest einer dicken großen weißen Nuppe.

6. NIEDRIGER ZYLINDRISCHER KÖRPER (Kat. Nr. 331–357)

331 Zirkusbecher Taf. 41
Form: Trier 34
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1315

Erh. H. 3,2 cm. – Dm. am Wulst über dem Bildfeld 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13–0,32 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129) bis grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Große und kleine Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Formgeblasen.
Zylindrischer Körper. Unter einem Wulst Rest der figürlichen Darstellung: Viergespann nach rechts. Der bekränzte (?) Wagenlenker steht aufrecht im Wagenkasten. In der erhobenen Hand schwingt er die Peitsche über dem Rükken der Pferde, mit der anderen zieht er drei Stränge der Zügel. Beine der Pferde und der größte Teil des Wagenrades nicht erhalten. Hinter dem Viergespann rechteckiges Gestell mit sieben 'Zinnen'. Weiter links Schnauze, Bug, linkes Vorderbein und rechter Oberschenkel vom ersten Pferd des folgenden Viergespanns.
Auf der Rückseite der Scherbe drückt sich die Darstellung teilweise negativ ab.

Siehe Exkurs I.

332 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Kasernenstr. 4–6. Zusammen mit Nr. 52
Erwerb: Fundbergung 1960. – Inv. 70.1882

H. ca. 6,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Dm. Boden ca. 4 cm. – Wandstärke 0,1–0,4 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasen. Starke Strukturschlieren. Iris. Rost- und Sinterablagerungen.
Teils zusammengesetzt, Bodenscherben nicht anpassend. Etwa drei Viertel verloren.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper. Rand leicht verdickt und verrundet. Boden abgeflacht, innen leicht gewölbt. Zwei dicke konzentrisch aufgelegte (?) Fäden als Standvorrichtung.

Zusammenfassend zu dieser Becherform LANDES 1983, 91 Nr. 132. – SENNEQUIER 1985, 50 Nr. 17. – ARVEILLER-DULONG 1985, 94 f.

333 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0594

Erh. H. 3,07 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich zylindrisch. Randabschluß verdickt und verrundet.
Siehe Nr. 332.

333a Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5464,02

Erh. H. 1,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt durch Iris milchig und nurmehr durchscheinend.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer Körper. Rand rundstabartig nach außen verdickt. Randabschluß verrundet.
Siehe Nr. 332.

334 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1487

Erh. H. 2,45 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,04–0,1 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,147), durchsichtig. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.
Siehe Nr. 332.

335 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2560

Erh. H. 2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Viele winzige Blasen, Strukturschlieren.
Randscherbe und Wandscherbe, wohl vom selben Becher.
Freigeblasen.
Zylindrische Wandung. Randabschluß verdickt und verrundet.
Siehe Nr. 332.

336 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0598

Erh. H. 1,83 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Iris.
Zwei zusammengehörige, aber nicht anpassende Randscherben.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich zylindrisch. Randabschluß verdickt und verrundet.
Eingravierte Spiralranke und zwei Blätter.

Die eingerissenen Ornamente erinnern an FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 176, 177; vgl. hier Nr. 487. Zu den steilwandigen dekorierten Bechern DERS., Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 11, 1970, 59–72 (nachgedruckt in: Denkmäler IX 119–142). Zur Vermehrung der Fundplätze bemalter und einfacher Becher s. CHARLESWORTH 1984, 290 f.

337 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1709

Erh. H. 2,86 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7–8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,9–0,15 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig trüb, Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.
Außen auf dem Rand zwei umlaufende eingeschliffene, schmale und ganz flache Furchen.
Siehe Nr. 332.

338 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1802

Erh. H. 3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,09 cm.
Glas Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper zylindrisch. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.
Siehe Nr. 332.

339 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof

Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1983
Erh. H. 2,85 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,07 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Kleine Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper. Randabschluß verdickt und verrundet.
Siehe Nr. 332.

340 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1973
Inv. 73.0894,03 und 73.0929,02

Erh. H. 3,2 cm. – Dm. Standring 3,75–3,83 cm. – Wandstärke 0,07 cm.
Glas entfärbt, Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Schliere oliv (Michel 17,148), durchscheinend. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Zusammengesetzt. Bodenscherben mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Vermutlich zylindrischer Körper. Boden abgeflacht. Standring aus der Wandung herausgefaltet; stellenweise hohl. Herstellung des mittleren konzentrischen Kreisrings unklar; von Hefteisen beschädigt.
Siehe Nr. 332.

341 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0090

Erh. H. 0,72 cm. – Dm. Standring 4,15–4,38 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig. Blasen. Iris. Strukturschlieren.
Bodenscherbe.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Körper vermutlich zylindrisch. Boden abgeflacht. Standring aus der Wandung herausgefaltet; stellenweise hohl. Herstellung des mittleren konzentrischen Kreisrings unklar; von Hefteisen beschädigt.
Siehe Nr. 332.

342 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a?
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0604

Erh. H. 0,85 cm. – Dm. Standring ca. 5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,05–0,2 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Wenig Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Bodenscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich zylindrisch.
Boden abgeflacht, leicht gewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl. Plastischer mittlerer Kreisring.
Siehe Nr. 332.

343 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0709,04

Erh. H. 0,6 cm. – Dm. Standring 4,6–5 cm (errechnet). – Wandstärke 0,17–0,22 cm.
Glas entfärbt, Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Wenig Blasen. Silberiris.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper vermutlich zylindrisch. Boden abgeflacht. Standring wahrscheinlich aus der Wandung herausgefaltet, stellenweise innen hohl. Herstellung des mittleren konzentrischen Kreisrings unklar; innen anscheinend auch stellenweise hohl, dazu eine größere nach außen aufgeplatzte Luftblase.
Siehe Nr. 332.

344 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Pfälzer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 0,7 cm. – Dm. Standring 4,96–5,1 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas Stich olivgrau (Michel 17,147), ehemals durchsichtig, jetzt nurmehr durchscheinend. Wenig Blasen. Strukturschlieren. Milchige Iris. Boden mit winzigen Ansatzresten der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Körper vermutlich zylindrisch. Boden abgeflacht und etwas hochgewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl. Der konzentrische innere Ring mit Spuren des Hefteisens ist anscheinend aufgelegt.
Die Wandung des Bechers ist offensichtlich sorgsam abgeschlagen worden, so daß der Boden als Zählstein verwendet werden konnte.
Siehe Nr. 332.

345 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2955

Erh. H. 0,57 cm. – Dm. Standring 3,8–3,87 cm. – Wandstärke 0,09–0,1 cm.
Glas entfärbt. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Boden mit kleinen Ansätzen der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Körper vermutlich zylindrisch.
Boden abgeflacht. Standring aus der Wandung herausgefaltet, stellenweise innen hohl. Herstellung des inneren Rings unklar.
Siehe Nr. 332.

346 Becher Taf. 41
Form: Isings 85b; Trier 47a
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1123

Erh. H. 0,61 cm. – Dm. Standring 4,03–4,11 cm. – Wandstärke 0,06 cm.
Glas entfärbt, Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Silberiris.
Boden erhalten.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Vermutlich zylindrischer Körper.
Boden abgeflacht; innen leicht gewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl. Herstellung des unregelmäßigen inneren Rings unklar.
Absichtlich zu runder Scheibe zurechtgeschnitten?

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).
Siehe Nr. 332.

347 Napf Taf. 41
Fundort: Bonn, Heerstraße. 1876
Erwerb: unbekannt. – Inv. A 802

H. 3,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,87–7 cm. – Dm. Standring 5,63–5,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,25 cm. – Wandstärke 0,1–0,2 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Schlierenfleck oliv (Michel 17,148) bis schwarz, durchscheinend. Kaum Blasen. Sinterwolken.
Freigeblasen. Spur von Heftnarbe.
Körper zylindrisch, schwach konvex. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht und eingedellt, innen verdickt. Standring aus der Wandung herausgefaltet; innen hohl.

Zur Form vgl. Fremersdorf, Denkmäler IV Taf. 69.

348 Napf Taf. 41
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 388, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,21

H. 4,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,6 cm. – Dm. max. 5,85 cm. – H. Dm. max. 2–2,1 cm. – Dm. Standring 2,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,16 cm. – Wandstärke 0,08–0,1 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Teils sehr große Blasen. Im Standring Schliere gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Iris. Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Wandscherbe verloren. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Doppelkonischer Körper mit scharfem Umbruch; Bauch leicht konvex, Schulter konkav. Rand fast horizontal nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.

Boden abgeflacht und eingedellt. Aufgesetzter dicker Faden als Standring.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 327 Abb. 7,12 und Taf. 63,1.
Zur Form vgl. den in den Proportionen etwas abweichenden, in den Maßen sehr ähnlichen Napf Kisa 1899, 152 Nr. 299, Taf. XXX 256.

349 Kragenschale Taf. 41
Form: Trier 26
Fundort: Bonn, Engeltalstraße Körpergrab (= Grabfund Nr. 44)
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13154

H. 5,2–5,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10,17 cm. – Dm. max. 11,86 cm. – H. Dm. max. 2–2,4 cm. – Äußerer Dm. Standring 3,9–4,19 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas graugrün (Michel 17,126), durchsichtig, blasig, einige größere Blasen. Leichte Iris. Außen Sinterwolken.
Randstück verloren, eine Stelle des Kragens ergänzt; dort einige Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel mit verrundetem Randabschluß. In halber Höhe ein etwas hängender, innen hohler Kragen aus der Wandung herausgefaltet. Boden eingedellt. Aufgelegter ovaler Standring.

Datierung: 2. Hälfte 4. Jahrhundert, nach 350 n. Chr.

Zwei Kragenschalen wie die hier besprochene, aus Nijmegen-Hees und Düren-Merken, nennt C. Isings zu Form 69b; sie wie auch die zitierte Form Morin-Jean 85 entsprechen jedoch keineswegs dem abgebildeten Typus und müssen daher gesondert betrachtet werden. Es gibt anscheinend die frühere Form Isings 69a/b, die auch in Italien und im Osten vorkommt (Czurda-Ruth 1979, 62–65) und die spätere Morin-Jean 85/Trier 26, deren Vertreter im 3. und 4. Jahrh. vorzüglich in den nordwestlichen Provinzen anzutreffen sind. (Die Schale aus Merken datiert ins 3. Jahrh.) Eine späte Kragenschale aus Straßburg bei Arveiller-Dulong 1985, 87 Nr. 153. Weitere Beispiele aus Köln: Fremersdorf, Denkmäler IX Nr. 12–16.

350 Becher Taf. 41
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0059

Erh. H. 2,68 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,07–0,13 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich zylindrischer Körper. Rand nicht abgesetzt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen.
Außen auf dem Rand verlaufendes Schliffband.

351 Becher Taf. 41
Form: Trier 39?
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt. Zusammen mit Nr. 124, 328, 414, 489
Erwerb: Fundbergung 1975. – Inv. 75.2034,03

Erh. H. 2 cm. – Wandstärke 0,08–0,09 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig; jetzt milchig durchscheinend. Winzige Blasen. Kalksinterreste.
Wandscherbe mit Randansatz erhalten. Allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich zylindrisch. Rand schräg nach außen gebogen. Auf der Wandung Rest von vier horizontalen Schliffrillen.

352 Becher Taf. 41
Form: Trier 39?
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0478

Erh. H. 5,2 cm. – Erh. Br. 4 cm. – Wandstärke 0,1–0,24 cm.
Glas hellkobalt (Michel 15,114), durchscheinend. Winzige Blasen. Iris.
Wandscherbe.
Freigeblasen.
Körper wohl zylindrisch mit stumpfwinklig umbiegendem Boden. Oberhalb des Umbruchs doppelte Schlifflinie.

353 Becher Taf. 41
Form: Trier 39?
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1580

Erh. H. 5,5 cm. – Erh. Br. 3,5 cm. – Wandstärke 0,1–0,14 cm.
Glas entfärbt, milchig durchscheinend. Blasen. Iris.
Zwei anpassende Wandscherben.
Freigeblasen.
Zylindrischer Körper, zum Boden stumpfwinklig umbiegend.
Außen auf dem Körper unten ein, oben zwei schmale Schlifflinienbänder.

354 Schale/Scyphus? Taf. 41
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 136 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1964. – Inv. 70.1473

Erh. H. ca. 3,4 cm (Wand- und Bodenscherbe zusammen). – Dm. Standring 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2–0,26 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Jetzt milchig opak durch Iris und Sinter.
Bodenscherbe und Wandscherbe erhalten, nicht anpassend.
Formgepreßt und geschliffen.
Schrägstehende Wandung. Horizontaler Boden mit konischem Standring.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle). – Bonner Jahrb. 166, 1966, 524 (Notiz zur Fundstelle).
Vgl. Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 21. – Heimberg 1980, 93 Abb. 82. – Ein ähnliches Bodenfragment, jedoch mit sehr viel höherem Standring: Charlesworth 1984, 287 Taf. 100,12.

355 Wandscherbe Taf. 41
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt
Erwerb: Museumsgrabung 1975. – Inv. 75.2045

Erh. H. 2,17 cm. – Erh. Br. 5,1 cm. – Wandstärke 0,17–0,22 cm.
Glas milchig, durchscheinend. Kalksinterreste.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Formgepreßt und geschliffen.
Kaum gewölbte Wandscherbe von ziemlich geradwandigem Gefäß.
Auf der Außenseite Reste von geschnittenen Buchstaben. Vielleicht Omega – Sigma – My. Die Buchstaben stehen nicht auf einer gemeinsamen Grundlinie.
Möglicherweise von einem Scyphus oder einem Becher wie Boon 1985, 11–16.

356 Henkel Taf. 41
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0619,03

Erh. L. 2,5 cm. – Br. 2,05 cm. – Dicke 0,45 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchscheinend. Blasen.
Henkelscherbe.
Mit Hilfe der Plattzange gefaltete Daumenplatte eines angesetzten Henkels, vermutlich von einem freigeblasenen Scyphus.

Vgl. Trier 29a/b und Doppelfeld 1966 Abb. 33.

357 Henkel Taf. 41
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1274

Erh. H. 3,3 cm. – Wandstärke 0,08 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe mit Teil eines Henkels.
Rand nach außen gebogen und kurz zurückgefaltet, innen hohl. Randabschluß verrundet. Auf dem Rand sitzt ein senkrechter Henkel mit D-förmigem Querschnitt, der mit einer plattgedrückten, im Ansatz erhaltenen Falte endet. Der Henkel ist fast kreisförmig gebogen und verjüngt sich nach unten.

Vielleicht von einem zweihenkligen Becher wie Vanderhoeven 1962 Nr. 34 oder Trier 29a/b.

7. HALBKUGELIGER KÖRPER (Kat. Nr. 358–420)

358 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, 'an der Gasfabrik' (heute Wolfstraße)
Erwerb: Ankauf 1873. – Inv. A 884,01

H. 5,2–5,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,3 cm. – Dm. max. 9,05 cm. – H. Dm. max. 3,1–3,4 cm. – Dm. Boden ca. 3,4 cm. – Wandstärke 0,13–0,3 cm.
Glas smaragdgrün (Michel 17,128), durchscheinend. Kleine Blasen. Drei blaue Schlieren in der Wandung, Strukturschlieren auf dem Boden.
Zusammengesetzt, kleine Fehlstellen in der Wandung. Randabschluß an einigen Stellen bestoßen. Oberfläche außen und innen zerkratzt.
Freigeblasen.
Gedrückte Halbkugel. Rand etwas nach innen gebogen. Randabschluß abgesprengt, nach innen abgeschrägt und überschliffen. Boden abgeflacht. Einwölbung innen minimal spürbar. Schliffband außen unter dem Rand und oberhalb des Bauchumbruchs.

359 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 453

H. 7,3–7,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,8 cm (errechnet). – Dm. max. 8 cm (errechnet). – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden. ca. 2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,03 cm. – Wandstärke 0,17–0,3 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Einige Blasen. Iris.
Im unteren Teil knapp zur Hälfte, im oberen zu einem Viertel erhalten. Zusammengesetzt.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel, nach oben sich verjüngend. Rand leicht nach innen gebogen. Randabschluß abgesprengt, nach innen abgeschrägt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht und kaum merklich eingedellt.
Außen auf der Wandung eingeschliffene breite Furche, oberhalb des Bodenumbruchs feines schmales Schliffband.

360 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Heerstraße 40
Brandgrab (= Grabfund Nr. 11)
Erwerb: Ankauf 1908/09. – Inv. 20134,06

H. 7,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,2 cm. – Dm. max. 9,3 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden 3 cm. – Tiefe Bodeneinstich 0,7 cm. – Wandstärke 0,16–0,2 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine Blasen.
Zusammengesetzt, große Fehlstellen in Rand und Wandung. Oberfläche etwas zerkratzt.
Freigeblasen.
Stark überhöhte Halbkugel. Rand etwas nach innen gebogen. Randabschluß ungleichmäßig abgesprengt, nach innen abgeschrägt und überschliffen. Boden abgeflacht und spitz eingestochen. Rand nach unten hin durch eingeschliffene Furche und Schlifflinie begrenzt. In Höhe des größten Durchmessers doppelte Schlifflinie.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79.

361 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0655,05

Erh. H. 4,34 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12–0,14 cm.
Glas entfärbt mit Stich bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenig Blasen.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich überhöhte Halbkugel. Rand ein wenig schräg nach innen geneigt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen. Außen auf dem Rand breite geschliffene Furche, darunter schmale Schlifflinien.

362 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0664,03

Erh. H. 3,59 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,23–0,3 cm.
Glas ocker (Michel 19,175), durchsichtig. Fast ohne Blasen. Leichte Irisbildung.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich überhöhte Halbkugel. Rand zieht etwas nach innen ein. Randabschluß abgesprengt, leicht nach innen abgeschrägt und sehr sorgfältig überschliffen.
Außen auf dem Rand breite geschliffene Furche, darunter Schliffrille.

363 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1973
Inv. 73.0935,02

Erh. H. 6,24 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13–0,14 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Wenige kleine Blasen. Irisbildung.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper überhöhte Halbkugel, nach oben einziehend. Rand im Kontur nicht abgesetzt. Randabschluß abgesprengt, sehr sorgfältig überschliffen, kaum merklich nach innen abgeschrägt.
Außen auf dem Rand breite eingeschliffene Furche, darunter Rille. Auf dem Körper ungefähr in Höhe des größten Umfangs schmale Schliffliniengruppe.

364 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978
Inv. 78.0143,02

Randscherbe: erh. H. 2,14 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12–0,14 cm.
Wandscherbe: erh. H. 3,9 cm. – Wandstärke 0,12–0,23 cm.
Glas Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe und nicht anpassende Wandscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich überhöhte Halbkugel. Rand leicht nach innen einziehend. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Außen auf dem Rand feine Schlifflinie. Außen auf der Wandscherbe zwei schmale feine Schliffbänder.

365 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Randscherbe: erh. H. 3,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 6,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15 cm.
Wandscherbe: erh. H. 3,8 cm. – Wandstärke 0,14–0,19 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe und vielleicht zugehörige Wandscherbe.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich überhöhte Halbkugel. Rand leicht nach innen einziehend. Randabschluß abgesprengt, etwas nach innen abgeschrägt und sehr sorgfältig überschliffen.
Außen auf dem Rand breite eingeschliffene Furche. Unten auf der Wandung zwei schmale parallele Schlifflinienbänder.

366 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 651

Erh. H. 2,93 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,27–0,3 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Kleine Blasen. Leichte Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel. Rand kaum merklich nach innen gebogen. Randabschluß abgesprengt, nach innen abgeschrägt und sorgfältig überschliffen.
Außen unter dem Rand eingeschliffene breite Furche.

367 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Adenauerallee 139. Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1126

© R. HEIDELBERG

Erh. H. 4,06 cm. – H. Dm. max. 2,5 cm. – Dm. Boden ca. 3 cm. – Tiefe Bodeneinstich 1,2 cm. – Wandstärke 0,14–0,3 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig, kleinere und größere Blasen. Festsitzende Iris.
Bodenscherbe mit Teil der anschließenden Wandung.
Freigeblasen.
Körper überhöhte Halbkugel. Boden abgeflacht und spitz eingestochen.
Unmittelbar oberhalb des größten Durchmessers zwei parallele Schlifflinien.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

368 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1972

Erh. H. 1,4 cm. – Dm. Boden 2,8 cm. – Tiefe Bodeneinstich 1,1 cm. – Wandstärke 0,3–0,35 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Wenig Blasen. Iris.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Boden abgeflacht und eingestochen.

369 Becher? Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972. – Inv. 72.0561

Erh. H. 1,1 cm. – Wandstärke 0,3–0,37 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchsichtig. Winzige Blasen. Leichte Irisbildung.
Bodenscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Boden abgeflacht.

370 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30
Fundort: Bonn, Adenauerallee 139. Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1145

Erh. H. 4 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Wandstärke 0,27 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine bis winzige Blasen. Iris.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens.
Freigeblasen.
Körper überhöhte Halbkugel, Boden abgeflacht. In Höhe des größten Durchmessers breites Schliffband.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

371 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0842

Erh. H. 2,4 cm. – Erh. Br. 3,2 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Wahrscheinlich auf halber Höhe umlaufende feine Schlifflinie.

372 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1971. – Inv. 71.0643

Erh. H. 4,17 cm. – Erh. Br. 2,7 cm. – Wandstärke 0,35–0,38 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Außen oben Schliffband, etwa auf halber Höhe Schlifflinie.

373 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0093

2,7 × 5 cm. – Wandstärke 0,08–0,13 cm.
2 × 2,3 cm. – Wandstärke 0,09–0,1 cm.
Glas entfärbt, Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Zwei nicht anpassende Wandscherben.
Freigeblasen.

Körper wahrscheinlich überhöhte Halbkugel. In Höhe des Bodenumbruchs schmale Schlifflinien-gruppe.

374 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 3038

Erh. H. 5,9 cm. – Erh. Br. 2,7 cm. – Wandstärke 0,15–0,2 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel.
Unten auf der Wandung eingeschliffene breite Furche zwischen zwei schmalen Rillen.

375 Becher Taf. 42
Form: Isings 12; Trier 30?
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1729

Erh. H. 3,1 cm. – Erh. Br. 2,5 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Vermutlich halbkugelförmiger Körper.
Außen auf der Wandung eingeschliffene breite Furche und schmale Rille.

376 Becher Taf. 43
Form: Trier 49b
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 315

H. 7,2–7,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12,5 cm. – Dm. max. 12,8 cm. – H. Dm. max. 6,6 cm. – Dm. Boden ca. 2,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,08 cm. – Wandstärke 0,1–0,15 cm.
Glas entfärbt mit Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Stellenweise kleine und auch größere Blasen. Leichte Irisbildung.
Freigeblasen.
Halbkugel mit leicht einziehendem Rand. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Schliffverzierung: Rand außen mattiert, drei Rillen. Feine Liniengruppe als obere Begrenzung des Bildfeldes. Darstellung in breiten gerauhten, parallelen Strichen ausgeführt. Biblische Szenen, von links nach rechts: Moses in kurzer Tunica und Pallium schlägt mit dem Stab Wasser aus einem rechts von ihm stehenden Felsen – pinienartiger Baum – Lazarus aufrechtstehend, von Kopf bis Fuß mit Bändern umwickelt – Baum – Mann in kurzer Tunica mit schräg zu Lazarus hinüberweisendem langem Stab in der rechten Hand – Mann in kurzer Tunica mit der linken Hand gestikulierend – ihm zugewendet Mann in kurzer Tunica und Pallium mit Fisch in der rechten Hand – Baum – Mann in kurzer Tunica und Pallium mit senkrecht gehaltenem Stab in der rechten Hand. Füllornamente in Form von 'Wolken' und dreistengeligen Pflanzen.
Feine schmale Liniengruppe als stellenweise überschnittene Standlinie. Auf dem Boden achtstrahliger Stern.
Anscheinend Reste von Vergoldung auf dem Felsen und den Mänteln des Moses und des Mannes mit Fisch.

Publiziert: Bonner Jahrb. 63, 1878, Taf. V 4–4a. – AUS'M WEERTH 1878, 128 f. – KISA 1908, 671. – LEHNER 1924, 224 Taf. XVII 4. – NEUSS 1933, 44; 85 Abb. 18. – FREMERSDORF 1928, 6 Abb. 4. – HABEREY 1967–1968, 31 Taf. 6,4. – FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 262–263. – Gallien in der Spätantike. Ausst.-Kat. Mainz (1980) 113 f. Nr. 134. – A l'aube de la France. Ausst.-Kat. Paris (1981) 114 f. Abb. 69.
Siehe Exkurs II Gruppe a und 'Igelkopf-Werkstatt'.

377 Becher Taf. 43
Form: Trier 49b
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1965
Inv. Fundnr. B 2089

Erh. H. 2,6 cm. – Erh. Br. 0,65 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Steil ansteigender Körper. Rand nicht abgesetzt. Randabschluß rundgeschliffen. Außen auf dem Rand eingeschliffene Furche, darunter schmales Schlifflinienband.

Siehe Exkurs II Gruppe a.

378 Becher Taf. 43
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1974
Inv. 74.5450

Erh. H. 3,72 cm. – Erh. Br. 3,86 cm. – Wandstärke 0,12–0,16 cm.
Glas ehemals wohl entfärbt und durchsichtig, jetzt durch dichte Iris milchig, gelbstichig und nurmehr durchscheinend. Blasen.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Vermutlich halbkugelförmig. Außen auf der Wandung umlaufend in eingeschliffener Furche ein schmaler plastischer Grat.

Vielleicht ähnlich wie Czurda-Ruth 1979 Taf. 1,8.

379 Becher Taf. 44
Form: Isings 96b1; Trier 49a
Fundort: Bonn, Römerstraße
Erwerb: Ankauf 1903/04. – Inv. 16172

H. 7,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,1–7,2 cm. – Dm. Boden ca. 2,3 cm. – Wandstärke 0,16–0,18 cm.
Glas Stich grauoliv bis gelboliv (Michel 17,146–140), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. In Verletzungen der Oberfläche goldglänzende Iris.
Zusammengesetzt. Großer Teil des Randes verloren. Fehlstellen in der Wandung. Sprünge.
Freigeblasen.
Stark überhöhte Halbkugel. Rand innen leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden abgeflacht.
Auf dem Rand Schlifflinie. Darunter eingeschliffene Inschrift:
PIEZESES (Zweig?) (PIEZESES, Zweig, nach Inventarbucheintragung von W. Haberey 1948).
Schliffband. Auf halber Höhe zwölf hochovale Schliffe, darunter schmales Schliffband. Über dem Boden fünf runde Schliffe. Ein Rundschliff als Standfläche.

Siehe Exkurs II Gruppe b.

380 Becher Taf. 44
Form: Isings 96a; Trier 49a
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Provinzialirrenanstalt' 1882
Erwerb: Geschenk 1884. – Inv. 3029

H. 5,75–5,96 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,15 cm. – Dm. max. 9,2 cm. – H. Dm. max. 5,6 cm. – Dm. Boden 3,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,37 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Sehr blasig. Hellbraune Schlieren. Strukturschlieren. Schwarze Einschlüsse. Leichte Sinterwolken.
Freigeblasen.
Halbkugel. Rand leicht gekehlt. Randabschluß ungleichmäßig abgesprengt, etwas überschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Auf dem Rand eine nur stellenweise sichtbare Schlifflinie.

Siehe Exkurs II Gruppe b.

381 Becher Taf. 44
Form: Isings 96a; Trier 49a
Fundort: Bonn, an der Rheinbrücke (heute Kennedy-Brücke)
Körpergrab (= Grabfund Nr. 26)
Zusammen mit Nr. 195, 276
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 12794

H. 5,8–6,24 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,33 cm. – Dm. max. 8,5 cm. – H. Dm. max. 4,6–4,9 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Wandstärke 0,14–0,15 cm.
Glas olivgrau bis graugrün (Michel 17,147–129), durchsichtig. Blasen. Feine Strukturschlieren. Schwarze Einschlüsse. Leichte Irisbildung.
Zusammengesetzt. Zwei Fehlstellen in Rand und Wandung. Sprünge. Randabschluß an einer Stelle bestoßen.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand ganz leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht; kaum spürbar eingedellt.
Auf dem Rand und im oberen Drittel der Wandung Schlifflinie.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 273 n. Chr.
Siehe Exkurs II Gruppe b.

382 Becher Taf. 44
Form: Isings 96a; Trier 49a
Fundort: Bonn, Im Krausfeld
Grab (= Grabfund Nr. 38)
Erwerb: Ankauf 1903/1904. – Inv. 15804,11

H. 6,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,8 cm. – Dm. max. 8,83 cm. – H. Dm. max. ca. 5,4 cm. – Dm. Boden 3,2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,18 cm. – Wandstärke 0,12–0,28 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel

17,140), durchsichtig. Blasig; eine große Blase auf der Gefäßinnenseite aufgeplatzt. Feine Schlieren.
Zusammengesetzt. Ein Teil von Rand und Wandung fehlt. Randabschluß an einer Stelle bestoßen.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand ganz leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht und eingedellt.
Auf dem Rand Schlifflinie.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Siehe Exkurs II Gruppe b.

383 Becher Taf. 44
Form: Isings 96a; Trier 49a
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 53)
Zusammen mit Nr. 221, 393
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21734,02

H. 6,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,4 cm. – Dm. max. 9,45 cm. – H. Dm. max. 6,1 cm. – Dm. Boden ca. 1,5 cm. – Wandstärke ca. 0,2 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Winzige bis größere Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken und Sinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Randabschluß an einer Stelle leicht bestoßen.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht.
Schlifflinie auf dem Rand.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 Fig. 37. – Haupt 1976, 57 Taf. 16,3.
Siehe Exkurs II Gruppe b.

384 Becher Taf. 44
Form: Isings 96a; Trier 49a
Fundort: Bonn, Windeckstr. 2
Körpergrab (= Grabfund Nr. 41)
Erwerb: Fundbergung 1940. – Inv. 40.0025,10

H. 6,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,1–9,3 cm. – Dm. max. 9,4 cm. – H. Dm. max. 6 cm. – Dm. Boden 2,5 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas olivgrün (Michel 17,142), durchsichtig. Blasen verschiedener Größe. Feine Strukturschlieren. Leichte Iris, Sinterwolken.
Sprung in der Wandung. Randabschluß an einer Stelle bestoßen.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand leicht gekehlt. Randabschluß schräg nach innen abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht; kaum merklich eingedellt.
Auf dem Rand Schlifflinie.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 371.
Siehe Exkurs II Gruppe b.

385 Becher Taf. 44
Form: Isings 96b1; Trier 49a
Fundort: Bonn, Jakobstr. 1 (seit 1975 Kesselgasse)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 45)
Zusammen mit Nr. 222
Erwerb: Fundbergung 1972. – Inv. 72.0315,02

H. 5,65–5,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,9–10,02 cm. – Dm. Boden ca. 0,5 cm. – Wandstärke 0,14–0,16 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Vereinzelte kleine Blasen. Leichte Sinterwolken.
Unten in der Wandung kleiner sternförmiger Sprung.
Freigeblasen.
Halbkugel. Rand ganz leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen. Boden nur wenig abgeflacht; innen kaum merklich gewölbt.
Schliffverzierung: Rand außen mattiert, zwei Rillen. Feine Liniengruppe als obere Begrenzung des Bildfeldes, stellenweise von den Figuren überschnitten. Darstellung in breiten gerauhten, parallelen Strichen ausgeführt. Zwischen vier Säulen vier kurzgewandete Figuren en face, den Kopf im Profil zu ihrer rechten Seite gewendet. In der rechten Hand Pflanzenbündel; über dem linken Arm fünfteilige, einmal siebenteilige Strichgruppe. An zwei Stellen zusätzliche fünfteilige Strichgruppe als Füllornament. Auf dem Boden achtstrahliger Stern; ein Strahl mit kleinem Halbkreis: Rho?

Datierung: Ende 4. Jahrhundert
Publiziert: Haupt 1973, 319–321 Abb. 4a–d. – Gallien in der Spätantike. Ausst.-Kat. Mainz (1980) 148 Nr. 216. – A l'aube de la France. Ausst.-Kat. Paris (1981) 148 Abb. 99.
Siehe Exkurs II Gruppe b und 'Igelkopf-Werkstatt'.

386 Becher Taf. 45
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Grab (= Grabfund Nr. 42)
Zusammen mit Nr. 49
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0656,02

H. 5,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm. – Dm. Boden ca. 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,02 cm. – Wandstärke 0,09–0,12 cm.
Glas Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Iris.
Zusammengesetzt; einige Fehlstellen in Rand und Wandung.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand gekehlt. Randabschluß ungleichmäßig abgesprengt, leicht nach innen abgeschrägt. Boden abgeflacht und minimal eingedellt.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Siehe Exkurs II Gruppe b.

387 Becher Taf. 45
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Grab (= Grabfund Nr. 55)
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0693

Erh. H. 5,95 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11–0,21 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Iris.
Zusammengesetzt. Unvollständig.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand minimal gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen.
Oben außen auf der Wandung verlaufendes Schlifflinienband.

Datierung: 4. Jahrhundert
Siehe Exkurs II Gruppe b.

388 Schale Taf. 45
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 494, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,18

Erh. H. 4,3–4,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11,6 cm (antiker Reparaturrand). – Dm. Boden 2,5 cm. – Wandstärke 0,27–0,5 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Relativ wenige Blasen. Etwas Iris und Sinterablagerung.
Zusammengesetzt. Sprünge, Sekuritglas-Effekt. Knapp die obere Hälfte des Bechers bereits in der Antike verloren; Reparaturrand sorgfältig glattgeschliffen.
Freigeblasen.
Halbkugel. Boden abgeflacht, innen leicht gewölbt.
Hohlschliff mit Gravur. Die Darstellung bedeckt auch die Standfläche.
Zwei Boxkämpferpaare greifen sich an. Dem einen Paar fehlen die Köpfe, die bereits der antiken Reparatur zum Opfer gefallen sind, und z. T. die Arme. Von dem zweiten Paar sind lediglich die Beine erhalten. Das Bildfeld füllen ovale Schliffe und lineare Ornamente. Auf dem Boden sind zwei durch ein Band (?) verbundene Hanteln (?) dargestellt.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 324–326 Abb. 6; Taf. 61. – Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 197. – Doppelfeld 1966, 65. – Arveiller-Dulong 1985, 110 zu Nr. 208. – Glas der Caesaren. Ausst.-Kat. Köln (1988) 199 zu Nr. 108.
Siehe Exkurs III.

389 Zarte Rippenschale Taf. 46
Form: Isings 17; Trier 4
Fundort: Bonn
Erwerb: Aus Slg. Merkens, Köln. Ankauf 1905. – Inv. 17302

H. 5,9–6,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm. – Dm. max. 9,4 cm (ohne Rippen); 9,46 cm (mit Rippen). – H. Dm. max. 3,3 cm. – Dm. Boden ca. 3 cm. – Wandstärke 0,07–0,1 cm.
Glas weißviolett bis bräunlichlila (Michel 13,86–11,51), durchscheinend. Blasig. Fadenverzierung weiß opak mit einigen an der Oberfläche aufgeplatzten größeren Blasen. Stellenweise Irisbildung. Das Weiß der Fäden an vielen Stellen abgeplatzt. Innen Sinterablagerung.
Ein Drittel des Randes verloren.
Vorform.
Halbkugeliger Körper mit schräg eingezogener Schulter. Rand ausbiegend, gekehlt, Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig glattgeschliffen. Boden abgeflacht.
Der eingemärbelte weiße Faden umzieht sechsmal die Schulter und mindestens siebenmal den Körper. Auf dem Boden bildet er eine breite, dreifach gewundene Spirale.

Den Körper gliedern in nicht ganz gleichmäßigen Abständen 32 senkrechte zarte Rippen, die oben durch flache plastische Bögen miteinander verbunden sind. Zum Boden hin enden sie in unterschiedlicher Höhe. Auf der Innenseite drücken sie sich leicht durch.

Publiziert: Versteigerungskat. Slg. F. Merkens (1905) Nr. 1048, Abb. Taf. V. – Kisa 1908, 411; 451 Abb. 218. – Lehner 1924, 76 Taf. XVI 1. – v. Pfeffer u. Haevernick 1958, 81 Nr. 7.

390 Zarte Rippenschale Taf. 46
Form: Isings 17; Trier 4
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Fundbergung 1940. – Inv. 40.0323,02

Erh. H. 4,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,12 cm.
Glas lebhaftviolett (Michel 13,88), durchscheinend, blasig. Fadenverzierung weiß opak.
Stellenweise Irisbildung; zwischen den Rippen mitsamt den weißen Fäden abgeplatzt.
Randscherbe mit dem Rest von vier Rippen.
Vorform.
Körper ehemals halbkugelig mit schräg eingezogener Schulter. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig glattgeschliffen.
Der eingemärbelte weiße Faden umzieht fünfmal die Schulter und siebenmal den noch erhaltenen Rest der Wandung.
Die senkrechten Rippen sind oben durch flache, plastisch hervortretende Bögen miteinander verbunden; auf der Innenseite drücken sie sich durch.

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 365–370 (Notiz zur Fundstelle).

391 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Rheindorfer Weg (heute Römerstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 12

H. 7,1–7,25 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,62–8,74 cm. – Dm. max. 8,65 cm. – H. Dm. max. 4,2 cm. – Dm. Boden 2,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,27 cm. – Wandstärke 0,16–0,18 cm.
Glas entfärbt mit Stich olivgrau (Michel 17,147), durchsichtig. Blasen verschiedener Größe. Strukturschlieren. Am Rand Sinterwolken.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Innen auf dem Rand Schliffband. Außen im oberen Drittel zwei Schlifflinien, unmittelbar über dem größten Durchmesser beginnt ein breites Band von sechs Schlifflinien, im unteren Drittel wieder zwei Schlifflinien.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

392 Becher Taf. 46
Form: Isings 96b1; Trier 49a
Fundort: Bonn, Wilhelmstr. 14
Erwerb: Ankauf 1896. – Inv. 10788

H. 9,45 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10,1–10,33 cm. – Dm. Boden 2,9 cm. – Wandstärke 0,25–0,27 cm.
Glas entfärbt mit Stich olivgrau (Michel 17,147), durchsichtig. Winzige Blasen. Strukturschlieren. Außen Sinterablagerungen und dichte silberweiße Iris.
Zusammengesetzt. Fehlstellen in Rand und Wandung in Kunstharz ergänzt. Sprünge, Sekuritglas-Effekt. Oberfläche vor allem innen zerkratzt.
Freigeblasen.
Stark überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen. Boden abgeflacht, innen kaum merklich gewölbt.
Zwischen zwei flachen Rillen zwölf aus vier schmalen ovalen Schliffen gebildete Rauten mit Gitterfüllung. In den Zwickeln oben und unten ein horizontaler kurzer Strich. Umlaufende Rille. Sechs Rundschliffe mit sechs II-förmigen Schliffen abwechselnd. Schliffband. Sechs I-förmige Schliffe. Rundschliff als Standfläche.

Publiziert: Bonner Jahrb. 102, 1898, 267. – Lehner 1924, 78.
Siehe Exkurs II Gruppe c.

393 Becher Taf. 46
Form: Isings 96b2a; Trier 49a
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 53)
Zusammen mit Nr. 221, 383
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21734,03

Erh. H. 10 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,16 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel

17,140), durchsichtig. Nuppen dunkelockerbraun, zum Rand hin ockerbraun (Michel 19,172–171), opak bis durchscheinend. Blasen verschiedener Größe. Leichte bis dichte Silberiris. Sinterablagerungen.
Drei nicht anpassende zusammengesetzte Scherben. Insgesamt etwa ein Drittel des Bechers erhalten. Sprünge.
Freigeblasen.
Stark überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen.
Auf der Wandung aufgeschmolzene Nuppen von ca. 3–4 cm Durchmesser mit auf der Innenseite sich omphalosartig durchdrückendem Einstich. Zwei braune und fünf farblose Nuppen erhalten.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 68 Abb. 38. – Haupt 1976, 57 Taf. 16,2.
Siehe Exkurs II Gruppe c.
Zu der imposanten Formgebung der Nuppen vgl. Fremersdorf, Denkmäler VII Taf. 64–65.

394 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 662

Erh. H. 3,24 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13–0,19 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Viele Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und nach innen abgeschrägt.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

395 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2105

Erh. H. 4,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,35 cm.
Glas Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Kleine Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper überhöhte Halbkugel, oben etwas einziehend. Rand leicht schräg nach außen gebogen. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen.
Oben unter dem Rand zwei schmale parallele Schlifflinienbänder. Auf der Wandung Rest von drei geschliffenen Ovalen.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

396 Becher Taf. 46
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2887

Erh. H. 1,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,18 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Blätternde Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Rand leicht schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt, etwas nach außen abgeschrägt.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

397 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 2,45 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,13 cm.
Glas Stich gelboliv (Michel 17,148), ehemals durchsichtig, jetzt nurmehr durchscheinend wegen dichter Iris.
Randscherbe und nicht anpassende Wandscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen, leicht gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen.
Außen auf der Wandung Rest von einem Schliffband.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

398 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 3,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,16–0,24 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Trüb durch Iris. Blasen.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

399 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1844

Erh. H. 1,77 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9 cm (errechnet). – Wandstärke 0,17 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen.
Außen unter dem Rand schmales feines Schlifflinienband.

Siehe Exkurs II Gruppe c.

400 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0630 und 83.0634

Erh. H. 6,35 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,3–0,46 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Wenig Blasen. Iris.
Zwei Randscherben, nicht anpassend, aber wohl zu demselben Gefäß gehörend.
Freigeblasen.
Halbkugelförmiger Körper. Rand leicht schräg nach außen gebogen, andeutungsweise gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen. Boden leicht abgeflacht.
Außen unter dem Rand eingeschliffene Rille, auf der Wandung Rille, drei breite Furchen, Rille.
Innen und außen stellenweise Schleifspuren.

Vgl. Kat. Nr. 401, 402.
Siehe Exkurs II Gruppe c.

401 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0630

Erh. H. 5,46 cm. – Äußerer Dm. Mündung 8,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,24–0,3 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchscheinend. Wenig Blasen. Iris. Sinterablagerung.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Halbkugelförmiger Körper. Rand leicht schräg nach außen gebogen. Randabschluß abgesprengt und sehr sorgfältig überschliffen.
Außen unter dem Randabschluß eingeschliffene Rille, auf der Wandung Rille, vier breite Furchen, Rille.
Außen und innen Schleifspuren.

Vgl. Kat. Nr. 400, 402.
Siehe Exkurs II Gruppe c.

402 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49a?
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0576

Erh. H. 3,9 cm. – Erh. Br. 4,2 cm. – Wandstärke 0,26–0,3 cm.
Glas grün (Michel 17,132), ehemals durchsichtig, jetzt durch Iris und Verwitterung nurmehr durchscheinend. Kleine Blasen.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Halbkugeliger Körper.
Außen auf der Wandung eingeschliffene breite Furche, darunter eine Rille.

Vgl. Kat. Nr. 400, 401.

403 Becher Taf. 46
Form: Isings 96; Trier 49?
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0067

Erh. H. 1,68 cm. – Erh. Br. 1,5 cm. – Wandstärke 0,23–0,32 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Dichte Silberiris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.

Vermutlich halbkugelförmiger Körper.
Außen Reste von sechs horizontalen umlaufenden Schliffrillen, darunter Reste von fünf senkrechten eingeschliffenen Kerben.

Vielleicht zu einer der Gruppen SOROKINA 1977, 112–116 gehörend.

404 Becher Taf. 47
Form: Isings 96a; Trier 49a
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 317

H. 6,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,26 cm. – Dm. max. 7,31 cm. – H. Dm. max. 3 cm. – Dm. Boden 2 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,1–0,25 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Dünne bräunliche Schliere im Rand umlaufend. Viele kleine, einige größere Blasen. Innen Sinterwolken; Becher lag wohl auf der Seite.
Zusammengesetzt. Kleines Stück in der Wandung ergänzt.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

405 Becher Taf. 47
Form: Isings 96a; Trier 49a
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Im Krausfeld/Ecke Adolfstraße
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 25)
Zusammen mit Nr. 47, 88, 296
Erwerb: Museumsgrabung 1952
Inv. 52.0092,17

H. 4,85 cm. – Äußerer Dm. Mündung 5,76–5,85 cm. – Dm. Boden 1,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,1 cm. – Wandstärke 0,15–0,27 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Leichte Iris. Außen Sinterränder; Becher lag schräg.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 269 n. Chr.
Publiziert: HABEREY 1960, 293 f.; 295 Abb. 11,2.
Siehe Exkurs II Gruppe d.

406 Becher Taf. 47
Form: Isings 96a; Trier 49a
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXV,04

H. 6,38–6,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,53–7,61 cm. – Dm. max. 7,64 cm. – H. Dm. max. 2,8 cm. – Dm. Boden 2,7 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,08–0,27 cm.
Glas entfärbt mit Stich hellgelblichgrün (Michel 17,135), durchsichtig. Viele kleine, einige größere Blasen. Strukturschlieren. Leichte Iris. Innen Sinterwolken.
Kleiner sternförmiger Sprung in der Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet. Boden innen ein wenig aufgewölbt, außen standplattenartig verdickt mit kleiner Delle.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

407 Becher Taf. 47
Form: Isings 96b2
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Kölnstraße. Römisches Gräberfeld nordwestlich der 'Provinzial Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1879. – Inv. XCVII

Erh. H. 5,46 cm; ehem. 6,5 cm. – Ehem. Dm. Mündung 7,9 cm. – Wandstärke 0,11–0,18 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Bruchkante mit Stich graugrün (Michel 17,129). Blasen. Strukturschlieren. Sinterwolken.
Auf Vorkriegsphoto intakt, jetzt nur noch Wandscherbe erhalten.
Freigeblasen.
Überhöhte Halbkugel. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet. Boden abgeflacht, eingedellt.
Unter dem Rand feine Schlifflinien. Auf der unteren Körperhälfte zwei Reihen unregelmäßig gegeneinander versetzter, herausgezwickter Stacheln.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

408 Becher Taf. 47
Form: Isings 96b2
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1879. – Inv. 809

H. 6,33–6,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,74–7,82 cm. – Dm. max. 8,12 cm. – H. Dm.

max. 3,7 cm. – Dm. Boden 2,3 cm. – Tiefe Bodendelle 0,2 cm. – Wandstärke 0,12–0,27 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv–olivgrau (Michel 17,146–147), durchsichtig. Viele Blasen, teils an der Oberfläche aufgeplatzt. Strukturschlieren. Leichte Irisbildung.
Ein Stachel abgebrochen.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand stellenweise schräg nach außen gebogen. Randabschluß verdickt und verrundet. Boden abgeflacht und leicht eingedellt.
Auf der unteren Körperhälfte in zwei Reihen 26 unregelmäßig gegeneinander versetzte, aus der Wandung herausgezwickte Stacheln.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

409 Becher Taf. 47
Form: Isings 96b2
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Angeblich aus Sarkophag (= Grabfund Nr. 29)
Zusammen mit Nr. 242
Erwerb: Ankauf 1903/04. – Inv. 15754

H. 7,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,4 cm. – Dm. max. 10 cm. – H. Dm. max. 4,2 cm. – Dm. Boden 3 cm. – Wandstärke 0,13–0,37 cm.
Glas entfärbt mit Stich weißolivbraun (Michel 19,151), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Durch Irisbildung und Sinterablagerungen jetzt trüb.
Zusammengesetzt. Fehlstellen in Wandung und vor allem im Boden. Sprünge.
Freigeblasen.
Von Halbkugel abgeleiteter doppelkonischer Körper. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Boden abgeflacht und innen leicht gewölbt.
Auf dem Schulterumbruch fünf aus der Wandung gezwickte, dreieckige Zacken, darunter bis zum Boden drei Reihen unregelmäßig verteilter, herausgezwickter Stacheln.

Datierung: 3./4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 113, 1905, 153.
Siehe Exkurs II Gruppe d.

410 Becher Taf. 47
Form: Isings 96b2
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 24)
Erwerb: Geschenk 1885. – Inv. 3611

H. 6,36 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,47 cm. – Dm. Boden 2,8 cm. – Tiefe Bodendelle 0,42 cm. – Wandstärke 0,32–0,42 cm.
Glas grün bis graugrün (Michel 17,132–129), durchsichtig. Blasig, einige sehr große, an der inneren Oberfläche aufgeplatzte Blasen. Strukturschlieren. Leichte Sinterwolken und Irisbildung.
Zusammengesetzt. Größere Fehlstelle in Rand und Wandung.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Überhöhte Halbkugel. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Boden abgeflacht und eingedellt. Auf dem Körperumbruch sitzen sechs aus der Wandung herausgezwickte, kreissegmentförmige kurze Rippen.

Datierung: letztes Drittel 3. Jahrhundert, nach 260 n. Chr.
Siehe Exkurs II Gruppe d.

411 Becher Taf. 47
Form: Isings 96; Trier 49
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0630

Erh. H. 1,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig durchscheinend. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Rand leicht nach außen gebogen. Randabschluß verdickt und verrundet.
Unter dem Rand umlaufend feine Rippe oder Faden.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

412 Becher Taf. 47
Form: Isings 96; Trier 49
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Adenauerallee 133/Ecke Kaiser-Friedrich-Straße
Erwerb: Fundbergung 1960. – Inv. 70.1108

Erh. H. 1,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 7,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12–0,26 cm.
Glas entfärbt mit Stich mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Winzige Blasen. Silberiris außen und innen.
Randscherbe.

Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet.

Siehe Exkurs II Gruppe d.

413 Becher Taf. 47
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1709

Erh. H. 1,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Anscheinend steile, leicht geschweifte Wandung. Rand im Kontur nicht abgesetzt. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.

414 Becher Taf. 47
Form: Isings 96; Trier 49
Variante mit verrundetem Randabschluß
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt. Zusammen mit Nr. 124, 328, 351, 489
Erwerb: Fundbergung 1975. – Inv. 75.2034,01

Erh. H. 1,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,09 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig; jetzt etwas matt. Winzige Blasen. Oberfläche leichtes Craquelé.
Zwei anpassende Randscherben erhalten.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel, zum Rand leicht einziehend. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet. Auf der Schulter aufgelegter, umlaufender dünner Faden.

415 Becher? Taf. 47
Form: Isings 96b2?
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1263

Erh. H. 3,6 cm. – Erh. Br. 4,4 cm. – Wandstärke 0,07–0,15 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Winzige Blasen. Irisbildung.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper vermutlich überhöhte Halbkugel. Unterhalb des größten Durchmessers ein vollständiger, aus der Wand herausgezwickter Stachel und der Rest eines zweiten erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

416 Becher? Taf. 47
Form: Isings 96b2?
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1261

Erh. H. 2,9 cm. – Erh. Br. 5,9 cm. – Wandstärke 0,23–0,42 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Winzige Blasen. Silberiris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper vermutlich halbkugelförmig. Sechs aus der Wandung herausgezwickte, in zwei Reihen angeordnete Stacheln erhalten.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

417 Becher Taf. 47
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970
Inv. 70.0459,03

Erh. H. 1,4 cm. – Dm. Standring 3,8 cm (errechnet). – Tiefe Bodeneinstich 0,6 cm. – Wandstärke 0,18–0,2 cm.
Glas Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig. Iris.
Bodenscherbe.
Freigeblasen.
Schräg ansteigende Wandung. Boden eingestochen. Doppelt aufgelegter dünner Faden als Standring.

418 Kelch Taf. 47
Form: Isings 40
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0813

Erh. H. 3,6 cm. – Wandstärke 0,12–0,16 cm. – Dm. Stiel 1,5 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Wenig Blasen. Außenseite Iris.
Vier anpassende Scherben vom Unterteil.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Vermutlich glockenförmiger Körper. Boden innen aufgewölbt. Zwischen Boden und niedriger, S-förmig geschwungener Standplatte abgeflachte Perle als Stiel eingeschoben.

Außen auf der Wandung Reste von zwei umlaufenden Fäden oder Fadenwindungen erhalten.

419 Kelch Taf. 47
Form: Isings 40?
Fundort: Bonn, Römerstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1954
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 3 cm. – Wandstärke 0,23–0,5 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchscheinend. Blasig. Iris. Auf der Außenseite des Oberteils Marmorierung mit weißen verlaufenden Fäden.
Fußfragment mit Rest des Bodens.
Freigeblasen.
Im unteren Teil sanft ansteigende Wandung. Zwischen Boden und Fuß flachgedrückte Perle. Standplatte leicht S-förmig geschwungen.
Der weiße Faden ist nicht nur von außen eingemärbelt, sondern reicht in mehreren Lagen bis zu 3 mm tief in die Glasmasse hinein. Es hat den Anschein, daß die blauweiß 'marmorierte' äußere von einer dicken blauen inneren Schicht hinterfangen worden ist.

420 Kelch Taf. 47
Form: Isings 36a oder 40?
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1940
Inv. 40.0320,03

Erh. H. 3,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), durchsichtig. Winzige Blasen. Vor allem außen dichte Iris.
Randscherbe und nicht anpassende Wandscherbe erhalten.
Freigeblasen.
Körper vermutlich glockenförmig. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 365–370 (kurzer Grabungsbericht).

8. KUGELABSCHNITTFÖRMIGER KÖRPER (Kat. Nr. 421–478)

421 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße
Grab? (= Grabfund Nr. 10)
Erwerb: Ankauf 1904. – Inv. 16369

H. 8,1–8,2 cm. – Dm. Mündung 19,1 cm (gemessen oben auf Randabschluß). – Dm. max. 19,4 cm (ohne Rippen); 20,3 cm (mit Rippen). – H. Dm. max. 7,8 cm. – Dm. Boden ca. 9 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,2 cm. – Wandstärke ca. 0,4 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenige kleine Blasen.
Zusammengesetzt; kleine Fehlstellen und Absplitterungen an Rand und Wandung.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand und verrundetem Randabschluß. Boden abgeflacht, leicht eingewölbt.
Außen 30 kräftige Rippen, die ungleichmäßig weit zur Bodenmitte hin verlaufen. Rippenköpfe teils abgeflacht, aber nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren am Rand außen und auf der ganzen Innenseite. Oberhalb des Umbruchs innen zwei umlaufende breite Schliffbänder mit schmaler Rille.
Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert
Publiziert: Lempertz (Hanstein) Auktion 81, 16.12.1904, Nr. 954. – Westdt. Zeitschr. 24, 1905, 381.
Zu den Rillen unten auf der Schaleninnenseite siehe FÜNFSCHILLING 1985, 88.

422 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Ankauf 1901. – Inv. 14326

H. 8,1–8,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,14– 0,64 cm.
Glas bläulichgrün bis grünlichblau (Michel 17,126–15,120), durchsichtig. Kaum Blasen. Vor allem innen, außen nur stellenweise dichte silbrige Iris. Innen Reste von Kalksinterablagerungen.
Zwei anpassende Randscherben.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand und verrundetem Randabschluß. Außenseite des Randes wellig, nicht abgeschliffen. Boden abgeflacht.

Noch sieben zur Bodenmitte hin verlaufende Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeflacht, nicht abgeschliffen. Auf der ganzen Innenseite horizontale Schleifspuren. Oberhalb des Umbruchs breites Schliffband mit zwei bis drei flachen, stellenweise verlaufenden Rillen.
Zu den Rillen siehe Nr. 421.

423 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1878. – Inv. 676

Erh. H. 4,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12 cm (errechnet). – Wandstärke 0,26–0,3 cm.
Glas 'geflockt'. Grundmasse mattkobaltblau (Michel 15,113), durchscheinend, Flocken weiß opak. Dichte silbrige Iris macht die Farben matt und opak.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand und verrundetem Randabschluß. Reste von fünf Rippen erhalten, deren Köpfe im Rand verlaufen. Horizontale Schleifspuren außen am Rand und auf der ganzen Innenseite.

424 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0691

Erh. H. 4,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 15,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13– 0,37 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß verrundet. Reste von drei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeflacht, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren außen auf dem Rand und auf der ganzen Innenseite.

425 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0724

Erh. H. 4,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 20 cm (errechnet). – Wandstärke 0,35–0,5 cm.
Glas lebhaftviolettultramarin (Michel 13,95), opak bis durchscheinend bei Gegenlicht; marmoriert mit weiß opak. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß verrundet und geschliffen. Reste von zwei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeschrägt, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren außen und innen auf dem Rand.

426 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0839

Erh. H. 4,97 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18–19 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,46 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Wenig Blasen. Leichte Irisbildung.
Zwei anpassende Randscherben und vielleicht zugehörige Wandscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß verrundet und gerade abgeschliffen. Reste von vier Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeschrägt, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren außen auf dem Rand und auf der Gefäßinnenseite.

427 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0681,03

Erh. H. 3,32 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18–20 cm (errechnet). – Wandstärke 0,24–0,4 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Keine Blasen. Leichte Irisbildung.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß gerade geschliffen. Reste von zwei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeschrägt, aber nicht abgeschliffen. Auf dem Rand außen und auf der ganzen Innenseite Schleifspuren.

428 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b

Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 310

Erh. H. 3,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 15 cm (errechnet). – Wandstärke 0,16–0,3 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchscheinend. Wenig Blasen. Leichte Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß rundgeschliffen. Reste von zwei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeschrägt, aber nicht abgeschliffen. Schleifspuren außen auf dem Rand und auf der ganzen Innenseite.

429 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1948

Erh. H. 1,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,22–0,3 cm.
Glas Grundmasse lebhaftviolett (Michel 13,88), bei starker Lichtquelle durchscheinend; marmoriert mit lebhaftorangegelb (Michel 7,13), opak. Stark verwittert. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Glatter, fast senkrechter Rand. Randabschluß wohl rundgeschliffen. Schwach spürbarer Ansatz von zwei Rippen noch erhalten.

430 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2647

Erh. H. 4,4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12 cm (errechnet). – Wandstärke 0,22–0,38 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Relativ steil ansteigende Wandung. Rand senkrecht und glatt. Randabschluß verrundet. Reste von zwei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeschrägt, aber nicht abgeschliffen. Schleifspuren nur auf der Innenseite.

431 Rippenschale Taf. 48
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Badener Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Fundbergung 1965. – Ohne Inv. Nr.

Randscherbe: erh. H. 4,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12 cm (errechnet). – Wandstärke 0,15–0,4 cm.
Wandscherbe: erh. Höhe 4,6 cm. – Wandstärke 0,15–0,3 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris. Sinter.
Randscherbe und nicht anpassende Wandscherbe.
Formgepreßt.
Halbkugelförmiger Körper. Rand senkrecht, außen wellig mit Werkzeugabdrücken. Randabschluß verrundet. Auf beiden Scherben Reste von jeweils vier Rippen erhalten. Rippenköpfe leicht abgeschrägt, nicht abgeschliffen.
Schleifspuren nur auf der Innenseite bemerkbar.

432 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Brückenstraße 'neben der Beethovenhalle' (heute westlicher Teil der Berliner Freiheit)
Erwerb: Museumsgrabung 1908/09
Inv. 20177

Erh. H. 7,6 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18 cm (errechnet). – Wandstärke 0,18–0,45 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen. Stellenweise silbrige Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß flachgeschliffen. Reste von vier Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeflacht, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren außen am Rand und auf der ganzen Innenseite. Oberhalb des Umbruchs innen breites Schliffband.

433 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1234

Erh. H. 3,9 cm. – Wandstärke 0,4–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Beidseitig silbrige Iris. Außen auf dem Rand Kalksinterablagerung.

Randscherbe.
Formgepreßt.
Kalottenförmiger Körper mit glattem senkrechtem Rand. Randabschluß flachgeschliffen. Rest einer Rippe erhalten. Auf der Innenseite horizontale Schleifspuren.

434 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0630

Erh. H. 3,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 26 cm (errechnet). – Wandstärke 0,27–0,43 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig. Wenig Blasen. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Körper flaches Kugelsegment. Rand glatt. Randabschluß gerundet. Reste von zwei Rippen erhalten; Köpfe angeschliffen. Schleifspuren außen auf dem Rand und auf der Innenseite. Innen kurz unter dem Randabschluß umlaufende eingeschliffene Rille.

Auf die Rille innen unter dem Randabschluß hat S. Fünfschilling (1985, 81–108) jüngst aufmerksam gemacht und sie anhand von Schweizer Funden als Kriterium für eine frühe Datierung der Rippenschalen mit diesem Detail nachgewiesen. Die mit dem Bonner Fragment vergesellschaftete Keramik gehört der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. an und bestätigt den Zeitansatz der Schweizer Schalen. Siehe auch van Lith 1977, 19.

435 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1303

Erh. H. 5,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 22 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2–0,4 cm.
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), durchsichtig. Wenig Blasen. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Körper flaches Kugelsegment. Rand glatt. Randabschluß gerundet.
Außen auf der Wandung Rest einer kräftigen Rippe.
Außen auf dem Rand und auf der Innenseite Schleifspuren.

436 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1744

Erh. H. 3,75 cm. – Äußerer Dm. Mündung 20 cm (errechnet). – Wandstärke 0,34 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Kleine Blasen. Silberiris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Steil ansteigende Wandung. Rand glatt. Randabschluß nach außen abgeschrägt.
Auf der Wandung Rest einer breiten Rippe mit abgeschrägtem, aber wohl nicht abgeschliffenem Kopf. Auf der Innenseite Schleifspuren.

437 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Nordstraße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1950. – Inv. 50.0704

Erh. H. 2,5 cm; 2,3 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Innenseite mit Silberiris. Wenig Blasen.
Zwei nicht anpassende Wandscherben.
Formgepreßt.
Auf der Wandung Reste von einer bzw. zwei Rippen. Auf der Innenseite horizontale Schleifspuren.

438 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0734

Erh. H. ca. 2,1 cm. – Erh. Br. 7,3 cm. – Wandstärke 0,3–0,5 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Reste von fünf Rippen vom unteren Teil der Schale.

439 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0743

Erh. H. 3 cm.

Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchscheinend. Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Oberer Teil einer Rippe erhalten; allseitig, auch auf der Gefäßinnenseite gebrochen.

440 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0882

Erh. H. 1,8 cm. – Erh. Br. 1,6 cm. – Wandstärke 0,2 cm.
Glas hellgrün (Michel 17,131), durchsichtig. Kaum Blasen.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Rest einer Rippe erhalten.

441 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.1007

Erh. H. 3,3 cm. – Erh. Br. 2,2 cm. – Wandstärke 0,2–0,24 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Wandscherbe vom oberen Teil der Schale mit dem Rest einer Rippe. Auf der Innenseite zwei kräftige, parallel umlaufende Schliffrillen.

442 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972
Inv. 72.0624,04

Erh. H. 2,65 cm. – Erh. Br. 2,5 cm. – Wandstärke 0,25 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Keine Blasen. Irisbildung.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Wandscherbe mit dem Rest einer Rippe. Auf der Innenseite schwache horizontale Schleifspuren.

443 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 26. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1980. – Inv. 80.3005

Erh. H. 2,4 cm. – Erh. Br. 2,2 cm. – Wandstärke 0,25 cm.
Glas kobalt (Michel 15,115), bei starker Lichtquelle durchscheinend. Marmorierung weiß opak und dunkelchromgelb (Michel 7,10), opak. Leichte Irisbildung.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Rest einer Rippe erhalten.

444 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2149

Bodenscherbe: erh. H. 1,5 cm. – Ausmaße 8,5 x 8,8 cm. – Wandstärke 0,34–0,54 cm.
Wandscherbe: Ausmaße 2,6 x 4,7 cm. – Wandstärke 0,19–0,26 cm.
Glas lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Bodenscherbe und wohl zugehörende Wandscherbe.
Formgepreßt.
Boden abgeflacht. Die Reste der elf unregelmäßig zueinander stehenden Rippen verlaufen zur Bodenmitte hin.

445 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1905/06. – Inv. 16737

Erh. H. 5,2 cm. – Wandstärke 0,33–0,4 cm.
Glas 'Millefiori', Grundmasse dunkelblau (Michel 15,108), durchscheinend; Kerne orangegelb (Michel 7,14), opak mit weißer Umrandung; weiße opake Flocken, teils wie bei Marmorierung langgezogen.
Durch silbrige Iris erscheinen die Farben matt und opak.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Glatter senkrechter Rand. Reste von vier Rippen erhalten. Rippenköpfe flachgedrückt, in den Rand verlaufend, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren am Rand außen und auf der ganzen Innenseite.

446 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Stiftsplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1940
Inv. 40.0371,01

Erh. H. 6,1 cm. – Wandstärke 0,24–0,3 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen. Leichte Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Glatter senkrechter Rand. Reste von zwei Rippen erhalten. Rippenköpfe abgeflacht, nicht abgeschliffen. Horizontale Schleifspuren auf dem Rand außen und auf der ganzen Innenseite.

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 365–370 (kurzer Grabungsbericht).

447 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1554

Erh. H. 3,3 cm. – Erh. Br. 2,4 cm. – Wandstärke 0,16 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Schräg ansteigende gewölbte Wandung mit Rest einer kräftigen Rippe.

448 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1729

Erh. H. 3,2 cm. – Erh. Br. 2,6 cm. – Wandstärke 0,18 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen. Iris.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Schräg ansteigende gewölbte Wandung mit Rest einer Rippe.
Auf der Innenseite Schleifspuren.

449 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1823

Erh. H. 4,6 cm. – Erh. Br. 3,4 cm. – Wandstärke 0,4 cm.
Glas grünblau (Michel 15,121), durchsichtig. Kleine Blasen.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Schräg ansteigende Wandung. Rand glatt. Rest einer kräftigen Rippe mit angeschliffenem Kopf.
Außen auf dem Rand und auf der Innenseite Schleifspuren.

450 Rippenschale Taf. 49
Form: Isings 3b; Trier 3b
Fundort: Bonn, Münsterplatz
Erwerb: Museumsgrabung 1965
Inv. Fundnr. B 2089

Erh. H. 3,7 cm. – Erh. Br. 2,7 cm. – Wandstärke 0,2–0,25 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), ehemals durchsichtig. Jetzt wegen Iris nurmehr durchscheinend. Kleine Blasen.
Wandscherbe.
Formgepreßt.
Rest einer Rippe erhalten.

451 Schale Taf. 50
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0203

Erh. H. 4 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12 cm (errechnet). – Wandstärke 0,37–0,45 cm.
Glas 'geflockt'. Grundmasse smaragdgrün (Michel 17,128), ehemals durchscheinend bei starker Lichtquelle. Flocken olivgelb (Michel 7,1), opak. Einsprengsel braunrot (Michel 7,23), opak. Dichte, alles überziehende Iris jetzt zum Teil mechanisch entfernt.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Vermutlich konisch sich erweiternder Körper. Rand mit deutlichem Knick schräg nach außen gebogen. Randabschluß nach außen abgeschrägt.

Zu Form und Technik vgl. Harden u. Price 1971, 324 Nr. 2 Abb. 137,2. – Charlesworth 1984, 285 Taf. 99,6; 100,1. – Fünfschilling 1986, 102 Nr. 6 Taf. 1,6.
Zum Begriff 'geflocktes' Glas vgl. Czurda-Ruth 1979, 227.

452 Dellenschale Taf. 50
Form: Isings 117; Trier 28
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)

Sarkophag (= Grabfund Nr. 50)
Zusammen mit Nr. 247, 251
Erwerb: Ankauf 1900. – Inv. 13557

H. 6,14–6,36 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11,02 cm. – Dm. Boden 3,1 cm. – Tiefe Bodendelle 0,27 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), winzige Blasen, Strukturschlieren. Sinterwolken.
Randabschluß stellenweise bestoßen.
Freigeblasen.
In der unteren Hälfte konisch sich erweiternder, in der oberen Hälfte zylindrischer Körper. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt, nach innen abgeschrägt, überschliffen. Boden abgeflacht und hochgewölbt.
In der unteren Körperhälfte zwölf schmale ovale Dellen. Außen auf dem Rand breites Schliffband, oberhalb des Umbruchs vier deutlich voneinander geschiedene Schlifflinien.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

Das einzige Trierer Exemplar einer Dellenschale hat einen gefalteten, keinen abgesprengten Rand, siehe Goethert-Polaschek 1977, 39 Nr. 105.

453 Dellenschale Taf. 50
Form: Isings 117; Trier 28
Fundort: Bonn, Rheindorfer Str. 43
Sarkophag (= Grabfund Nr. 49)
Zusammen mit Nr. 53, 248
Erwerb: Ankauf 1899. – Inv. 13125

H. 6,43 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18 cm. – Dm. Boden 3,5 cm. – Tiefe Bodendelle 0,09 cm. – Wandstärke 0,22 cm.
Glas olivgrün bis graugrün (Michel 17,142–129), durchsichtig, Blasen. Kalksinterablagerungen mit deutlichen Textilabdrücken auf der ganzen Außenseite.
Freigeblasen.
Tiefer Kugelabschnitt. Rand nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß ungleichmäßig abgesprengt und überschliffen. Boden abgeflacht und minimal hochgewölbt.
In der Wandung sieben ovale Dellen. Außen auf der Mitte des Randes breites Schliffband. Eingeschliffene Doppellinie oberhalb der Dellen.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83. – Haupt 1976, 57 Anm. 21.

454 Dellenschale Taf. 50
Form: Isings 117; Trier 28
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1011

Randscherbe: erh. H. 1,8 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13 cm.
Wandscherbe: erh. H. 3,3 cm. – Wandstärke 0,11–0,14 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Wenige winzige Blasen. Iris.
Randscherbe und Wandscherbe, wohl zu einer Schale gehörend.
Freigeblasen.
Konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt.
Außen unter dem Rand feine Schlifflinien. In der Wandung Reste von zwei Dellen noch erhalten.

455 Dellenschale Taf. 50
Form: Isings 117; Trier 28
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 1048

Erh. H. 5,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 11 cm. – Wandstärke 0,13–0,2 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Winzige Blasen. Iris.
Knapp zur Hälfte erhalten; aus sechs Scherben zusammengesetzt.
Freigeblasen.
Relativ steiler, konisch sich erweiternder Körper. Rand leicht schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt. Boden eingedellt.
Im Körper noch fünf ovale Dellen teils nur in Resten erhalten.

456 Dellenschale Taf. 50
Form: Isings 117; Trier 28
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2852

Erh. H. 6,15 cm. – Erh. Br. 1,82 cm. – Wandstärke 0,1–0,16 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Iris.

Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Unterer Teil des Körpers anscheinend konisch sich erweiternd, nach Umbruch dann mehr oder weniger zylindrisch.
Rest einer ovalen Delle im unteren Teil erhalten.
Zur Form vgl. Nr. 452.

457 Kugelabschnittschale Taf. 50
Form: Isings 116a; Trier 15a
Fundort: Bonn, Heerstraße
'In einem Sarge' (= Grabfund Nr. 46)
Zusammen mit Nr. 45, 138
Erwerb: Ankauf 1878. – Inv. 324

H. 4,5–5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 14,1 cm. – Dm. Boden ca. 1,7 cm. – Wandstärke 0,14–0,27 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Leicht blasig. Schwache Iris. Außen Sinterränder.
Zusammengesetzt. Randstück mit anschließender Wandung verloren. Randabschluß bestoßen. Sprünge.
Freigeblasen.
Tiefer Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt, überschliffen. Boden etwas abgeflacht.
Kaum sichtbare Schlifflinien außen unten auf der Randwölbung.

Datierung: 4. Jahrhundert
Siehe Exkurs IV.

458 Kugelabschnittschale Taf. 51
Form: Isings 116b; Trier 15a
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Körpergrab (= Grabfund Nr. 43)
Zusammen mit Nr. 40, 199
Erwerb: Museumsgrabung 1983
Inv. 83.0700,16

H. 5,3–5,9 cm. – Äußerer Dm. Mündung 16,8 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas entfärbt mit Stich grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig. Iris.
Zusammengesetzt, einige Fehlstellen. Sprünge.
Freigeblasen.
Tiefer Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen.
Die außen eingravierte Jagdszene ist von innen zu betrachten. Ein Reiter galoppiert mit wehendem Mantel auf seinem Pferd nach rechts. Er wendet sich mit erhobener rechter Hand zurück, so daß Kopf und Oberkörper fast en face erscheinen; in der linken Hand hält er zwei Speere. Ob er bis auf einen breiten Gürtel nackt ist oder ein eng anliegendes Trikot trägt, ist nicht zu entscheiden. Unterhalb des Reiters ein Löwe nach links, der den Kopf nach rechts oben zurückwendet. Über seinem Rücken sind die Reste eines glockenblumenförmigen Gebildes sichtbar. Rechts am Bildrand ein kräftiger Baum; unter dem rechten Pferdehinterhuf eine nach oben schattierte Bodenlinie.
Unter dem Rand läuft um die Schalenwandung zwischen zwei schwachen breiten Schlifflinienbändern eine Inschrift: VIVAS CVM TVIS PZ Tannenzweig. PZ heißt wohl PIE ZESES.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Siehe Exkurs IV.

459 Kugelabschnittschale Taf. 51
Form: Isings 116b; Trier 15a
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Ankauf 1877. – Inv. 314

H. 4,6–5,1 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18 cm. – Wandstärke 0,12–0,15 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren.
Zusammengesetzt, Fehlstellen ergänzt. Sprünge.
Freigeblasen.
Flacher Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen.
Schlifflinien außen unten auf der Randwölbung, Schliffband oben auf der Wandung.
Die außen eingravierte Jagdszene ist von innen zu betrachten.
Ein Reiter – Kopf und Oberkörper in Dreiviertelansicht – in kurzem gegürtetem Ärmelgewand und wehendem Mantel, in der rechten Hand den gesenkten Jagdspieß, galoppiert nach rechts einem aufgespannten Netz entgegen, in das zwei Hunde einen Hasen hetzen. Vor dem Reiter ein Baum, an dem möglicherweise das Netz befestigt ist. Bodenlinien sind unter den rechten Hufen des Pferdes, dem Hinterbein des linken Hundes und den rechten Pfoten des Hasen angedeutet. Sieben dreiteilige Grasbüschel verteilen sich über das Bildfeld.

Publiziert: AUS'M WEERTH 1880, 50 Taf. III 1. – LEHNER 1924, 78 Taf. XVII 1 (Ansicht von außen). – HARDEN 1960, 53 f. Nr. 2 Abb. 10. – TOYNBEE 1962, 186 zu Kat. Nr. 142 und Abb. 254 (Ansicht von außen). – HABEREY 1963, 100 f. Nr. 55. Abb. 49. – FREMERSDORF, Denkmäler VIII

164 Taf. 215. – Germania Romana V (1930) Taf. 21,5. – Gallien in der Spätantike. Ausst.-Kat. Mainz (1980) 221 Nr. 359. – A l'aube de la France. Ausst.-Kat. Paris (1981) 221 f. Abb. 166. – Fischer 1981, 174, 9c.
Siehe Exkurs IV.

460 Kugelabschnittschale Taf. 52
Form: Isings 116a; Trier 15a
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 54)
Zusammen mit Nr. 150, 153, 286, 511
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21737,03

H. 5,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18,6 cm. – Dm. max. 18,7 cm. – H. Dm. max. 4,9 cm. – Dm. Boden ca. 2,5 cm. – Wandstärke 0,1–0,24 cm.
Glas entfärbt mit Stich gelboliv bis hellgelbgrün (Michel 17,140–138), durchsichtig. Blasig, einige größere Blasen. Reste von Sinterablagerung außen und innen.
Zusammengesetzt. Randabschluß nur noch an wenigen Stellen erhalten. Fehlstellen in Wandung und Boden. Sprünge.
Freigeblasen.
Flacher Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Boden leicht abgeflacht.
Außen Schlifflinien, auf dem Rand einfache Linie, die stellenweise zur Doppellinie wird, 1,8 cm darunter ein breites Band von acht Linien.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Haupt 1976, 57 Taf. 15,1.
Siehe Exkurs IV.

461 Kugelabschnittschale Taf. 52
Form: Isings 116a; Trier 15a
Fundort: Bonn, Friedrichstraße 23
Sarkophag (= Grabfund Nr. 48)
Zusammen mit Nr. 300
Erwerb: Ankauf 1894. – Inv. 9455

H. 4,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18,4 cm. – Wandstärke 0,16 cm.
Glas entfärbt mit Stich graugrün bis hellgelblichgrün (Michel 17,129–135), durchsichtig. Wenige Blasen, darunter einige größere. Innen im oberen Teil und außen Sinterablagerungen; dort auch schwache Textilabdrücke.
Zusammengesetzt. Einige Fehlstellen in der Wandung. Rand bestoßen. Sprünge.
Freigeblasen.
Flacher Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen.
Außen Schlifflinien; unterhalb der Randausbiegung breitere Doppellinie, dann um die Körpermitte dreimal eine schmalere Doppellinie.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83.
Siehe Exkurs IV.

462 Kugelabschnittschale Taf. 52
Form: Isings 116a; Trier 15a
Fundort: Bonn, Friedrichstraße/Ecke Jakobstraße (heute Kesselgasse)
Sarkophag (= Grabfund Nr. 51)
Zusammen mit Nr. 249, 299
Erwerb: Geschenk 1903/1904. – Inv. 15975,03

H. 4,1–5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 20,7 cm. – Wandstärke 0,15–0,22 cm.
Glas entfärbt, Stich grauoliv bis gelboliv (Michel 17,146–140), durchsichtig. Mäßig blasig mit einer Riesenblase im unteren Teil auf der Innenseite. Innen leichte Iris, außen Sinterablagerungen mit schwachen Textilabdrücken.
Zusammengesetzt. Größere Fehlstellen. Rand und Randabschluß bestoßen. Sprünge.
Freigeblasen.
Flacher Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und sorgfältig überschliffen.
Außen Schlifflinien: auf dem Rand einfache Linie, oben auf dem Körper breitere Doppellinie und unten schmales Schliffband.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Lehner 1924, 83.
Siehe Exkurs IV.

463 Kugelabschnittschale Taf. 52
Form: Isings 116; Trier 15a
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 3024

Erh. H. 5,3 cm. – Äußerer Dm. Mündung 14 cm (errechnet). – Wandstärke 0,2 cm.
Glas Stich hellgrün (Michel 17,131), durchsichtig. Blasen. Strukturschlieren. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Tiefer Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt.

Siehe Exkurs IV.

464 Kugelabschnittschale Taf. 52
Form: Isings 116a; Trier 15a
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 39)
Zusammen mit Nr. 61, 254, 505
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21738,04

Erh. H. 2,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig. Leichte Irisbildung. Dichte Sinterablagerungen.
Randscherbe und einige nicht anpassende Wandscherben erhalten.
Freigeblasen.
Flacher Kugelabschnitt. Rand ausbiegend, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen.
Außen auf dem Rand zarte Schlifflinien.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Haupt 1976, 54 f. Abb. 4a (dort als vermutliche Faltenschale Isings 117 angesprochen).
Siehe Exkurs IV.

465 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972. – Inv. 72.0628

H. 3,75 cm. – Äußerer Dm. Mündung 9,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,32 cm.
Glas blau (Michel 15,107), durchsichtig. Schliere oliv (Michel 17,148), durchsichtig. Faden weiß, opak. Sehr blasig. Strukturschlieren. Leichte Irisbildung.
Zusammengesetzt. Knapp zur Hälfte erhalten. Randscherbe und zusammengesetzte Bodenscherbe, nicht anpassend.
Freigeblasen.
Konischer, nach oben sich erweiternder Körper mit horizontal leicht gewellter Wandung. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet. Wandungsumbruch im unteren Drittel. Boden abgeflacht, leicht eingedellt.
Außen um den Randabschluß eingemärbelter weißer Faden.

Die Fragmente erinnern an spätere Schalen wie Doppelfeld 1966 Abb. 182–183 oder mit Fadenverzierung wie Rademacher 1942 Taf. 66; 68.

466 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0695

Erh. H. 1,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12 cm (errechnet). – Wandstärke 0,09 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich konisch nach oben sich erweiternder Körper. Rand leicht nach außen gebogen. Randabschluß etwas verdickt und verrundet.
Außen auf dem Rand Reste von vier umlaufenden feinen Fäden.

Unter den spätrömischen Glasgefäßtypen lassen sich die Randfragmente Nr. 466–469 vermutlich Faltenschalen mit verrundetem Rand wie Goethert-Polaschek 1977 Nr. 105 oder Bechern wie Isings 108b, insbesondere dem zitierten Becher aus Gappenbach (Bonner Jahrb. 146, 1941, 334 Abb. 70,6) zuweisen. Es ist jedoch auch möglich, daß sie zu glatten Schalen wie Pirling 1966 Taf. 34,8 bzw. Typentaf. 19,239 gehören; das Beispiel aus Gellep stammt wohl aus fränkischem Grabzusammenhang.

467 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 723

Erh. H. 1,13 cm. – Äußerer Dm. Mündung 13,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11– 0,14 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körper vermutlich flach konisch. Rand schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.
Außen unter dem Rand Reste von vier Windungen eines aufgelegten Fadens.
Siehe Nr. 466.

468 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 736

Erh. H. 2,36 cm. – Äußerer Dm. Mündung 16,4 cm (errechnet). – Wandstärke 0,13 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich flacher konischer Körper. Rand

schräg nach außen gebogen. Randabschluß leicht verdickt und verrundet.
Außen auf dem Rand Reste von sechs Windungen eines aufgelegten Fadens.
Siehe Nr. 466.

469 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 888

Erh. H. 1,35 cm. – Äußerer Dm. Mündung 13 cm (errechnet). – Wandstärke 0,09 cm.
Glas gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Vermutlich flacher konischer Körper. Rand leicht schräg nach außen gebogen. Randabschluß verrundet.
Außen auf dem Rand Reste von sieben Windungen eines aufgelegten Fadens.
Siehe Nr. 466.

470 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0018

Erh. H. 1,55 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Kleine Blasen. Etwas Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Körperwandung im mittleren Teil vielleicht senkrecht verlaufend, nach oben konisch sich erweiternd. Rand rundstabartig verdickt.

471 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee)
Erwerb: Ankauf 1869/1870. – Inv. A 733

H. 3,3–3,7 cm. – Äußerer Dm. Mündung 13,72–13,88 cm. – Dm. Standring 4,8–4,86 cm. – Tiefe Bodendelle 0,14 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kleine und große Blasen. Strukturschlieren. Sandige Einschlüsse.
Zusammengesetzt. Einige Wandscherben verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Schräg ansteigende, leicht gewölbte Wandung. Rand von innen nach außen rundstabartig umgeschlagen; innen hohl, stellenweise Doppelröhre. Randabschluß mit Wandung verschmolzen. Boden abgeflacht und eingedellt, innen verdickte Wölbung. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

Zur Form vgl. Platz-Horster 1976, 62 Nr. 116 (allerdings mit aufgelegten Handhaben; die dort genannten Parallelen passen nicht zu der Bonner Schale). Siehe auch Morin-Jean 1913, 89 (mit Fadenverzierung).

472 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1951
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 1,8 cm (ohne Auflage). – Innerer Dm. Mündung ca. 11 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen.
Konvex gewölbte Wandung. Rand nach innen gebogen und röhrenförmig nach außen zurückgefaltet; innen hohl. Randabschluß verrundet und angedrückt.
Auf dem Rand ein 5,7 cm langes gewelltes Band aufgelegt, dessen beide Enden hochgefaltet und mit der Plattzange halbkreisförmig zusammengekniffen sind.

Vgl. Platz-Horster 1976, 62 Nr. 116 mit weniger aufwendigen Handhaben: die dort genannten Parallelen passen nicht zu der Bonner Schale. Fremersdorf, Denkmäler IX 6 Nr. 17; bessere Abbildung Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 1, 1955, Taf. 29,1.

473 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1480

Erh. H. 1,13 cm. – Äußerer Dm. Mündung 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12 cm.
Glas weißblau (Michel 15,105), durchsichtig. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Freigeblasen.
Konisch sich erweiternder Körper. Rand etwas nach außen gebogen und nach unten umgeschlagen. Randabschluß verrundet und an die Wandung gedrückt.

474 Schale Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Schänzchen 20. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1985
Inv. 85.1199,02

Erh. H. 1,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 18,2 cm (errechnet). – Wandstärke 0,14–0,2 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen. Leichte Irisbildung.
Randscherbe mit Ansatz der Wandung erhalten.
Freigeblasen.
Wandung schräg ansteigend, nach oben sich erweiternd. Rand nach außen gebogen und abwärts gefaltet; innen hohl. Randabschluß verrundet und an die Wandung geschmolzen.

475 Boden Taf. 52
Fundort: Bonn, ehem. Loekaserne. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1972. – Inv. 72.0710

Erh. H. 0,67 cm. – Dm. Standring 6,6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,12 cm.
Glas entfärbt, Stich hellgelbgrün (Michel 17,138), durchsichtig. Kaum Blasen. Iris.
Knapp ein Viertel des Bodens erhalten.
Freigeblasen.
Reste der Wandung flach ansteigend. Boden fällt zunächst schräg nach unten ab. Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen durchgehend hohl.

476 Boden Taf. 52
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1964
Inv. 70.1415,01

Erh. H. 1,1 cm. – Dm. Standring 5,8 cm (errechnet). – Tiefe Bodendelle 0,19 cm. – Wandstärke 0,12–0,4 cm.
Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Kaum Blasen, jedoch einige große. Leichte Irisbildung.
Knapp die Hälfte des Bodens mit Ansatz der Wandung erhalten.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Körperwandung unten zunächst ganz flach ansteigend. Boden abgeflacht und eingedellt. Standring aus der Wandung herausgefaltet; innen hohl.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 524 (Notiz zur Fundstelle).

477 Boden Taf. 52
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 139 (heute Adenauerallee). Palais Schaumburg
Erwerb: Museumsgrabung 1962. – Inv. 70.1181

Erh. H. 0,9 cm. – Dm. Standring 14 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1 cm.
Glas grauoliv (Michel 17,146), durchsichtig. Blasig, leichte Irisbildung.
Standring mit Ansatz von Körper und Boden erhalten.
Freigeblasen.
Ansatz der Körperwandung ziemlich steil nach oben, der des Bodens zunächst schräg nach unten. Standring aus der Wandung herausgefaltet; innen hohl.

Publiziert: Bonner Jahrb. 164, 1964, 483 (Notiz zur Fundstelle).

478 Boden Taf. 52
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1193

Erh. H. 0,85 cm. – Dm. Standring 5,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,16 cm.
Glas mattgrünlichblau (Michel 15,118), durchsichtig. Blasen. Iris.
Standringbruchstück mit Ansätzen von Körper und Boden.
Freigeblasen.
Standring aus der Wandung herausgefaltet, innen hohl.

9. FLACHER AUSLADENDER KÖRPER (Kat. Nr. 479–492)

479 Teller Taf. 53
Form: Isings 22; Trier 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1977. – Inv. 77.0264

H. 2,4–2,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 16 cm (errechnet). – Dm. Boden 15,7 cm (errechnet). – Wandstärke 0,28–0,38 cm.
Glas smaragdgrün (Michel 17,128), durchscheinend. Kleine Blasen. Dichte Silberiris.
Randscherbe mit Ansatz des Bodens.
Formgegossen und geschliffen.
Senkrechte, ganz leicht konvexe Wandung. Rand kurz schräg nach außen gebogen und abgeschrägt, so daß oben ein Grat entstand. Randabschluß gerundet. Boden flach und horizontal, außen als abgeschrägter Steg über die Wandung vorstehend. Auf der Unterseite flacher schmaler, plastischer Ring herausgeschliffen.
Die Oberfläche zeigt außen und innen feine Schleifspuren.

Trier 20 ist vom Verhältnis Höhe zu Durchmesser her gesehen ein Napf, Isings 22 ein Teller. Unter diesen Typenbezeichnungen verbirgt sich ein Service, worauf bereits B. Czurda-Ruth nicht nur im Zusammenhang mit dieser Form hingewiesen hat (1979, 72 f.).

480 Teller Taf. 53
Form: Isings 22; Trier 20
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0182

Erh. H. 1,6 cm. – Dm. Boden ca. 14 cm (errechnet). – Tiefe Bodenwölbung 0,17 cm. – Wandstärke 0,21–0,24 cm.
Glas smaragdgrün (Michel 17,128), durchscheinend. Blasen. Silberiris.
Wandscherbe mit Ansatz des Bodens.
Formgegossen und geschliffen.
Fast senkrechte Wandung. Boden flach, minimal eingewölbt; außen als abgeschrägter Steg über die Wandung vorstehend. Auf der Unterseite zwei schmale umlaufende, eingeschliffene Rillen.
Die Oberfläche zeigt außen und innen feine Schleifspuren.
Siehe Nr. 479.

481 Teller Taf. 53
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Körpergrab (= Grabfund Nr. 52)
Zusammen mit Nr. 90, 510
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21732,04

H. 2,2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 12,5 cm. – Äußerer Dm. Standring 3,86–3,91 cm. – Wandstärke 0,12 cm.
Glas gelboliv bis grauoliv (Michel 17,140–146), durchsichtig. Blasig. Strukturschlieren. Zahlreiche schwarze Einschlüsse.
Ein Drittel des Randes nebst Teilen der anschließenden Wandung verloren.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Flacher Teller mit mehr oder weniger senkrechter konvexer Wandung. Rand nach außen und unten umgebogen, innen hohl. Randabschluß an die Wandung angeschmolzen. Die horizontale Wandung etwas aufgewölbt; die Bodenmitte leicht hochgestochen. Der innen stellenweise hohle Standring aus der Wandung herausgefaltet.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f. Abb. 38. – Haupt 1976, 57 Taf. 16,1.

482 Teller Taf. 53
Form: Isings 97a
Fundort: Bonn, Adolfstraße/Ecke Im Krausfeld
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 32)
Zusammen mit Nr. 140, 141, 512
Erwerb: Fundbergung 1950. – Inv. 50.0117,04

H. 1,9–2,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 30–30,4 cm. – Dm. Standring 13,2 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas graugrün (Michel 17,129), durchsichtig. Schwarze Schlieren. Winzige Blasen. Leichte Irisbildung. Kalksinterablagerungen.
Zusammengesetzt. Fehlstellen in Rand und Wandung.
Freigeblasen. Kräftige Heftnarbe.
Wandung kurzes Stück schräg ansteigend, dann horizontal nach außen gebogen. Rand nach unten umgeschlagen; innen durchgehend hohl. Randabschluß angeschmolzen. Boden flach S-förmig gewölbt. Standring aus der Wandung herausgefaltet; innen überwiegend hohl.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 175 Abb. 14,4. – Isings 117 zu Form 97a.

483 Teller Taf. 54
Form: Trier 7
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1534

Erh. H. 2 cm. – Äußerer Dm. Mündung 16,8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,23 cm.
Glas dunkelgraugrün (Michel 17,130), durchscheinend. Blasen. Iris.
Randscherbe.
Formgepreßt.
Schräg ansteigende, in der Mitte eingeschnürte und dadurch zweifach gewölbte Wandung. Rand schräg nach außen gebogen. Rille auf der Oberseite. Randabschluß verrundet.

Wie die zylindrischen (Nr. 479, 480) bilden auch die Gefäße mit eingeschnürter Wandung ein aus Teller und Napf bestehendes 'set'. Siehe hierzu Czurda-Ruth 1979, 65 f.; 67 f. Zwei schöne Beispiele in: Glas der Caesaren. Ausst.-Kat. Köln (1988) Nr. 20 und 21.

484 Teller Taf. 54
Form: Trier 14
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 401

Erh. H. 1,03 cm. – Erh. Br. 2,6 cm. – Wandstärke 1,09–1,27 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt etwas milchig. Blasen. Leichte Iris.
Wandscherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Körper wahrscheinlich in Form eines flachen Kugelabschnitts. Rand mehr oder weniger senkrecht nach oben umgebogen.
Außen auf der Wandung eingravierte Rille.

485 Teller? Taf. 54
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.0059

Erh. H. 2,4 cm. – Dm. max. 11,3 cm (mindestens; errechnet). – Dm. Boden 8 cm (errechnet). – Wandstärke 0,11–0,24 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig, jetzt milchig, Blasen. Iris.
Zwei anpassende Bodenscherben mit Ansatz der Wandung.
Freigeblasen.
Steile, vermutlich zylindrische Wandung, zum abgeflachten Boden nahezu rechtwinklig umbiegend.
Außen auf der Wandung doppelte Schlifflinie. Außen auf dem Boden im mittleren Feld noch vier teils ganz erhaltene Rundschliffe. Zum Umbruch hin feines umlaufendes Schliffband und neun teils vollständige, schmale ovale Schliffe erhalten.
Auf dem Boden Abdruck der körnigen Struktur der Märbelplatte.

Gewisse, wohl mehr von den Dekorationselementen bestimmte Assoziationen zu geometrisch verzierten Schalen und Bechern stellen sich ein: Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 75–83; Sorokina 1977, 114 f. Abb. 1–2. Der rechtwinklige Bodenumbruch läßt an das Fragment Harden u. Price 1971, 349 Nr. 59; 348 Abb. 140 und damit eher an einen Becher als an einen Teller denken. Siehe auch Barkóczi 1988 Nr. 37 Taf. IV.

486 Teller? Taf. 54
Fundort: Bonn, Augustusring/Ecke Rheindorfer Straße. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1978. – Inv. 78.0067

Ausmaße 7,6 und 4,8 cm. – Wandstärke 0,29–0,46 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig; jetzt milchig, durchscheinend. Blasen. Iris.
Wandscherbe.
Freigeblasen.
Leicht gewölbte Wandung. Außen vierzehn teils ganz erhaltene Rundschliffe, in einer Richtung kleiner werdend. Im Zwickel zwischen vier größeren Schliffen ein ganz kleiner als Füllung.

Angesichts der flachen Wölbung und der vielen Rundschliffe möchte man gerne die Schale Fremersdorf, Denkmäler VIII Taf. 99 als Parallele heranziehen.

487 Teller? Taf. 54
Fundort: Bonn, Augustusring. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1970. – Inv. 70.0655

Erh. H. 1,7 cm. – Erh. Br. 7,8 cm. – Tiefe Bodenwölbung 0,3 cm. – Wandstärke 0,2–0,22 cm.

Glas bläulichgrün (Michel 17,126), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe mit zwei anpassenden Wandscherben.
Freigeblasen.
Wandung im Ansatz steil. An der Bruchkante oben Rest von rundstabartiger Verdickung oder von Faden. Boden abgeflacht und leicht gewölbt. Auf Boden und Wandung Blätter, Spiralranken und Zweige eingraviert.

Das Werk des 'Meisters der eingerissenen Spiralranke', wie man den Graveur des kugeligen Bechers und des Eimers FREMERSDORF, Denkmäler VIII Taf. 176–177 (DERS. 1951, 16–18) nennen könnte, ist um das Becherfragment Nr. 336 und das hier besprochene Tellerfragment zu vermehren.

488 Teller? Taf. 54
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt
Erwerb: Museumsgrabung 1975. – Inv. 75.2045

Erh. H. 1,15 cm. – Ausmaße 5 und 5,7 cm. – Dm. Standring 7 cm (errechnet). – Wandstärke 0,1–0,22 cm.
Glas milchig, durchsichtig. Kalksinterreste. Einige Blasen.
Bodenscherbe, allseitig gebrochen. Scherbe, allseitig gebrochen.
Freigeblasen.
Fast horizontal abgeflachter Boden, leicht schräg zum Wandungsumbruch ansteigend. Außen auf dem Boden Reste eines dünnen Spiralfadens; Standring?
Scherbe vielleicht zugehörig (nicht abgebildet).

489 Boden Taf. 54
Fundort: Bonn, Adenauerallee. Bundeskanzleramt. Zusammen mit Nr. 124, 328, 351, 414
Erwerb: Fundbergung 1975. – Inv. 75.2034,02

Erh. H. 0,7 cm. – Dm. Standring 6 cm (errechnet). – Wandstärke 0,06–0,1 cm.
Glas entfärbt, durchsichtig; jetzt milchig. Winzige Blasen.
Bodenscherbe mit Ansatz der Wandung erhalten.
Freigeblasen.
Körper vielleicht zylindrisch. Boden abgeflacht. Ungleichmäßig dünner Faden als Standring aufgelegt.

490 Teller Taf. 54
Fundort: Bonn, Am Boeselagerhof
Erwerb: Museumsgrabung 1983. – Inv. 83.1484

Erh. H. 1,5 cm. – Dm. Standring 6,11–6,28 cm. – Wandstärke 0,26–0,56 cm.
Glas grün (Michel 17,132), durchsichtig. Wenig Blasen.
Bodenscherbe mit Standring.
Freigeblasen.
Flacher horizontaler, seitlich über den Standring hinausreichender Boden. Standring massiv aus der Wandung herausgefaltet.

491 Boden Taf. 54
Fundort: Bonn, Theaterstr. 1
Erwerb: Museumsgrabung 1951
Ohne Inv. Nr.

Erh. H. 1,4 cm. – Dm. Standring 10 cm (errechnet). – Wandstärke 0,26 cm (Boden).
Glas Stich gelboliv (Michel 17,140), durchsichtig. Blasen. Iris.
Bodenscherbe.
Freigeblasen.
Aus der Wandung herausgefalteter (?) Standring mit Ansatz des Bodens. Standring auf dem erhaltenen Stück innen hohl.

492 Platte? Taf. 54
Fundort: Bonn, Am Wichelshof. Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1958–1960
Inv. Fundnr. 2163

Erh. H. 0,34 cm. – Erh. L. 3,55 cm. – Erh. Br. 2,22 cm. – Wandstärke 0,17–0,27 cm.
Glas hellgrün (Michel 17,131), durchsichtig. Kleine Blasen. Iris.
Randscherbe.
Vielleicht von einer rechteckigen Platte mit leicht aufgebogenem Rand. Randabschluß verrundet.

493 Trinkhorn Taf. 54
Form: Isings 113; Trier 165
Fundort: Bonn, Im Krausfeld/Ecke Adolfstraße
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 33)
Erwerb: Museumsgrabung 1952
Inv. 52.0096,08

Erh. L. 31 cm. – Erh. Dm. max. 5,7 cm. – Wandstärke 0,1 cm.
Glas entfärbt, ehemals durchsichtig. Anscheinend kaum Blasen. Starke Strukturschlieren. Durch weißliche dichte Iris jetzt nurmehr durchscheinend. Sinterablagerungen.
Oberes Ende fehlt bis auf kleines, nicht anpassendes Randstück. Zusammengesetzt. Fehlstellen. Sprünge.
Freigeblasen.
Flach S-förmig geschwungen. Rand leicht schräg nach außen gebogen, gekehlt. Randabschluß abgesprengt und überschliffen. Das spitze Ende geschlossen.
Auf dem größten Teil des Körpers ein aufgelegtes Netzwerk von S-förmig geschwungenen, in den Bögen sich berührenden Fäden, die nach unten zu immer flacher werden. Um die Spitze neunmal gewundener Spiralfaden.

Datierung: Ende 3. Jahrhundert
Publiziert: Haberey 1960, 298 f. Abb. 13,2 und Taf. 41,1. – Evison 1975, 75 Abb. 3 Nr. 13.

Das Trinkhorn ist von V. I. Evison ihrem Typus I zugewiesen worden (1975, 75 Abb. 3; 85 Nr. 13). In einer Zusammenstellung gläserner Trinkhörner (1955, 171–191) hat sie vier Typen unterschieden: I, III und IV haben ein spitz zulaufendes Ende, das geschlossen oder auch durchbohrt sein kann, der Rand ist oft scharf abgesprengt; die Differenzierung beruht hauptsächlich auf Dekoration und Datierung. Das schmale Ende von Typus II ist abgeflacht, manchmal eingestochen und mit einem 'Standring' versehen, 'petschaftförmig', wie F. Fremersdorf formulierte (Denkmäler VI 35 zu Taf. 44). Die angedeutete Ableitung des Typus von einem Spitzbecher mit Standring ist recht einleuchtend (Evison a. a. O. 180). Auf die große Ähnlichkeit von Typus I und III hat bereits C. Isings hingewiesen (141 zu Form 113). III und IV unterscheiden sich im Grunde auch nur durch dekorative Eigenheiten; die Zusammenstellung Evison 1955 Taf. 68 und 69c,f mit Vertretern beider Gruppen macht die formale Einheit augenfällig. Vielleicht sollten die spätrömischen Trinkhörner typologisch nur in solche mit spitzem und solche mit petschaftförmigem Ende unterteilt werden.

494 Flasche/Vierfüßler Taf. 54
Form: Isings 95
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 513
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,22

L. 11 cm. – H. 3,2 cm (Körper); 6,45 cm (Schwanz). – Äußerer Dm. Mündung 1,46–1,49 cm. – Dm. max. 3,1 cm (Bauch). – Wandstärke 0,1–0,12 cm.
Glas entfärbt mit schwachem Stich grauoliv (Michel 17,146). Blasen. Iris. Sinter.
Zusammengesetzt. Fehlstellen im Bauch. Fadenauflage stellenweise abgeplatzt. Sprünge.
Freigeblasen.
Vierfüßler mit etwa doppelkonischem Körper. Kopf oval, innen hohl, durch Halseinschnürung vom Körper abgesetzt.
Zwei herausgekniffene Spitzen bilden das Maul, das keine Öffnung hat. Der Schwanz ist das in eine aufgebogene offene Röhre auslaufende Hinterteil. Der Randabschluß ist leicht verdickt und verrundet.
Hinterfüße, Halsfaden, Punkt unter dem Schwanzansatz sind in hellkobaltfarbenem (Michel 15,114), Augen, Bart, Vorderfüße, Spiralfaden um den Schwanz in lilaschwarzem (Michel 11,57) opakem Glas aufgesetzt.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 328 Nr. 23; 327 Abb. 7,10 und Taf. 63,1.

Die zoologische Einordnung solcher Vierfüßler ist oftmals problematisch. Was sich nicht bestimmen läßt, ist ein Fabeltier (Doppelfeld 1966, 52 Taf. 101–103; Fremersdorf, Denkmäler VI Taf. 3–13).

495 Liegendes Faß/Unguentarium Taf. 55
Form: Kisa 273; Morin-Jean 135
Fundort: Bonn

Erwerb: Geschenk 70er Jahre des 19. Jahrh.
Inv. A 1012

L. 12,6 cm. – H. 5,5 cm. – Äußerer Dm. Mündung 1,2 cm. – Dm. max. 4,11 cm. – H. Dm. max. 2,1 cm. – Wandstärke 0,2–0,3 cm.
Glas entfärbt mit Stich grüngrau (Michel 15,117), durchsichtig. Fadenauflage lebhaftgrünlichblau (Michel 15,119), opak. Blasen. Strukturschlieren. Iris. Sinter.
Fehlstelle am abgeflachten Ende. Sprünge.
Freigeblasen. Heftnarbe am abgerundeten Ende.
Querovaler Körper, ein Ende gerundet, das andere abgeplattet. Oben in der Mitte eine Öffnung mit angesetztem kurzem konischem Hals und aufgelegtem dickem eineinhalbmal gewundenem Spiralfaden als Rand. Zwischen Hals, Rand und 'Schulter' zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel, deren Enden bis zur dritten Windung der seitlichen Fadenverzierungen reichen. Auf der Unterseite vier spiralig gedrehte, ungleichmäßig hohe Standknubben angesetzt.
Blauer, vor Ansetzen der Henkel aufgelegter dünner Spiralfaden, am gerundeten Ende mit elf, am abgeplatteten Ende mit zwölf Windungen.

Publiziert: AUS'M WEERTH 1881, 126. – MORIN-JEAN 1913, 177 Abb. 233; 285. – LEHNER 1924, 77.

Salbgefäße dieser Form sind eine Kölner Spezialität. Die extremen Fundpunkte sind anscheinend Maastricht (ISINGS 1971, 16 Nr. 38 Abb. 3) und Bonn; die restlichen stammen – sofern ihre Herkunft bekannt ist – aus Köln. Das Fragment aus dem Kastell Zugmantel (Saalburg-Jahrb. 9, 1939, 14 Abb. 2,2), dessen Rekonstruktion als liegendes Fäßchen möglich, aber nicht zwingend ist, ist in eine zweiteilige Form geblasen und gehört nur bedingt hierher, während das leicht aus den Fugen geratene Exemplar im Vatikan (FREMERSDORF 1975, 73 Nr. 708 Taf. 30) die Ausnahme ist, die die Regel bestätigt (FREMERSDORF, Denkmäler V 68 f. Taf. 96–99; DOPPELFELD 1966, 53 Taf. 109).

496 Deckel Taf. 31
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab (= Grabfund Nr. 7)
Zusammen mit Nr. 22, 253
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 70.1083,02

H. 3,8–4,5 cm. – Dm. unterer Randabschluß 11,9 cm. – Dm. max. 12,4 cm. – H. Dm. max. 0,9–1 cm. – Wandstärke 0,35–0,5 cm.
Glas hellblau (Michel 15,106), durchsichtig. Blasen. Schliere gelboliv (Michel 17,140).
Zusammengesetzt. Stück vom Rand ergänzt. Randabschluß stellenweise bestoßen.
Freigeblasen.
Wandung leicht ansteigend zum kurzen kegelstumpfförmigen 'Hals'. Knauf horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, so daß die Öffnung bis auf ein kleines Loch geschlossen ist; Oberseite abgeplattet. Der Rand senkrecht nach unten und leicht schräg nach innen gebogen. Randabschluß verrundet.

Datierung: letztes Drittel 1. Jahrhundert

ZUR ZEIT NICHT AUFFINDBARE GLÄSER

497 Flasche Taf. 55
Form: Isings 100a; Trier 140
Fundort: Bonn, Kölnstraße. 'Irrenanstalt'
Erwerb: Geschenk 1877. – Inv. XXV,02

H. 21,8 cm. – Dm. 8,6 cm.
Glas 'schwach grünlich, durchsichtig mit Schlierenbildung und Iris'.
Hals oben abgeschlagen.
Halbform.
Hoher zylindrischer Körper mit horizontaler Schulter. Zylindrischer, unten eingeschnürter Hals. Zwischen Hals und Schulter angesetzte kräftige sog. Delphin-Ösenhenkel.
Auf dem Körper vier Zonen Schlifflinien.

498 Flasche/Unguentarium Taf. 55
Form: Isings 6; Trier 70a
Fundort: Bonn, Rheindorfer Weg (heute Römerstraße)
Brandgrab (= Grabfund Nr. 2)
Erwerb: Ankauf 1892. – Inv. 8402

H. 4 cm.
Glas blau.
Freigeblasen.
'Kleines Fläschchen in Kugelform aus dünnem blauem Glas mit kurzem Hals und nach außen geneigtem Rande'.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jahrhundert

499 Becher Taf. 55
Form: Isings 109c; Trier 58a
Fundort: Bonn, Josefstraße
Grab (= Grabfund Nr. 37)
Erwerb: Ankauf 1892. – Inv. 8641

Erh. H. 9 cm.
Glas farblos. Iris.
Oberteil verloren.
Freigeblasen.
Konischer, leicht konvexer Körper. Standring.
Auf dem Körper Schlifflinengruppen.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert

500 Flasche/Aryballos Taf. 55
Form: Isings 61; Trier 135
Fundort: Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Erwerb: Geschenk 1892. – Inv. 8648

H. 6,2 cm. – Dm. max. 5,2 cm.
Glas blaugrün, durchsichtig.
Freigeblasen.
Kugelförmiger Körper. Kurzer zylindrischer Hals. Horizontaler breiter Rand. Boden leicht eingestochen.
Zwischen Hals, Rand und Schulter zwei angesetzte sog. Delphin-Ösenhenkel.

501 Flasche Taf. 55
Fundort: Bonn, Stiftsgasse
Erwerb: Geschenk 1893. – Inv. 8794

H. 8,4 cm. – Dm. max. 5,9 cm.
Glas fast farblos, durchsichtig. Iris.
Freigeblasen.
Birnenförmiger Körper. Kurzer zylindrischer Hals. Rand horizontal nach außen gebogen. Boden eingedellt.

502 Flasche
Fundort: Bonn, Friedrichstraße
Erwerb: Ankauf 1900/1901. – Inv. 13530

H. 8 cm.
'römische Glasflasche, kuglig, mit zwei blauen Henkeln. Glasfadenumspinnung'.

Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

503 Wandscherbe
Fundort: Bonn, Ringstraße (heute Augustusring). Römisches Legionslager
Erwerb: Museumsgrabung 1901/1902
Inv. 14928

Dm. 5 cm.
'Farblose durchsichtige Glasscherbe mit eingeschliffenen pfauenaugenartigen Verzierungen'.

504 Wandscherbe Taf. 55
Fundort: Bonn, Viereckplatz (heute westlicher Teil der Berliner Freiheit)
Erwerb: Ankauf 1904/1905. – Inv. 16586

L. 5 cm.
'Millefioriglasscherbe'.

505 Flasche
Form: Isings 100a; Trier 140
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 39)
Zusammen mit Nr. 61, 254, 464.
Erwerb: Geschenk 1908. – Inv. 19868,02

'Bruchstücke einer cylindrischen hellgrünen Glasflasche mit zwei Delphinhenkeln'.

Datierung: 1. Hälfte 4. Jahrhundert
Publiziert: Haupt 1976, 53 Anm. 9.

506 Kugelabschnittschale?
Form: Isings 116; Trier 15a
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 56)
Erwerb: Geschenk 1908. – Inv. 19869

'. . . flache Schale aus durchsichtigem Glas, mit leicht aufgebogenem Rand'.

Datierung: 4. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79 unter 2. – Haupt 1976, 53 Anm. 9.

507 Flasche/Unguentarium
Form: Isings 82 B1; Trier 73?
Fundort: Bonn, Koblenzer Str. 42 (heute Adenauerallee)
Erwerb: Ankauf 1908/1909. – Inv. 19874

H. 13 cm.
'Blaugrüne römische Glasampulle, mit konischem Fuß'.

Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 80 unter 3c.

508 Flasche
Fundort: Bonn
Erwerb: Ankauf 1908/1909. – Inv. 20690

H. 7,6 cm.
'Viereckiges römisches Glasfläschchen mit eingetriebenem Boden, kurzem Hals und ausgebogenem Rand'.

Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 80 unter 3c.

509 Krug?
Fundort: Bonn. Medizinische Klinik (heute Theaterstraße)
Erwerb: Museumsgrabung 1909. – Inv. 21220

'Hals- und Randstücke eines farblosen Glases, mit aufgesetzten Fäden'.

510 Krug?
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Körpergrab (= Grabfund Nr. 52)
Zusammen mit Nr. 90, 481
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21732,02

'Reste eines stark defekten grünlichen Henkelglases'.

Datierung: 4. Jahrhundert

511 Flasche
Form: Isings 103; Trier 93?
Fundort: Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 54)
Zusammen mit Nr. 150, 153, 286, 460
Erwerb: Geschenk 1911. – Inv. 21737,02

'Kugelflasche mit Röhrenhals'.

Datierung: 4. Jahrhundert

512 Einhenkelkrug Taf. 55
Fundort: Bonn, Adolfstraße/Ecke Im Krausfeld
Aschenkiste (= Grabfund Nr. 32)
Zusammen mit Nr. 140, 141, 482
Erwerb: Fundbergung 1950. – Inv. 50.0117,01

H. 19,5 cm. – Dm. max. 7,6 cm.
Glas 'blaugrünes Naturglas mit violetter Ader'.
Halbform.
Zylindrischer, nach oben sich etwas verbreiternder Körper mit horizontaler Schulter und zylindrischem Hals. Rand schräg nach außen gebogen und kurz nach innen zurückgefaltet. Randabschluß verrundet.
Boden eingedellt.
Der spitzwinklig geknickte, dreigeteilte Bandhenkel steht mit drei gerundeten Spitzen auf der Schulter auf und endet mit einer Falte unter dem Rand.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert
Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 175 Abb. 14,1.
Siehe Nr. 140.

513 Flasche Taf. 55
Form: Isings 101; Trier 79a
Fundort: Bonn, Josefstraße
Sarkophag (= Grabfund Nr. 23)
Zusammen mit Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494
Erwerb: Fundbergung 1954. – Inv. 54.0701,19

H. 16 cm. – Dm. max. 11,2 cm.
Glas 'blaugrünes Naturglas'. Blasig.
Freigeblasen. Heftnarbe.
Birnenförmiger Körper. Zylindrischer, leicht konkaver Hals, unten eingeschnürt; Werkzeugspuren. Rand horizontal nach außen gebogen und wieder zurückgefaltet, stellenweise hohl. Randabschluß verrundet. Boden spitz und tief eingestochen.

Datierung: 2. Hälfte 3. Jahrhundert, nach 251/252 n. Chr.
Publiziert: Haberey 1961, 327 Abb. 7,3.

GRABFUNDE*

Zweite Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.
Nr. 1 – 14

1 Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab, 1933
Inv. 33.0206

33.0206,08 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 25)*
33.0206,01 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 20 cm
33.0206,02 Becher mit Buckeln, ehem. Goldglimmer. Hofh. 26 C, Ton jedoch weiß. H. 13,4 cm
33.0206,03 Einhenkeltopf, rauhw. Variante Hofh. 89. H. 11,5 cm. Eisennagel
33.0206,04 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 10 cm
33.0206,05 Deckel, rauhw. H. 3,4 cm. Dm. 12,5 cm
33.0206,06 Lampe, Ton, offen, 8-förmig. H. 3,15 cm; unvollständig
33.0206,07 Becher, TS, Hofh. 20; unvollständig
33.0206,09 Münzmeister AS, unbestimmt, Mzst. Rom, nach 23 v. Chr. vgl. RIC 76
33.0206,10 Reste eines Handspiegels. Bronze verzinnt, rund, gepunzte Kreisaugen

Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189.

2 Bonn, Rheindorfer Weg (heute Römerstraße)
Brandgrab, 1892
Inv. 8401–8407

8402 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 498)*
8401 Becher, rauhw. Hofh. 85 B. H. 9,1 cm
8403 Melonenperle, Glas blaugrün. H. 1,97 cm. Dm. 2,4 cm
8404 Denar (subaeratus), Augustus, Mzst. Lyon 2 v.–11 n. Chr. Nachprägung zu RIC 350
8405 Teller, rote belgische Ware, Hofh. 97 Aa. Stempel unleserlich. H. 2,6 cm. Dm. 17,5 cm
8406 Teller, TS, Bodenscherbe mit Stempel PASSEN. z. Z. nicht auffindbar
8407 Teller, TS, Bodenscherbe mit Stempel CENSORINV. Dm. 10,8 cm (Standring)

3 Bonn, Koblenzer Str. 35 (heute Adenauerallee)
Brandgrab, 1897
Inv. 11741–11756

11751 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 15)*
11741 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 23,7 cm
11742 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 19,5 cm
11743 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 19,6 cm
11744 Zweihenkelkrug, glattw. Variante Hofh. 58/59. H. 20,8 cm
Becherboden, rauhw., als Deckel
11745 Zweihenkelkrug, glattw. Variante Hofh. 58/59. H. 16,3 cm
11746 Einhenkelkrug, glattw. Mündung verloren, erh. H. 17 cm
11747 Einhenkelkrug mit Hakenmündung, glattw. Hofh. 51. Novaesium V Taf. 19,5–6. H. 12,5 cm
11748 Einhenkelkrug mit Hakenmündung, glattw. Hofh. 51. Novaesium V Taf. 19,5–6. H. 9,5 cm

* Die kursiv gesetzten Gefäße mit Kat. Nr. sind aus Glas. – Wenn kein Material angegeben ist, handelt es sich um Keramik.

11749 Flasche/Unguentarium, glattw., Mündung verloren. vgl. Novaesium VI Taf. 31,6; wie Haltern 31. Erh. H. 15,3 cm
11750 Schale mit Wandleiste, TS-Imitation nach Hofh. 6. H. 4,5 cm. Dm. 8,7 cm
11752 Handspiegel, rund, Bronze verzinnt, zerbrochen. Dm. 12 cm
11753 Hakenschlüssel, Eisen, beschädigt. L. 11,6 cm
11754 Henkel ?, Eisen, unten in 4 Zinken endend. Erh. L. 10 cm
11755 As/Dupondius, Vespasian. z. Z. nicht auffindbar
11756 As/Dupondius, unkenntlich. z. Z. nicht auffindbar

Publiziert: Bonner Jahrb. 100, 1896, 133 Nr. 3.

4 Bonn, Koblenzer Str. 35 (heute Adenauerallee)
Brandgrab, 1897
Inv. 11728–11740

11739 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 26)*
11728 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 20,9 cm
Deckel, rauhw. H. 6 cm
11729 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 16,9 cm
11730 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 17,7 cm
11731 Becher, rauhw., Schrägrand; etwa Gose 533. H. 10,5 cm
11732 Becher, rauhw. Hofh. 85a. H. 8 cm
11733 Henkeltopf, rauhw. Hofh. 89. H. 10 cm
11734 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 50. H. 23,4 cm
11735 Einhenkelkrug mit Hakenrand, glattw. annähernd Hofheim 51. Novaesium V Taf. 19,5, aber schlanker. H. 10,8 cm
11736 Schale, schwarze belgische Ware, Hofh. 103, aber niedriger. H. 2,8 cm. Dm. 7,7 cm
11737 Lampe, Firnisware Technik a, offen. 8-förmig. L. 9,7 cm
11738 Rassel, Vogelkörper mit Hirschkopf, Ton. L. 8 cm
11740 Henkel von Kästchen, Bronze. L. 8 cm
Spiegelreste ?, Bronze

Publiziert: Bonner Jahrb. 100, 1896, 133 Nr. 2,2. – Bonner Jahrb. 145, 1945, 146 Nr. 2; 145 Abb. 1,2 (Rassel).

5 Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab, 1933
Inv. 33.0207

33.0207,08 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 24)*
33.0207,01 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 20,6 cm
33.0207,02 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 50 spät. H. 19,5 cm
33.0207,03 Becher, rauhw. Hofh. 85A ohne Bauchrille. H. 7,7 cm
33.0207,04 Teller, schwarze belgische Ware, etwa Hofh. 100. H. 3,8 cm. Dm. 15,7 cm
33.0207,05 Napf, TS, Drag. 27. Stempel AVIT. H. 3,5 cm
33.0207,06 Flasche, glattw. wie Haltern 31. Rand antik geglättet nach Bruch? H. 8,3 cm
33.0207,07 Becher, Firnisware Technik a, Hofh. 26A. H. 4,5 cm. Dm. 4,3 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189.

6 Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab, 1933
Inv. 33.0221

33.0221,03 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 12)*
33.0221,01 Topf, rauhw. Hofh. 87B. H. 20,4 cm
33.0221,02 Deckel, rauhw. H. 3,5 cm. Dm. 15 cm
33.0221,04 Einhenkelkrug, glattw. Variante Hofh. 50. H. 17,5 cm
33.0221,05 diverse verbrannte Keramikscherben

Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 190.

7 Bonn, Koblenzer Str. 61 (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab 1 , 1954
Inv. 70.1083

70.1083,01 *Topf (Kat. Nr. 253)*
70.1083,02 *Deckel (Kat. Nr. 496)*
70.1083,03 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 22)*
70.1083,04 Glasschmolz
70.1083,05 Firmalampe. Stempel FORTIS FE. LOESCHCKE Typus IX, LEIBUNDGUT Form XXIII. L. 8,6 cm
70.1083,06 Scherben von 2 Tellern, TS, DRAG. 18 und 2 Näpfen, TS, DRAG. 27
70.1083,07 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 50, unvollständig
Henkeltopf, rauhw. Hofh. 89, unvollständig
Deckelscherbe, rauhw.
70.1083,08 Stilus, Bronze. L. 9,4 cm
70.1083,11 Zwinge, Bronzeblech. Erh. L. 2,5 cm. – 2 Nägel, Eisen
Diverse Keramikscherben
70.1083,09,10,12 Leichenbrand

8 Bonn, Koblenzer Str. 91 (heute Adenauerallee)
Brandgrab, 1950
Inv. 50.0435

50.0435,01 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 17)*
50.0435,02 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 16)*
50.0435,01 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 20,6 cm
Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 50, Rand- und Henkelscherbe
50.0435,03 Leichenbrand

Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 176.

9 Bonn, Koblenzer Str. 6a (heute Adenauerallee 6)
Brandgrab, 1961
Inv. 70.1050

70.1050,04 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 27)*
70.1050,01 Topf, rauhw. Variante Hofh. 87. H. 25,6 cm
70.1050,02 Deckel, rauhw. H. 7 cm. Dm. 19 cm
70.1050,03 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 52, unvollständig. Erh. H. 8 cm
70.1050,05 2 Nägel, Eisen
70.1050,06 Leichenbrand

10 Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße
Grab ? 1904
Inv. 16368–16369

16369 *Rippenschale (Kat. Nr. 421)*

16368 Becher, Firnisware Technik a mit Gesicht und Barbotine-Efeublättern, Form wie Hofh. 25; erh. H. 18 cm

Publiziert: Lempertz Auktion 81, 1904 Nr. 833; 954. 'Nr. 834: Große Reibschale, terra sigillata. Seitlich Löwenköpfe als Ausgüsse. Dm: 28 cm. Höhe: 14 cm' gehört angeblich zu diesem Fund. Verbleib unbekannt. – Westdt. Zeitschr. 24, 1905, 381.

11 Bonn, Heerstr. 40
Brandgrab, 1908/1909
Inv. 20134

20134,06 *Becher (Kat. Nr. 360)*

20134,01 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 14,3 cm
20134,02 Napf, grauschwarze belgische Ware, Variante Hofh. 104. H. 6,5 cm. Dm. 13,8 cm
20134,03 wie 20134,02. H. 3,7 cm. Dm. 8,3 cm
20134,04 Bildlampe, Firnisware Technik a rotbraun. Loeschcke Typus IV. Trier Xb, Goethert-Polaschek 1985, 235 f. M. 128: kniender Faustkämpfer n. r. L. 10,2 cm mit Henkel. Br. 5,8 cm
20134,05 'Fragment eines grauen Bechers'. H. 8 cm. z. Z. nicht auffindbar

Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79.

12 Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße, Sportpark Nord)
Brandgrab, 1886
Inv. 3967–3988

3968 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 18)*
3969 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 19)*
3970 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 20)*
3971 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 21)*
3972 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 14)*
3973 *Flasche (Kat. Nr. 50)*

3981 Melonenperle, Glas blau. H. 1 cm
3982 Augenperle, Glas grün, Augen weiß und blau. H. 1,55 cm
3967 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 18 cm
3974 Becher, rauhw. Variante Hofh. 85. H. 4,6 cm
3986 Teller, TS. Hofh. 4. H. 3,5 cm. Dm. 16,4 cm
3987 Lampe, Firnisware Technik a. Trier Typus XVII, Goethert-Polaschek 1985, 149 Kat. Nr. 638 (Fremersdorf 1922, 108 Typus 68). L. 10,9 cm
3988 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 55. H. 11,5 cm
3975 Nadel, Bein, ein Ende tordiert, am anderen Rest einer Ringöse. Erh. L. 15,2 cm
3976 Nadel, Bein. z. Z. nicht auffindbar
3977 Nadel, Bein, ein Ende durchbohrt, beschädigt. Erh. L. 5,9 cm
3978 Schneckenhaus, *Limnaeus vulgaris*. L. 8 cm
3979 Schneckenhaus, *Limnaeus vulgaris*. L. 6,5 cm
3980 Muschelschale, *Pectunculus*. L. 3 cm
3983 2 Korallenstücke als Perlen durchbohrt
3984–3985 2 Würfel, Bein. Kantenlänge 1 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 81, 1886, 196–198.

13 Bonn, Kölnstr. 197
Brandgrab 1, 1939
Inv. 39.1109

39.1109,08 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 32)*
39.1109,09 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 28)*
39.1109,01 Teller, TS, DRAG. 18. Hofh. 2. Stempel OFMONTICRES. H. 4 cm. Dm. 16 cm
39.1109,02 Napf, TS, DRAG. 24. Hofh. 6. Stempel unleserlich. H. 5,4 cm. Dm. 11,5 cm
39.1109,03 Einhenkelkrug, glattw. Oberteil verloren. Erh. H. 13,5 cm
39.1109,04 Becher, rauhw. Hofh. 81 mit Schuppendekor. H. 11,8 cm
39.1109,05 Schale, Firnisware Technik a, Hofh. 22Aa. unvollständig. Scherben. Ehem. H. 4,9 cm. Ehem. Dm. 9,5 cm
39.1109,06 Schüssel, rauhw. wie GOSE 485. H. 8 cm. Dm. 18 cm
39.1109,07 Firmalampe, Firnisware Technik b rotbraun. LEIBUNDGUT Form XXIII. Stempel unleserlich. L. 7,9 cm
39.1109,10 Topf, rauhw. übergeglättet. Hofh. 87b. H. 23 cm
Deckel, rauhw. H. 4 cm. Dm. 14,3 cm
Einhenkelkrug, glattw. Goldglimmer, Oberteilbrste etwa GOSE 237
Diverse Keramikscherben des Hofheimhorizonts.

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 370.

14 Bonn, Kölnstraße/Ecke Kaiser-Karl-Ring
Brandgrab, 1957
Inv. 70.1899

70.1899,03 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 23)*
70.1899,01 Teller, TS, DRAG. 18, Hofh. 2. Stempel unvollständig. H. 4 cm. Dm. 17,8 cm
Teller, TS, DRAG. 18, Hofh. 2. Stempel OF NIGRI. H. 4,3 cm. Dm. 19 cm
Scherben von 4 Tellern, TS, teils schwarz verbrannt, DRAG. 18, Hofh. 2, mit Stempeln, teils unvollständig: OF NICRI; LV
5 Näpfe, TS, teils schwarz verbrannt, DRAG. 27, mit Stempeln, teils unvollständig: OFAR; OFNC; SECVNDI; IBERI
Schüssel, schwarze belgische Ware, Hofh. 129, Randscherbe
70.1899,02 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 50, in Scherben, teils verbrannt
70.1899,04 Leichenbrand. – Nägel, Eisen. – Holzkohle

2. Jahrhundert n. Chr.
Nr. 15–17

15 Bonn, Koblenzer Straße (heute Adenauerallee). Altkatholische Kirche
Brandgrab, 1933
Inv. 33.0203

33.0203,11 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 13)*
33.0203,12 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 11)*
33.0203,16 *Flasche/Kugel (Kat. Nr. 84)*
33.0203,01 Topf, rauhw. Hofh. 87. H. 19,5 cm
33.0203,02 Einhenkelkrug, glattw. Hofh. 51. H. 19,5 cm
33.0203,03 Einhenkelkrug, glattw. wie Gose 361. H. 13,5 cm
33.0203,04 Einhenkelkrug, glattw., vgl. Novaesium VI Taf. 11,4. H. 12,6 cm
33.0203,05 Einhenkelkrug, glattw., vgl. Novaesium V Taf. 19,5–7,9. H. 10,5 cm
33.0203,06 Becher, glattw. wie Hofh. 85. H. 11,4 cm
33.0203,07 Becher, rauhw. Hofh. 85. H. 11 cm
33.0203,08 Rassel, Ton, Huhn? Erh. H. 7 cm. Erh. L. 9 cm
33.0203,09 Bildlampe, Firnisware Technik a. Erh. L. 10,2 cm. Br. 7,8 cm. Loeschcke Typus IV. Trier Xb Goethert-Polaschek 1985, 238 M.134: Symplegma
33.0203,10 Bildlampe, Firnisware Technik a. L. 9,8 cm. Br. 5,7 cm. Loeschcke Typus V. Trier XI, Goethert-Polaschek 1985, 264 f. M.211: Anker zwischen zwei Delphinen
33.0203,13 Zählstein, weiß. H. 0,6 cm. Dm. 1,6 cm
33.0203,14 As, Trajan. z. Z. nicht auffindbar
33.0203,15 Glasschmolz. – Diverse Keramikscherben des Hofheim-Horizonts
33.0203,17 Glöckchen, Bronze, mit Eisenklöppel. H. 2,5 cm
33.0203,18 wie 33.0203,17. H. 2,5 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 139, 1934, 189.

16 Bonn, Dorotheenstraße
Grab, 1912
Inv. 23930–23944

23934 *Einhenkelkanne (Kat. Nr. 191)*
23936 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 152)*
23930 Teller, TS, Drag. 18/31. Stempel LVCIVSF. H. 4,5 cm. Dm. 17,3 cm
23931 Einhenkelkrug, glattw., Hals und Mündung verloren. Erh. H. 17,7 cm
23932 Becher, rauhw. Hofh. 82 ohne Verzierung. H. 9 cm
23933 Einhenkelkrug, glattw. vgl. Arentsburg Abb. 89,11. H. 18,5 cm
23935 Napf, TS, Drag. 27. Stempel SARINVLVSF. H. 5,5 cm. Dm. 12,7 cm
23937 Firmalampe. Leibundgut Form XXIII. L. 9 cm. Br. 5,1 cm
23938 Becher, rauhw., Variante Hofh. 81 ohne Verzierung. H. 12,8 cm
23939 Spiegelscheibe, Bronze verzinnt, rechteckig. Maße 6,4 × 7,3 cm
23940 Teller, TS, Drag. 18/31. Stempel CLEMENSF. H. 4,5 cm. Dm. 18 cm
23941 Firmalampe, Firnisware Technik a. Leibundgut Form XXVI. L. 8 cm. Br. 4,55 cm
23942 Reibschüssel, glattw., auf dem Kragen Strichbemalung. Form etwa Arentsburg Abb. 95,293. H. 10,1 cm. Dm. 26 cm (Kragen)
23943 Schüssel, rauhw. wie Gose 486. H. 7,9 cm. Dm. 15,4 cm
23944 Schüssel, rauhw. geglättet, scharf umknickende kurze gerillte Schulter, Rand schräg nach außen gestellt mit Rille. H. 7,9 cm. Dm. 17,2 cm

17 Bonn-Bad Godesberg-Plittersdorf, Frankengraben/Kreuzung Mittelstraße
Brandgrab 1, 1951
Inv. 51.0154

51.0154,01 *Topf (Kat. Nr. 255)*
51.0154,02 Becher, Firnisware Technik a, NB 30a, H. 8,7 cm
51.0154,03 Reibschüssel mit Horizontalrand, unvollständig. Dm. Mündung 24 cm
51.0154,04 Einhenkelkrug, glattw. NB 62, unvollständig
Einhenkelkrug, glattw. NB 62, unvollständig
Honigtopf, glattw. Hees Taf. 5,28. unvollständig
Teller, Firnisware Technik a, NB 40, unvollständig. Dm. Mündung 26 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 155–156, 1955–1956, 465 f. Abb. 27.

Erste Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.
Nr. 18–22

18 Bonn, Sternstr. 54
Brandgrab, 1897
Inv. 11694–11698

11697 *Flasche/Unguentarium mit Falten (Kat. Nr. 4)*
11694 Einhenkelkrug, glattw. NB 62. H. 22,1 cm
11695 Einhenkelkrug, glattw. NB 62. H. 17,9 cm
11696 Löffel, ligula, Bronze, beschädigt. Erh. L. 10 cm
11698 Sesterz, Trajan. z. Z. nicht auffindbar

Publiziert: Bonner Jahrb. 101, 1897, 174 Nr. 2.

19 Bonn, Bonngasse 24
Grab, 1900
Inv. 13525

13525,04 *Flasche/Unguentarium mit Falten (Kat. Nr. 8)*
13525,01 Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. H. 24 cm
13525,02 Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. Unterteil verloren. Erh. H. 15,3 cm
13525,03 Einhenkelkrug, glattw. NB 62a H. 19,2 cm

20 Bonn, Münsterplatz
Steinsarg, 1912
Inv. 22472–22473

22473 *Flasche (Kat. Nr. 46)*
22472 Einhenkelkrug, glattw. NB 62. H. 19,1 cm

21 Bonn, Kasernenstr. 22–24
Brandgrab, 1974
Inv. 74.3953

74.3953,01 *Flasche/Aryballos (Kat. Nr. 63)*
74.3953,02 Keramikscherben, glattw. und rauhw.
74.3953,03 Nägelreste, Eisen
74.3953,04 Leichenbrand
aus der Grabgrube:
74.3953,05 Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. H. 17,5 cm
Becher, Firnisware Technik a rotbraun, NB 30a. H. 8,6 cm

22 Bonn, Kasernenstraße
2 Gräber, 1974
Inv. 74.3960

74.3960,01 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 31)*
Die Beigaben der Gräber sind nicht mehr zu trennen.
74.3960,02 Becher, Firnisware Technik a, NB 30a. H. 10 cm
Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. H. 19,3 cm
Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. H. 17,3 cm
Einhenkelkrug, glattw. NB 62a. Scherben
Einhenkelkrug, glattw., wie Arentsburg Abb. 89, 16. Hals und Mündung erhalten
Einhenkelkrug, glattw. Hals und Mündung verloren
Scherben Teller, rauhw., Boden
Wandscherben, glattw. von großem Gefäß
Eisenrest

Zweite Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.
Nr. 23–34

23 Bonn, Josefstraße
Sarkophag, 1954
Inv. 54.0701

54.0701,18 *Schale (Kat. Nr. 388)*
54.0701,19 *Flasche (Kat. Nr. 513)*
54.0701,20 *Flasche (Kat. Nr. 85)*
54.0701,21 *Napf (Kat. Nr. 348)*
54.0701,22 *Flasche/Vierfüßler (Kat. Nr. 494)*
54.0701,23 *'Becher' (Kat. Nr. 134)*
54.0701,23 *Flasche (Kat. Nr. 144)*
54.0701,23 *Flasche (Kat. Nr. 145)*
54.0701,23 *Flasche (Kat. Nr. 243)*
54.0701,23 *Flasche (Kat. Nr. 244)*
54.0701,23 *Becher (Kat. Nr. 282)*
54.0701,23 *Becher (Kat. Nr. 283)*
54.0701,01 Halskette, Golddraht und Almandine. L. 38,7 cm
54.0701,02–03 ein Paar Ohrstecker, Golddraht und Almandine
54.0701,04 Perle, Smaragd, in Goldfassung
54.0701,05 Goldfassung, Perle verloren
54.0701,06 Halskette, Golddraht, 'Fuchsschwanz', L. 40,8 cm

54.0701,07–08 ein Paar Ringe. Goldblech, gedreht, offen, in Draht auslaufend. Dm. 5,7 cm
54.0701,09 Fingerring, Gold, Gemme, Nicolo. Innerer Dm. 1,5 cm
54.0701,10 Fingerring, Gold. Innerer Dm. 1,1 × 1,5 cm
54.0701,11 Fingerring, Golddraht. Innerer Dm. 1,3 cm
54.0701,12 Armring, Gagat. Dm. 4 × 4,7 cm
54.0701,13 Handspiegel, Silber. Dm. 5,3 cm
54.0701,14 Stilus, Eisen. L. 8,8 cm
54.0701,15 kleine Röhre, Silberblech, gerippt. Erh. L. 6,9 cm
54.0701,16 vacat
54.0701,17 Bruchstücke und Ring, Bronze
54.0701,24 27 Zählsteine, farbiges Glas
54.0701,25 Becherboden, TS, zu Spielstein zurechtgeschnitten
54.0701,26 Topf, rauhwandig, NB 89. H. 16 cm
54.0701,27 Sesterz, Antoninus Pius. Mzst. Rom, stark zerstört
54.0701,28 Sesterz, Marc Aurel für Diva Faustina. Mzst. Rom. RIC 1620
54.0701,29 Antoninian, Gordian III. Mzst. Rom 240. RIC 86
54.0701,30 Antoninian, Gordian III. Mzst. Rom 240. RIC 86
54.0701,31 Antoninian, Philippus I. für Otacilia Severa. Mzst. Rom 247. RIC 129
54.0701,32 Antoninian, Traianus Decius. Mzst. Rom 250. RIC 11b
54.0701,33 Antoninian, Volusianus. Mzst. Rom 251/252. RIC 168
54.0701,34 Beschläge von Holzschatulle, Bronze und Eisen
54.0701,35 Rest von Ringschlüssel, Bronze und Eisen. Inschrift VTI. L. 1,7 cm
54.0701,36 Lederreste mit Goldprägung. Reste von Kork (Schuhsohlen?)
54.0701,42 Skelettreste

Publiziert: Haberey 1961, 319–332 Abb. 1–10, Taf. 57–63.

24 Bonn, Münsterplatz
Aschenkiste, 1885
Inv. 3611–3618

3611 *Becher (Kat. Nr. 410)*
3612 Fibel, Bronze. Hofheim I a-b, Almgren 19/20. Erh. L. 2,7 cm
3613 Deckel, Bronze, zylindrisch mit umlaufenden Rillen. Runde Öffnung in der Mitte der Oberseite. H. 3,5 cm. Dm. 3 cm
3614–3616 3 Anhänger in Form einer Eichel, Bronze, senkrecht durchbohrt. L. 2,25 cm
3617 Sesterz/Doppelsesterz, Postumus. z. Z. nicht auffindbar
3618 2 Truhengriffe, Bronze, profiliert. L. 10,5 cm

25 Bonn, Im Krausfeld
Aschenkiste, 1952
Inv. 52.0092

52.0092,15 *Flasche (Kat. Nr. 88)*
52.0092,16 *Flasche (Kat. Nr. 47)*
52.0092,17 *Becher (Kat. Nr. 405)*
52.0092,18 *Becher (Kat. Nr. 296)*
52.0092,01–02 Aschenkiste mit Deckel, Kalkstein
52.0092,14 Zweihenkelkrug, glattw. NB 69a. H. 21,8 cm
52.0092,03 Fingerring, Gold mit Almandin. Dm. 1,2 cm
52.0092,04 Fingerring, Gold. Dm. 1,2 cm
52.0092,05 Anhänger 'Hercules-Keule', Gold L. 2,6 cm
52.0092,06 Flasche, Silber. H. 12,5 cm
52.0092,07 Sesterz, Domitian. Mzst. Rom 95/96, als Medaillon mit Bronzerahmen. Dm. 5,7 cm

52.0092,08 Sesterz. Marc Aurel. Mzst. Rom 166–168. RIC 948
52.0092,09 Antoninian, Valerian. Mzst. Rom 254–257. RIC 72
52.0092,10 Antoninian, Postumus, Mzst. Köln 267. RIC 316
52.0092,11 Antoninian, Victorinus. Mzst. Köln 269. RIC 109
52.0092,12 Antoninian, Victorinus. Mzst. Trier 268. RIC 126
52.0092,13 Antoninian, Victorinus. Mzst. Trier 268–269. Elmer 703
52.0092,19 Leichenbrand

Publiziert: Haberey 1960, 287–295 Abb. 11.

26 Bonn, an der Rheinbrücke (heute Kennedy-Brücke)
Körpergrab, 1899
Inv. 12792–12797

12792 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 195)*
12793 *Becher (Kat. Nr. 276)*
12794 *Becher (Kat. Nr. 381)*
12797 'Scherben eines weißgelben späten Henkelkruges'. z. Z. nicht auffindbar
12795 Pinzette, Bronze. L. 5,3 cm. Br. 0,4–0,55 cm
12796 Antoninian, Tetricus I., Mzst. Köln 273. Elmer 775

27 Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße) 'unterhalb der Irrenanstalt'
Körpergrab, 1901/1902
Inv. 14390

14390,02 *Flasche/Aryballos (Kat. Nr. 67)*
14390,01 Becher, Firnisware Technik b. NB 29b ohne Weißmalerei. H. 9,8 cm
14390,03 Einhenkelkrug, rauhw. wie Pirling 1966 Typentaf. 10, 118. H. 20 cm
14390,04 wie 14390,03. H. 19,8 cm
14390,05 wie 14390,03. H. 19,6 cm
14390,06 Armreif, Bronze, offen. Dm. 6,8 × 5,8 cm
14390,07 Anhänger, Bronze, offener Ring mit verdickten Enden, oben breitere Öse. Dm. 2,2 cm. z. Z. nicht auffindbar

28 Bonn, Friedrichstr. 31
Aschenkiste, 1899
Inv. 13144–13149

13148 *Flasche (Kat. Nr. 143)*
13144 Aschenkiste, Tuffstein. Lehner 1918 Nr. 960. z.Z. nicht auffindbar
13145 Einhenkelkrug, rauhw. vgl. Pirling 1966 Typentaf. 10, 118. H. 20 cm
13146 wie 13145. H. 17,3 cm
13147 wie 13145. H. 21,1 cm
13149 Armring, Bronze, offen, D-förmiger Querschnitt. Dm. 6,2 × 5 cm

29 Bonn, Münsterplatz
Sarkophag, 1903/1904
Inv. 15753–15754

15753 *Flasche (Kat. Nr. 242)*
15754 *Becher (Kat. Nr. 409)*

Publiziert: Bonner Jahrb. 113, 1905, 153.

30 Bonn, Dietkirchenstraße
Körpergrab 5, 1911
Inv. 21741

21741,01 *Zweihenkelkrug (Kat. Nr. 151)*
21741,02 Keramikreste: Räucherkelch auf niedrigem Fuß, rauhw. Wandscherbe. – Becher, Firnisware: Technik a NB 30 Randscherbe, Technik d NB 33 Wandscherbe. – 5 unbest. TS-Scherben
21741,03 2 Blechstreifen, Bronze, mit Nietlöchern. – Nagel, Eisen. – Skelettreste

31 Bonn, Sternstr. 54
Aschenkiste. Brandgrab, 1921/1922
Inv. 30100

30100,01 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 148)*
30100,02 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 147)*
30100,03 Schminkplatte, grünschwarz gesprenkelter Stein, rechteckig, Kanten abgeschrägt. Maße 10,2 × 7,3 × 0,8 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 127, 1922, 288.

32 Bonn, Adolfstraße/Ecke Im Krausfeld
Aschenkiste, 1950
Inv. 50.0117

50.0117,01 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 512)*
50.0117,02 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 140)*
50.0117,03 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 141)*
50.0117,04 *Teller (Kat. Nr. 482)*
50.0117,05 Tintenfaß, TS, NB 14. H. 5 cm
50.0117,06 Messer, Klinge Eisen, profilierter Griff Bronze. Erh. L. 10,3 cm
50.0117,07 Leichenbrand und Tierknochen

Publiziert: Bonner Jahrb. 151, 1951, 175 f. Abb. 14.

33 Bonn, Im Krausfeld
Aschenkiste, 1952
Inv. 52.0096

52.0096,08 *Trinkhorn (Kat. Nr. 493)*
52.0096,01–02 Aschenkiste aus Tuffstein mit Deckel aus Trachyt
52.0096,03 Anhänger, Gold, 'Hercules-Keule'. L. 5,2 cm
52.0096,04 'Hercules-Knoten' aus Golddraht. Br. 2,5 cm
52.0096,05 Goldblech, zusammengerollt. L. 3 cm
52.0096,06 Waagebalken, Bronze. L. 6,5 cm
52.0096,07 Messer, Klinge Eisen, Griff Bein mit Zwinge aus Goldblech. Erh. L. 22 cm
52.0096,09 Leichenbrand

Publiziert: Haberey 1960, 298 f. Abb. 13,1–6.

34 Bonn, Friedensplatz
Körpergrab, 1986
Eing. Nr. 572/86 Fundnr. 179

Flasche/Aryballos (Kat. Nr. 71)
Flasche/Unguentarium mit Falten (Kat. Nr. 5)
Nägel, Eisen

Erste Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.
Nr. 35–43

35 Bonn, Buschdorf
Sarkophag, 1884
Inv. 3344–3351

3344 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 196)*
3345 Antoninian, Aurelian. Mzst. Mailand. RIC 140 (4F)
3346 Antoninian, Diocletian. Mzst..Lyon 291. RIC 89 (11C)
3347 Antoninian, Diocletian. Mzst. Lyon 295. RIC 9
3348 Antoninian, Diocletian. Mzst. Trier 295. RIC 117 (12A)
3349 Antoninian, Maximian I. (Herculius). Mzst. Pavia 288. RIC 559 (4C)
3350 Antoninian, Maximian I. (Herculius). Mzst. Lyon 293/294. RIC 386 (10F)
3351 Antoninian, Maximian I. (Herculius). Mzst. Lyon 290/294. RIC 422 (10F)

36 Bonn, Kasernenstr. 22–24
Sarkophag, 1974
Inv. 74.3943

74.3943,01 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 149)*
74.3943,02 *Flasche (Kat. Nr. 59)*
74.3943,03 *Flasche (Kat. Nr. 56)*
74.3943,04 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 220)*
74.3943,07 Glasreste
74.3943,09 Glas- und Knochensplitter
74.3943,05 Becher, Firnisware Technik b. Pirling 1966 Typentaf. 4,59/61. H. 14,5 cm
74.3943,06 Follis, Maxentius, Aquileia 307/310. RIC 121a var.
74.3943,08 Zwiebelknopffibel, Bronze. L. 8,8 cm
74.3943,10 Skelettreste

37 Bonn, Josefstraße
Grab, 1892
Inv. 8637–8645

8641 *Becher (Kat. Nr. 499)*
8637 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64. H. 10 cm
8638 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64. H. 10,35 cm
8639 Napf, halbkugelig, TS, etwa Pirling 1966 Typentaf. 2, 32, jedoch mit Standring. H. 5,2 cm
8640 Becher, Firnisware Technik b. Alzey 15, weiße Aufschrift DA MER. H. 9,55 cm
8642 Armring, Lignit. D-förmiger Querschnitt. Dm. 7,3 cm
8643 Armring, Bronze, offen, verbogen
8644 Henkel ?, Bronzedraht, umeinander gewunden. Ösen an den Enden. z. Z. nicht auffindbar
8645 Drehschlüssel, Bronze, zylindrischer hohler Schaft mit Ringende. L. 4 cm

38 Bonn, Im Krausfeld
Grab, 1903/1904
Inv. 15804

15804,11 *Becher (Kat. Nr. 382)*
15804,01 Henkeltopf, rauhw. Variante NB 94. H. 10,2 cm
15804,02 Schüssel, rauhw. NB 104 – Alzey 28. H. 7 cm. Dm. 16 cm
15804,03 Teller, rauhw. NB 113. H. 3,8 cm. Dm. 15,5 cm
15804,08 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64, Pirling 1966 Typentaf. 9,112. H. 12,2 cm
15804,09 wie 15804,08. H. 12,8 cm
15804,10 wie 15804,08. H. 12,1 cm
15804,04 Beschlag, Bronze 'gelapptes Blatt' mit reicher Punzenverzierung. Br. 8,5 cm
15804,05 Rahmen, Bronze, viereckig, flach. 5,5 × 5,4 cm
15804,06 Nadel, Bronze. L. 13,8 cm. z. Z. nicht auffindbar
15804,07 Beschlag, Bronze, mit Öse. L. 2,6 cm. z. Z. nicht auffindbar

39 Bonn, Dietkirchenstraße
Doppelsarkophag 4, 1908 und 1911
Inv. 19868 und 21738

19868,01 *Topf/Krater (Kat. Nr. 254)*
19868,02 *Flasche (Kat. Nr. 505)*
21738,04 *Schale (Kat. Nr. 464)*
21738,04 *Flasche (Kat. Nr. 61)*
19868,03 Nagel, Eisen, mit Holzfaserresten
21738,01 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64, Pirling 1966 Typentaf. 9,112. Schnauze gegenüber dem Henkel. H. 11cm
21738,02 Rand einer ebensolchen Einhenkelkanne. z. Z. nicht auffindbar
21738,03 Teller, rotgestrichen, NB 53 – Alzey 20. H. 6,5 cm. Dm. 40 cm
21738,05 Beschlagstück, Bronze, zweigliedrig, durchbrochenes Ornament. L. 4,9 cm. Br. 3,5 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79. – Lehner 1924, 79. – Haupt 1976, 51–57.

40 Bonn-Bad Godesberg, Friesdorfer Straße
Körpergrab 1, 1937
Inv. 37.0149

37.0149,15 *Flasche (Kat. Nr. 58)*
Flasche (Kat. Nr. 62)
37.0149,01 Teller, TS, NB 4b, ohne Barbotine-Blätter. H. 7 cm. Dm. 30 cm
37.0149,02 Teller, TS, NB 6a. H. 5,2 cm. Dm. 21,8 cm
37.0149,03 Teller, rauhw. NB 113. H. 4,6 cm. Dm. 17,8 cm
37.0149,04 Schüssel, rauhw. NB 104. H. 9 cm. Dm. 18,3 cm
37.0149,05 Schüssel, rauhw. NB 104. H. 7,4 cm. Dm. 16,5 cm
37.0149,06 Henkeltopf, rauhw. Variante NB 94. H. 12 cm
37.0149,07 Becher, Firnisware (?), dunkelgrau, langer konisch verjüngter Hals, gedrückter Bauch; vgl. Pirling 1974 Typentaf. 2,250 TS-Imitation. H. 14,9 cm
37.0149,08 Becher, TS, vgl. Pirling 1966 Typentaf. 2,14/15. H. 10,7 cm
37.0149,09 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64, vgl. Pirling 1966 Typentaf. 9,112. H. 11,5 cm
37.0149,10 wie 37.0149,09. H. 11,6 cm
37.0149,11 wie 37.0149,09. H. 11,2 cm (beschädigt)
37.0149,12 wie 37.0149,09. H. ca. 12 cm (beschädigt)

37.0149,13 vermutlich wie 37.0149,09. Unterteil. Erh. H. 6 cm
37.0149,14 Schale auf hohem Fuß, schwarze belgische Ware. H. 7,2 cm. Dm. 11 cm
37.0149,16 Skelettreste

Publiziert: Bonner Jahrb. 143–144, 1938–1939, 388.

41 Bonn, Windeckstr. 2
Körpergrab, 1940
Inv. 40.0025

49.0025,10 *Becher (Kat. Nr. 384)*
40.0025,01 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64. H. 13,5 cm
40.0025,02 wie 40.0025,01. H. 12,1 cm
40.0025,03 wie 40.0025,01. H. 12,1 cm
40.0025,04 Dellenbecher, Firnisware Technik b, vgl. Gose 211. H. 13 cm
40.0025,05 Henkeltopf, rauhw. Variante NB 94. H. 9,1 cm
40.0025,06 Teller, TS, Alzey 10. H. 6 cm. Dm. 22,5 cm
40.0025,07 Teller, rauhw. NB 111b. H. 4 cm. Dm. 17,2 cm
40.0025,08 Teller, rauhw. vgl. Pirling 1966 Typentaf. 10,128e. H. 4 cm. Dm. 14,5 cm
40.0025,09 Schüssel, rauhw., NB 104 spät. H. 6 cm. Dm. 9,4 cm

Publiziert: Bonner Jahrb. 146, 1941, 370 f.

42 Bonn, Am Boeselagerhof
Grab, 1983
Inv. 83.0656

83.0656,01 *Flasche (Kat. Nr. 49)*
83.0656,02 *Becher (Kat. Nr. 386)*
83.0656,03 Teller, TS, Pirling 1966 Typentaf. 3,40. H. 7 cm. Dm. 25,2 cm
83.0656,04 Platte, rotgestrichen, Pirling 1966 Typentaf. 5,69. H. 4,3 cm. Dm. 25 cm
83.0656,05 Teller, rauhw. Pirling 1966 Typentaf. 10,128e. H. 4 cm. Dm. 14,3 cm
83.0656,06 wie 83.0656,05. H. 3,3 cm. Dm. 13,5 cm
83.0656,07 Einhenkelkanne, rauhw. NB 64, Pirling 1966 Typentaf. 9,112, Schnauze gegenüber dem Henkel. H. 14 cm

43 Bonn, Am Boeselagerhof
Körpergrab, 1983
Inv. 83.0700

83.0700,14 und 26 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 199)*
83.0700,16 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 458)*
83.0700,75 *Flasche/Unguentarium (Kat. Nr. 40)*
83.0700,06 Beschläge von Kästchen, Bronzeblech. – Nadel, Bein, konischer Kopf. L. 8,7 cm
83.0700,07 Einhenkelkanne, marmoriert, NB 44. Erh. H. 24,5 cm
83.0700,08 Teller, rauhw. NB 113, Pirling 1966 Typentaf. 10,128e. H. 5,5 cm. Dm. 22,7 cm
83.0700,09 Flasche, TS, Pirling 1966 Typentaf. 2,18. Barbotineblätter, weiße Aufschrift MISCE DA. H. 22,3 cm
83.0700,10 Becher, Firnisware Technik b, Pirling 1966 Typentaf. 4,61. H. 17 cm
83.0700,11 Einhenkelkanne, glattw. NB 64. H. 12,7 cm
83.0700,12 wie 83.0700,11. H. 12,2 cm
83.0700,13 Platte, rotgestrichen, Pirling 1966 Typentaf. 5,69. H. 5,3 cm. Dm. 30,8 cm

Zweite Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.
Nr.44–45

44 Bonn, Engeltalstraße
Körpergrab, 1900
Inv. 13153–13157

13154 *Kragenschale (Kat. Nr. 349)*
13153 Einhenkelkanne, rauhw. etwa NB 97, jedoch mit 4 rotbraunen Streifen. H. 17,8 cm
13155 kleine 'Gesichtsurne'. z. Z. nicht auffindbar
13156 Teller, rauhw. NB 113. H. 3,5 cm. Dm. 13,2 cm
13157 Maiorina, Magnentius. Mzst. Trier 350. BASTIEN 21. LRBC 49. Coh. 5

45 Bonn, Jakobstr. 1 (heute Kesselgasse)
Sarkophag, 1972
Inv. 72.0315

72.0315,02 *Becher (Kat. Nr. 385)*
72.0315,03 *Einhenkelkanne (Kat. Nr. 222)*
72.0315,00 Sarkophag mit Deckel aus Sandstein
72.0315,01 Zwiebelknopffibel, Bronze vergoldet. L. 8 cm
72.0315,04 Gürtelschnalle, Silber. L. 4 cm
72.0315,05 Schnalle, Silber. L. 4,5 cm
72.0315,06 Riemenzunge, Silber. L. 5,3 cm
72.0315,07 Messer, Klinge mit Silber tauschiertes Eisen, Griff Holz mit Leder. Erh. L. 16 cm
72.0315,08 Langschwert (Spatha), Eisen mit Resten der Holzscheide. Erh. L. 87 cm

Publiziert: HAUPT 1973, 315–326.

4. Jahrhundert n. Chr. (ohne datierende Beifunde)
Nr. 46–56

46 Bonn, Heerstraße
'In einem Sarge', 1878
Inv. 324

324 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 457)*
324,01 *Flasche (Kat. Nr. 45)*
324,02 *Flasche (Kat. Nr. 138)*

47 Bonn, Münsterplatz
Ziegelplattengrab, 1885
Inv. 3608–3610

3608 *Flasche (Kat. Nr. 57)*
3609 Stab, Bronze, ein Ende verloren. Ast mit vielen kleinen knospenartigen Trieben. L. 9 cm
3610 Armring, Bronze, offen mit spitz zulaufenden Enden. Querschnitt rund. Dm. 5,5 cm

48 Bonn, Friedrichstr. 23
Sarkophag, 1894
Inv. 9455–9457

9455 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 461)*
9456 *Becher (Kat. Nr. 300)*
9457 Ring, Bronze. Dm. 1,5 cm

Publiziert: Lehner 1924, 83.

49 Bonn, Rheindorfer Str. 43
Sarkophag, 1899/1900
Inv. 13123–13126

13123 *Flasche (Kat. Nr. 248)*
13124 *Flasche (Kat. Nr. 53)*
13125 *Dellenschale (Kat. Nr. 453)*
13126 7 Ringe, Bronze. z. Z. nicht auffindbar

Publiziert: Lehner 1924, 83.

50 Bonn, Kölner Chaussée (heute Kölnstraße)
Sarkophag, 1900
Inv. 13557–13559

13557 *Dellenschale (Kat. Nr. 452)*
13558 *Flasche (Kat. Nr. 247)*
13559 *Flasche (Kat. Nr. 251)*

Publiziert: Bonner Jahrb. 108–109, 1902, 354.

51 Bonn, Friedrichstraße/Ecke Jakobstraße (heute Kesselgasse)
Sarkophag, 1903/1904
Inv. 15975

15975,01 *Flasche (Kat. Nr. 249)*
15975,02 *Becher (Kat. Nr. 299)*
15975,03 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 462)*

Publiziert: Lehner 1924, 83.

52 Bonn, Dietkirchenstraße
Körpergrab 1, 1911
Inv. 21732

21732,01 *Flasche (Kat. Nr. 90)*
21732,02 *Krug? (Kat. Nr. 510)*
21732,04 *Teller (Kat. Nr. 481)*
21732,03 Eisenteile. z. Z. nicht auffindbar

Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f.

53 Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag 2, 1911
Inv. 21734

21734,01 *Einhenkelkrug (Kat. Nr. 221)*
21734,02 *Becher (Kat. Nr. 383)*
21734,03 *Becher (Kat. Nr. 393)*

Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f.

54 Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag 3, 1911
Inv. 21737

21737,01 *Zweihenkelkrug (Kat. Nr. 150)*
21737,02 *Flasche (Kat. Nr. 511)*
21737,03 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 460)*
21737,04 *Becher (Kat. Nr. 286)*
21737,05 *Zweihenkelkrug (Kat. Nr. 153)*

Publiziert: Bonner Jahrb. 122, 1912, Berichte 67 f.

55 Bonn, Am Boeselagerhof
Körpergrab, 1983
Inv. 83.0693

83.0693 *Becher (Kat. Nr. 387)*

56 Bonn, Dietkirchenstraße
Sarkophag, 1908
Inv. 19869

19869 *Kugelabschnittschale (Kat. Nr. 506)*

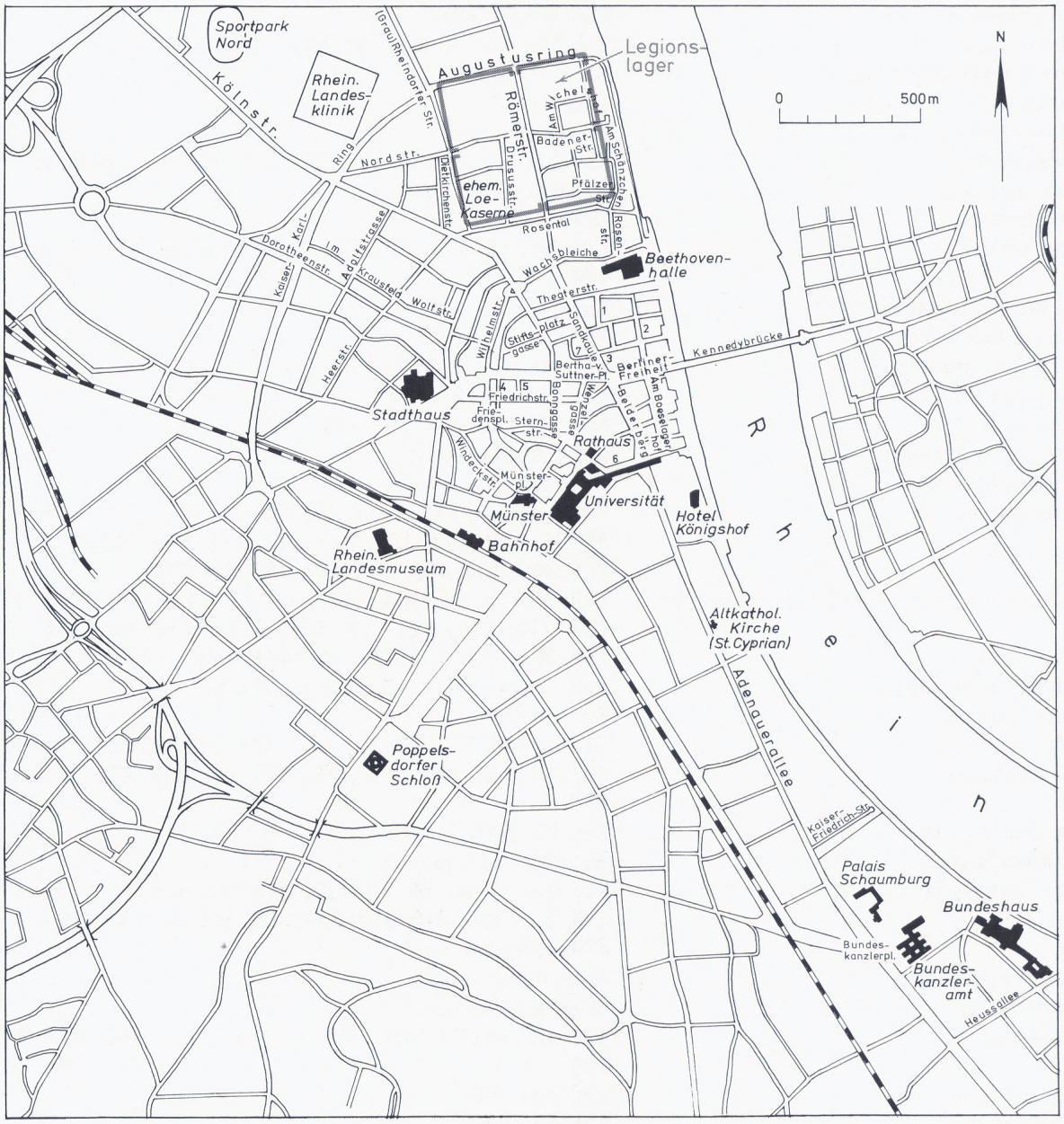
Publiziert: Bonner Jahrb. 119, 1910, Berichte 79 unter 2. – Haupt 1976, 53 Anm. 9.

INSCHRIFTEN UND BODENSTEMPEL

AVC (G) T	Kat. Nr. 99
C	Kat. Nr. 103, 117
CCAA	Kat. Nr. 100
C ꝗ	Kat. Nr. 118
ECVA	Kat. Nr. 153
GFHI	Kat. Nr. 98
GIAMILLVS F	Kat. Nr. 94
HFT	Kat. Nr. 97
Omega Sigma My?	Kat. Nr. 355
PIE ZESES	Kat. Nr. 379
VIVAS CVM TVIS PZ	Kat. Nr. 458

STRASSENVERZEICHNIS

Adenauerallee	Kat. Nr. 11–13, 15–17, 22, 24–27, 76, 84, 95, 105, 124–127, 146, 177, 182, 184–187, 217, 218, 253, 256, 257, 259, 260, 265, 269, 317, 328, 346, 351, 354, 355, 367, 370, 412, 414–416, 433, 471, 476, 477, 488, 489, 496, 507
Adolfstrasse	Kat. Nr. 47, 88, 140, 141, 296, 405, 482, 493, 512
Am Boeselagerhof	Kat. Nr. 33, 35, 40, 49, 73, 75, 81, 82, 129–131, 135, 155, 156, 180, 181, 183, 199, 210–214, 224, 233, 240, 262–264, 270, 272, 278, 289, 292, 307, 331, 337–339, 350, 357, 375, 386, 387, 399–403, 413, 434–436, 447–449, 451, 458, 470, 473, 478, 483, 485, 490
Am Schänzchen	Kat. Nr. 114, 115, 159, 266, 290, 443, 474
Am Wichelshof	Kat. Nr. 36, 39, 64, 68, 79, 80, 91, 92, 99, 106, 116, 117–122, 130, 154, 160–164, 169, 205–209, 231, 258, 273, 274, 306, 309, 310, 327, 334, 335, 345, 353, 359, 366, 368, 374, 394–396, 428–430, 444, 454–456, 463, 467–469, 484, 492
Augustusring	Kat. Nr. 29, 30, 43, 77, 83, 103, 108, 112, 113, 166, 168, 170, 172–174, 200, 203, 204, 229, 235, 268, 279, 291, 312–316, 318, 319, 320a–322, 324, 325, 329, 330, 333, 336, 341, 342, 352, 364, 371, 373, 411, 417, 418, 424–426, 438–441, 466, 479, 480, 486, 487, 503
Badener Strasse	Kat. Nr. 74, 165, 228, 323, 365, 431
Belderberg	Kat. Nr. 38
Berliner Freiheit	Kat. Nr. 432, 504
Bertha-von-Suttner-Platz	Kat. Nr. 10
Bonngasse	Kat. Nr. 8
Brückenstrasse	siehe Berliner Freiheit und Friedrichstrasse
Bundeskanzlerplatz	siehe Adenauerallee
Dietkirchenstrasse	Kat. Nr. 61, 90, 150, 151, 153, 221, 254, 286, 383, 393, 460, 464, 481, 505, 506, 510, 511
Dorotheenstrasse	Kat. Nr. 152, 191
Drususstrasse	Kat. Nr. 238, 288, 311
Engeltalstrasse	Kat. Nr. 349
Frankengraben	Kat. Nr. 255
Franziskanerstrasse	Kat. Nr. 128
Friedensplatz	Kat. Nr. 5, 66, 71
Friedrichstrasse	Kat. Nr. 86, 143, 175, 176, 223, 245, 246, 249, 299, 300, 461, 462, 502



Plan der Stadt Bonn mit den im Katalog genannten Straßen und Gebäuden; ausgenommen die Stadtteile Bad Godesberg, Buschdorf und Graurheindorf.

1. Engeltalstraße – 2. Heisterbacherhofstraße – 3. Josefstraße – 4. Kasernenstraße – 5. Kesselgasse 6. Franziskanerstraße – 7. Am Marthashof.

Friesdorfer Strasse	Kat. Nr. 58, 62
Heerstrasse	Kat. Nr. 45, 138, 261, 301, 347, 360, 457
Heisterbacherhofstrasse	Kat. Nr. 285
Heussallee	Kat. Nr. 37
Hundsgasse	siehe Belderberg
Im Krausfeld	Kat. Nr. 47, 88, 140, 141, 296, 382, 405, 482, 493, 512
'Irrenanstalt'	siehe Kölnstrasse
Jakobstrasse	siehe Kesselgasse
Josefstrasse	Kat. Nr. 85, 134, 144, 145, 243, 244, 282, 283, 348, 388, 494, 499, 513
Kaiser-Friedrich-Strasse	Kat. Nr. 105, 412, 421
Kaiser-Karl-Ring	Kat. Nr. 23, 87
Kasernenstrasse	Kat. Nr. 31, 52, 56, 59, 63, 123, 149, 220, 332
Kennedy-Brücke	Kat. Nr. 195, 276, 381
Kesselgasse	Kat. Nr. 222, 249, 299, 385, 462
Koblenzer Strasse	siehe Adenauerallee
Kölner Chaussée	siehe Kölnstrasse
Kölnstrasse	Kat. Nr. 2, 6, 14, 18–21, 23, 28, 32, 41, 44, 48, 50, 51, 67, 87, 98, 139, 142, 188, 215, 247, 251, 275, 280, 297, 298, 376, 380, 404, 406, 407, 452, 459, 497, 500
Loekaserne, ehemalige Husarenkaserne	Kat. Nr. 78, 96, 104, 107, 109–111, 157, 158, 167, 171, 193, 194, 216, 230, 237, 267, 326, 333a, 340, 343, 356, 361–363, 369, 372, 378, 427, 442, 465, 475
Medizinische Klinik	siehe Theaterstrasse und Wachsbleiche
Mittelstrasse	Kat. Nr. 255
Münsterplatz	Kat. Nr. 46, 57, 192, 242, 271, 377, 409, 410, 450
Nordstrasse	Kat. Nr. 102, 202, 225, 226, 232, 234, 238, 284, 288, 311, 437
Pfälzer Strasse	Kat. Nr. 290, 344
Rheinbrücke	siehe Kennedy-Brücke
Rheindorfer Strasse	Kat. Nr. 53, 60, 65, 83, 112, 113, 166, 168, 170, 172, 173, 248, 252, 279, 318, 319, 329, 330, 341, 364, 373, 422, 453, 479, 480, 486
Rheindorfer Weg	siehe Römerstrasse
Ringstrasse	siehe Augustusring
Römerstrasse	Kat. Nr. 34, 72, 201, 303–305, 379, 391, 397, 398, 419, 498
Rosenstrasse	Kat. Nr. 198
Sandkaule	Kat. Nr. 308
Sternstrasse	Kat. Nr. 4, 7, 69, 70, 147, 148, 190
Stiftsgasse	Kat. Nr. 501
Stiftsplatz	Kat. Nr. 42, 179, 236, 390, 420, 446
Theaterstrasse	Kat. Nr. 132, 133, 178, 227, 320, 472, 491, 509
Viehmarkt	siehe Friedensplatz
Viereckplatz	siehe Berliner Freiheit
Wachsbleiche	Kat. Nr. 320
Wenzelgasse	Kat. Nr. 86, 137
Wilhelmstrasse	Kat. Nr. 392
Windeckstrasse	Kat. Nr. 384
Wolfstrasse	Kat. Nr. 89, 358
Ohne Straßenangabe	
Bonn	Kat. Nr. 1, 3, 9, 54, 55, 93, 94, 97, 100, 101, 189, 197, 219, 239, 250, 277, 281, 287, 293–295, 302, 389, 408, 423, 445, 495, 508
Bonn-Buschdorf	Kat. Nr. 196
Bonn-Graurheindorf	Kat. Nr. 241

KONKORDANZ
ZWISCHEN INVENTAR UND KATALOG

Inv. Nr.	Kat. Nr.	Inv. Nr.	Kat. Nr.
A 732	217	3310	308
A 733	471	3344	196
A 802	347	3608	57
A 884	293	3611	410
A 884,01	358	3973	50
A 1012	495	3968	18
A 1013	98	3969	19
U –	36	3970	20
U 1123	97	3971	21
U 1124	99	3972	14
U 1138	64	7204	38
U 1139	68	7528	66
U 1166	39	7685	69
U 2256	320	8402	498
XXV,01	298	8562	100
XXV,02	497	8641	499
XXV,03	51	8648	500
XXV,04	406	8794	501
XXV,05	280	9028	241
XXVIII,01	281	9029	65
XXIX,01	137	9210	37
XCV	188	9455	461
XCVI	6	9456	300
XCVII	407	9884	190
CXVII	297	9885	7
12	391	9886	70
205	239	9901	197
314	459	10126	295
315	376	10788	392
316	139	11697	4
317	404	11739	26
317,01	275	11751	15
317,02	44	12734	1
317,03	142	12735	219
324	457	12736	287
324,01	45	12792	195
324,02	138	12793	276
367	189	12794	381
676	423	13022	252
809	408	13023	60
810	277	13123	248
811	3	13124	53
873	54	13125	453
924	89	13136,01	245
1702	302	13136,02	246
2756	198	13148	143
2837	250	13154	349
2838	294	13525,04	8
2839	9	13529	223
3029	380	13530	502
3030	48	13556	285

Inv. Nr.	Kat. Nr.
13557	452
13558	247
13559	251
14326	422
14390,02	67
14928	503
15753	242
15754	409
15772	41
15975,01	249
15975,02	299
15975,03	462
15804,11	382
16172	379
16326	101
16369	421
16378	93
16586	504
16737	445
17245	201
17302	389
17994	175
17995	176
19085	192
19868,01	254
19868,02	505
19869	506
19874	507
19875	301
20134,06	360
20177	432
20690	508
21220	509
21682	94
21683	55
21732,01	90
21732,02	510
21732,04	481
21734,01	221
21734,02	383
21734,03	393
21737,01	150
21737,02	511
21737,03	460
21737,04	286
21737,05	153
21738,04	61
21738,04	464
21741,01	151
22077	179
22473	46
23934	191
23936	152
30100,01	148
30100,02	147
33.0203,11	13
33.0203,12	11
33.0203,16	84
33.0206,08	25
33.0207,08	24
33.0221,03	12
36.0612	86
37.0068,11	321
37.0149,15	58
37.0149,15	62
39.1109,08	32
39.1109,09	28
40.0025,10	384
40.0238	42
40.0320,03	420
40.0323,02	390
40.0371,01	446
40.0371,02	236
50.0117,01	512
50.0117,02	140
50.0117,03	141
50.0117,04	482
50.0435,01	17
50.0435,02	16
50.0558	202
50.0682,10	226
50.0682,11/13	225
50.0682,12/13	102
50.0701	234
50.0704	437
50.0764,07	284
51.0154,01	255
52.0092,15	88
52.0092,16	47
52.0092,17	405
52.0092,18	296
52.0096,08	493
54.0701,18	388
54.0701,19	513
54.0701,20	85
54.0701,21	348
54.0701,22	494
54.0701,23	134
54.0701,23	144
54.0701,23	145
54.0701,23	243
54.0701,23	244
54.0701,23	282
54.0701,23	283
70.0374	438
70.0432	103
70.0459,01	312
70.0459,02	313

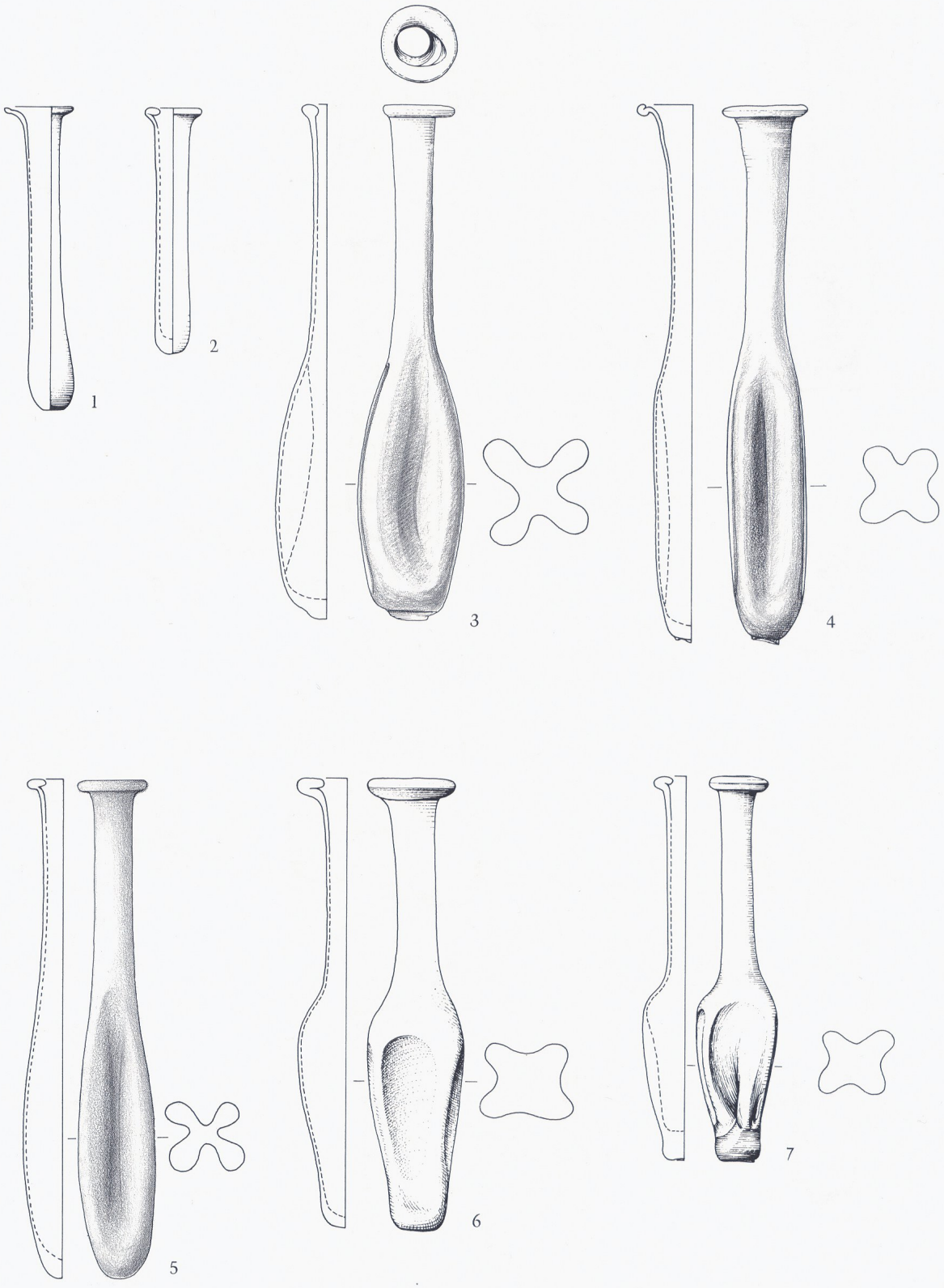
Inv. Nr.	Kat. Nr.
70.0459,03	417
70.0464	314
70.0476	200
70.0476	268
70.0476	322
70.0478	352
70.0534	316
70.0569	203
70.0580	204
70.0580	291
70.0594	333
70.0598	336
70.0604	320a
70.0604	342
70.0626	77
70.0629	235
70.0630	411
70.0655	487
70.0658	174
70.0691	424
70.0695	466
70.0724	425
70.0743	439
70.0771	315
70.0774	324
70.0813	418
70.0839	426
70.0842	371
70.0882	440
70.0884	325
70.0893	43
70.0912	29
70.0935	108
70.0936	229
70.0957	30
70.1007	441
70.1050,04	27
70.1083,01	253
70.1083,02	496
70.1083,03	22
70.1101	105
70.1108	412
70.1123	346
70.1125	269
70.1125	265
70.1126	367
70.1130	186
70.1139	256
70.1145	370
70.1148	182
70.1148	218
70.1149	257
70.1159	126
70.1181	477
70.1184	259
70.1188	265
70.1234	433
70.1261	416
70.1263	415
70.1265	76
70.1347	127
70.1373	187
70.1373	184
70.1415,01	476
70.1473	354
70.1536	95
70.1584	260
70.1629	10
70.1697	128
70.1823	261
70.1882	332
70.1882	52
70.1899,03	23
70.1909	87
71.0570	326
71.0643	372
71.0676	171
71.0673,11	109
71.0682	216
72.0315,02	385
72.0315,03	222
72.0561	369
72.0619,03	356
72.0624,04	442
72.0628	465
72.0653	110
72.0655,05	361
72.0664,03	362
72.0668,11	267
72.0681,03	427
72.0690	193
72.0696	157
72.0709,04	343
72.0710	475
72.0712,06	111
73.0894,03	340
73.0929,02	340
73.0935,02	363
73.0945,03	96
73.0961,05	158
73.0962,01	104
73.0965,02	104
74.3943,01	149
74.3943,02	59
74.3943,03	56
74.3943,04	220
74.3953,01	63
74.3956,03	123

Inv. Nr.	Kat. Nr.
74.3960,01	31
74.5383,10	78
74.5401,04	194
74.5418,03	230
74.5429,04	167
74.5450	377
74.5464,02	333a
74.5473	237
74.5479,11	107
75.2034,01	414
75.2034,02	489
75.2034,03	351
75.2034,04	328
75.2034,05	124
75.2041	177
75.2045	125
75.2045	355
75.2045	488
75.2046	185
77.0210	83
77.0264	479
77.0267	170
77.0295	172
77.0410	166
77.0411	166
77.0460	173
78.0012	112
78.0067	486
78.0090	341
78.0093	373
78.0114	319
78.0143,01	318
78.0143,02	364
78.0165	168
78.0182	480
78.0186	113
78.0270	329
78.0278	330
78.0452	279
80.3005	443
83.0018	470
83.0059	485
83.0059	350
83.0060	272
83.0067	402
83.0112	129
83.0201	278
83.0203	451
83.0236	270
83.0266	224
83.0311	262
83.0436	130
83.0436	210
83.0436	263
83.0576	403
83.0630	401
83.0630	434
83.0630	400
83.0634	400
83.0656,01	49
83.0656,02	386
83.0693	387
83.0700,14	199
83.0700,16	458
83.0700,75	40
83.0730	181
83.0820	180
83.0820	292
83.1153	73
83.1163	81
83.1180	82
83.1193	478
83.1228	183
83.1274	357
83.1303	435
83.1315	331
83.1363	33
83.1477	155
83.1480	473
83.1484	490
83.1529	35
83.1531	233
83.1534	483
83.1554	447
83.1709	337
83.1709	413
83.1729	289
83.1729	375
83.1729	448
83.1737	211
83.1744	436
83.1749	156
83.1754	135
83.1796	212
83.1802	338
83.1823	449
83.1829	264
83.1835	307
83.1844	399
83.1882	131
83.1883	213
83.1892	214
83.1951	240
83.1983	339
85.1185	159
85.1194	114
85.1197	114
85.1199	114

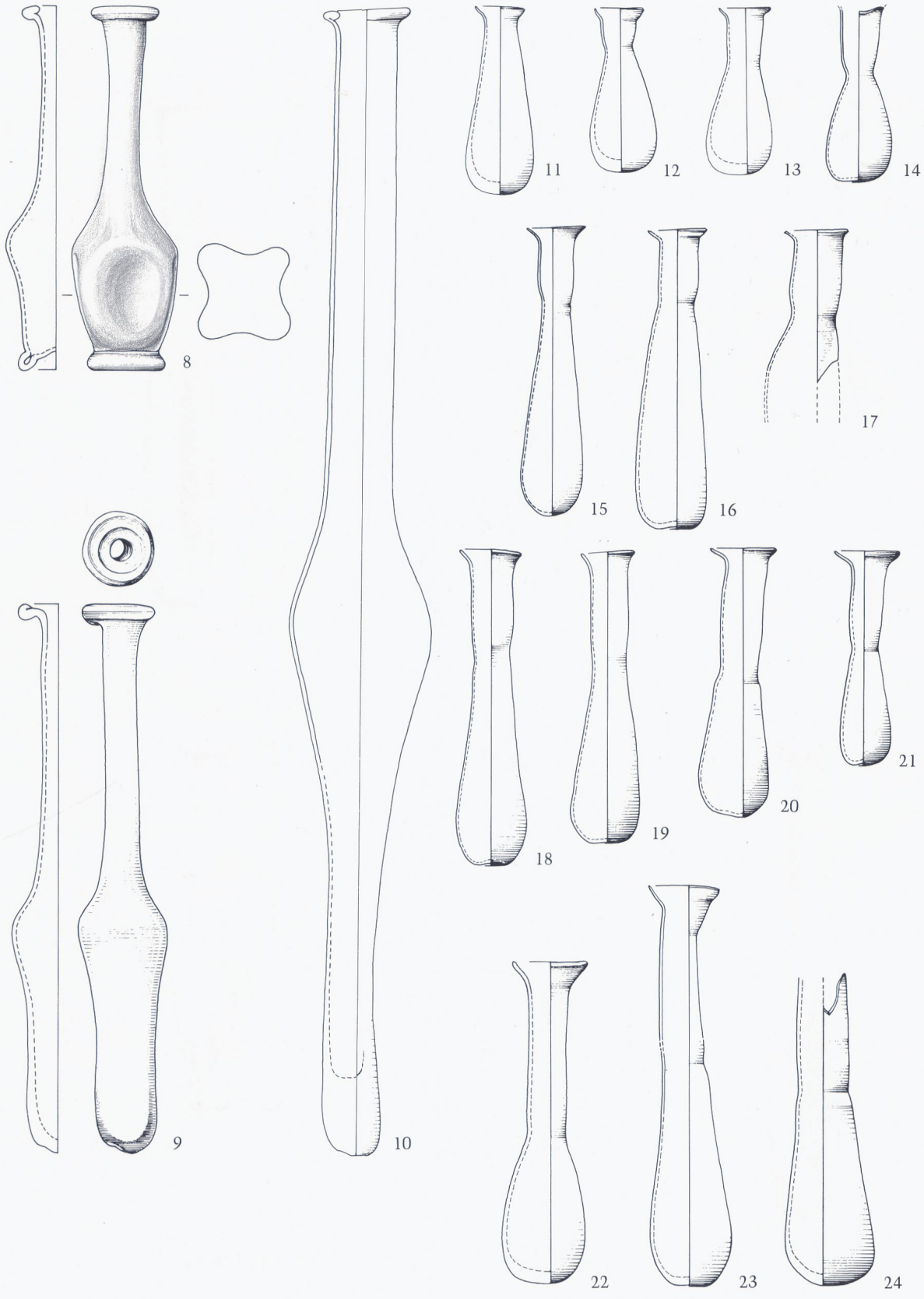
Inv. Nr.	Kat. Nr.
85.1199,01	266
85.1199,02	474
85.1199,03	115
Grabung Am Wichelshof 1958–1960:	
Fundnr. 310	428
Fundnr. 311	92
Fundnr. 375	258
Fundnr. 401	258
Fundnr. 401	484
Fundnr. 407	205
Fundnr. 432	206
Fundnr. 453	359
Fundnr. 517	106
Fundnr. 616	154
Fundnr. 651	366
Fundnr. 662	394
Fundnr. 723	309
Fundnr. 723	467
Fundnr. 727	91
Fundnr. 736	310
Fundnr. 736	306
Fundnr. 736	468
Fundnr. 888	469
Fundnr. 923	207
Fundnr. 1011	454
Fundnr. 1048	455
Fundnr. 1487	334
Fundnr. 1487	273
Fundnr. 1580	353
Fundnr. 1674	169
Fundnr. 1687	163
Fundnr. 1932	162
Fundnr. 1948	429
Fundnr. 1972	368
Fundnr. 2105	395
Fundnr. 2149	444
Fundnr. 2163	80
Fundnr. 2163	492
Fundnr. 2281	79
Fundnr. 2405	75
Fundnr. 2416	208
Fundnr. 2552	116
Fundnr. 2560	335
Fundnr. 2560	209
Fundnr. 2589	274
Fundnr. 2596	160
Fundnr. 2608	117
Fundnr. 2608	119
Fundnr. 2608	118
Fundnr. 2609	136
Fundnr. 2647	430
Fundnr. 2662	120
Fundnr. 2794	121

Inv. Nr.	Kat. Nr.
Fundnr. 2802	161
Fundnr. 2852	456
Fundnr. 2857	164
Fundnr. 2859	231
Fundnr. 2864	122
Fundnr. 2887	396
Fundnr. 2955	345
Fundnr. 3024	463
Fundnr. 3038	374
Fundnr. 3079	327
Grabung Münsterplatz 1965:	
Fundnr. B2089	271
Fundnr. B2089	377
Fundnr. B2089	450
Grabung Adenauerallee, Hotel Königshof 1981:	
Eing. Nr. 41/81 Fundnr. 51	317
Eing. Nr. 41/81 Fundnr. 290	146
Grabung Kölnstraße 1983:	
Eing. Nr. 183/83 Fundnr. 33	2
Eing. Nr. 183/83 Fundnr. 200	215
Grabung Friedensplatz 1986/87:	
Eing. Nr. 572/86 Fundnr. 179	5
Eing. Nr. 572/86 Fundnr. 179	71
Badener Straße	74
Badener Straße	165
Badener Straße	228
Badener Straße	323
Badener Straße	365
Badener Straße	431
Nordstraße	232
Nordstraße/Drususstraße	238
Nordstraße/Drususstraße	288
Nordstraße/Drususstraße	311
Pfälzer Straße	344
Pfälzer Straße/Am Schänzchen	290
Römerstraße	34
Römerstraße 88	72
Römerstraße	303
Römerstraße	304
Römerstraße	305
Römerstraße	397
Römerstraße	398
Römerstraße	419
Theaterstraße 1	132
Theaterstraße 1	133
Theaterstraße 1	178
Theaterstraße 1	227
Theaterstraße 1	472
Theaterstraße 1	491

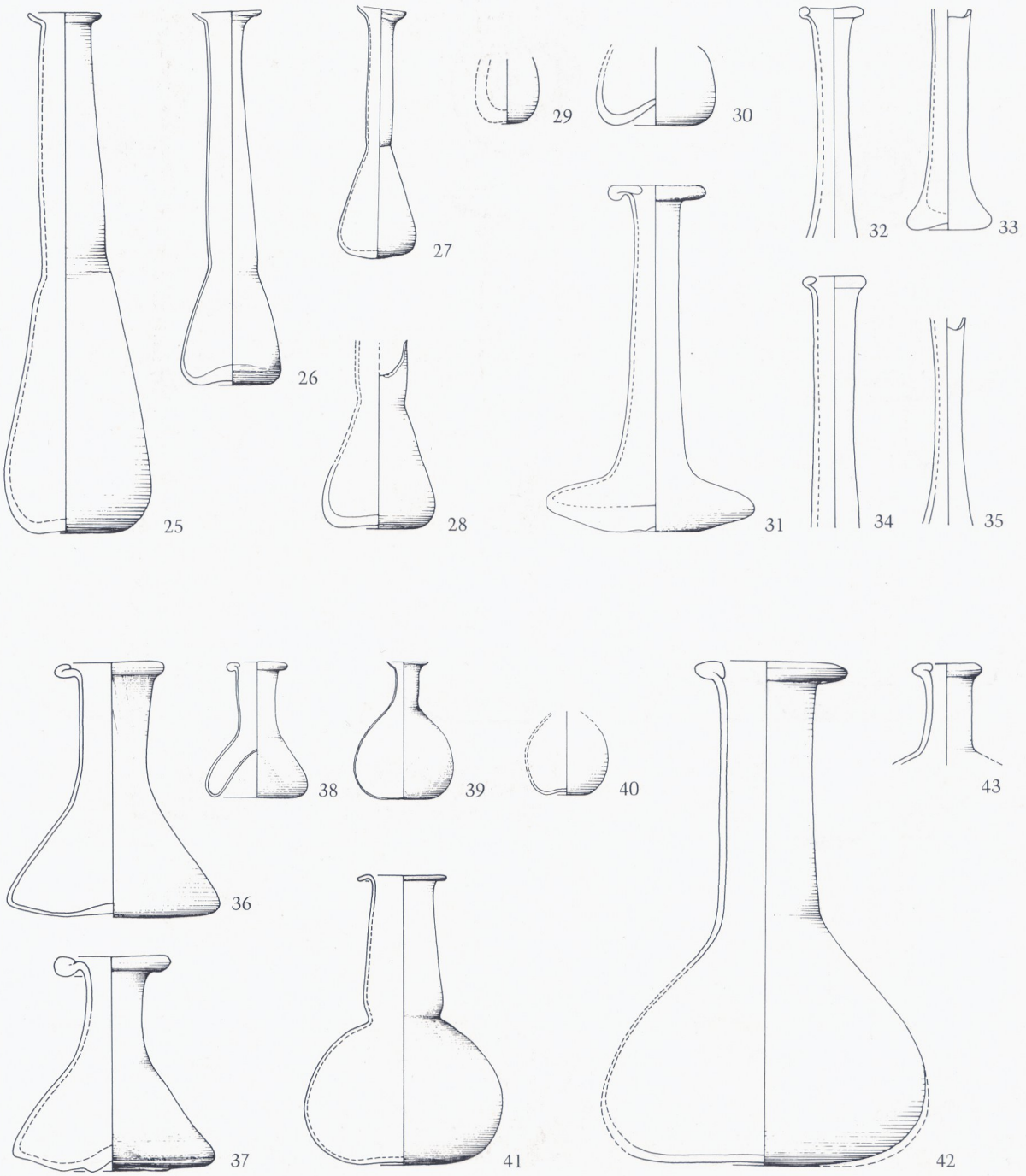
TAFELN



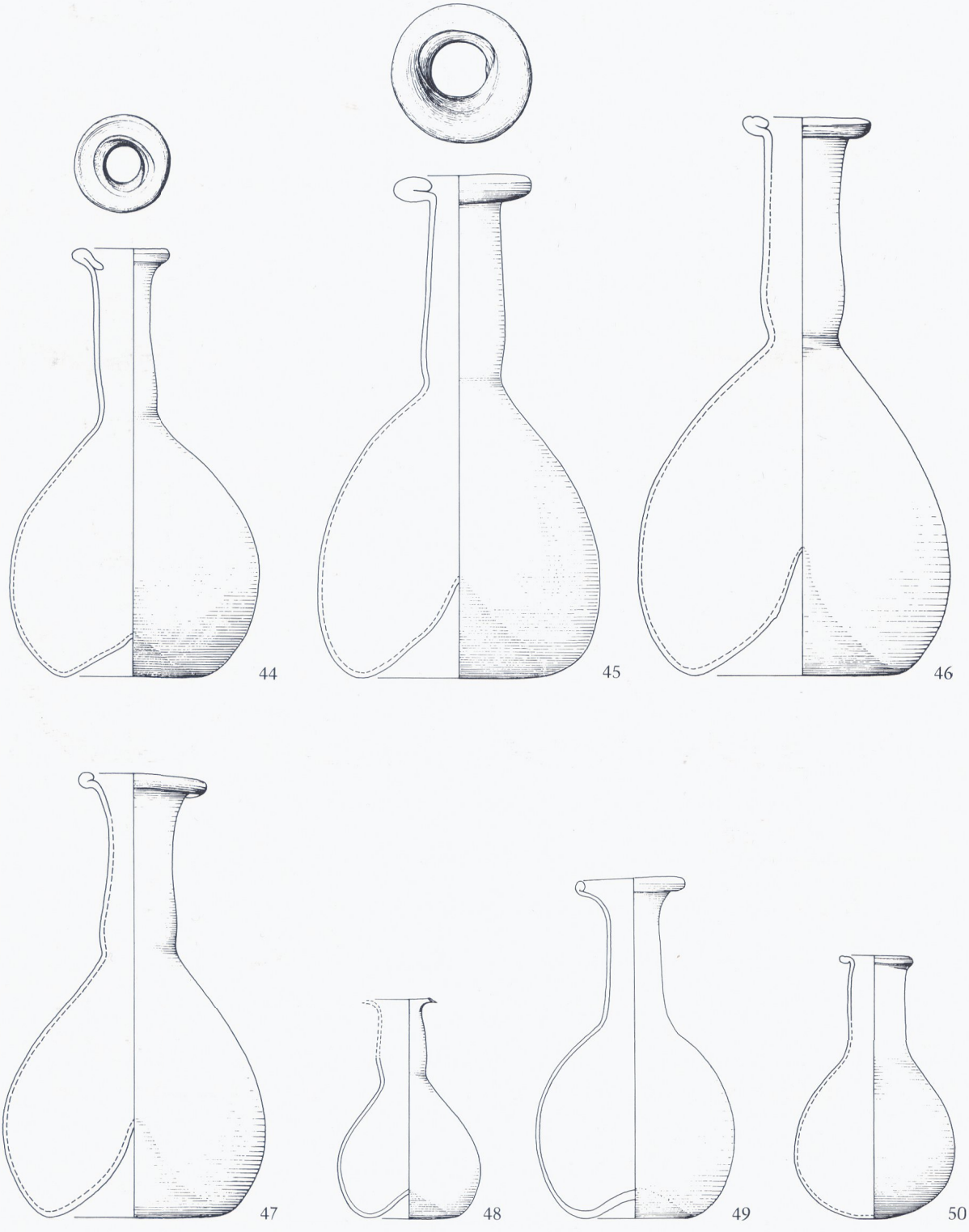
GESCHLOSSENE FORM. Röhrenförmiger Körper und Varianten.



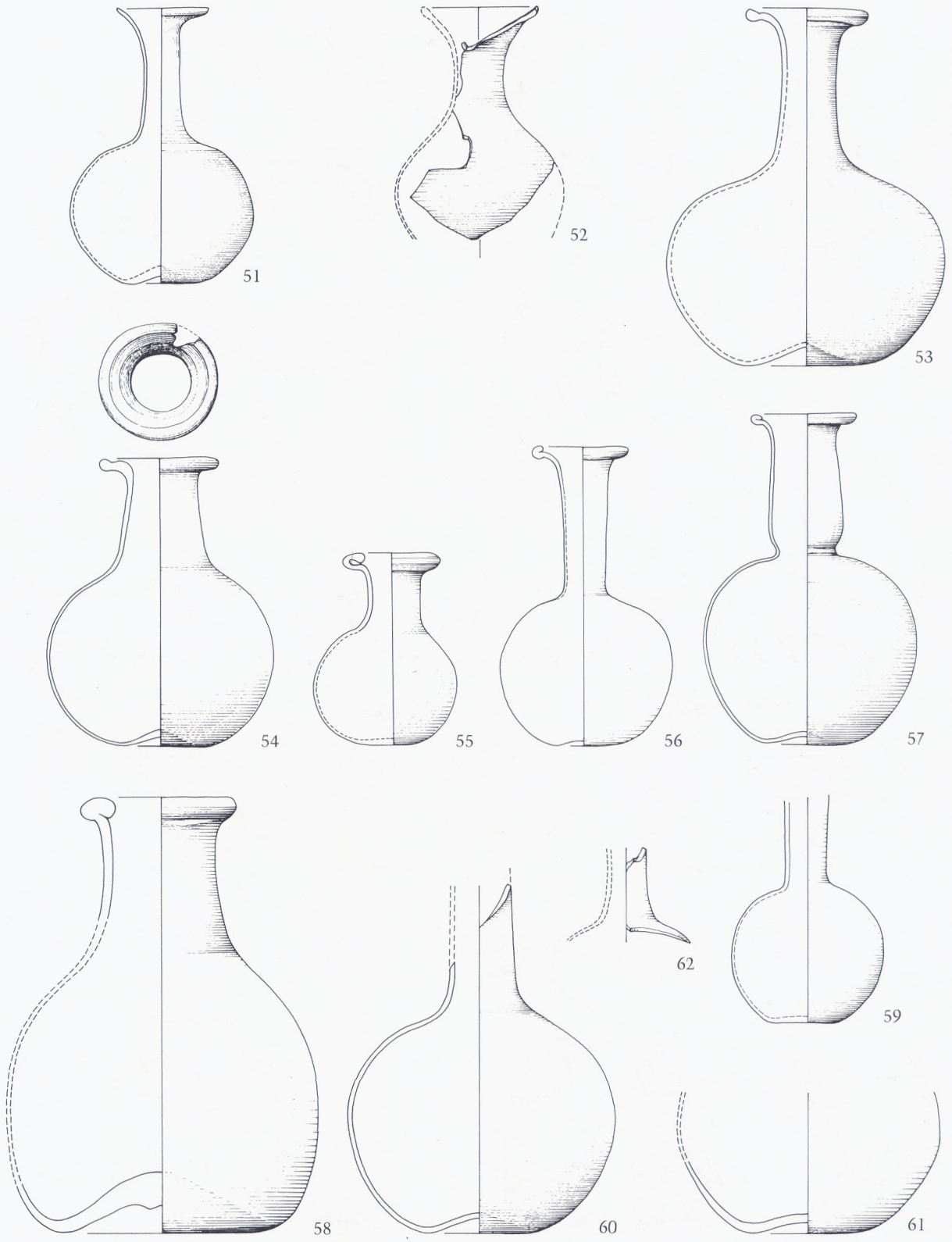
GESCHLOSSENE FORM. Röhrenförmiger Körper und Varianten.



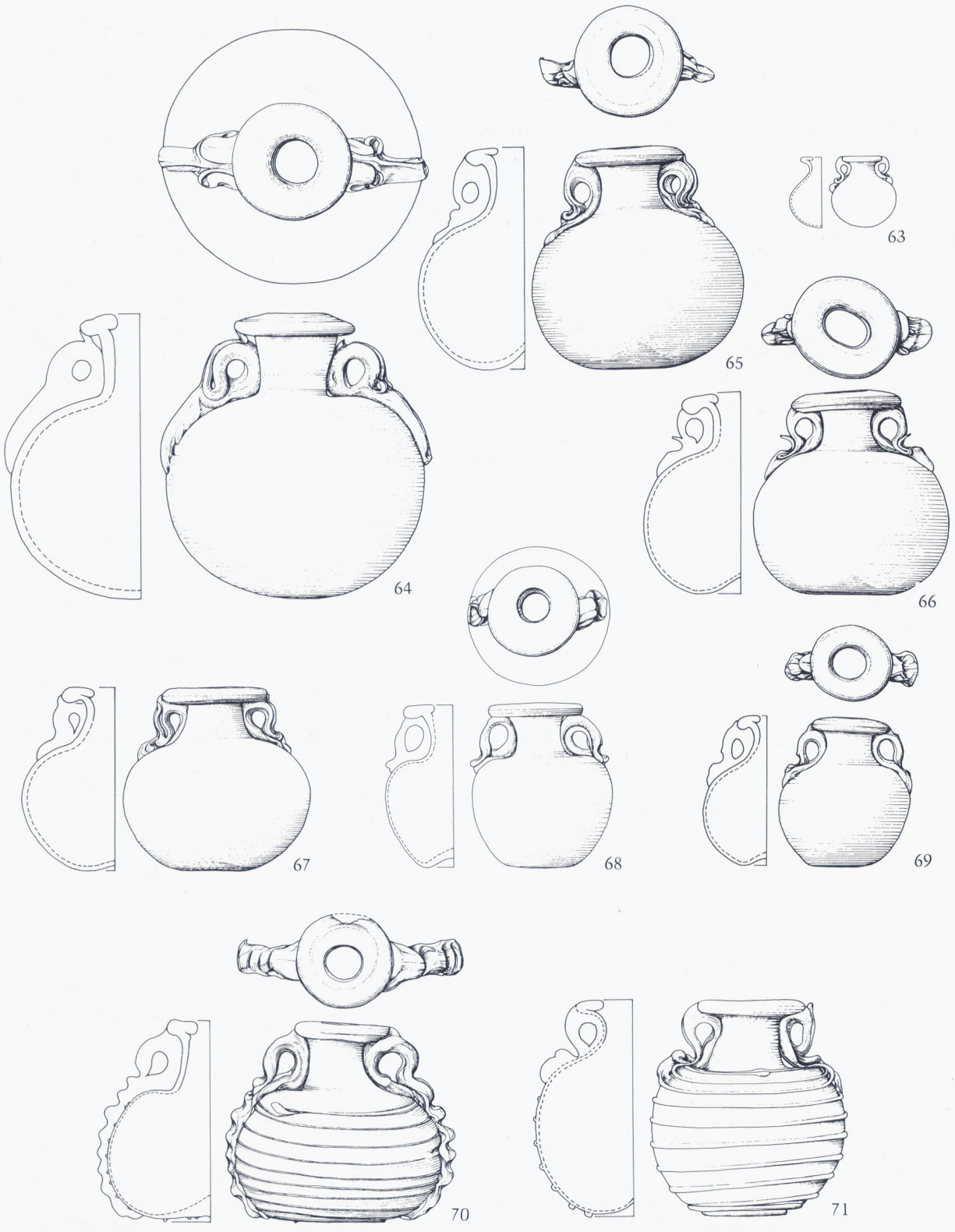
GESCHLOSSENE FORM. Konischer Körper.



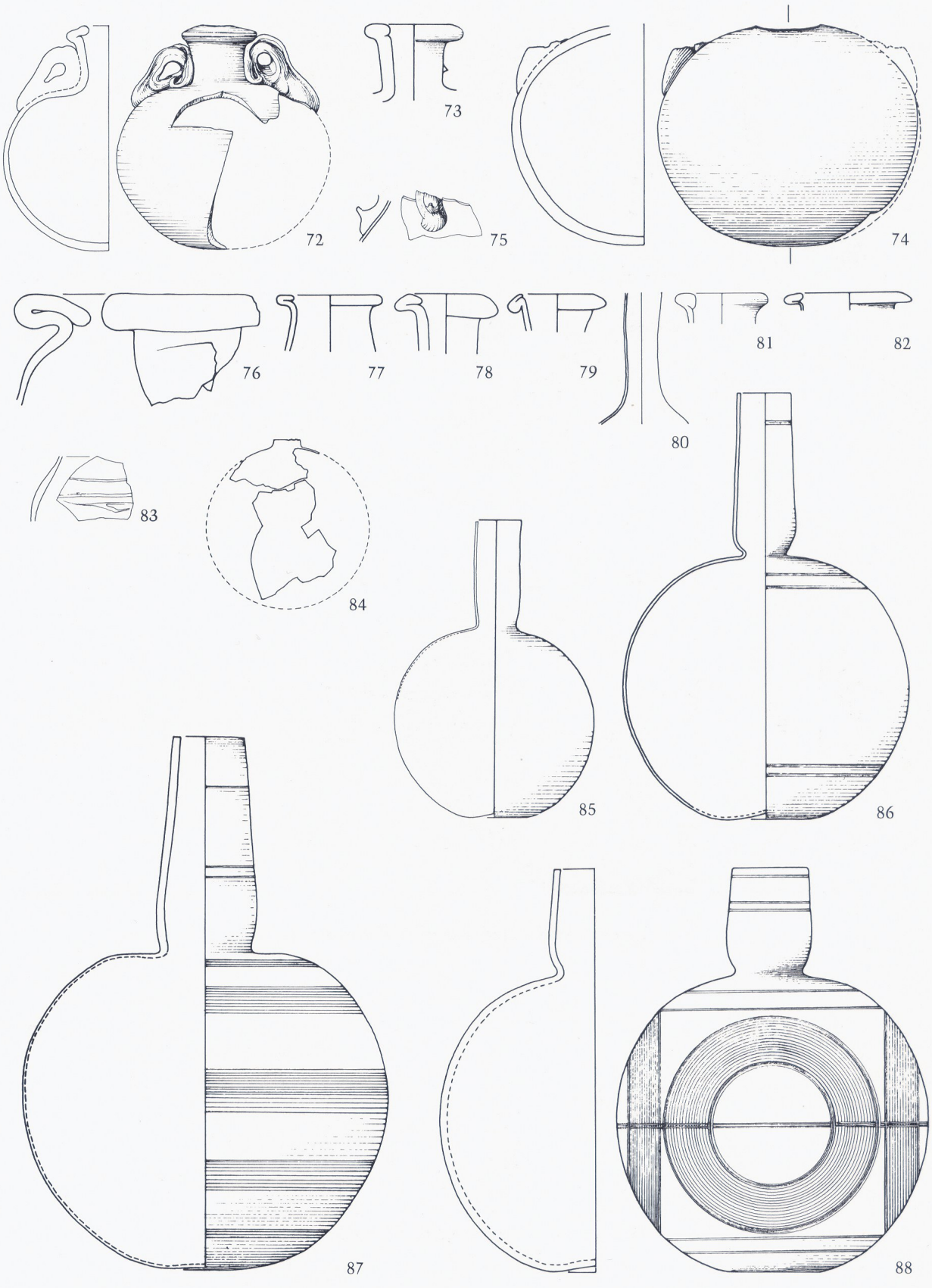
GESCHLOSSENE FORM. Birnenförmiger Körper.



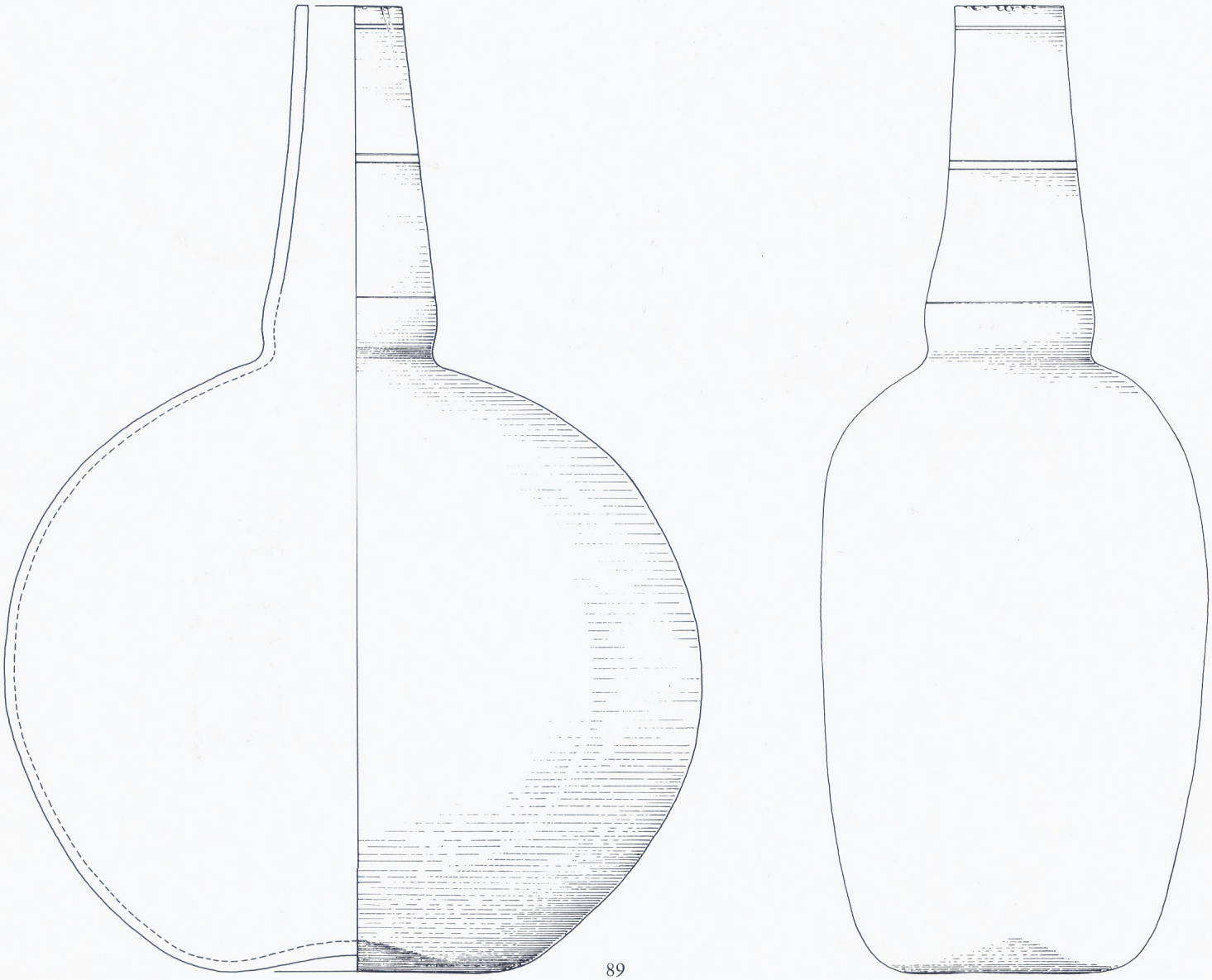
GESCHLOSSENE FORM. Kugelförmiger Körper.



GESCHLOSSENE FORM. Kugelförmiger Körper.

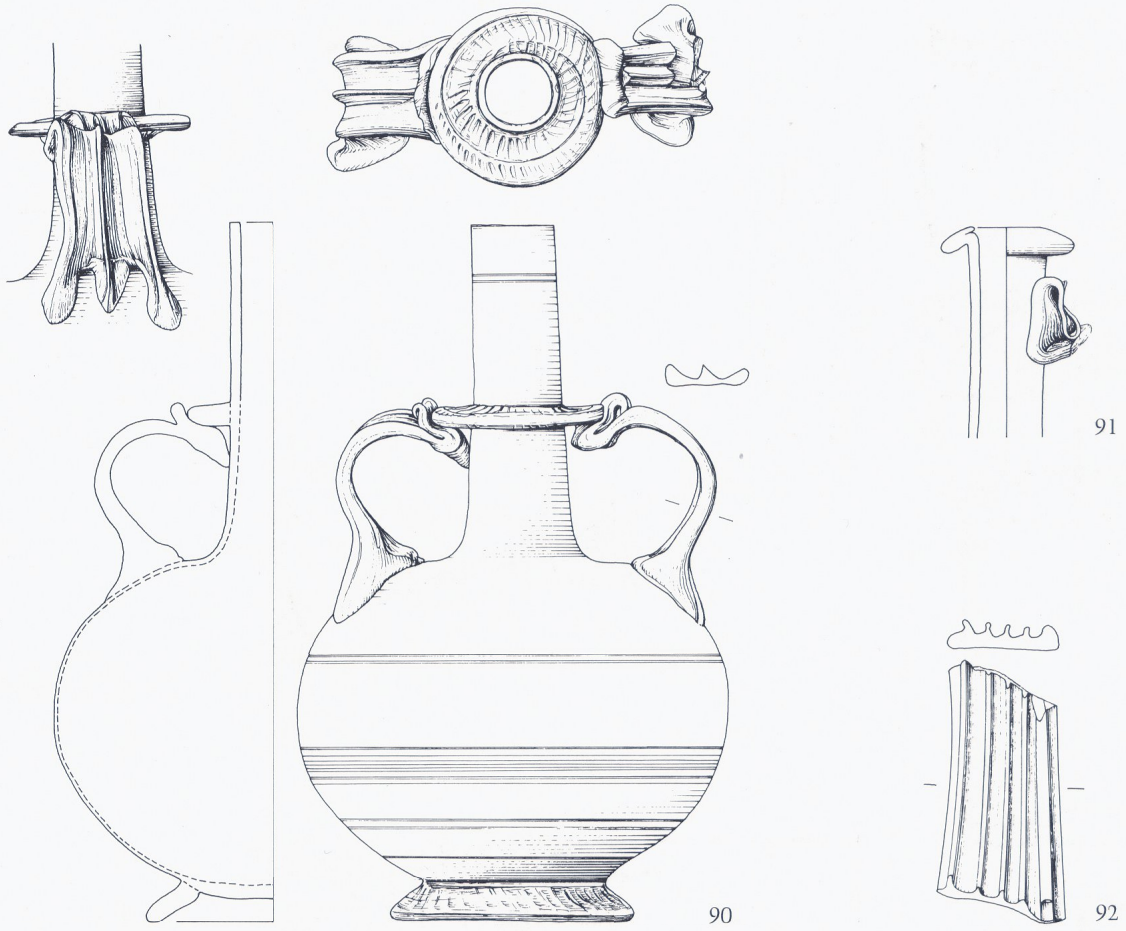


GESCHLOSSENE FORM. Kugelförmiger Körper (Nr. 72–76). – Fragmente von Flaschen (Nr. 77–83). Kugelrunder Körper (Nr. 84–88).

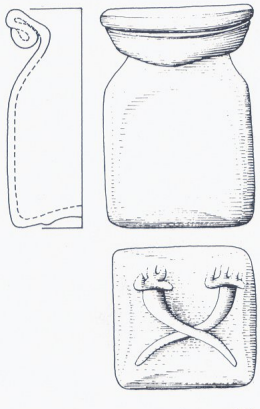


89

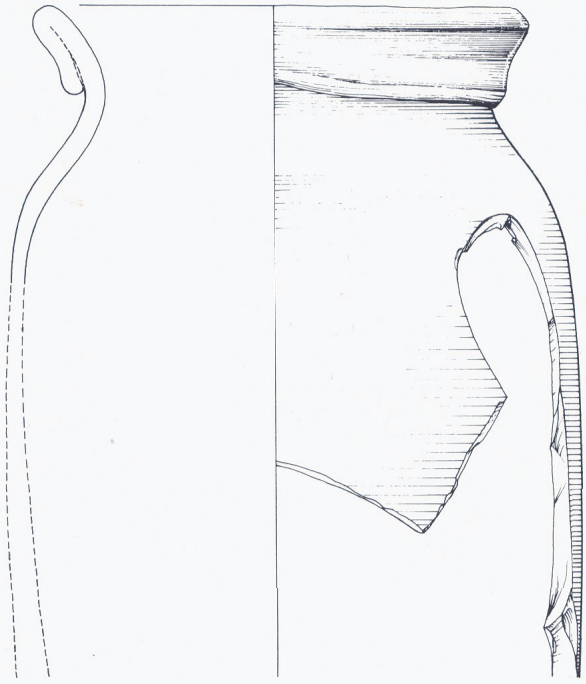
GESCHLOSSENE FORM. Kugelrunder Körper.



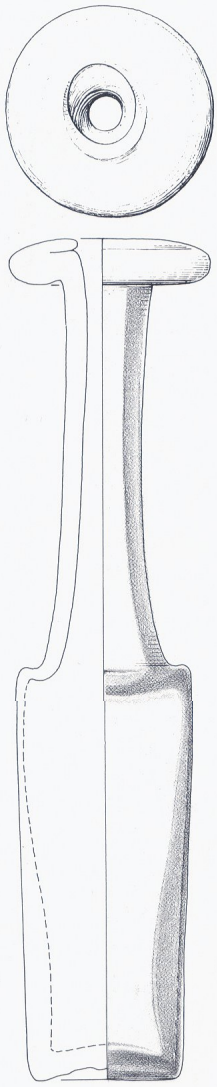
GESCHLOSSENE FORM. Kugelrunder Körper.

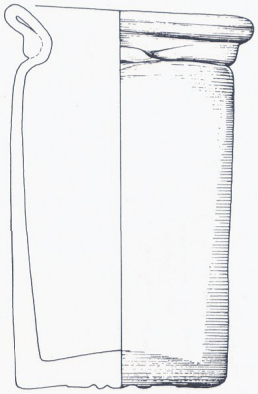


93

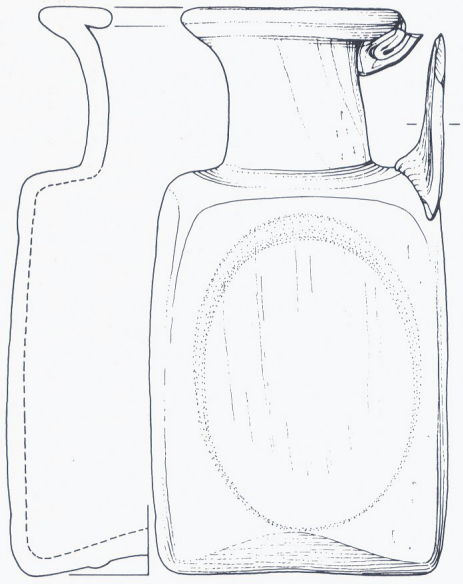


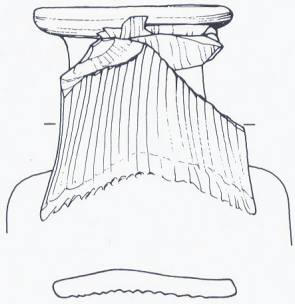
95



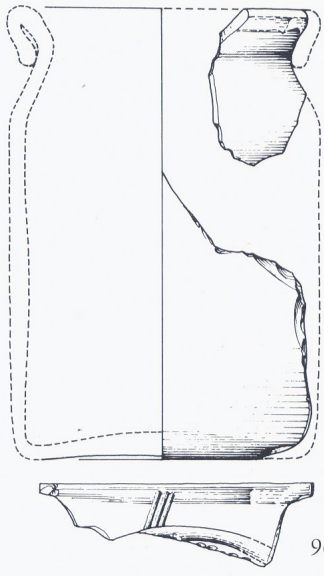


94

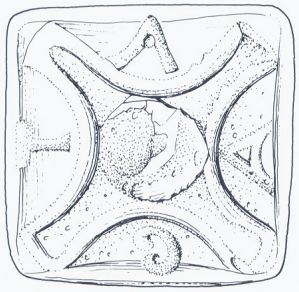




97



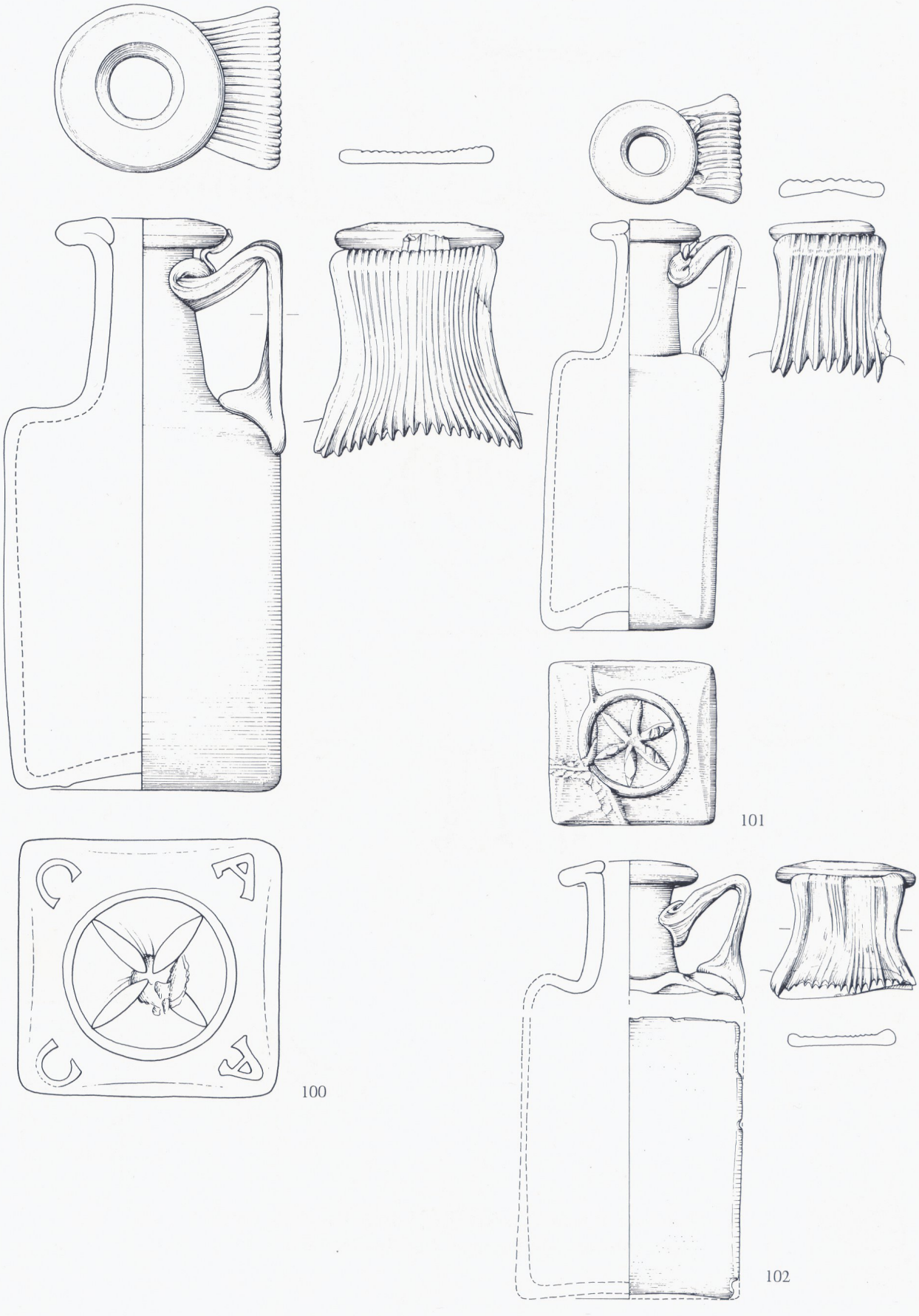
98



99

96

GESCHLOSSENE FORM. Vierkantiger Körper.

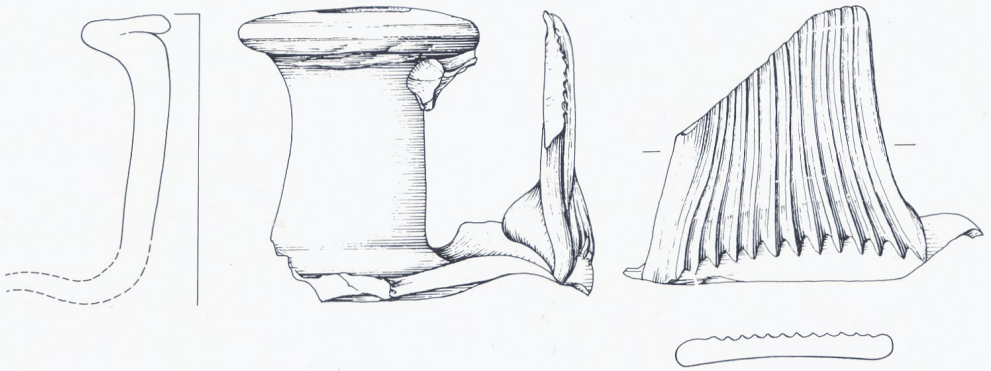


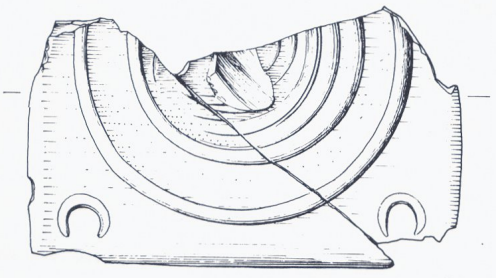
100

101

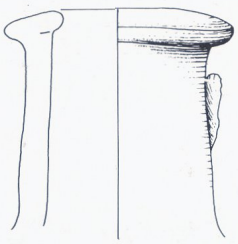
102

GESCHLOSSENE FORM. Vierkantiger Körper.

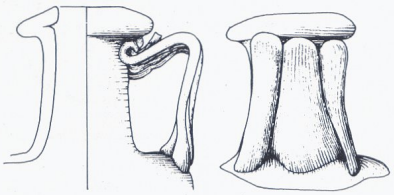




103

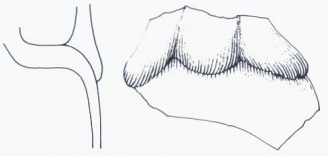


104

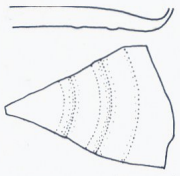


105

106



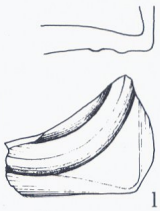
107



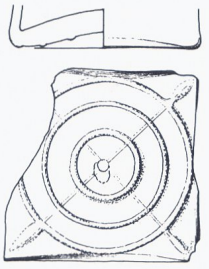
108

109

110

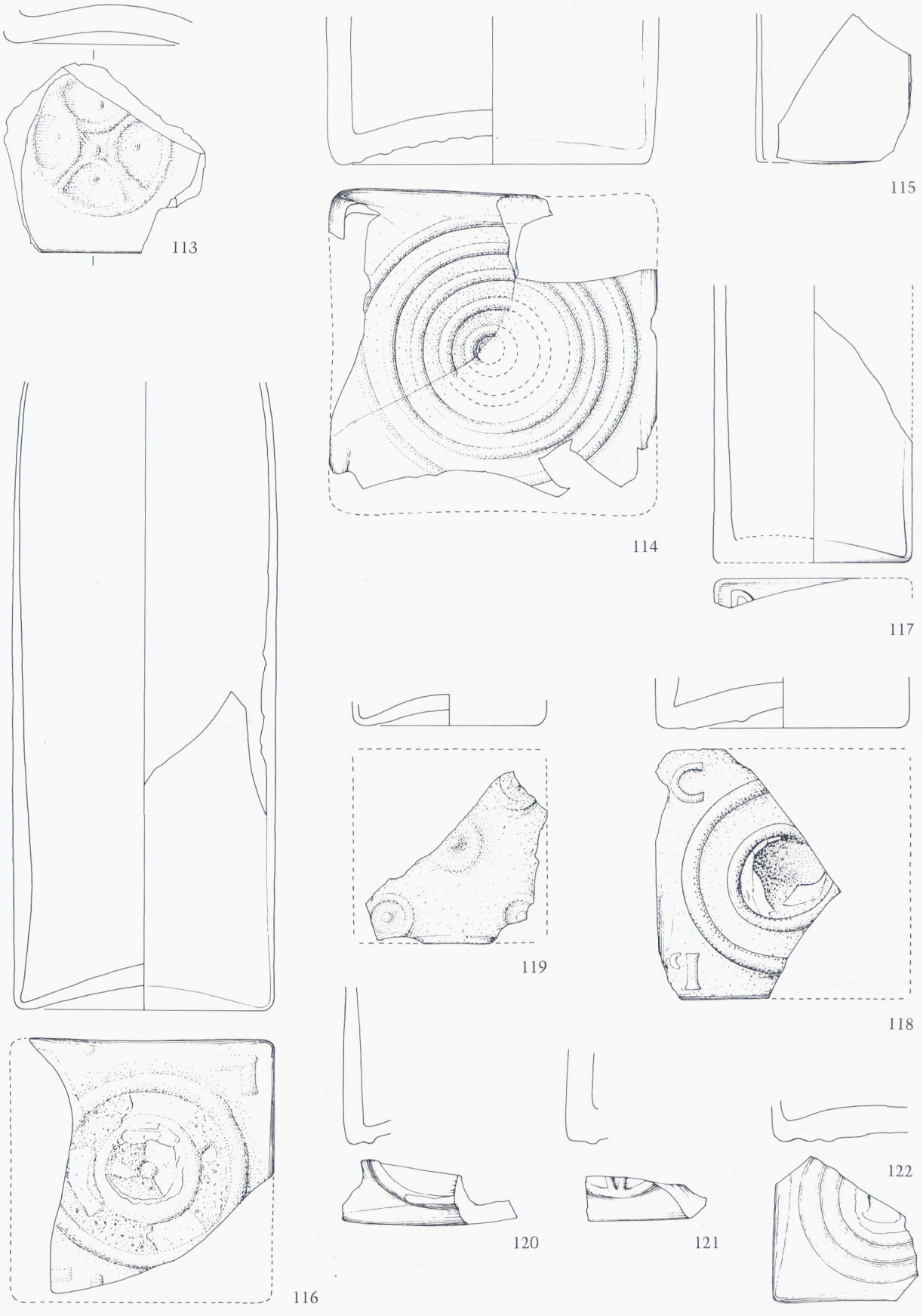


111

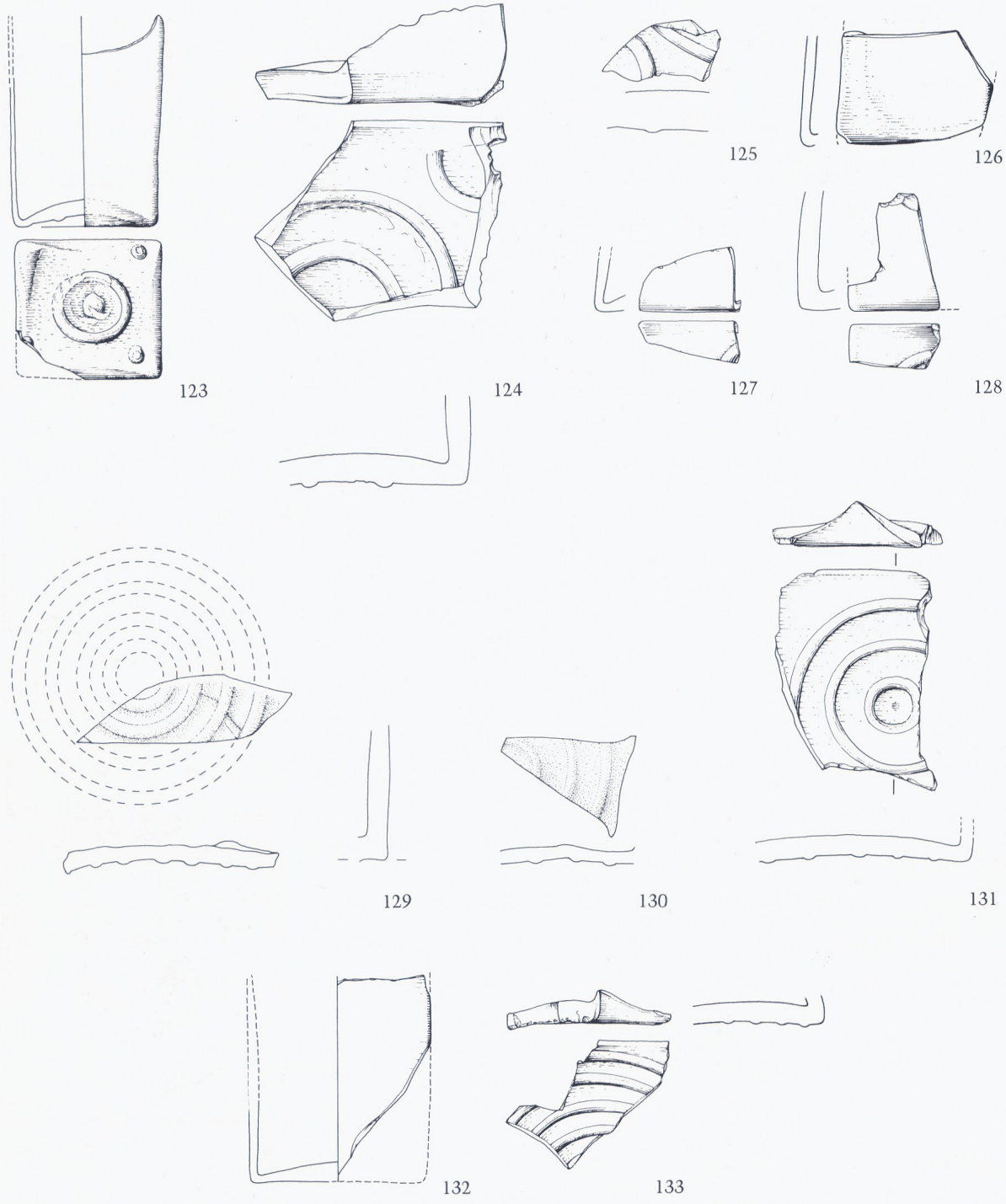


112

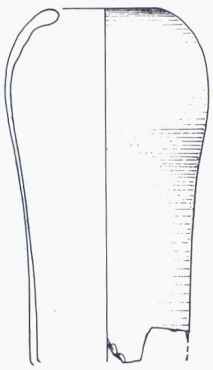
Geschlossene Form. Vierkantiger Körper (Nr. 103–107).
Fragmente von vierkantigen Gefäßen (Nr. 108–112).



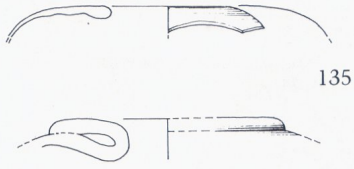
GESCHLOSSENE FORM. Fragmente von vierkantigen Gefäßen.



GESCHLOSSENE FORM. Fragmente von vierkantigen Gefäßen.

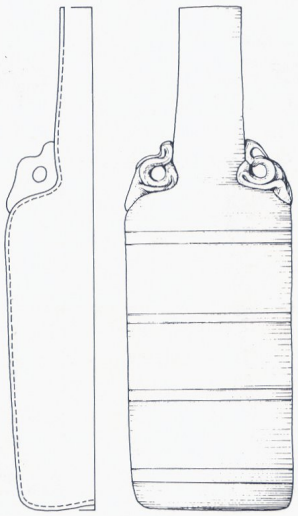


134

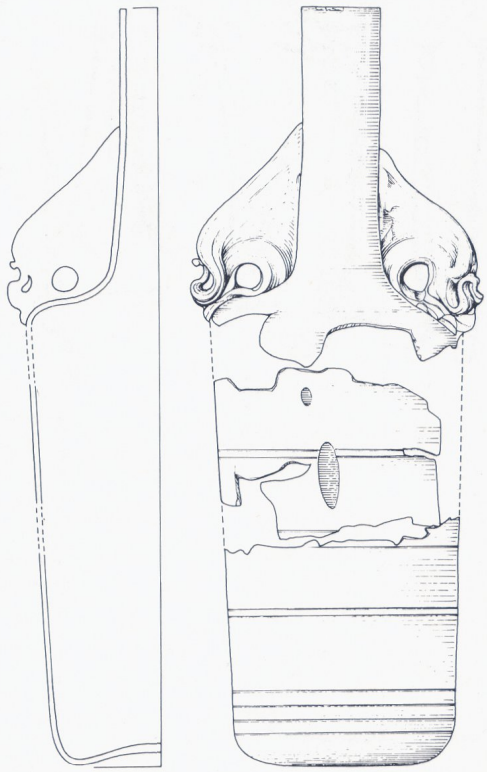


135

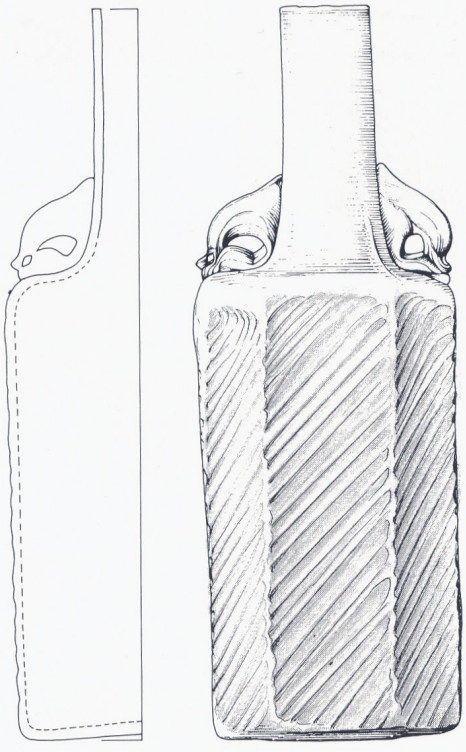
136



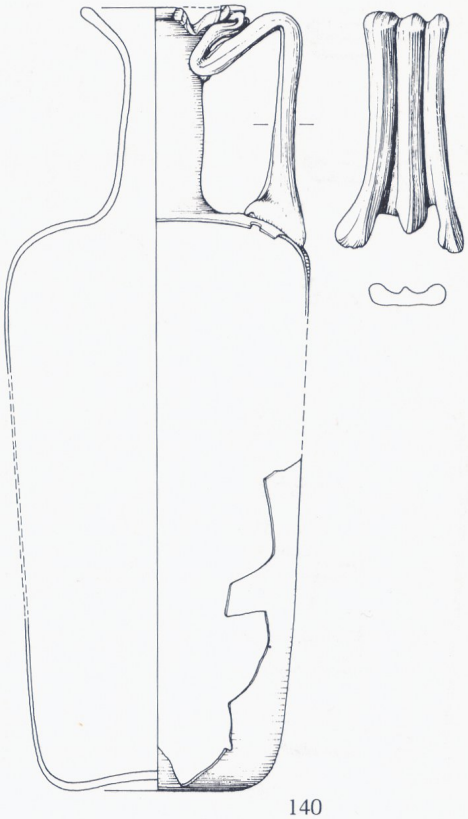
137



138

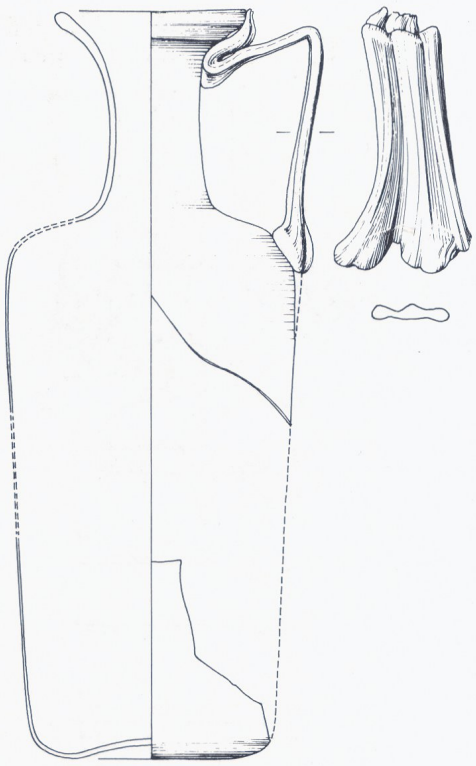


139

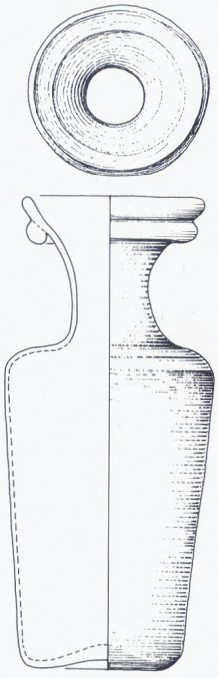


140

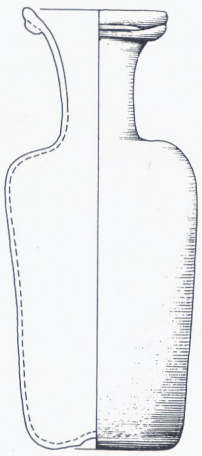
GESCHLOSSENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.



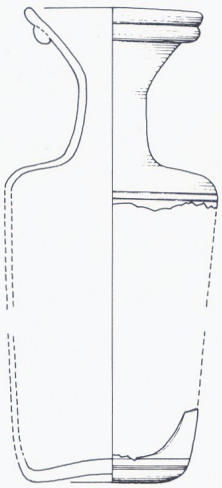
141



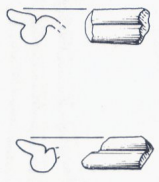
142



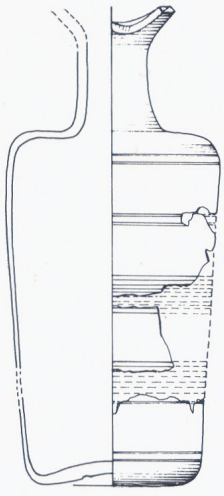
143



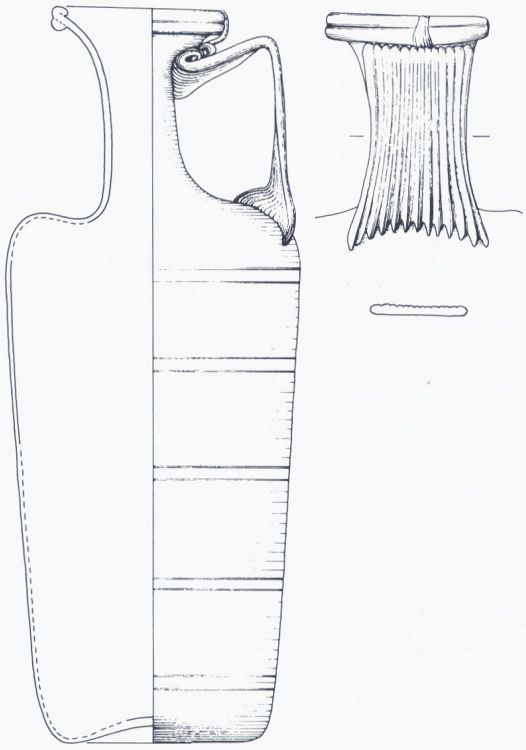
144



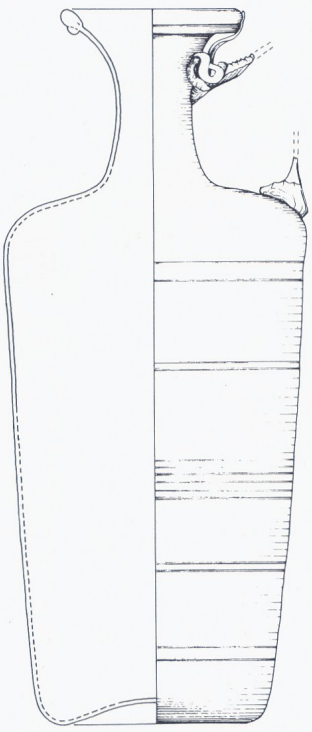
146



145



147

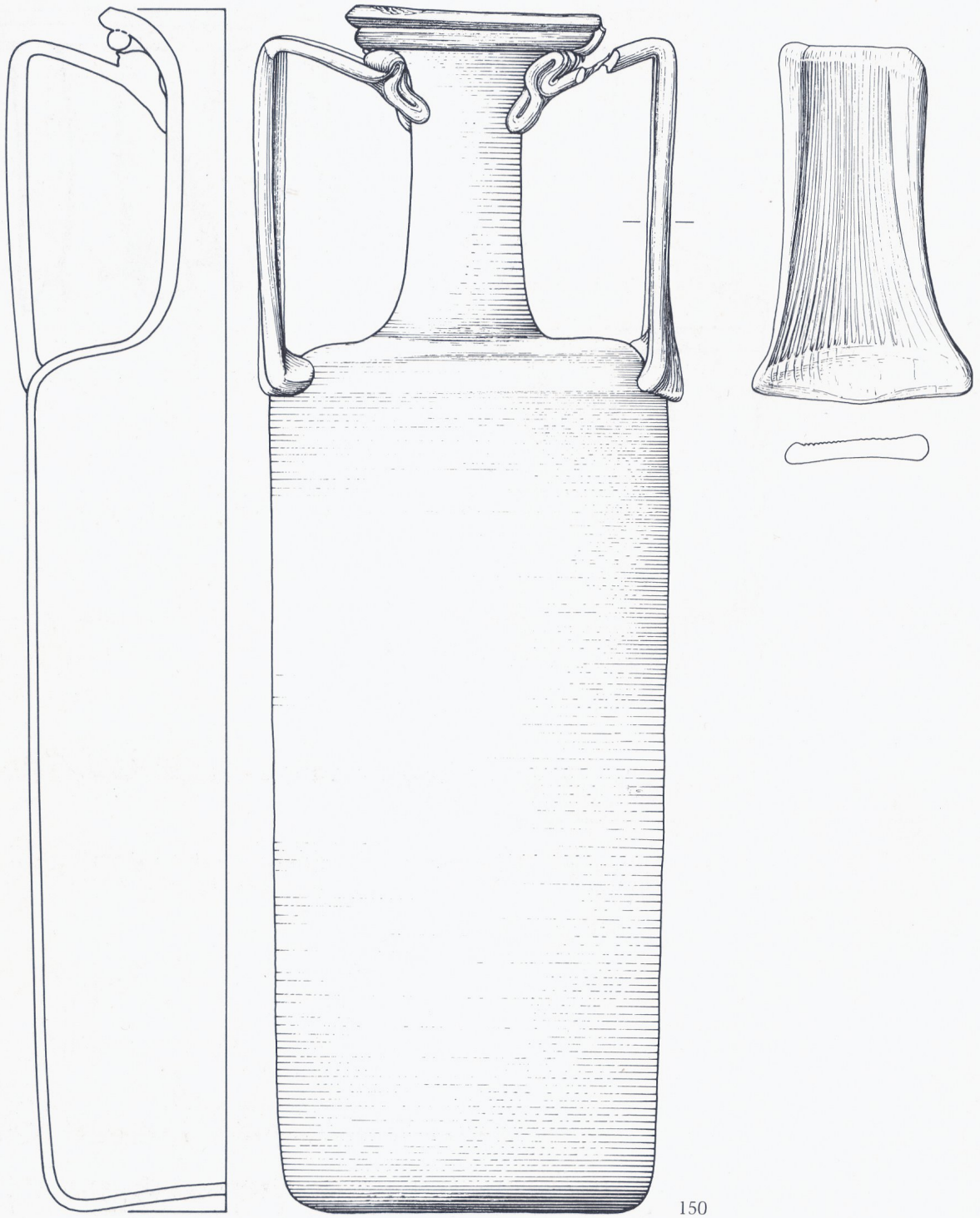


148

GESCHLOSSENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.

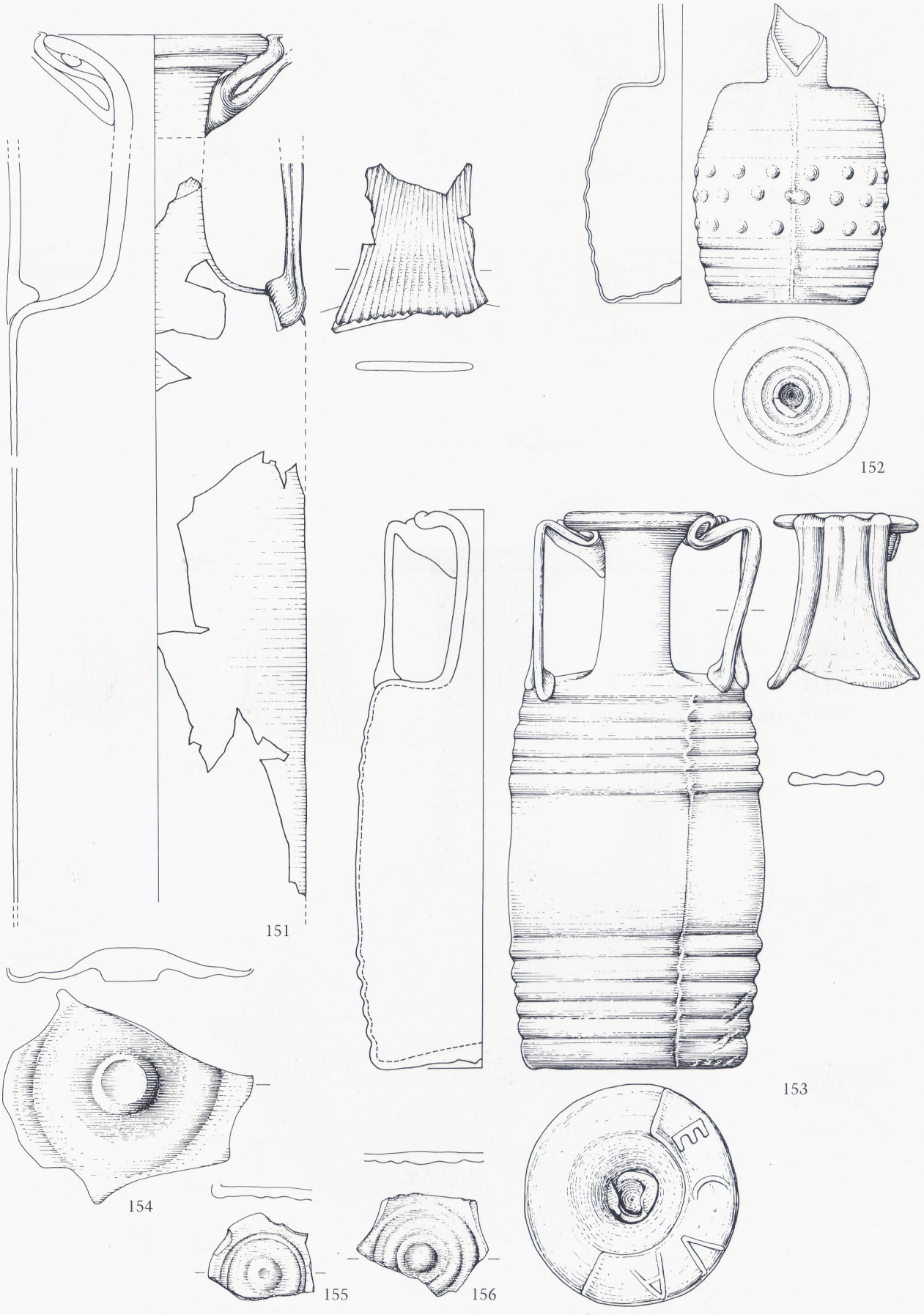
149

GESCHLOSSENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.



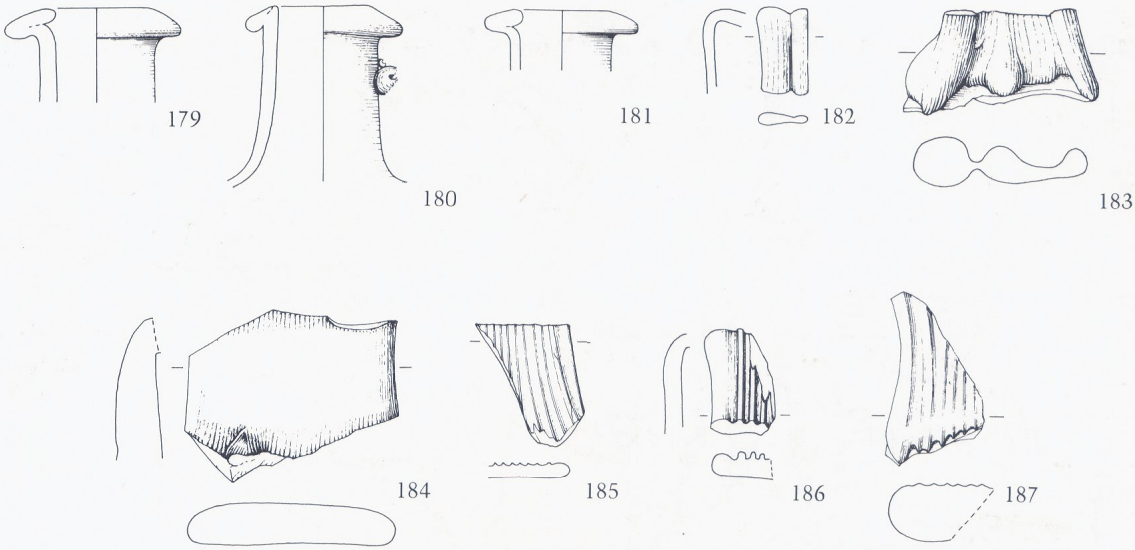
150

GESCHLOSSENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.

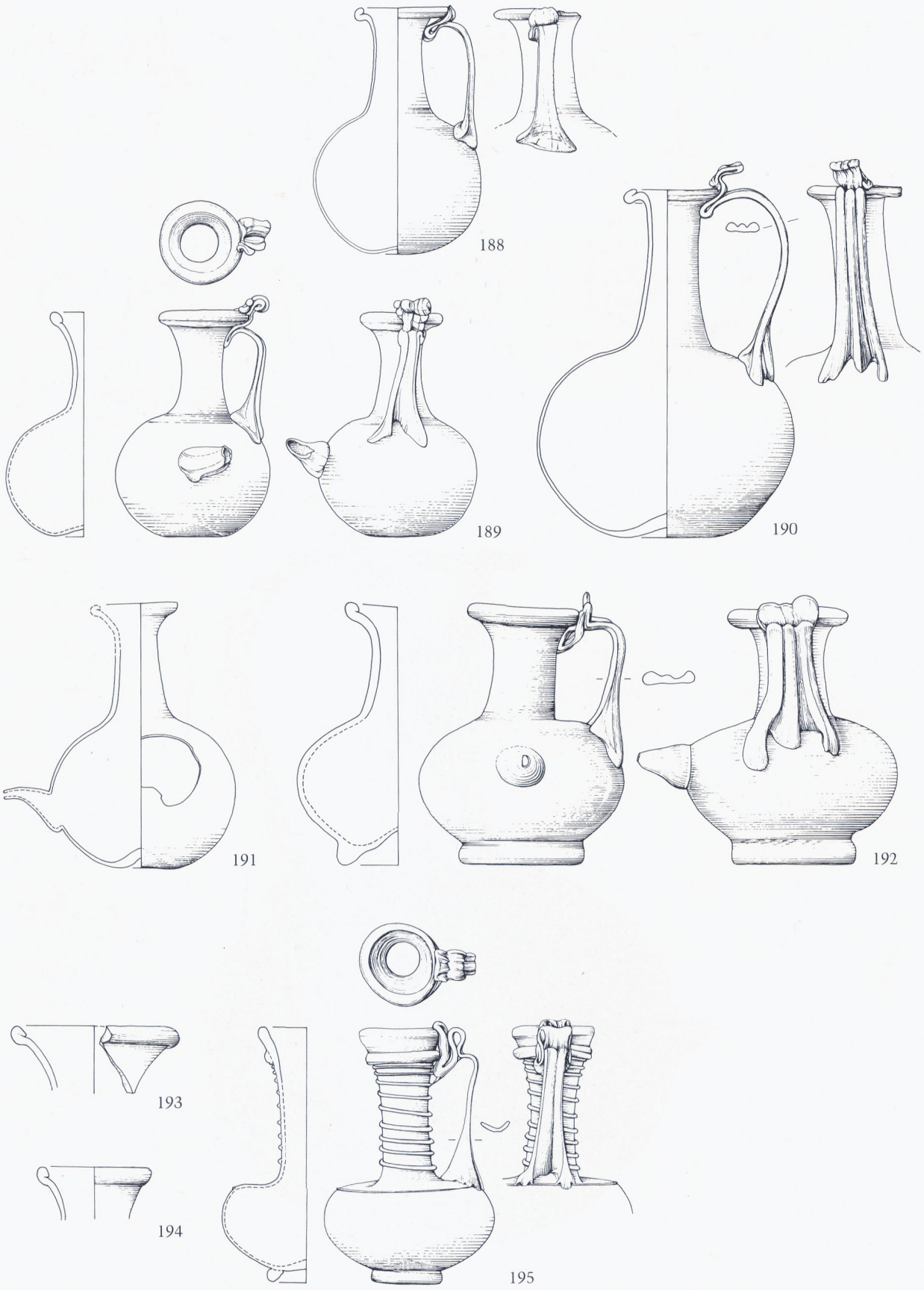


GESCHLOSSENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.

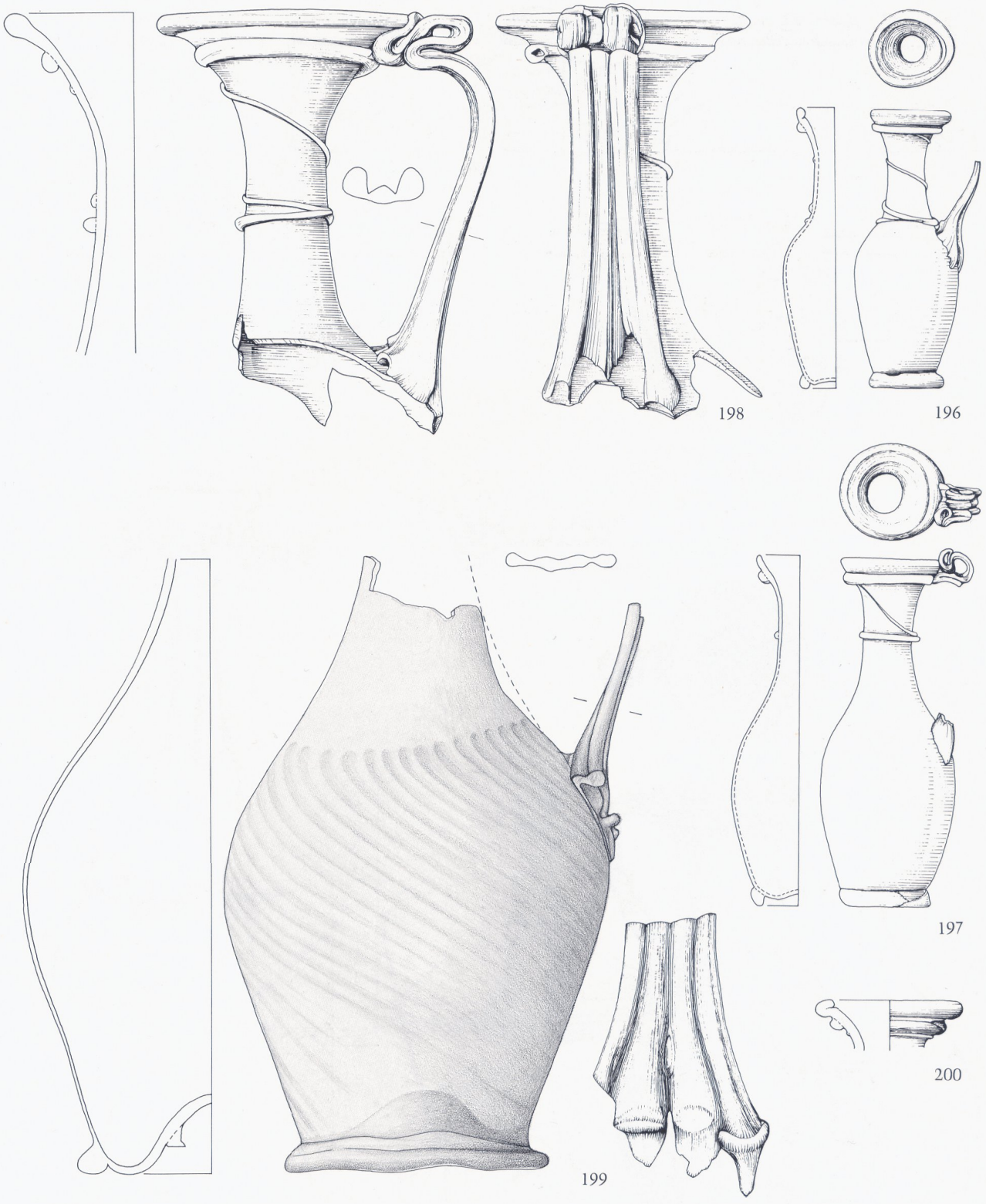
GESCHLOSSENE FORM. Fragmente von vierkantigen oder zylindrischen Gefäßen.



GESCHLOSSENE FORM. Fragmente von vierkantigen oder zylindrischen Gefäßen (Nr. 179–187).
GEÖFFNETE FORM. Kugelförmiger Körper mit kelchförmiger Mündung (Nr. 190, Maßstab 1 : 1).

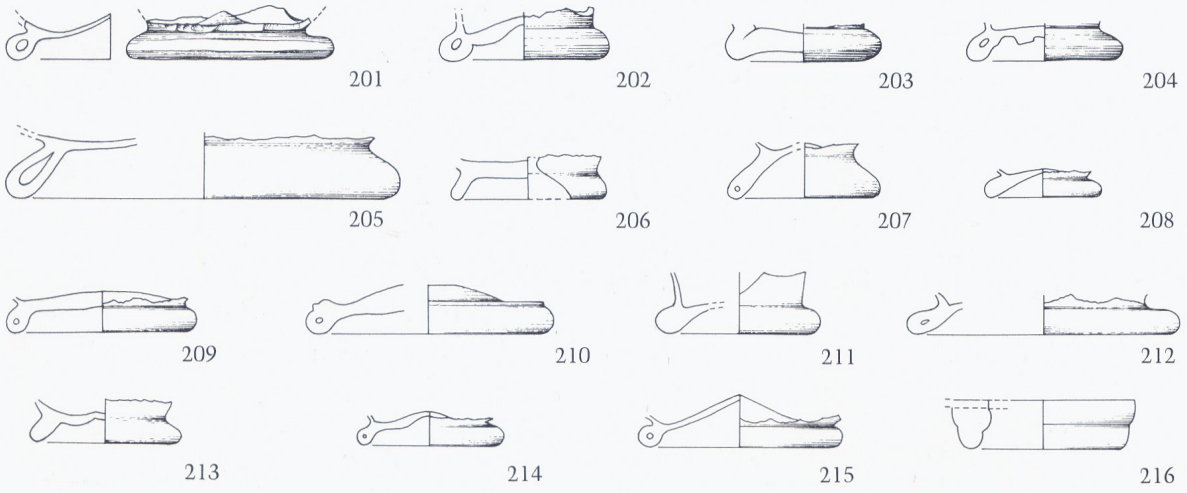


GEÖFFNETE FORM. Kugelförmiger Körper mit kelchförmiger Mündung.

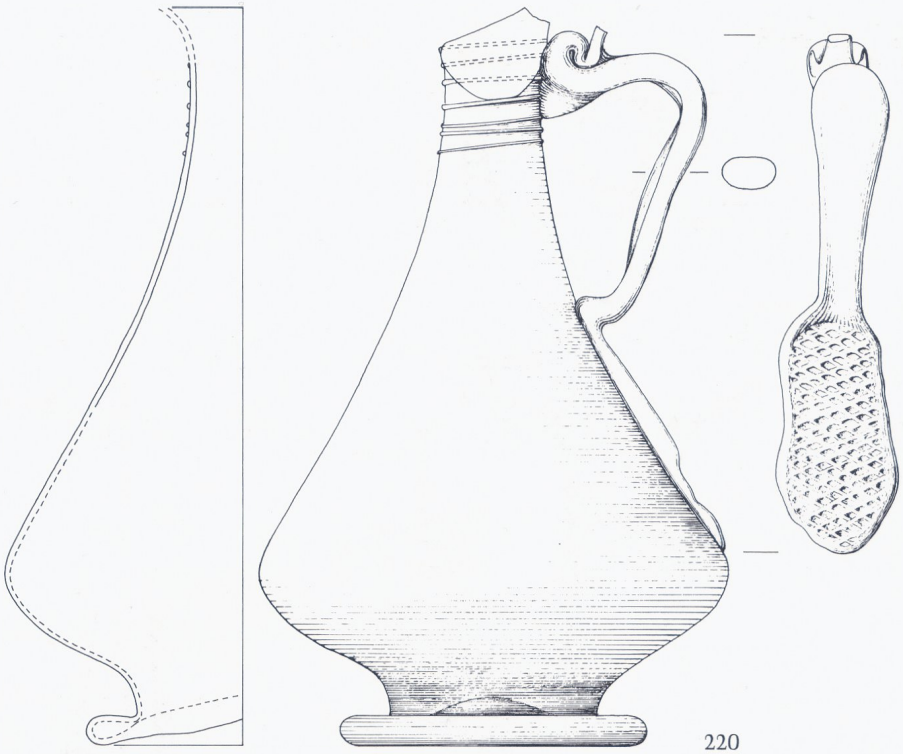


GEÖFFNETE FORM. Eiförmiger Körper mit kelchförmiger Mündung.

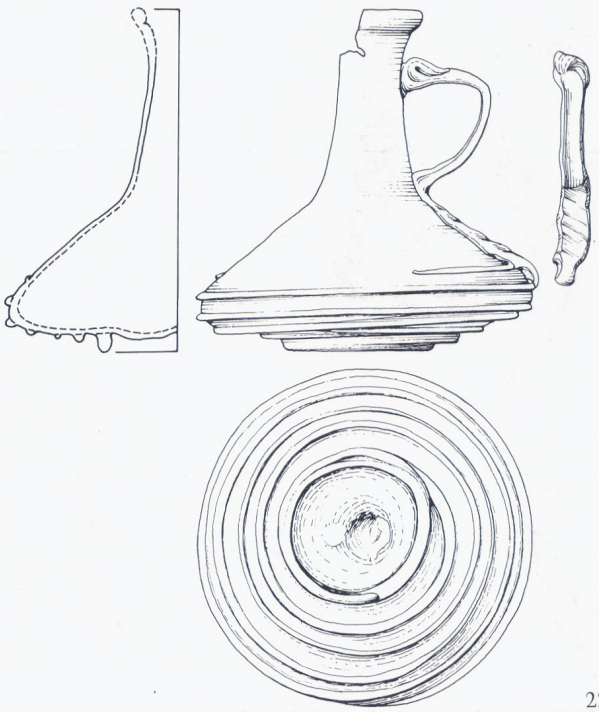
TAFEL 24



GEÖFFNETE FORM. Fragmente, vorwiegend Krugböden (Nr. 201–216). – Konischer Körper mit kelchförmiger Mündung und Variante (Nr. 217–219).

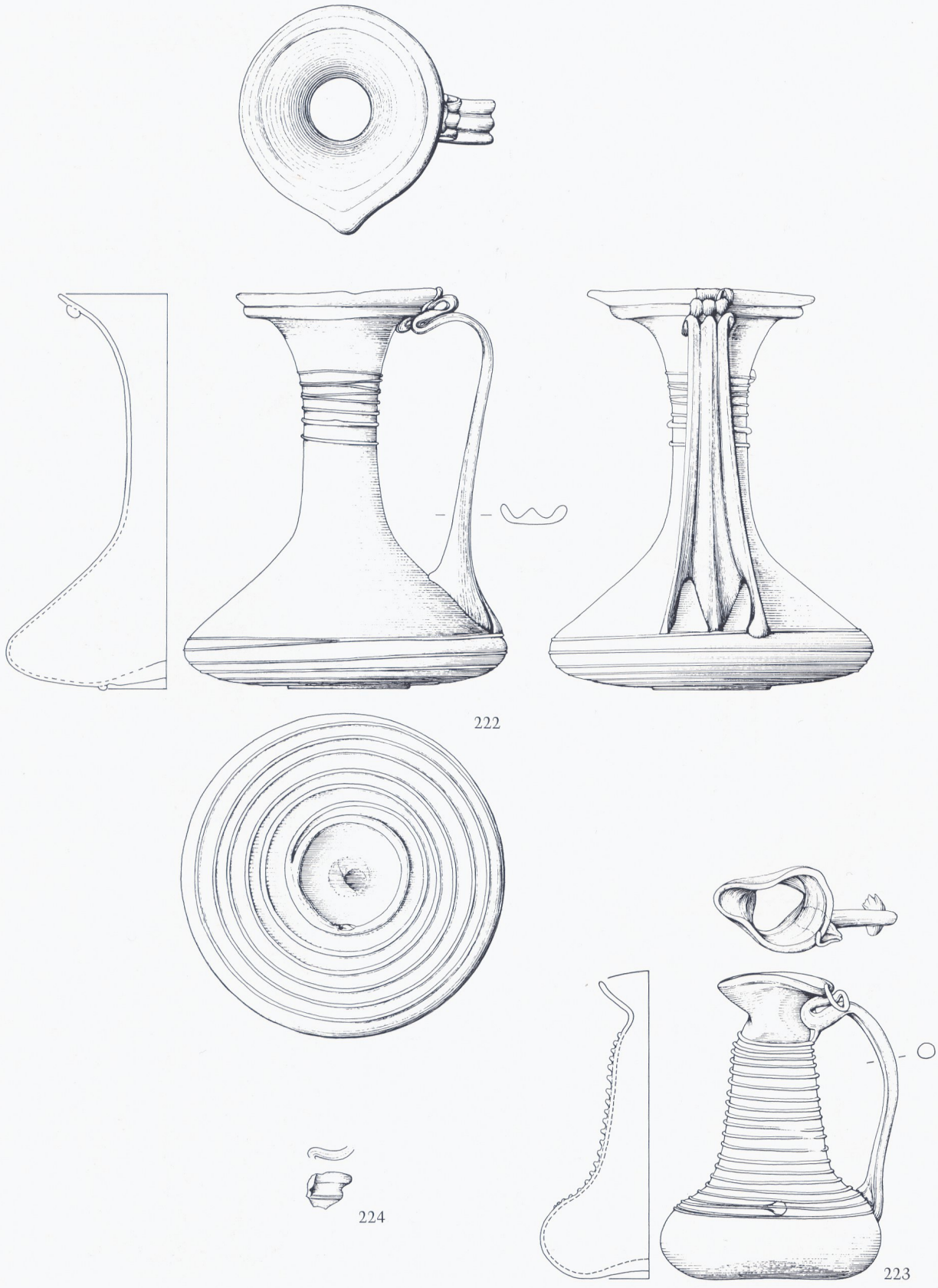


220

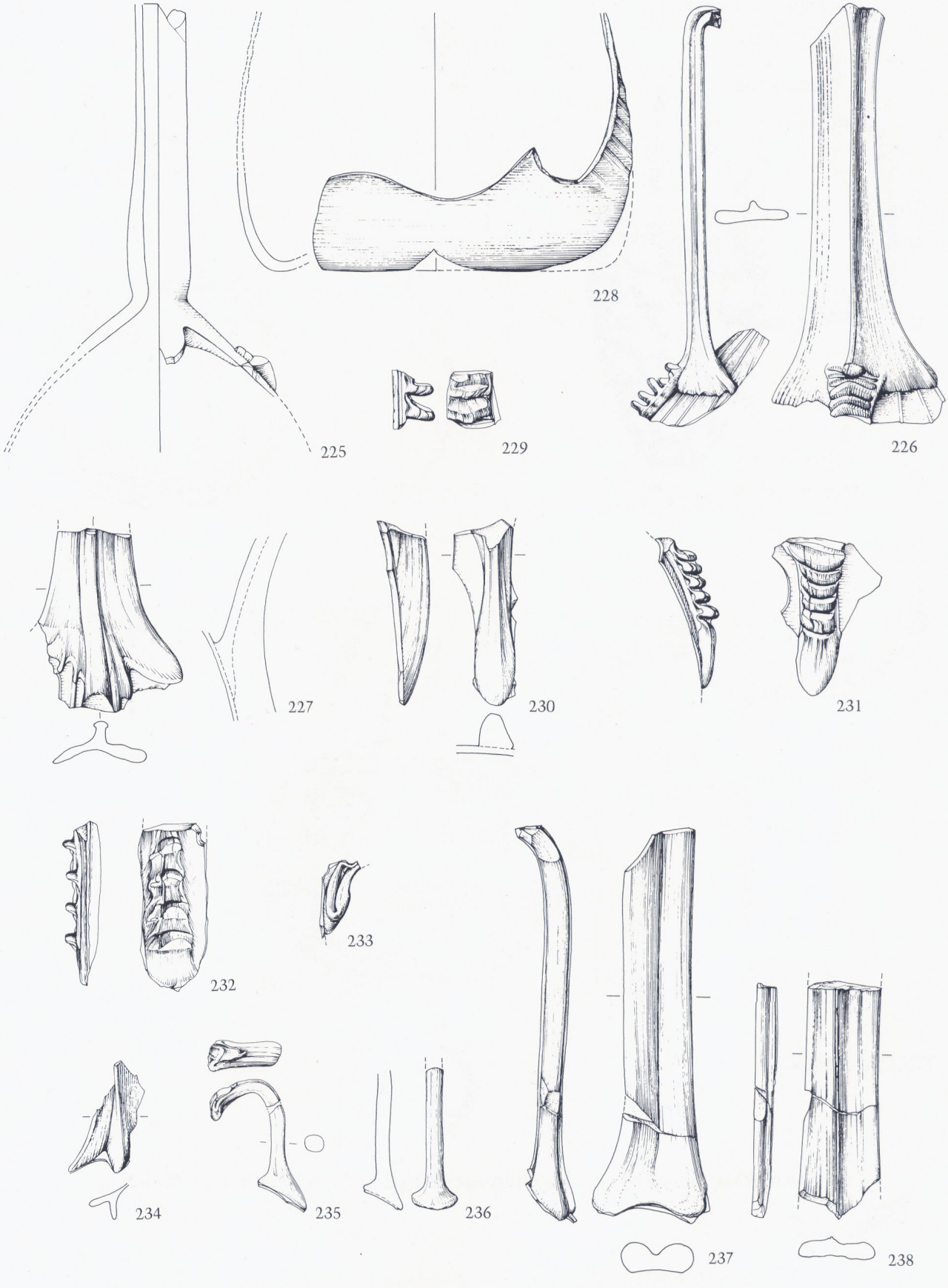


221

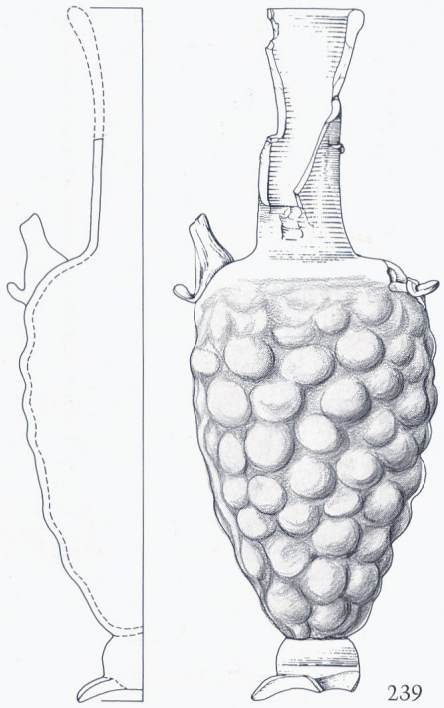
GEÖFFNETE FORM. Konischer Körper mit kelchförmiger Mündung und Variante.



GEÖFFNETE FORM. Konischer Körper mit kelchförmiger Mündung und Variante.

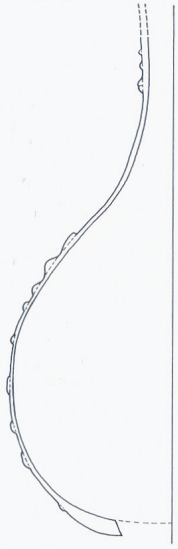


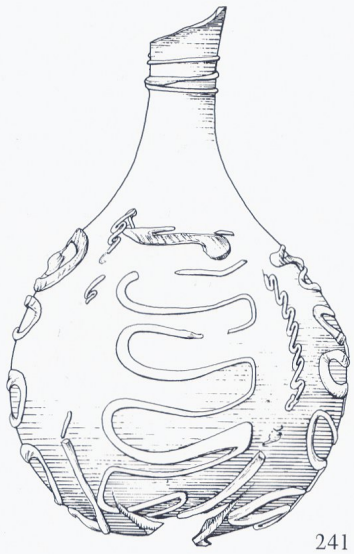
GEÖFFNETE FORM. Fragmente, vorwiegend Krughenkel.



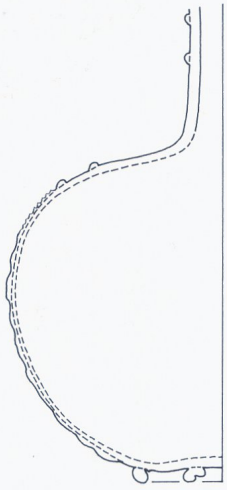
239

240

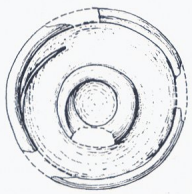




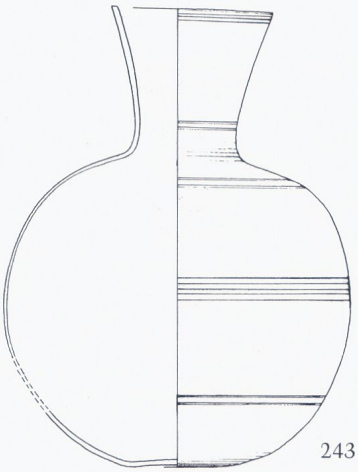
241



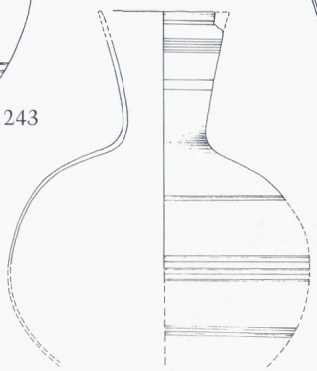
242



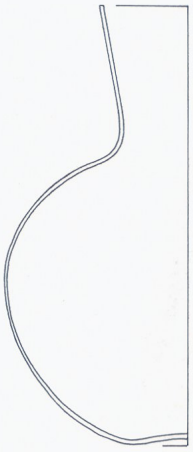
GEÖFFNETE FORM. Eiförmiger bis kugelförmiger Körper mit trichterförmiger Mündung.

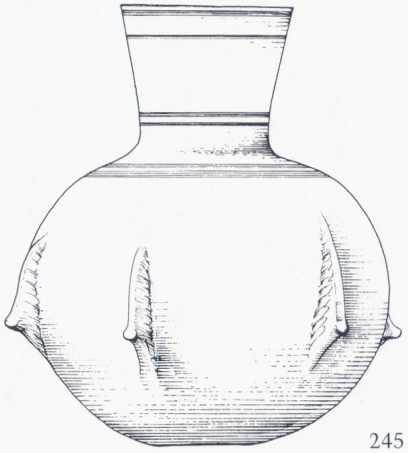


243

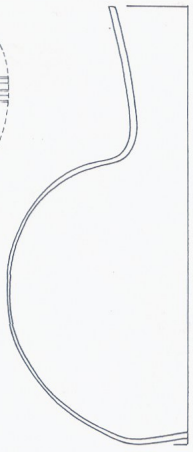


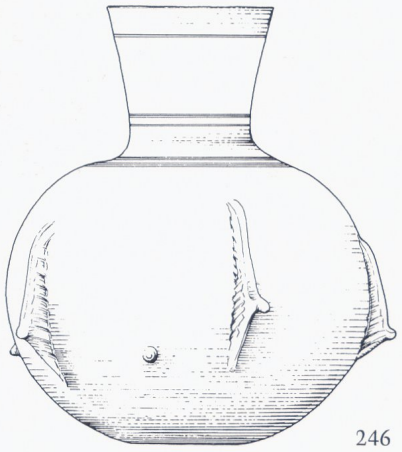
244



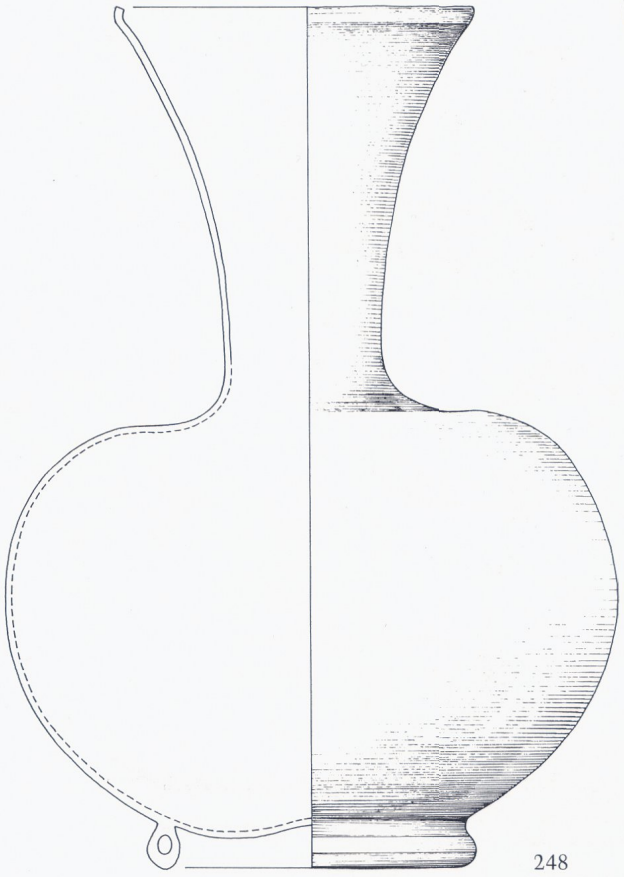


245

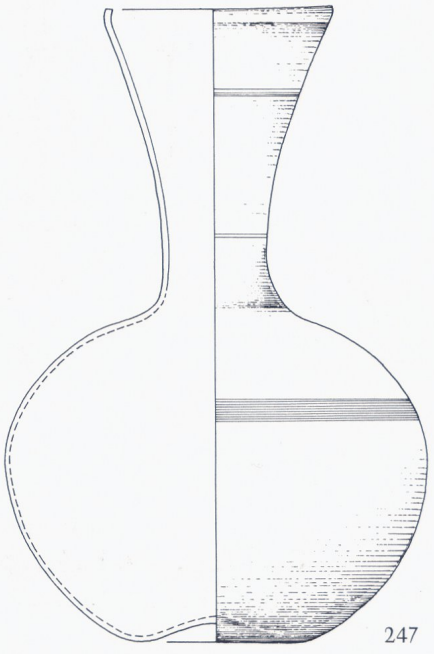




246

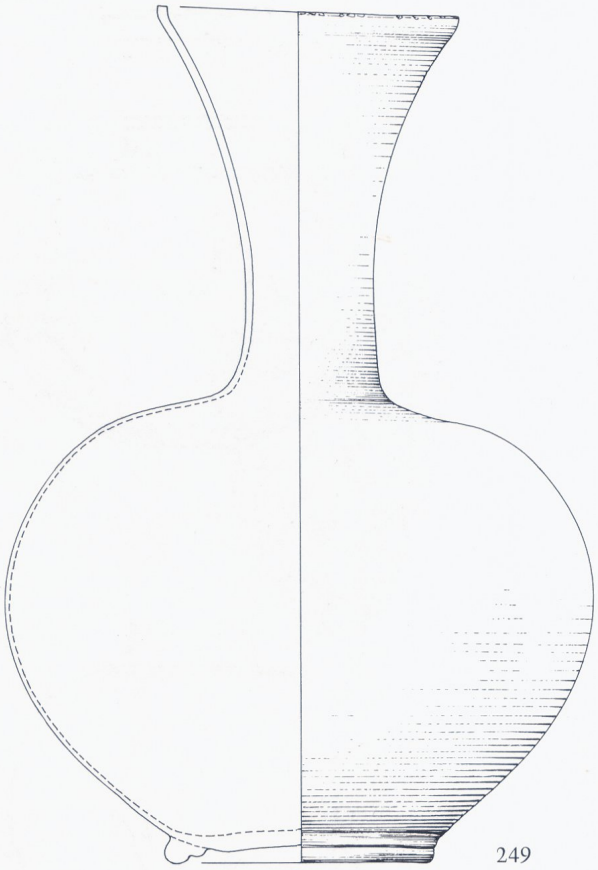


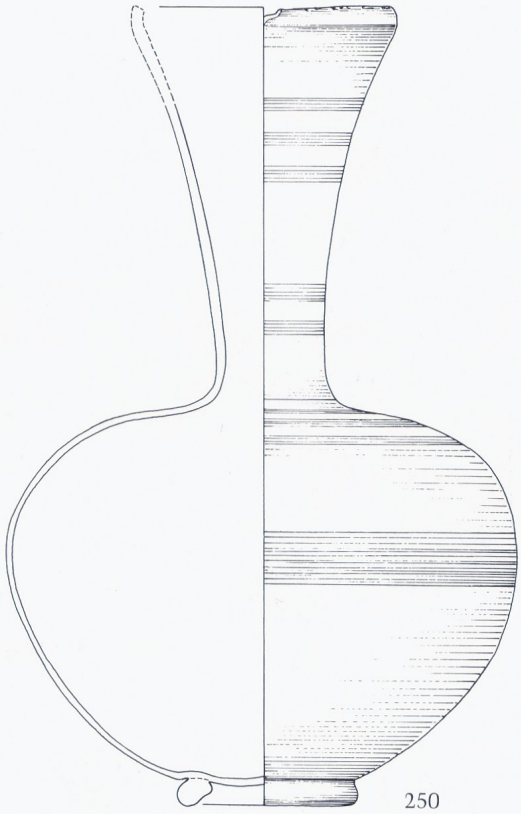
248

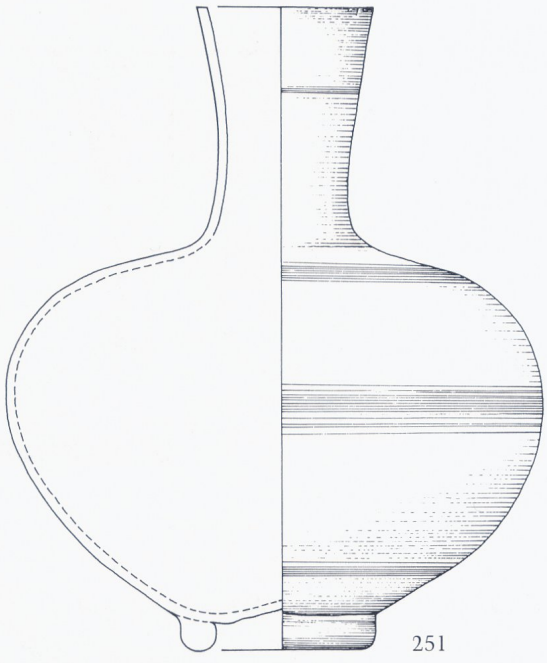


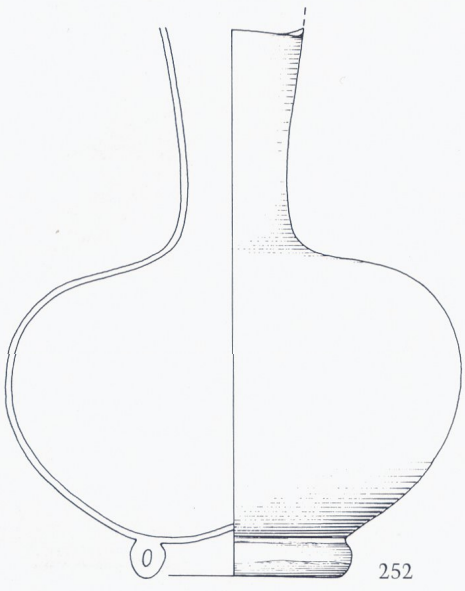
247

GEÖFFNETE FORM. Bauchiger Körper mit ausladender Mündung.


249

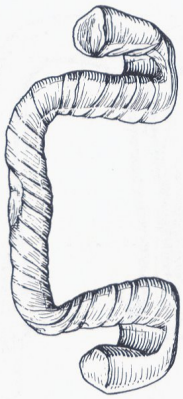

250

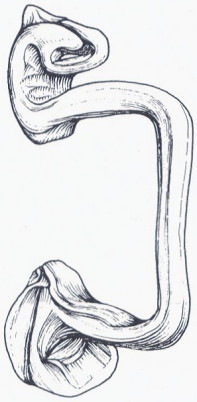

251

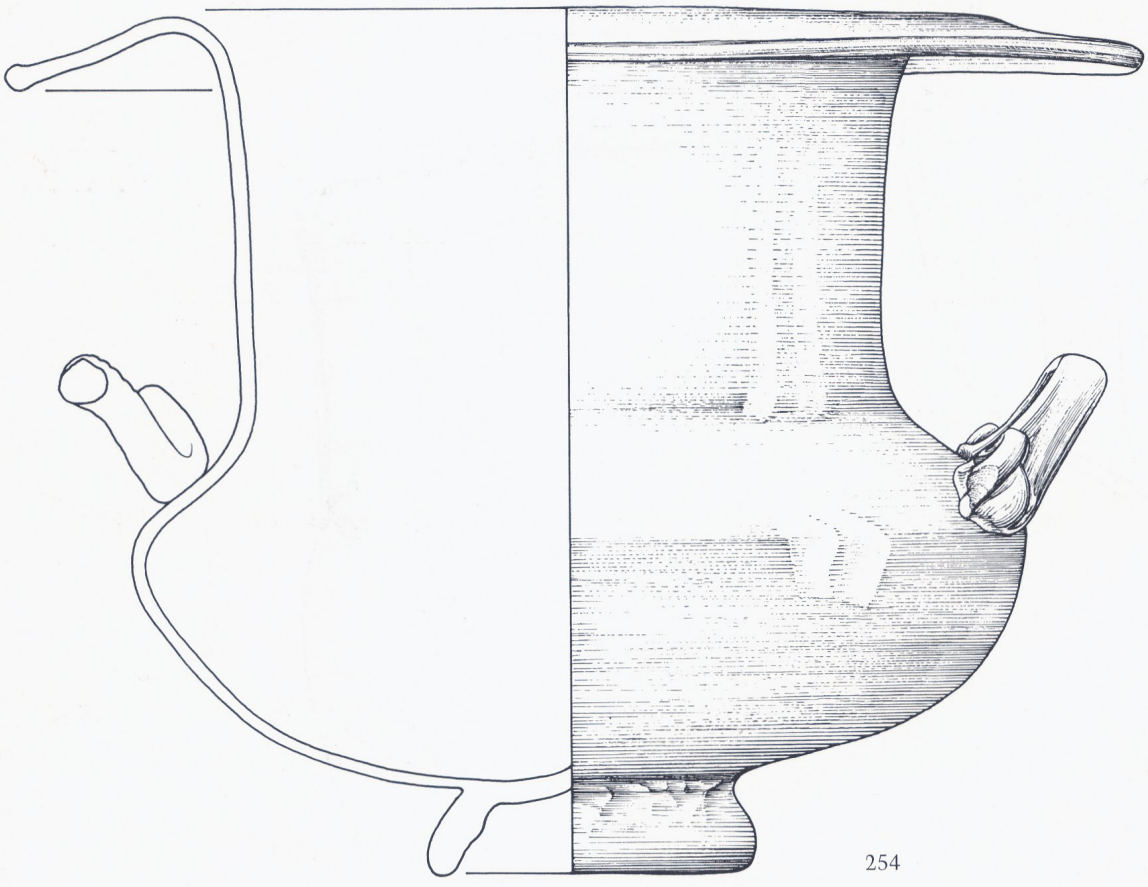

252

GEÖFFNETE FORM. Bauchiger Körper mit ausladender Mündung.

GEÖFFNETE FORM. Bauchiger Körper mit ausladender Mündung (Nr. 253). – Sonderform (Nr. 496).

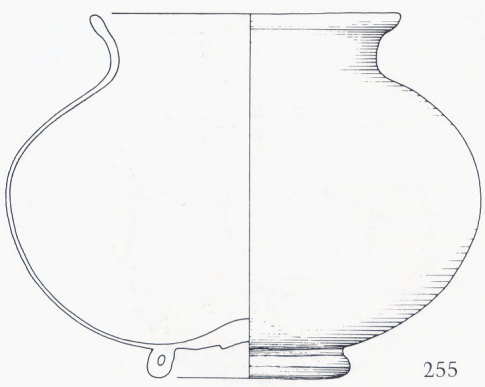


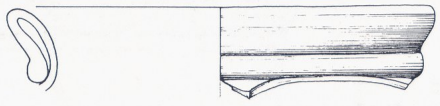


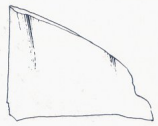


254

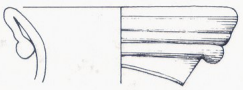
GEÖFFNETE FORM. Bauchiger Körper mit ausladender Mündung.


255

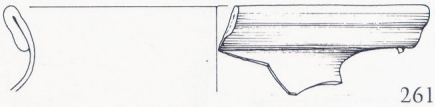

256


257

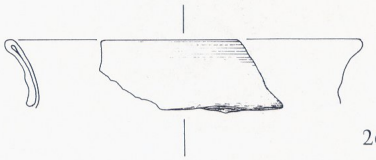
259

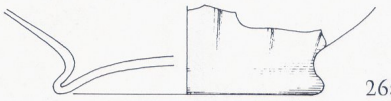

258

260

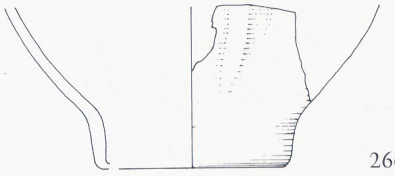

261

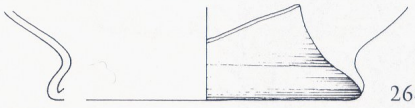
262


263

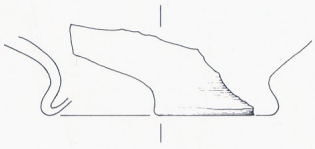

265

264


266

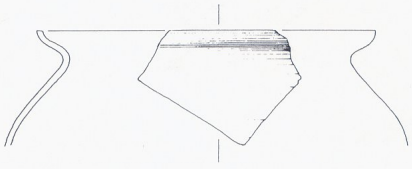

268

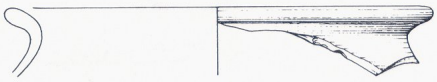
267


270

271

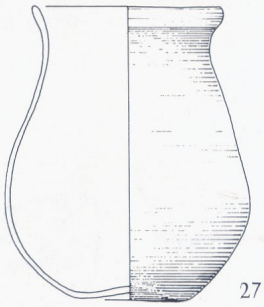
269


272

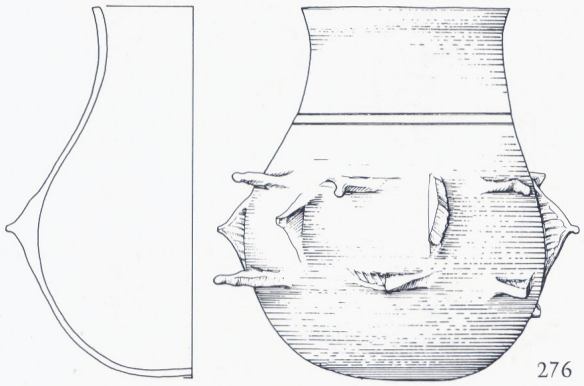

273

274

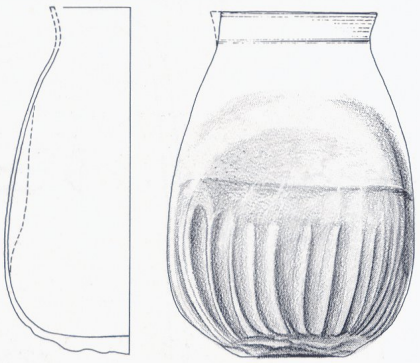
Offene Form. Bauchiger Körper.



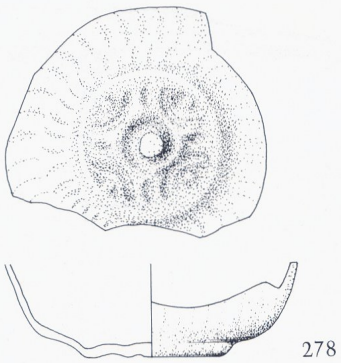
275



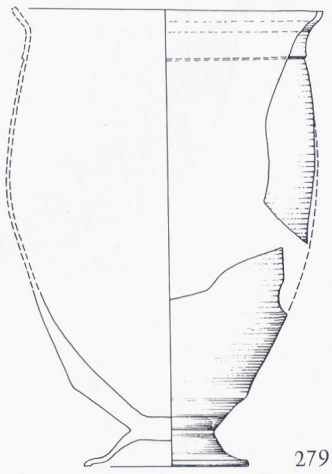
276



277

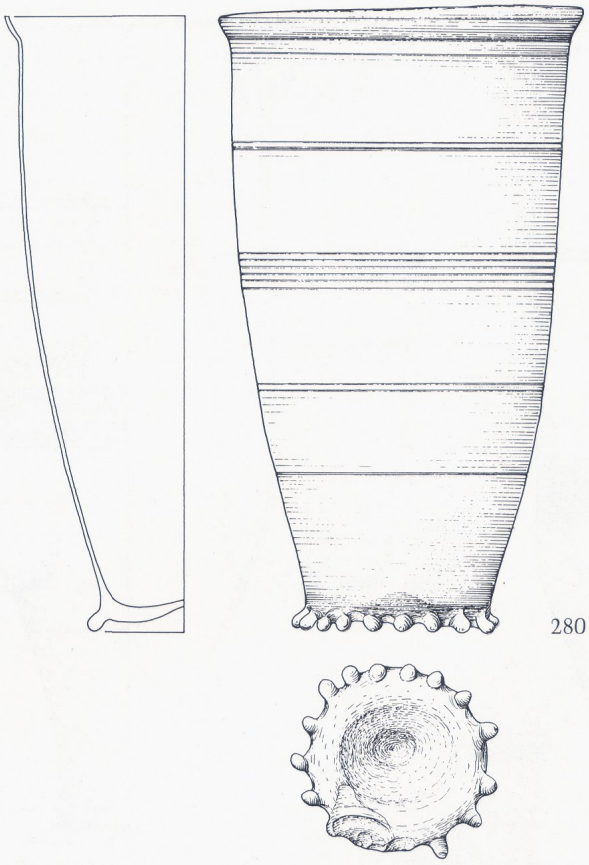


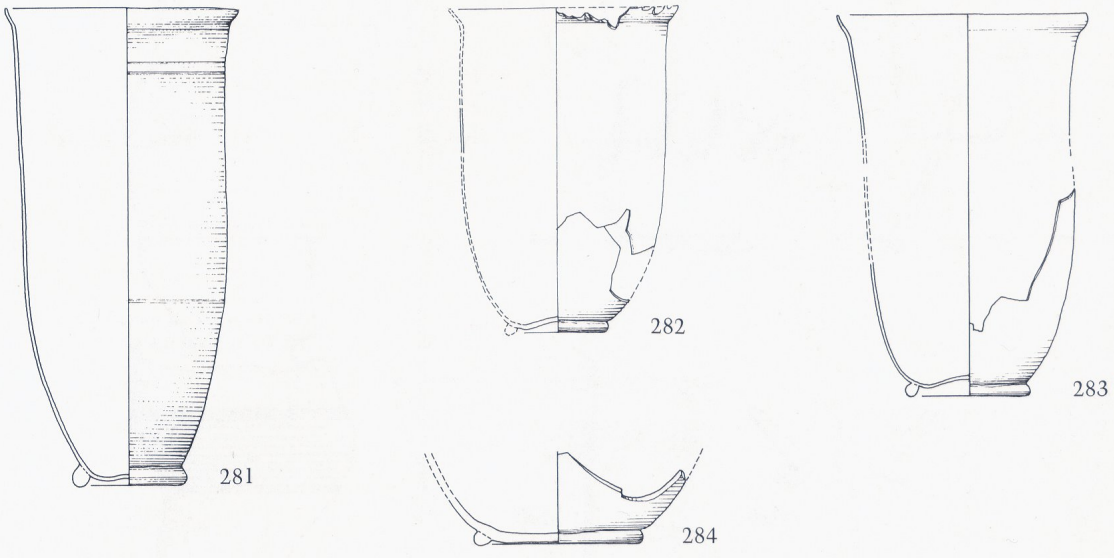
278



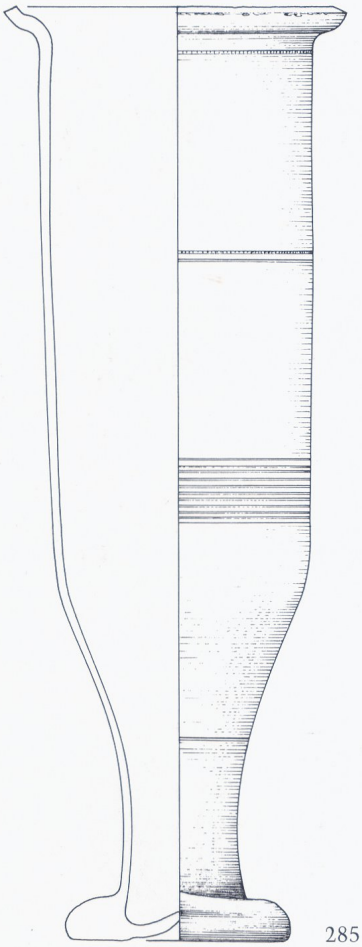
279

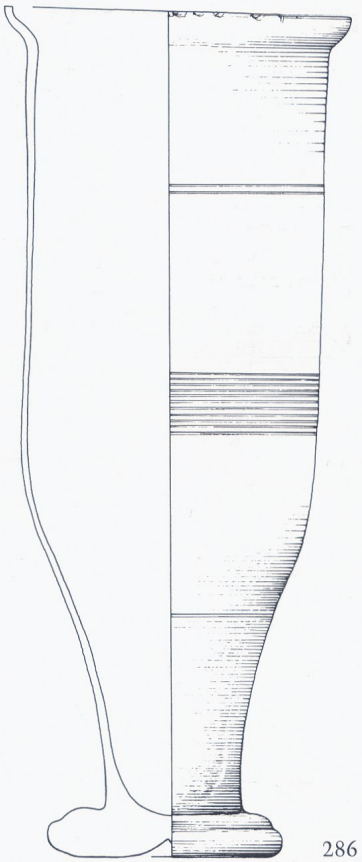
OFFENE FORM. Sackförmiger Körper.

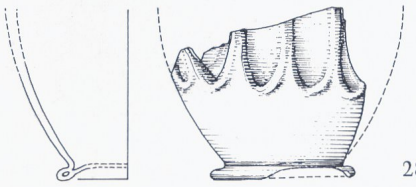


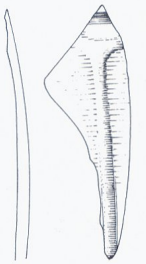


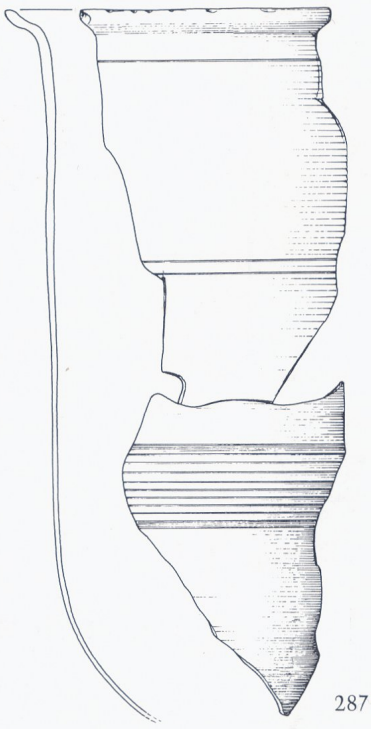
OFFENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.



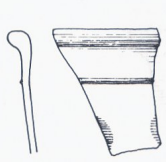


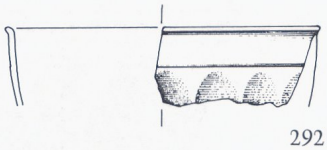


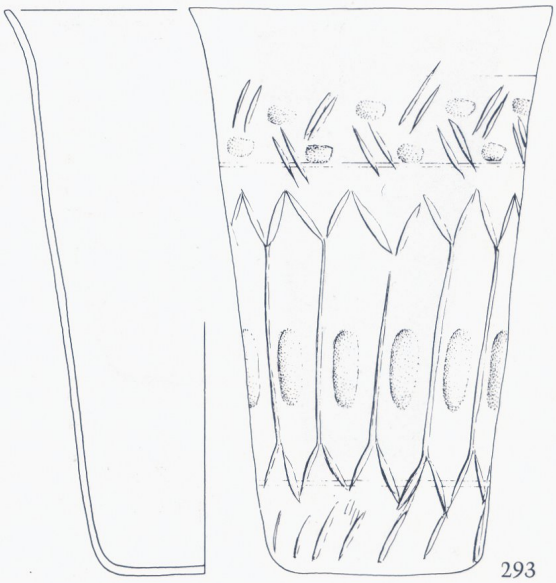


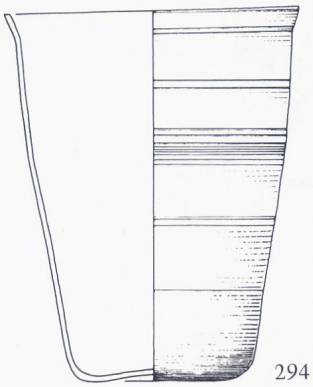


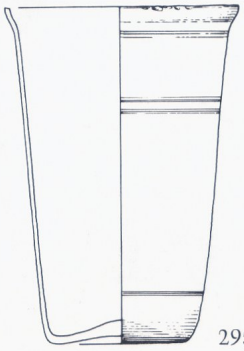
OFFENE FORM. Hoher zylindrischer Körper.

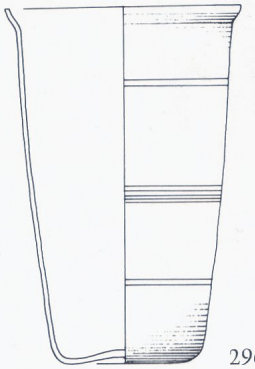

291

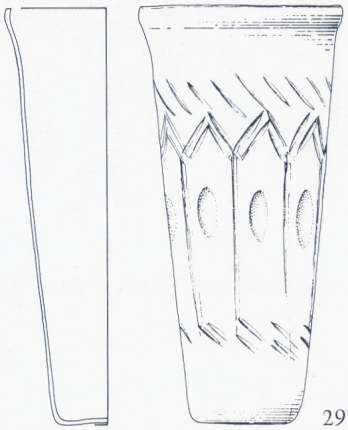

292

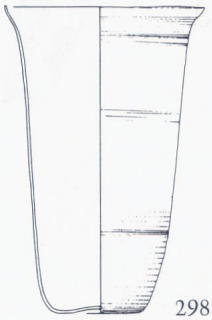

293

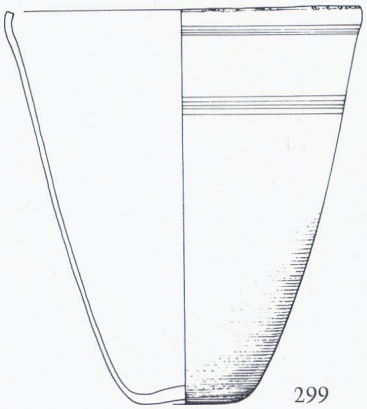

294

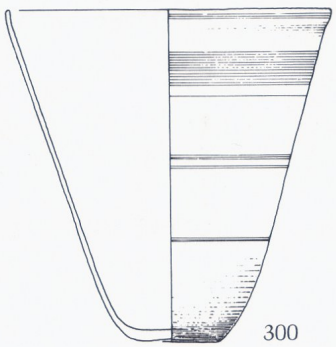

295

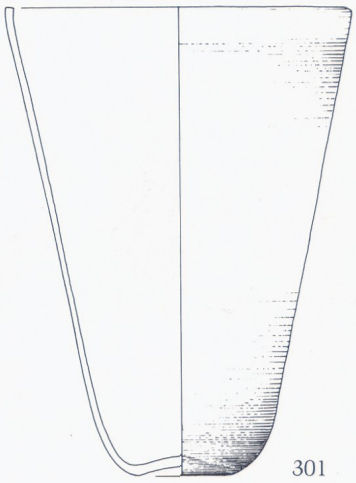

296


297

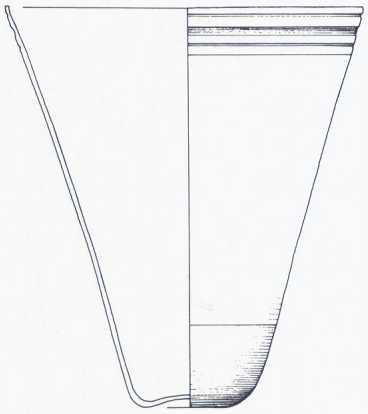

298


299


300

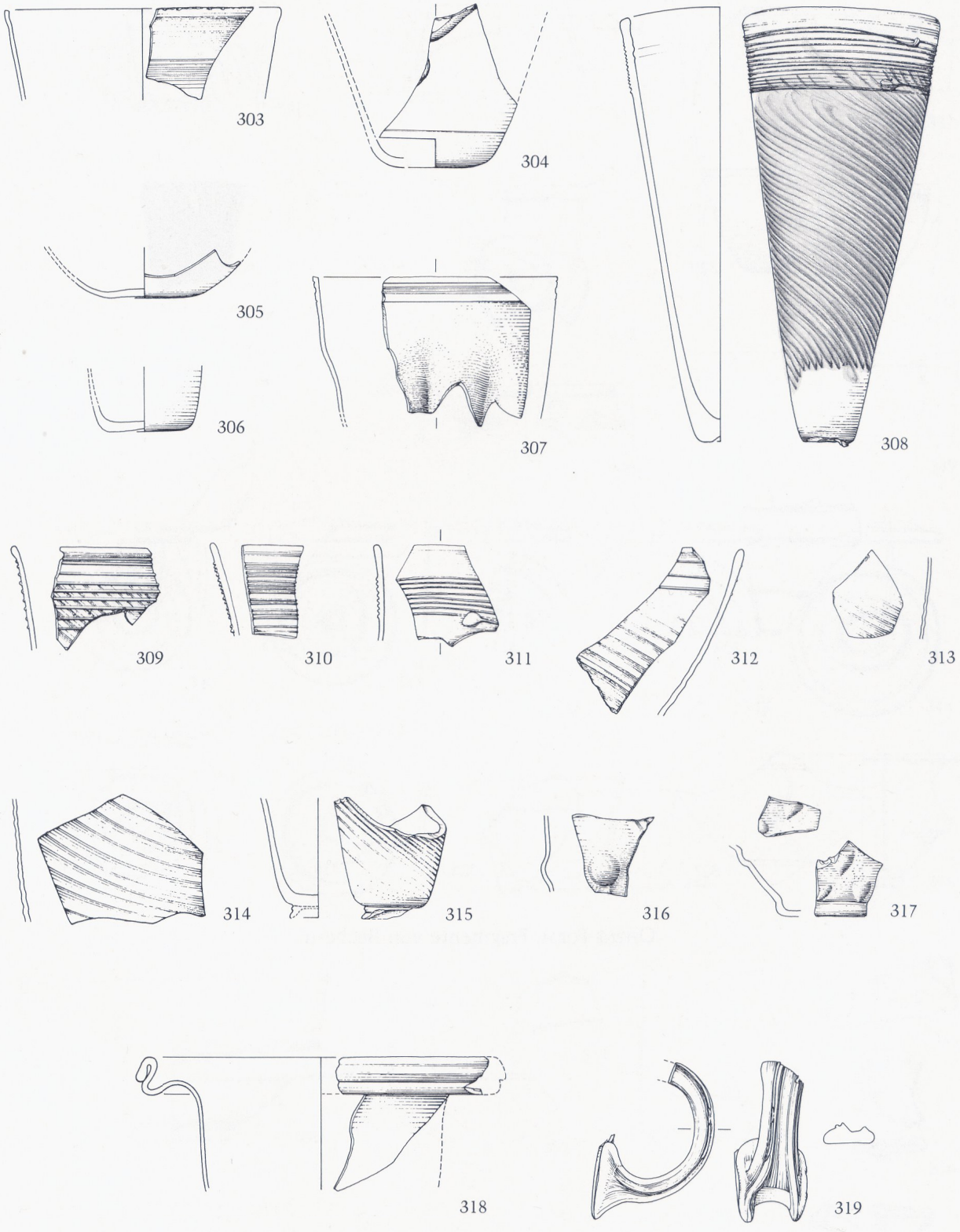

301

OFFENE FORM. Konischer Körper.

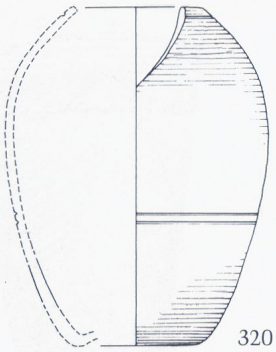


302

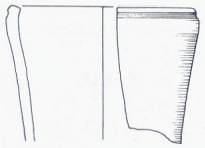
OFFENE FORM. Konischer Körper (Maßstab 2 : 3).



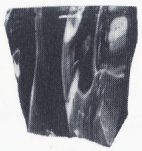
OFFENE FORM. Konischer Körper.

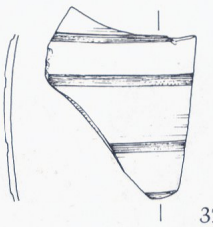

320

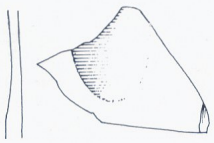
320a

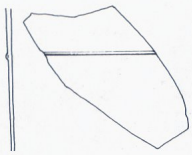

321

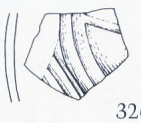
322

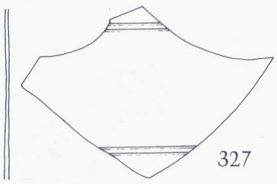


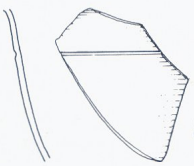

323


324

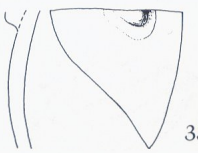

325


326

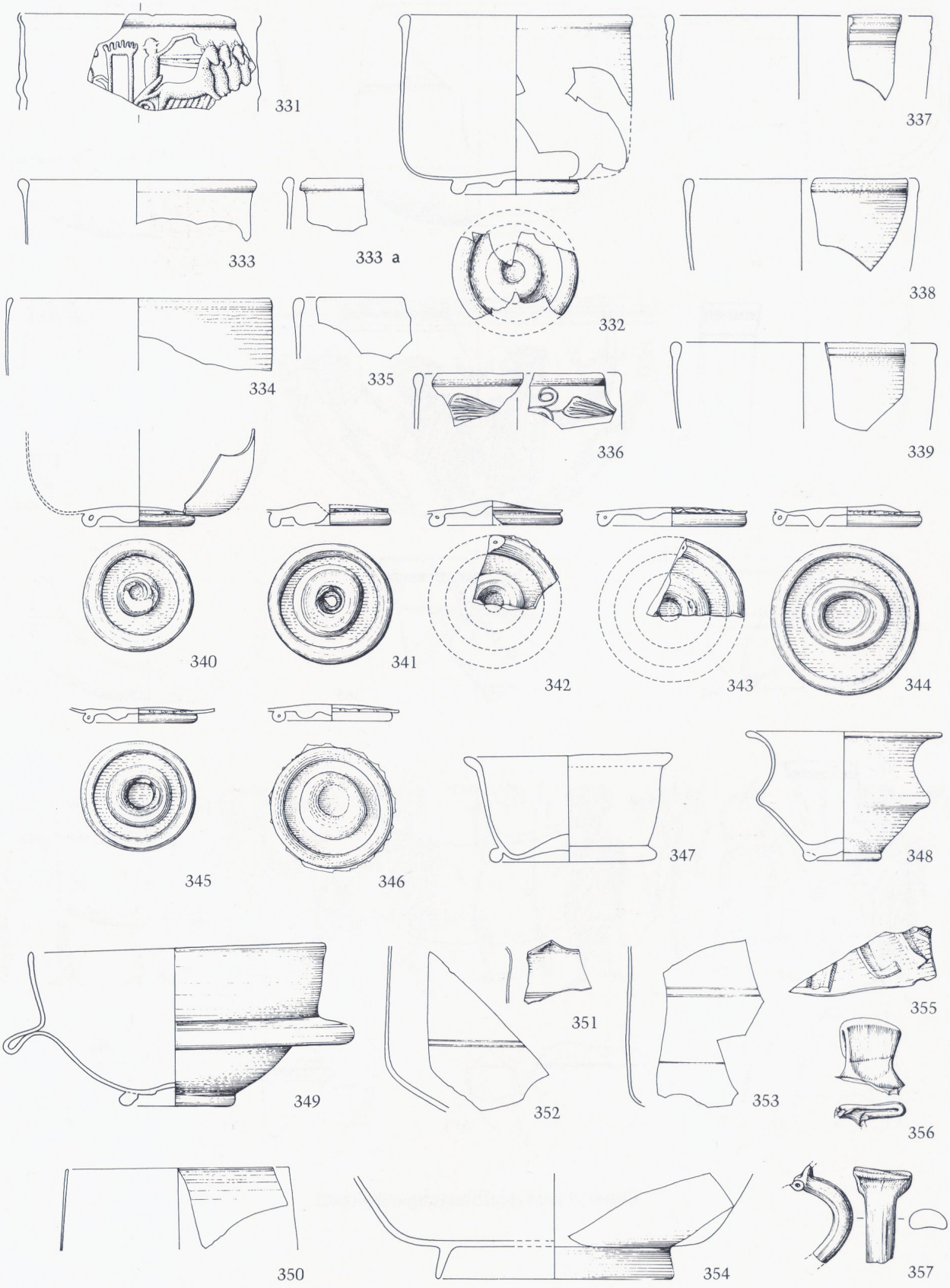

327


328

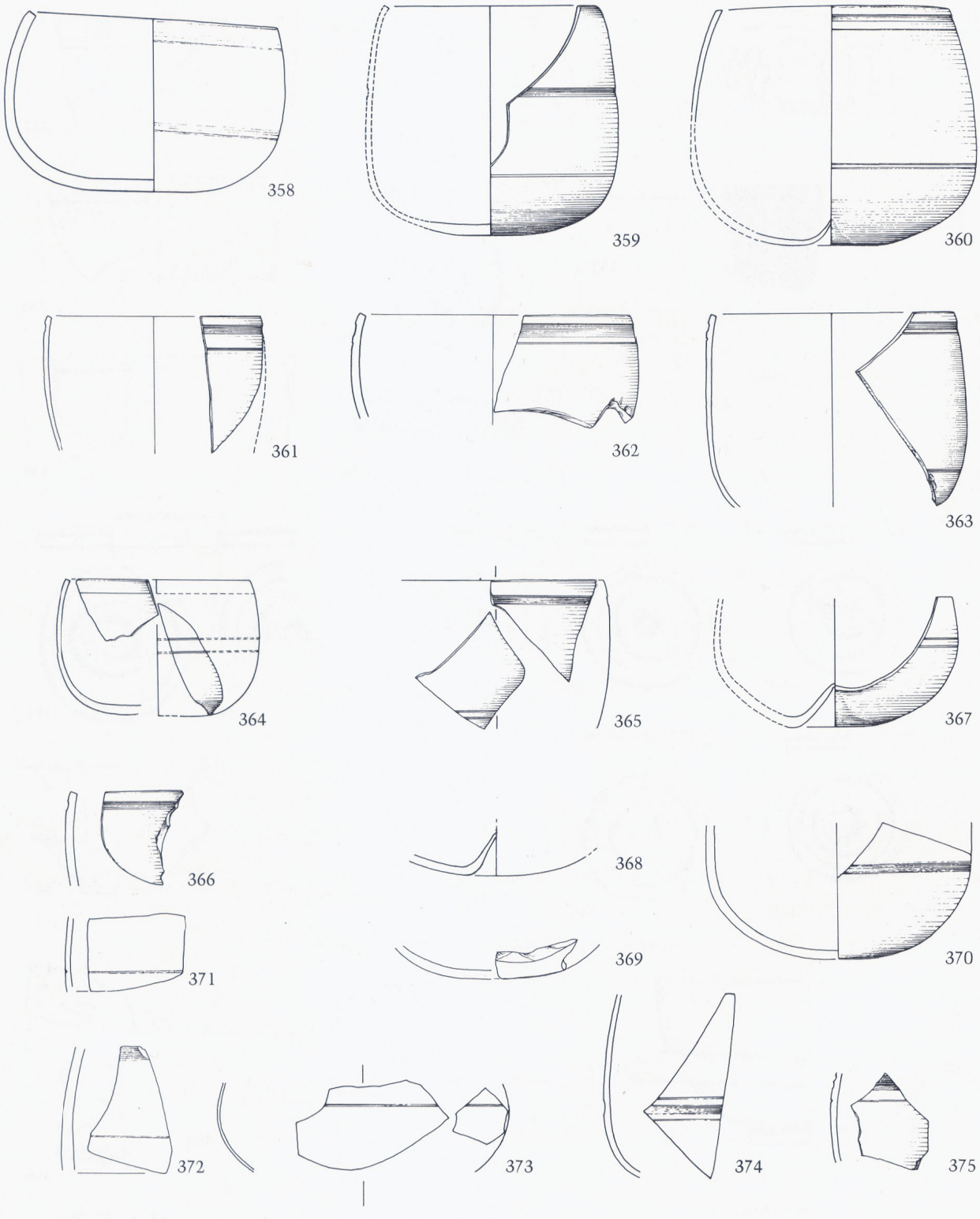
329


330

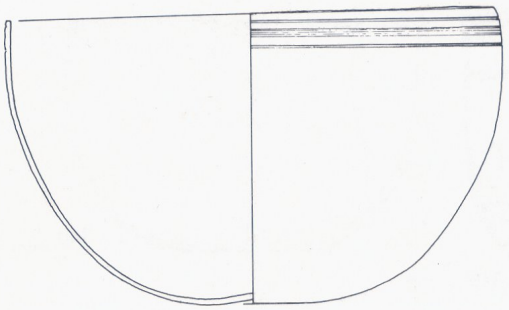
OFFENE FORM. Fragmente von Bechern.



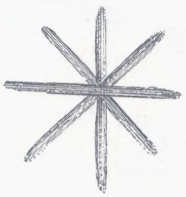
OFFENE FORM. Niedriger zylindrischer Körper.

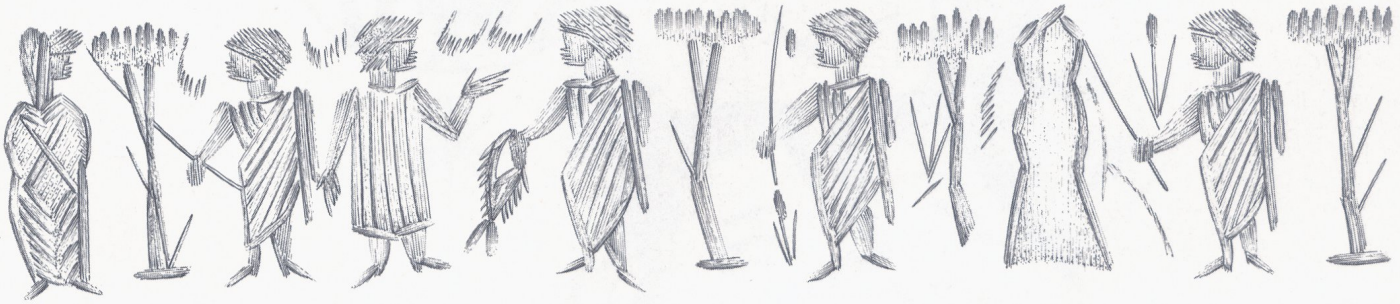


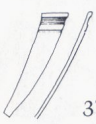
OFFENE FORM. Halbkugeliger Körper.



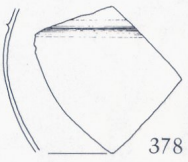
376





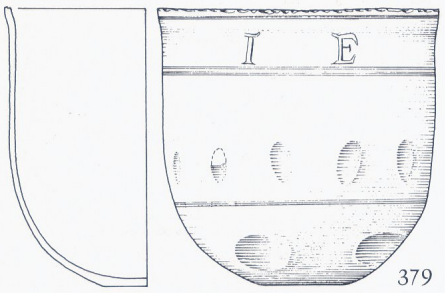


377

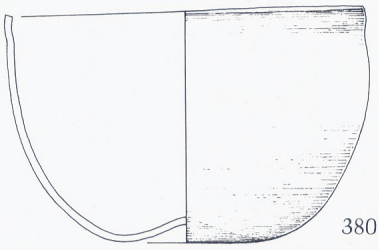


378

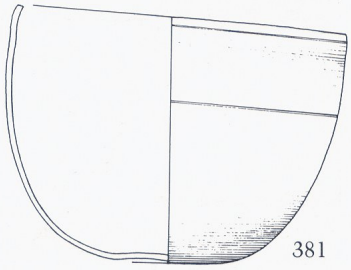
OFFENE FORM. Halbkugeliger Körper.



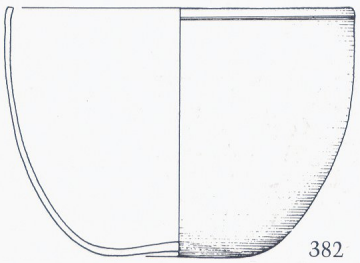
379



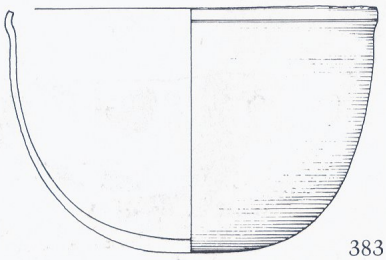
380



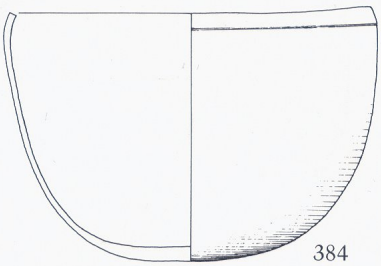
381



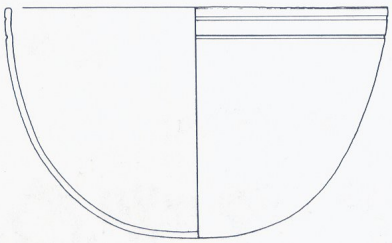
382



383

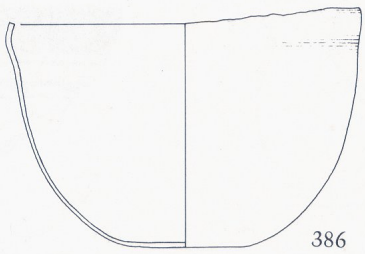


384

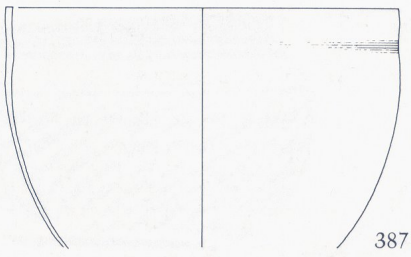


385

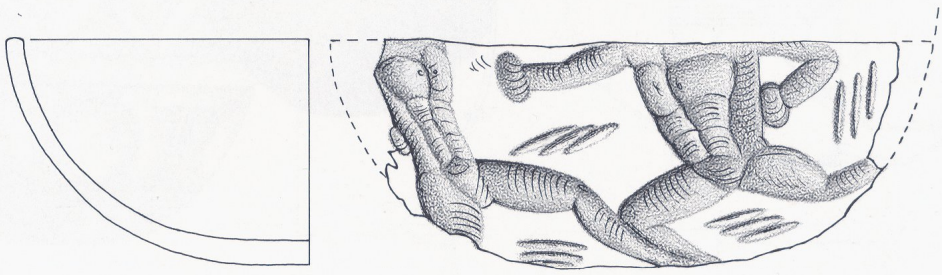
OFFENE FORM. Halbkugeliger Körper.



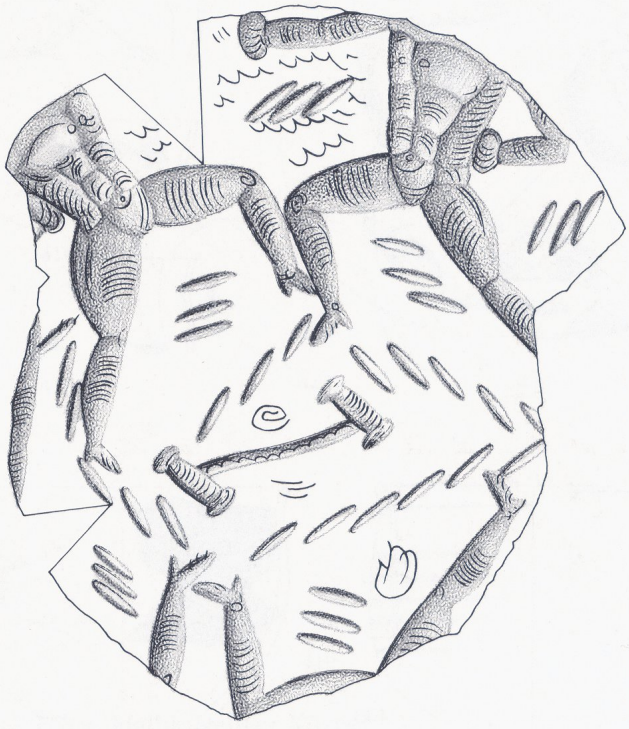
386



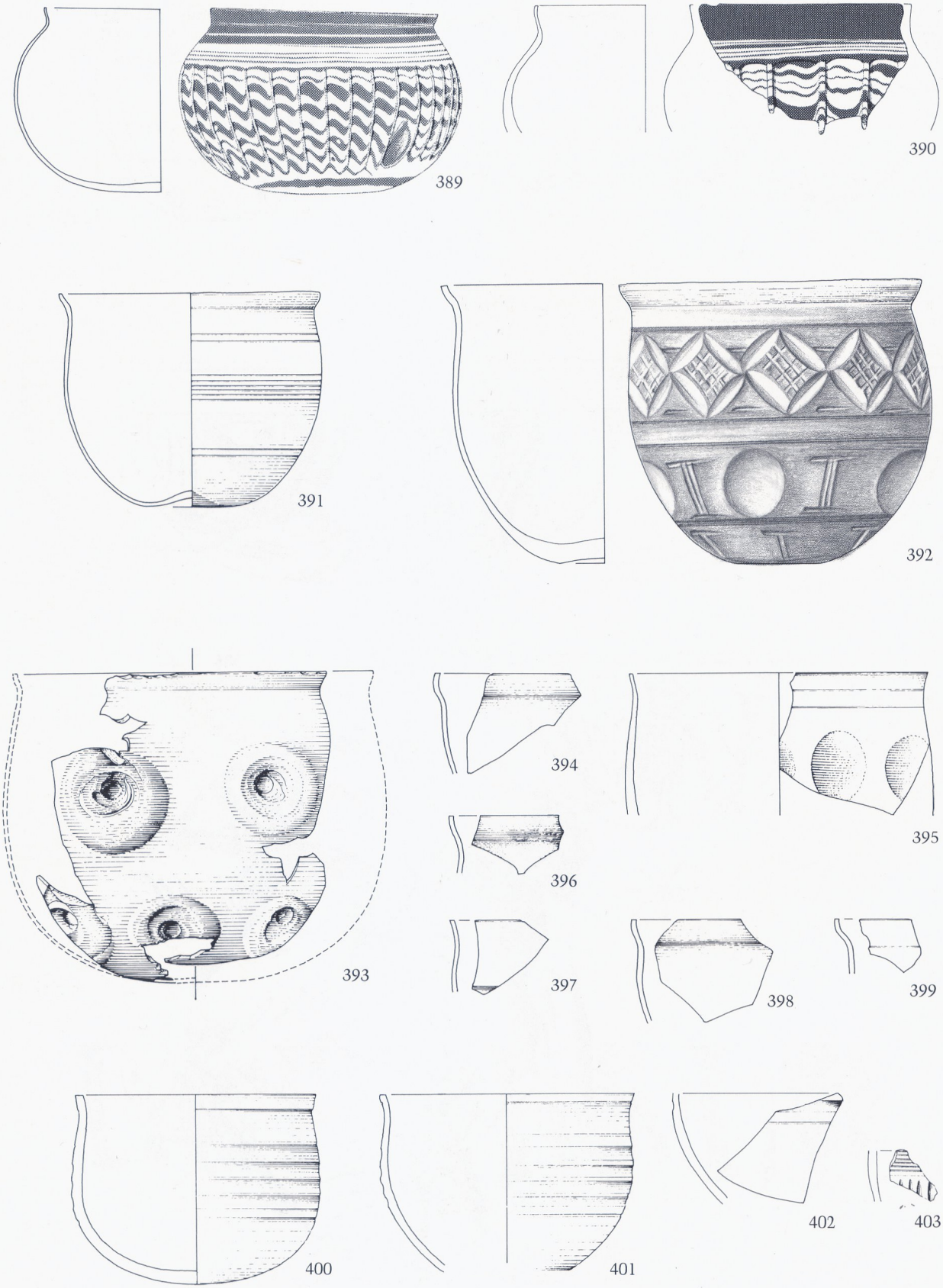
387



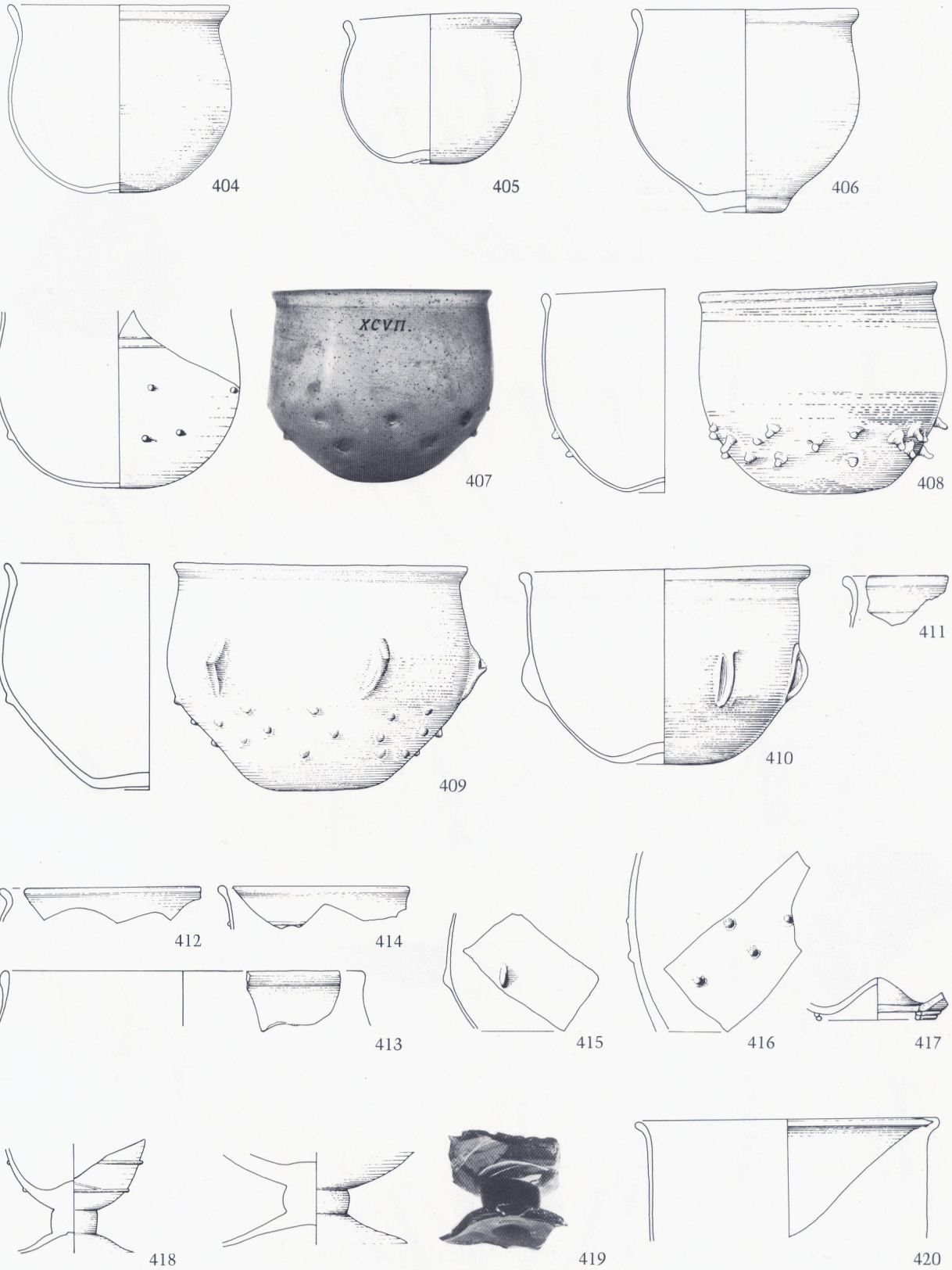
388



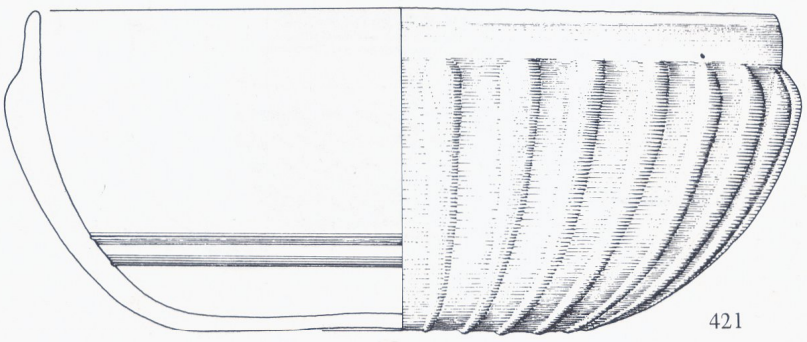
Offene Form. Halbkugeliger Körper (Nr. 388 Maßstab 2 : 3).

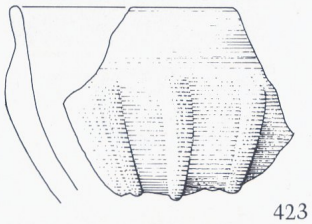


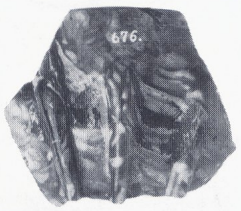
OFFENE FORM. Halbkugeliger Körper.

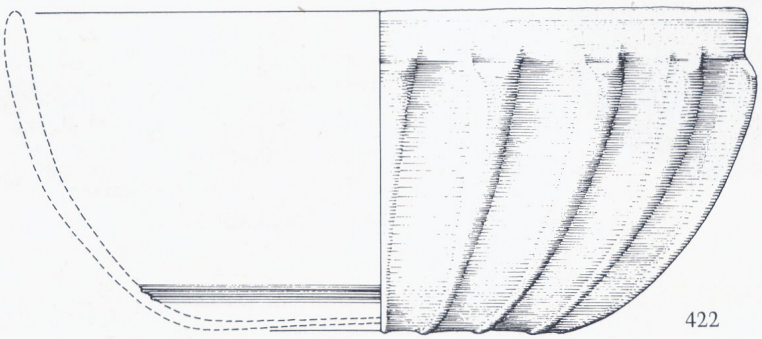


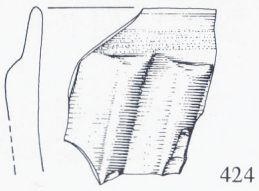
OFFENE FORM. Halbkugeliger Körper.

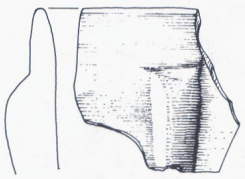

421

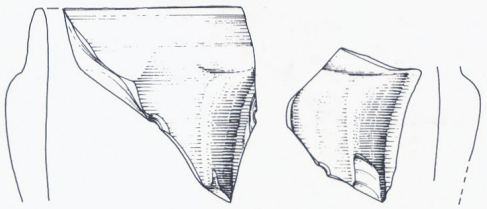

423

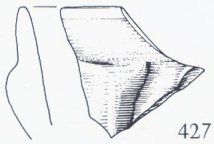


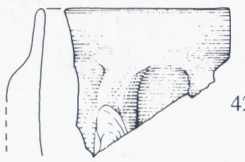

422


424

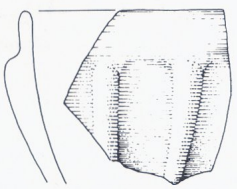

425

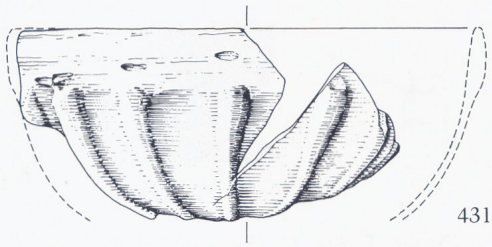

426


427

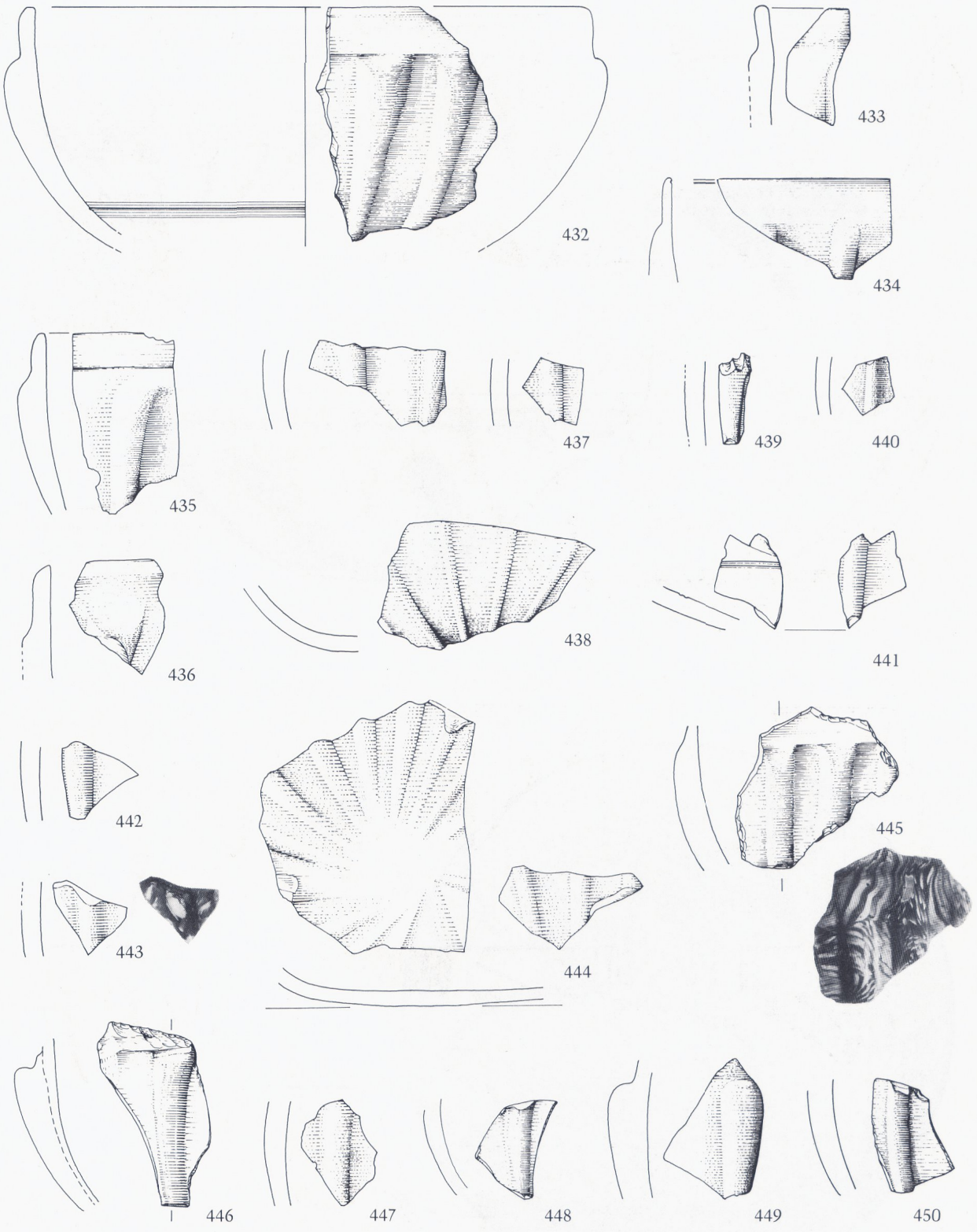

428

429

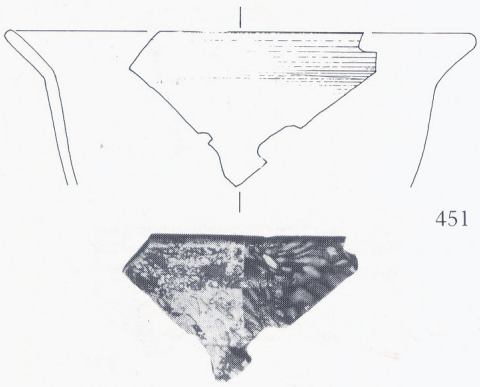

430


431

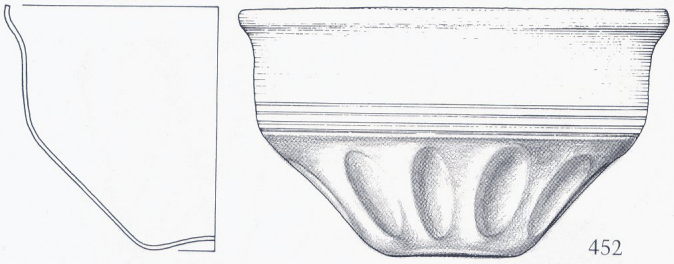
OFFENE FORM. Kugelabschnittförmiger Körper.



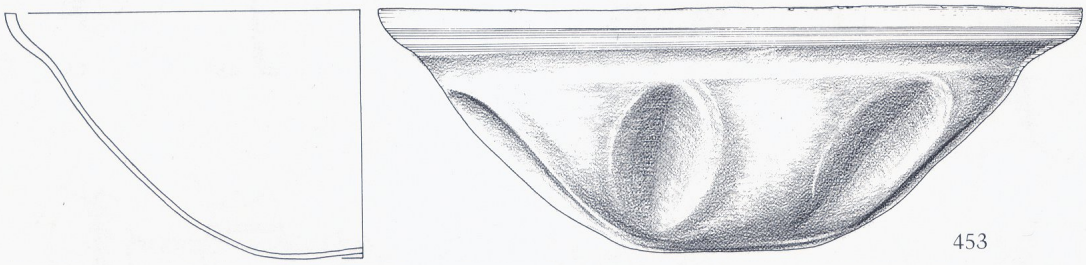
OFFENE FORM. Kugelabschnittförmiger Körper.



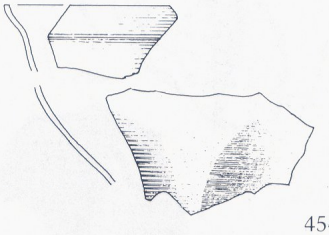
451



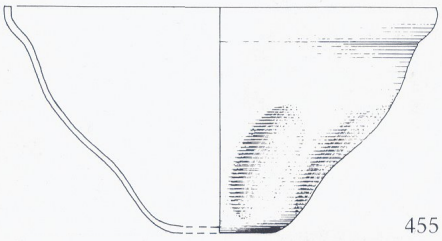
452



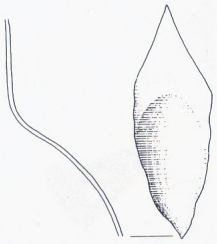
453



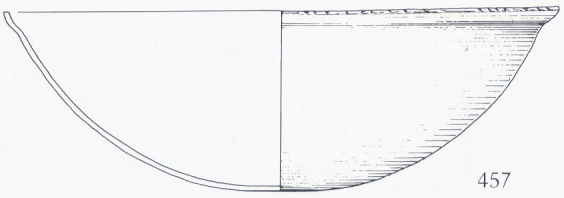
454



455

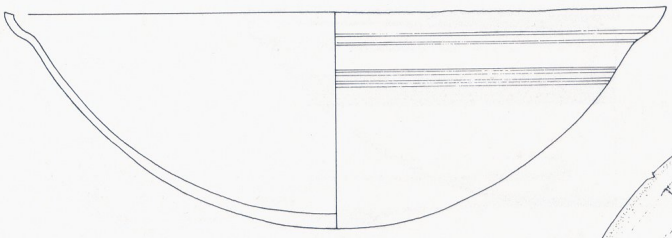


456

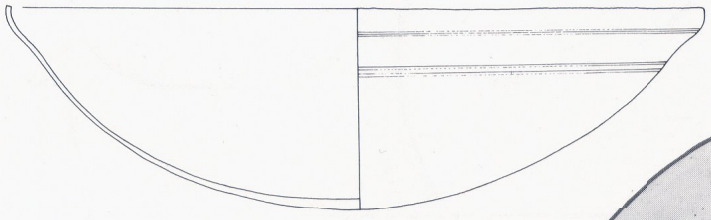


457

OFFENE FORM. Kugelabschnittförmiger Körper.

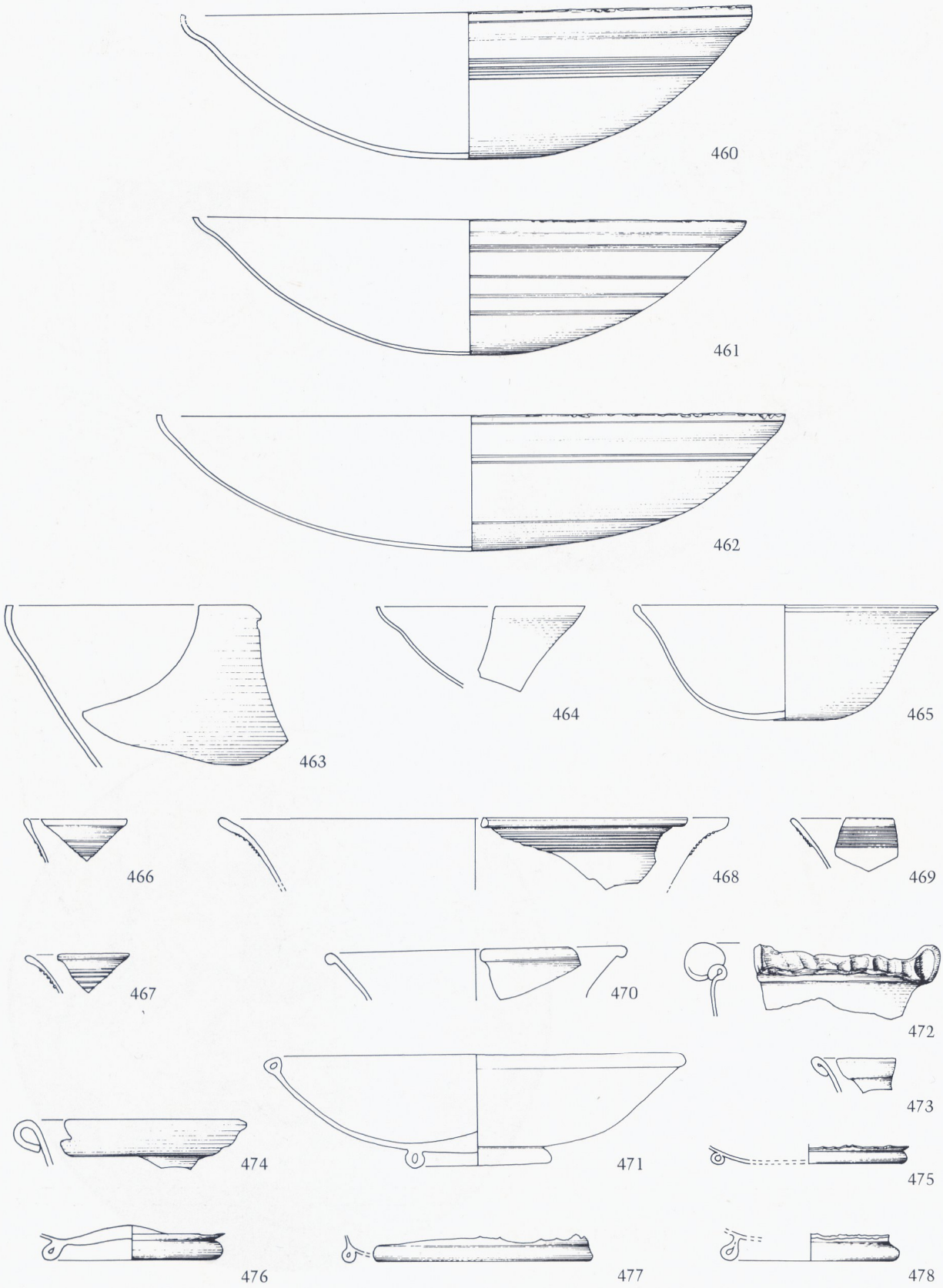


458

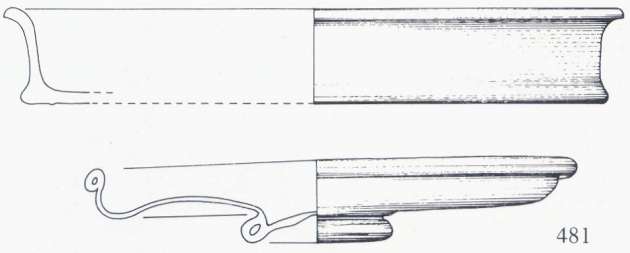


459

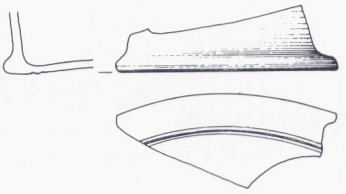
OFFENE FORM. Kugelabschnittförmiger Körper.



OFFENE FORM. Kugelabschnittförmiger Körper.

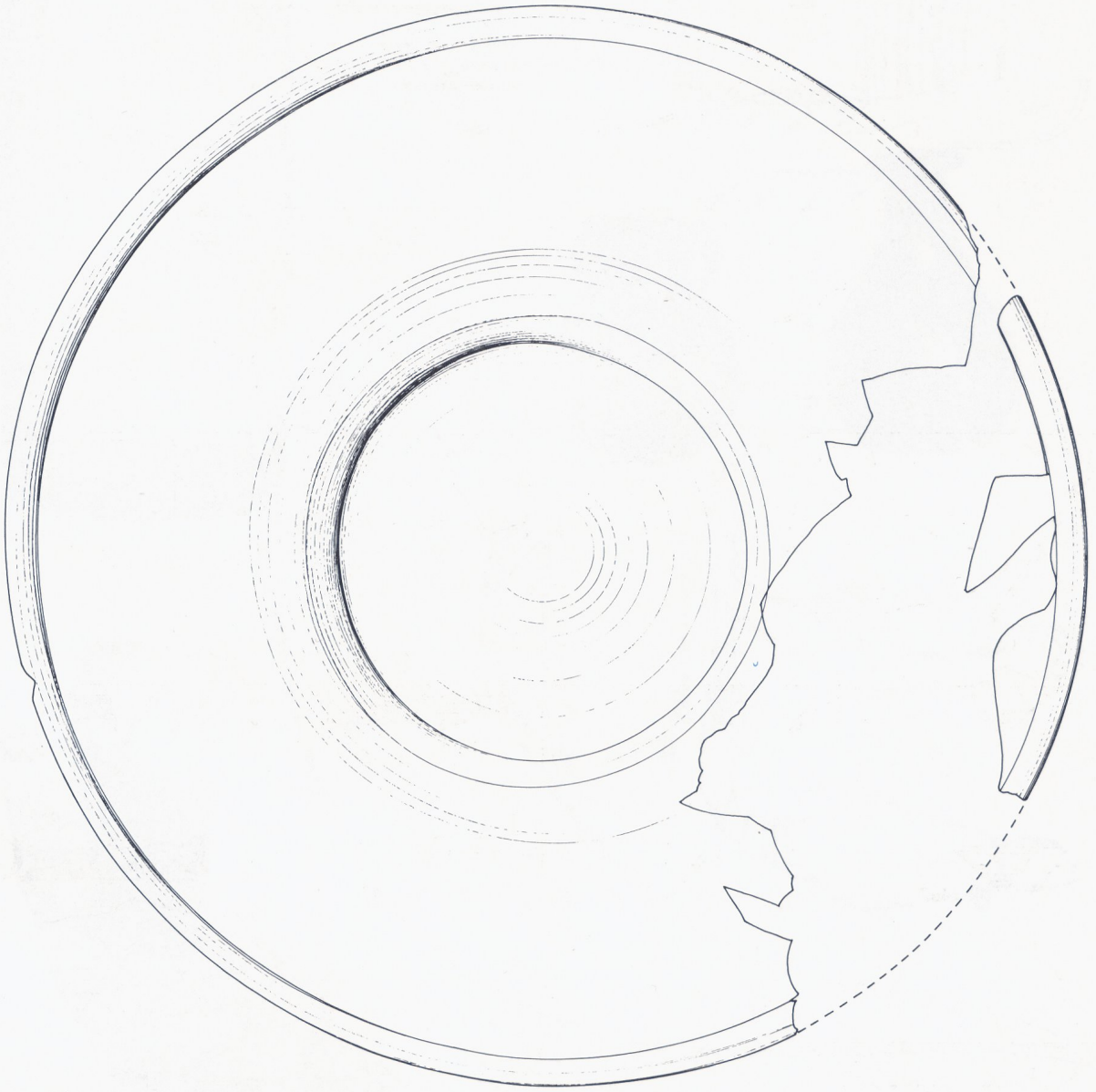


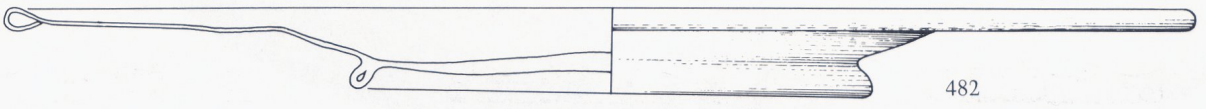
479



480

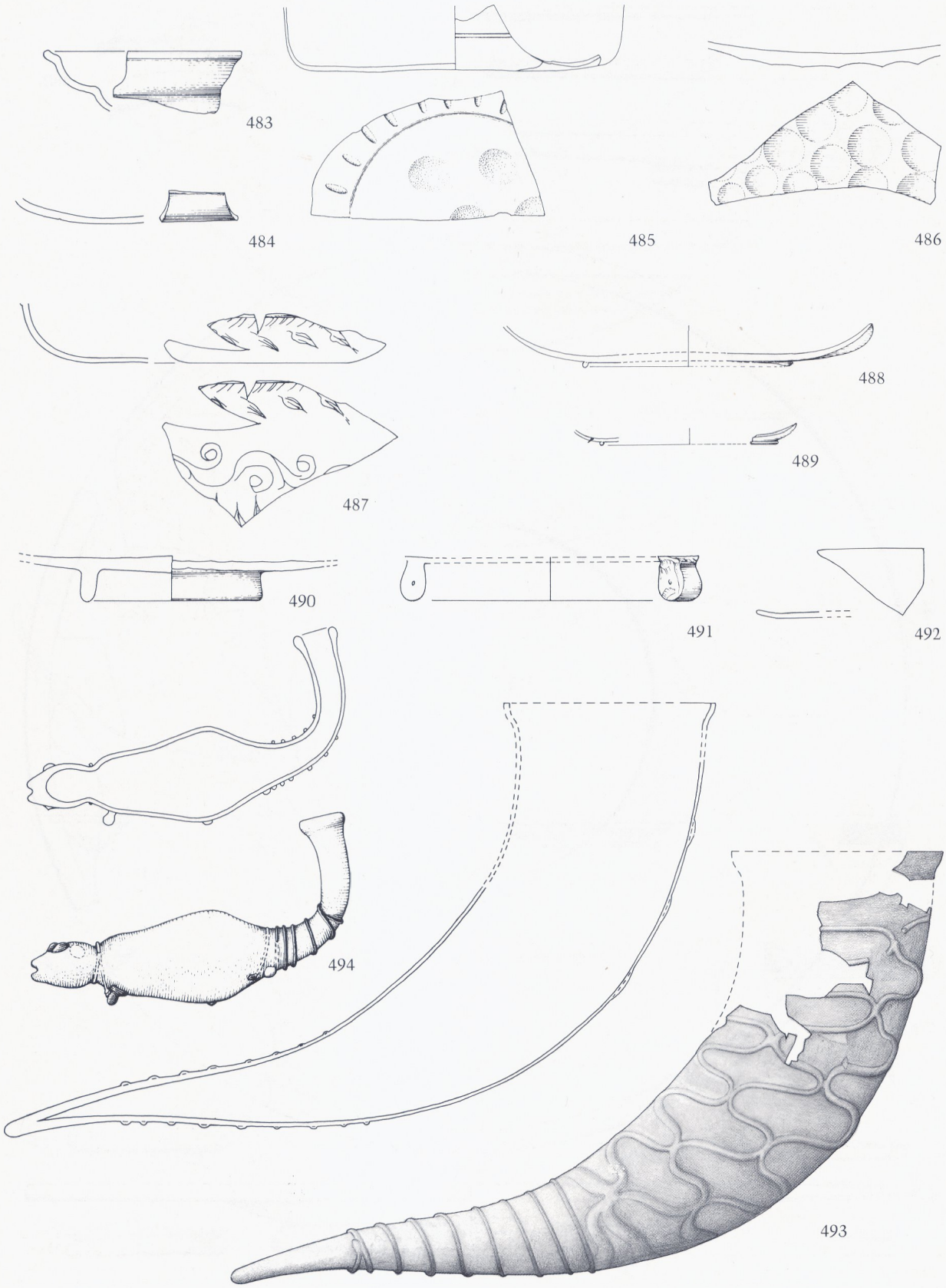
481





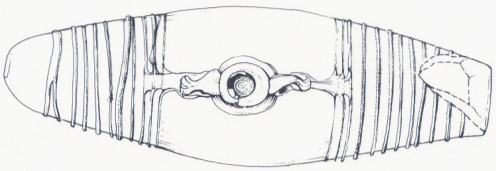
482

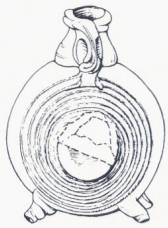
OFFENE FORM. Flacher ausladender Körper.

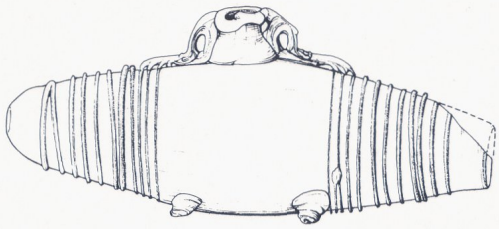


OFFENE FORM. Flacher ausladender Körper (Nr. 483–492).
SONDERFORM. Trinkhorn (Nr. 493). Tiergefäß (Nr. 494).

497



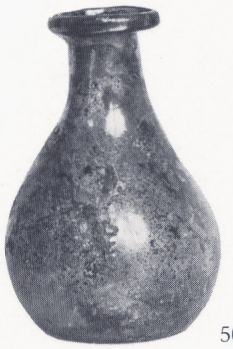




495

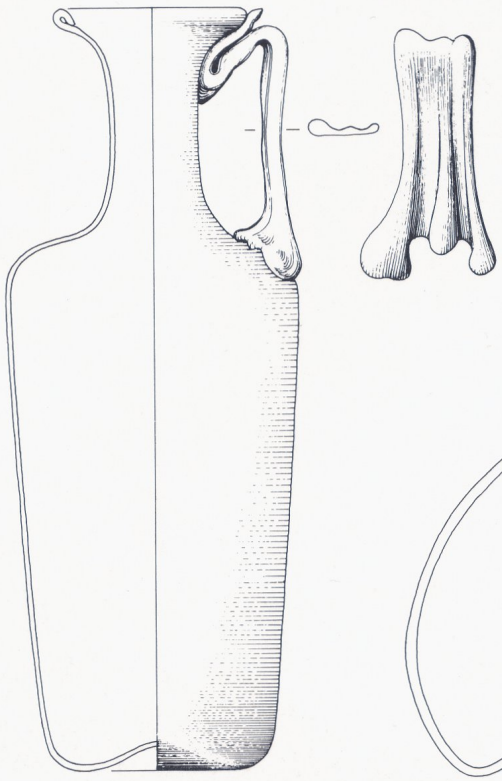
498

500

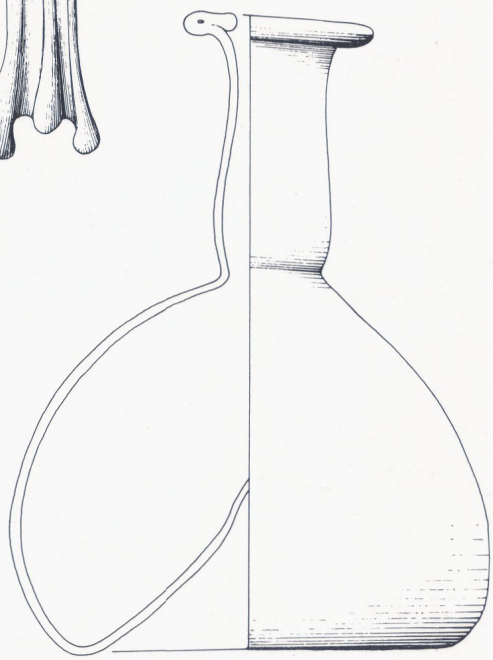


501

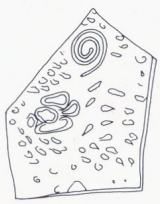
499



512



513



504

SONDERFORM. Fäßchen (Nr. 495; Deckel Nr. 496 auf Tafel 31). – Zur Zeit nicht auffindbare Gefäße (Nr. 497, 498, 499, 500, 501, 504, 512, 513).